# PANIKERKILLER

#21 * 2009
3€ | SCHF | 5$ | 461¥ | 2£

TEENAGE TERROR * KING KHAN * GUITAR GANGSTERS * SECRET ARMY * TORA BORA * KREATOR
LOVEBOAT * ACHTUNG RAKETE * OLIVER USCHMANN * HARBOR GIRLS * CORTINA BOB
C.O.R. * TIGHT FINKS * S.S. GRAPHICS * TRUCK STOP * CASINO GITANO * SS KALIERT * ADICTS

im Vertrieb von **BROKENSILENCE**

# ALLE GEGEN ALLE
## A TRIBUTE TO SLIME

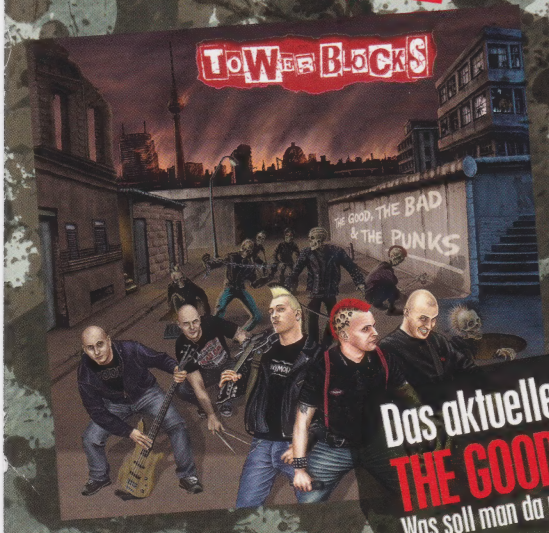
54 Bands auf Doppel-CD im 6-Seiter-Digipak mit fettem Booklet. Limitierte 4-fach-Vinyl-Box auf Dröönland!

## JETZT IM HANDEL!

Die Toten Hosen · Kreator feat. Nagel (Muff Potter) & Thees (Tomte) · Pöbel & Gesocks · Rasta Knast · Verlorene Jungs · Kumpelbasis · Jingo De Lunch · Broilers · Velvetone · Emscherkurve 77 · Volxsturm · Dritte Wahl · Polkahontas · Ohrbooten · Brigade S · Stage Bottles · Böhle 77 und der Swingaclub · The Band From A Future · Disturbers · Gottkaiser · Rockformation Diskokugel · Small Town Riot · Manmade · Kapelle Vorwärts · Feuerwasser · Ungunst · Shearer · Dimple Minds · The Detectors · I Defy · Mr. Burns · SS-Kaliert · Johnnie Rook · Die Mimmis · Jesus Skins · El Gordo · 8 Balls · Ausgelebt · Divine Noise Attack · Emils · Born from Pain · Alarmsignal · Kommando Kap Hoorn · Lost Boyz Army · Supabond · Hula Punk · Blutiger Osten · Totenmond · The Rabble Rousers · Azrael · COR · Kernkraftritter feat. Uwe (Daily Terroristen) · This Belief

Das neue Album
**ICH WILL ALLES** Ska Punk vom Feinsten
Aktuelle Konzertdaten: www.bnboys.de und www.myspace.com/badnenndorfboys

Debütalbum
**ERHEB DEIN GLAS**
Dieses Album haut euch die Fallen aus'm Sack! Bester Oi!-Punk aus Hamburg!



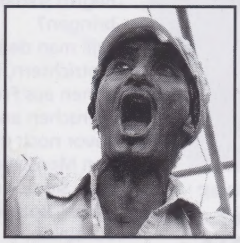

Das aktuelle Album
**THE GOOD, THE BAD & THE PUNKS**
Was soll man da noch zu sagen? PFLICHTKAUF!

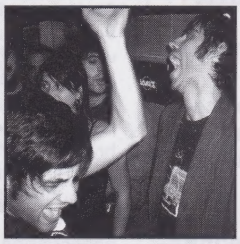
**SUNNY BASTARDS**

WWW.SUNNYBASTARDS.DE
PHONE: +49(0)201 1788833

# INHALTSVERZEICHNIS


04 VORWORT von Stefano Stiletti
06 EMPTY STREETS von Mika Reckinnen
08 KING KHAN INTERVIEW mit Stefano Stiletti
12 MEINEM BABY SEIN BABY von Ben Hurley
16 S.S. GRAPHICS INTERVIEW mit Stefano Stiletti
20 KILL THE KANZLERIN von Andreas Crack
22 GUITAR GANGSTERS im Interview mit Stiletti
26 DIE HOHLE GASSE von Don Chrischan
28 HARBOR GIRLS im Interview mit Stiletti
32 AFFEKTIVE STÖRUNGEN von Chr. Parkinson
33 ACHTUNG RAKETE im Interview mit Stiletti
34 PICCICATO PUNKROCK von Klaus N. Frick
40 FLITERATUR REVIEWS mit Latinus Latendel
42 CASINO GITANO im Interview mit Stiletti
46 DER MESSERMANN von Julian Schulte
48 HARTMUT UND ICH Uschmann vs. Stiletti
53 ADICTS vs. TIGHT FINKS mit Flo Fetard
54 SECRET ARMY im Interview mit Stiletti
58 METAL KNACKER mit Metal Marky
60 LOVE BOAT im Interview mit Stefano Stiletti
64 PICKELKNACKER mit Laili Lallü
65 TORA BORA im Interview mit Stefano Stiletti
66 KREATOR MILLE im Interview mit Marky
70 GESCHICHTE VOM RAUCHEN von Jess Jochimsen
71 PROSA-ECKE mit Abel Gebhard, Mika & Dorle
73 TEENAGE TERROR im Interview mit Stiletti
74 ATTACKE DER ALTEN von Gernot Recke
75 DVD REZENSIONEN mit Hinz und Kunz
77 ROSTOCK VERSENKEN von Supra Zorro
79 SS KALIERT in eigener Sache
80 JUKE BOX HEREOS AND LOSERS im Review
88 KURZZEITGÄSTE von The Meia





# IMPRESSUM


**ANSCHRIFT**

Pankerknacker-Verlag
Postfach 36 04 21
10974 Berlin

**KONTAKT**

killer@pankerknacker.com
stiletti@pankerknacker.com

**GRAFIK | LAYOUT**

www.artkixx.de
info@artkixx.de

**INTERNET-PRÄSENZ**

www.pankerknacker.com
myspace.com/pankerknacker
www.livekixx.de

**REDAKTION**

Stefano Stiletti
Jörg Harley
Manuel Güntert

**ÜBERSETZUNG**

X-Tina
Jörg Simon
Ivana Propana
Stefano Stiletti

**LEKTORAT**

Ben Bauböck
Stefano Stiletti

**MITARBEITER**

The Meia
Klaus N. Frick
Ben Hurley
Andreas Crack
Jess Jochimsen
Don Chrischan
Mika Reckinnen
Falk Fatal
Metal Marky
Zorro Barnabas
Ben Accident
Sonic Ultra Toxico
Chrissi S.
Julian Schulte
Gernot Recke
Ede Wolf
Peep
Oliver Uschmann
X-Tina
Laili Lallü
Flo Fetard

**PRAKTIKANTINNEN**

Helen Killer
Ivana Propana


**SELBSTVERSTÄNDNIS**

Das Pankerknacker-Zine ist keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechtes, und erzielt keinen kommerziellen Gewinn. Im Gegenteil: Scheiss der Hund drauf. Es versteht sich lediglich als Rundbrief an Freunde, Feinde und unsere Familien. Verkaufs- und Werbeeinnahmen dienen lediglich der Druckkostenerstattung und sonstigen bei der Produktion anfallenden Unkosten.

**Der Begriff soziale Unruhe duerfte wohl ein heisser Kandidat auf das Unwort des Jahres sein. Zumindest deutet die derzeitige Medienpraesenz stark darauf hin. Hartnaeckig wird gefragt bzw. kolportiert ob und wer alles in welcher Form Angst vor sozialen Unruhen haben sollte, gar haben muesse.**
**Einmal mehr wird bewusst mit der Angst der Bevoelkerung gespielt um diese spaeter als ueberaus nuetzliches Argument fuer das eigentliche, ansonsten nicht durchsetzbare Vorhaben zu benutzen.**
**Ein Schema das nach wie vor zu greifen scheint.**
**Zuletzt nachhaltig mit der Durchsetzung von Menschenrechtsverachtendem Kokolores wie der totalen Ueberwachung des glaesernen Bundesbuergers bewiesen.**

Wie gut das funktioniert sieht man an der Akzeptanz durch die breite Masse, welche sich scheinbar einen feuchten Kehricht darum schert, tagtäglich auf dem Schirm des Verfassungsschutzes mit heruntergelassenen Hosen Spalier zu stehen.

Mal ehrlich. Kein Mensch hatte vor der Thematisierung durch Schäuble, Beckmann und Konsorten ernsthaft mit Terroranschlägen in Hinterkleinkleckersdorf gerechnet. Kein Mensch außer ein paar auf LSD hängen gebliebener Großmütter, welche sich seit ihrem Trip nicht mehr aus dem Haus trauen, sich stattdessen in ihren Wohnstuben verbarrikadieren um dort den Bravo-Starschnitt eines paranoid veranlagten Innenministers anzubeten.
Mal ganz davon abgesehen, dass dieser Innenminister, dass dieses gewiefte kleine Kerlchen gar nicht so paranoid ist, wie er es seinem Fußvolk lang und breit verklickert. Ganz im Gegenteil, hinter vorgehaltener Hand lacht der sich mit seinen Kumpels im Versehrten-Puff über die Leichtgläubigkeit des gemeinen Pöbels schlapp.

Gewitzt inszeniert er sein Spielchen, instrumentalisiert, suggeriert und kolportiert dass es eine wahre Wonne ist. Nach getaner Propaganda verfolgt er zufrieden den Lauf der Dinge und stellt fest dass sein Ziel wie geplant zum Selbstläufer avanciert.

Und hier schließt sich der Kreis: Ähnlich verhält es sich mit der so genannten Angst vor sozialen Unruhen. Auch hier sind etliche Parallelen erkennbar.

Bevor diese nämlich durch bewusstes rhetorisches Geschick, durch Suggestivfragen in die geistige Unterschicht hineinkolportiert wurde, war sie überhaupt nicht vorhanden.
Warum auch?
Warum soll ein profaner Mensch plötzlich aus heiterem Himmel Angst vor sozialen Unruhen entwickeln? Ein Denkansatz der bar jeder Logik den Kopf schütteln lässt.
Oder verspüren Wildschweine mittlerweile auch Angst vor militanten Vegetariern?

Was will man überhaupt mit dem Begriff soziale Unruhen zum Ausdruck bringen?
Will man den Menschen fürwahr eintrichtern, dass die sozial Unzufriedenen aus Frustration ihre Mitmenschen angreifen, mit welchen sie zuvor noch gefeiert haben? Will man den Menschen tatsächlich einreden, dass sie sich nicht mehr vor die Tür trauen können?
Scheinbar.
Doch aus welchem Grund?
Vermutlich aus dem selben Grund warum Cesar Brot und Spiele erfunden hat. Um die Menschen ruhig zu stellen. Bleiben diese erst artig zu Hause, entladen sie ihre subversive Energie schön brav an der Playstation oder beim Spieleabend im Kreise ihrer Liebsten.
Vermutlich aber auch um einen Keil zwischen die Mitmenschen und deren gegenseitige Solidarität zu treiben.
Und auch das funktioniert. Kaum ausgesprochen, fangen viele davon an den Humbug zu glauben und wiederzukäuen.
Dass im Grunde aber nur die oberen Zehntausend berechtigten Anlass zur Angst vor sozialen Unruhen haben müssen, wird bewusst unter den Teppich gekehrt.
Stattdessen wird aus der Intension heraus, die Unterschicht möge sich gegenseitig zermalmen zur Solidarisierung gegen die angeblichen Unruhestifter aufgerufen.

Dabei schlummert die Angst vor sozialen Unruhen mitnichten in dem Durchschnittstypen von nebenan,

wie es uns so gerne suggeriert wird, sondern ganz alleine in jenen Spacken, welche von diesem verkackten Schweinegeschäft profitieren und sich von ihren devoten Gespielinnen genüsslich die Trauben in den Mund reichen lassen. Und das wohlgemerkt, während auf der anderen Seite einer nach dem anderen über die Klinge springt.

Die Angst, welche bei den verarmten Menschen tatsächlich umgeht, wird hingegen gekonnt ignoriert. Dass diese Menschen schlicht und ergreifend Angst haben noch weiter an den sozialen Rand gedrängt zu werden bzw. durch das so genannte soziale Netz zu fallen, wird bewusst nicht thematisiert. Dass diese Menschen einfach nur frustriert sind, weil man sie öffentlich demütigt und schikaniert will keiner sehen, geschweige denn verantworten.
Und das obwohl dies teilweise sogar auf Anordnung geschieht. Beispielsweise in den Jobcentern der Arge, wo nicht gerade wenige arme Teufel, welche nicht über den Wissenstand der Rechtslage verfügen, beziehungsweise rhetorisch zu unbedarft sind um sich zu wehren, bewusst schlecht, herablassend, menschenverachtend ohne jeglichen Respekt behandelt werden. Einzig und allein aus dem Beweggrund sie zur Selbstaufgabe zu zwingen. Um sie davon abzubringen, immer und immer wieder zu der Stätte des Grauens zurückzukehren, um dort für ihr Grundrecht der Sozialhilfe zu kämpfen. Aus kaltem wirtschaftlichem Kalkül wird ihnen so lange ins Gesicht gespuckt, bis sie sich dafür entscheiden, das nicht länger hinzunehmen. Für keine Sozialhilfe der Welt.

Liest man in diesem Zusammenhang, es müsse vermieden werden soziale Unruhe zu stiften, fragt man sich nicht zu Unecht, in welcher Welt die Verfasser dieser Worte eigentlich leben. Scheinheiliger geht's ja echt nimmer. Denken diese Herrschaften tatsächlich dass der Pöbel so dumm ist, das zu durchschauen? Das zu schlucken?

Keine Frage, es brodelt im Untergrund. Es brodelt in der Unterschicht.
Dafür verantwortlich sind aber keineswegs die Menschen, welche von der Misere betroffen sind, sondern die Mächtigen, die die Unterschicht geplant gegen die Wand fahren lassen.
Da bedarf es verdammt noch mal keinen Sündenbock, der angeblich zusätzlich soziale Unruhen stiftet.
Richtig ist, soziale Unruhe sind durchaus spürbar und nicht wegzureden.
Richtig ist aber auch, diese soziale Unruhen sind schlicht und ergreifend das Ergebnis eines asozialen Umgangs mit der Unterschicht.
In Armut leben ist die eine Sache. Ohne Zaster glücklich zu sein liegt durchaus im Bereich des möglichen, obendrein aber noch in seiner Abhängigkeit gedemütigt und schikaniert zu werden, ist eine andere Sache und wird mit Sicherheit nicht mehr lange gut gehen. Da hilft dann auch keine Security und Polizei mehr weiter. Wird die Frustration weiterhin dermaßen gefördert und die Unzufriedenheit geschürt, braucht sich keiner wundern, wenn es in absehbarer Zeit zum großen Clash kommt. Vielleicht ist das sogar ganz gut so.

Vielleicht ist es gar nicht schlecht, dass die soziale Unterschicht sich mal etwas zusammenreißt, der Blödzeitung zum Trotz mit Seinesgleichen zusammensteht und zur Abwechslung mal nach oben boxt anstatt wie gewohnt lediglich nach unten zu treten oder den Ellenbogen auszufahren.
Allmählich scheint tatsächlich ein Ruck durch die Bevölkerung zu gehen. Ein Ruck an den ich bei diesen hier lebenden Herdentieren schon gar nicht mehr geglaubt habe. Ein Hauch von Gewalt liegt in der Luft. Ein Hauch von Gewalt den ich, auch wenn das sehr polemisch klingt, nur begrüßen kann.
Wer über Jahre Angst, Druck, Neid und Hass säht, muss sich nicht wundern, wenn es ihm eines Tages die Ernte verhagelt.

Und wer weiß, vielleicht ertappst ja auch du dich schon bald dabei, beim Kreuzzug gegen die Häuser der Reichen dabei zu sein. Vielleicht fällt auch bei dir eines Tages der Groschen und lässt dich für einen Moment deine Allerweltsprobleme, deine eigene Eitelkeit, deine internen Szenestreitereien vergessen um dir etwas Luft zu verschaffen. Luft nach oben ist auf alle Fälle vorhanden.
Mach kaputt, was dich kaputt macht!
Auf einen revolutionären Sommer der Liebe.

Saluti forza Canut,
Stefano Stiletti

# EMPTY STREETS

SHORTSTORY von MiKA Reckinnen

**Meine Augenlider sind mittlerweile so schwer, als haette jemand kleine Sandsaecke an sie gebunden. Mein Gaehnen erfuellt alle paar Sekunden den Raum und mein Alkoholpegel steht kurz vor dem beruehmt-beruechtigtem ueberschwappen. Die Couch ist zu gemuetlich und die Luft zu alkoholgeschwaengert, um jetzt noch Aktivitaeten vorzutaeuschen.**

Die Luftmischung besteht zu zwei Teilen aus wohliger Wärme und zu einem Teil aus anachronistischem Alkoholdunst, wie damals, als man noch permanent im Keller der Schulfreunde nach Abschluss der Party aufwachte, allenfalls notdürftig in eine alte Decke gehüllt, die der Vater des nicht minder besoffenen Gastgebers nutzte, wenn er den Wagen aufbockte und ein größeres Auspuffrohr anschweißte. In der Regel war man so gut zugedeckt, dass sowohl die Füße, als auch die Arme frei lagen, dafür aber der Kopf zur Hälfte verborgen war. Dummerweise meist die Hälfte, die man zum Atmen brauchte.

Es ist nun also entweder Zeit zu gehen, oder das nette Angebot, auf der Couch zu pennen, anzunehmen. Sei es nun Stolz, sei es nun Vorfreude auf das eigene Bettchen, aber normalerweise kann man nicht besoffen genug sein, um dieses Angebot anzunehmen. Die Haustür geht auf, ein letztes Mal dreht man sich zum Gastgeber, allerdings nicht zum letzten Mal um die eigene Achse. Ein „Besten Dank" und ein „Schlaf gut" werden noch herausgelallt und dann torkelt man durch die kalte Nacht.

Es ist eine eisige Nacht, die einem genau zwei Minuten nachdem es zum Umdrehen zu spät ist daran erinnert, dass man seine Jacke nicht anzuziehen vergaß und diese wohl noch irgendwo im Partyzimmer herumfliegt. Aber man will ja nicht noch mal stören. Mal ganz abgesehen davon, dass dies eh nicht der Fall wäre, denn anstatt das letzte verbliebene Mädchen zu streicheln, zu liebkosen und zu küssen, ist auch der Gastgeber mittlerweile, noch halb angezogen, mit einer Semi-Erektion eingeschlafen. Sehr zum Leidwesen des noch nüchternen Mädchens bei ihm. Jedenfalls torkelt man, mittlerweile wirklich frierend durch das kleine Dorf, durch die Provinz.

Man fühlt sich frei. Die Sterne stehen am Himmel, die Gänsehaut hat die Härchen aufgerichtet und beim Pissen in die Blumenkübel der Sparkasse dampft es. Man lacht sich über den eigenen, leise aufgesagten Spruch, „Kerr, noch Dampf in der Hose" fast tot. Und das meine ich wortwörtlich so, denn beim Lachen verliert man das Gleichgewicht, schwankt und kracht mit dem Kopf nur wenige Zentimeter an dem besudelten Blumenkübel und einer benachbarten Laterne vorbei. Gleich doppeltes Glück gehabt, denn anstatt das sich Genick gebrochen oder den Kopf verletzt zu haben, ist nun eine Gelegenheit geboten, sich an der Laterne hochzuziehen. Es läuft. Gut, dass man vorher noch abgeschüttelt hatte.

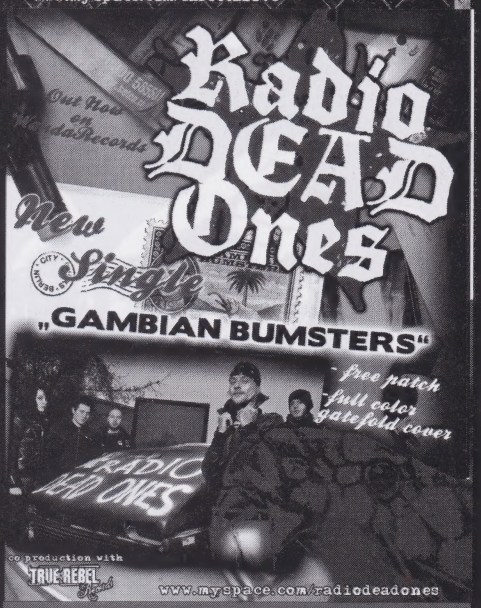
Man kann zusammenfassen, dass es sich eigentlich um einen durchaus gelungenen Abend handelte bis auf einmal, wie aus dem Nichts, diese vier besoffenen Dorf-Faschos vor einem stehen. Genau die vier, die man mal auf einer Party vor zwei Jahren so erbarmungslos verarscht hatte, dass der eine bitterlich zu weinen begann. Zusätzlich hatte es damals Schläge gehagelt. Sie hatten einstecken müssen, und zwar nicht zu knapp ...

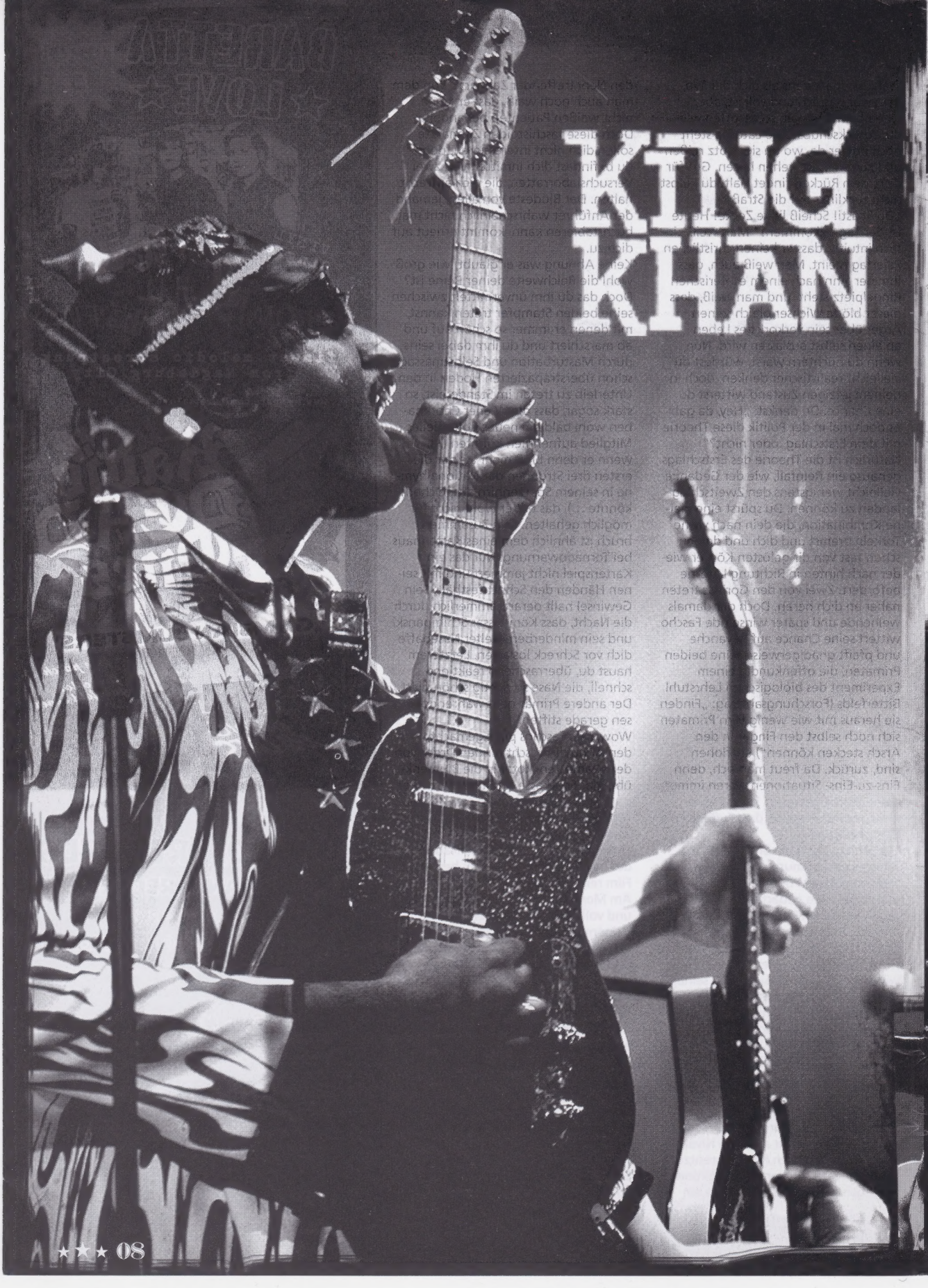
Du weißt, dass sie dich erkannt haben. Du weißt, dass sie wissen wer du bist. Du weißt, dass sie sich an diesen Abend erinnern. Du weißt, dass sie sich innerlich auf diesen Moment seit zwei Jahren freuen. Du weißt, dass gleich die Scheiße, die in dir steckt, aus dir heraus geprügelt wird. Und wenn keine Scheiße mehr in dir steckt, wird es dir so beschissen gehen, dass du wünschtest, die Scheiße würde noch in dir stecken.

Du hast dich gerade aufgerappelt, als der, den du damals zum Weinen gebracht hast, sich vor dir aufbaut. Fragen die nur aus einem simplen „Na?" bestehen, stammen meist von sehr vertrauten Menschen. Oder von Chinesisch sprechenden. Aber bei Dorf-Faschos ist das was anderes. Die sprechen weder Chinesisch, noch sind sie dir vertraut. Was also tun? Darauf antworten?

„Na du?" Du weißt, dass es die falsche

Wahl ist, spätestens als dich der Typ, der zwar hässlich und voll ist, aber scheinbar nicht halb so besoffen wie du, zurückschubst. Die Laterne steht noch immer da, wo du sie, trotz reißen und zerren, hast stehen lassen. Gut für dich, dein Rücken findet Halt, du kippst nicht rücklinks auf die Straße.
„Du Spasti! Scheiß linke Zecke! Heute ist der Tag gekommen!" Man weiß einfach intuitiv, dass er keinen christlichen Feiertag meint. Man weiß auch, dass ihm der Sinn nach einem esoterischen Ringelpietz steht, und man weiß, dass dieser blöde Wichser gleich seinen Ärger über sein verkorkstes Leben an einen selbst auslassen wird. Nun, wenn du nüchtern wärst, würdest du vielleicht realistischer denken, doch in deinem jetzigen Zustand witterst du eine Chance. Du denkst: „Hey, da gab es doch mal in der Politik diese Theorie mit dem Erstschlag, oder nicht?" Natürlich ist die Theorie des Erstschlags genauso ein Reinfall, wie der Gedanke vielleicht wenigstens den Zweitschlag landen zu können. Du spürst eine kleine Kombination, die dein nach vorne Torkeln bremst und dich und deinen schon fast von dir gelösten Körper wieder nach hinten in Richtung Laterne befördert. Zwei von den Gorillas treten näher an dich heran. Doch der damals weinende und später winselnde Fascho wittert seine Chance auf Revanche und pfeift gnädigerweise seine beiden Primaten, die offenkundig einem Experiment des biologischen Lehrstuhl Bitterfelds (Forschungsauftrag: „Finden sie heraus mit wie wenig Hirn Primaten sich noch selbst den Finger in den Arsch stecken können") entflohen sind, zurück. Da freut man sich, denn Eins-zu-Eins- Situationen waren immer deine Stärke gewesen. Wobei man nicht vergessen sollte, dass Fußball kein Kampfsport ist ...
Der Schlag, der schließlich deine von Allergie und Schnupftabak strapazierte Nase zum Bluten bringt, ist gar nicht mal so hart wie gedacht. Die Brille segelt im hohen Bogen durch die Luft und von nun an heißt es, Blindflug ins Glück. Und tatsächlich, wie aus dem Nichts sitzt einer deiner Schläge. So wie es klingt, scheint sich einer seiner Gesichtsknochen mehrmals durch sich selbst geteilt zu haben. Ein Knochen, mehrere Knochen. Noch bevor du wirklich realisiert hast, dass der Plural von Knochen langweiliger Weise auch Knochen ist, zerdeppert dir einer seiner Gorillas die Fressleiste.
Schmerzen haben verschiedene Dimensionen. Eine brechende Nase liegt dabei ungefähr auf dem Niveau einer tierisch starken Mittelohrentzündung. Eine ramponierte Kaufraktion hingegen ist noch schlimmer als ein den Nerv treffender Zahnarzt, von dem man auch noch weiß, dass er keine nicht weißen Patienten behandelt. Doch diese faschistoiden Zahnärzte sollen dich nicht interessieren, denn du befindest dich inmitten von zwei Versuchslaborratten, die dich aufrecht halten. Der Blödeste von allen, jemand der Anführer wahrscheinlich nicht mal buchstabieren kann, kommt erneut auf dich zu.
Keine Ahnung was er glaubt, wie groß wohl die Reichweite deiner Beine ist? Doch das du ihm unvermittelt zwischen seine beiden Stampfer treten kannst, mit denen er immer so schön auf und ab marschiert und du ihm dabei seine, durch Masturbation und Selbstmassage schon überstrapazierten Hoden in den Unterleib zu treten im Stande bist, so stark sogar, dass die Wiener Chorknaben wohl bald ein neues potentielles Mitglied aufnehmen könnten (Ja, wenn er denn bloß mehr als nur die ersten drei Strophen der Nationalhymne in seinem Spatzenhirn abspeichern könnte ...), das hat er wohl nicht für möglich gehalten. Sein Zusammenbruch ist ähnlich dem eines Kartenhaus bei Tornadowarnung. Nur das ein Kartenspiel nicht jammert und mit seinen Händen den Schritt festhält. Sein Gewinsel hallt derart jämmerlich durch die Nacht, dass Kommissar Schimpanski und sein minderbemittelter Nasenaffe dich vor Schreck loslassen. Letzterem haust du, überraschend reaktionsschnell, die Nase so richtig schön platt. Der andere Primat geht währenddessen gerade stiften.
Wow, drei Faschos platt gemacht, denkst du dir, wischt dir den Dreck von den Klamotten, kotzt in die Blumenkübel der Sparkasse und torkelst weiter nach Hause. Beim Kotzen tut das Gebiss tierisch weh, aber beim Abtasten kannst du keine Brüche feststellen. Dann kotzt du noch vor die Haustür des beschissenen Nachbarn, bevor der Film reißt.
Am Morgen wachst du blutüberströmt und vollkommen verkatert neben deinem Bettchen auf. Deine Visage erkennst du im Spiegel nicht wieder. Du torkelst zurück in dein Zimmer und siehst dir das Schlachtfeld an. Vollgekotzte Schuhe, blutverschmierte Klamotten. Nur komisch, dass Blut aus deinem Schrank läuft. Du öffnest das alte Ding und siehst einen winselnden Fascho, dem das Sonnenlicht in den Augen schmerzt. „Nun aber ab nach Hause", sagst du, zerrst ihn an den Ohren aus dem Schrank und gibst ihm auf der Fußmatte noch einen Tritt in den Hintern. Danach staubst du dir die Hände ab und genehmigst dir ein Bad. Ein Glas Rotwein könnte jetzt nicht schaden.




KING
KHAN

Hat man einmal eine King Khan Show live gesehen, fragt man sich nicht zu unrecht wer dieser manische Zeremonienmeister, der sich offen zu den zwei grossen, schwarzen, als wahnsinnig geltenden Bohemiens Sun Ra und George Clinton bekennt und dessen Inszenierungen an die eines Herman Sonny Blount und seines Solar Arkestras erinnern, eigentlich ist?
Nun, laut seiner Biographie wird King Khan 1977 in Montreal als Sohn indischer Einwanderer geboren. Die Geschwister King, Faiz und Cocobutter Khan bekommen weit mehr als nur musikalisches Talent in die Wiege gelegt. So He played but never recorded anything and became a serious opium addict. My father tried to play sitar but chose thin Grossvater war nach eigener Aussage der Johnny Thunders der Sitar.
Das hinduistische Elternhaus, die vorwiegend christliche Praegung Kanadas und die Affinitaet von Mutter und Gromutter zum Okkulten, zeichnen erste Konturen der Gesinnung, die sich spaeter, gepraegt von elementaren Begegnungen und Ereignissen, zwischen Voodoo Spirituals und Brahmanentum, zwischen indianischer Mythologie und halluzinogener Transzendenz, zwischen String Theorie und der Metaphysik eines Sun Ra, zur holistischen Utopie verdichtet.
You dont have to be from Louisiana to practice Voodoo, I learned much from my mother and grandmother I began seriously practicing voodoo to fulfil my infinite sexual fantasies and when the mojo started working I figured why not put this to music!.
1995 verlaesst Khan den frostigen Boden der kanadischen Provinz Montreal als Bassist der von Andy G (Devil Dogs) und Candy Del Mar (The Cramps) produzierten US-Underground-Legende SPACESHIT Khan gruendet die Geheim-Loge der KUKAMONGAS. Wichtige Kontakte in dieser Zeit sind Allen Ginsberg, Sophie Crumb, Billy Childish, Dikie Peterson und der verstorbene Magier The Great Antonio...
Waehrend den darauffolgenden Jahren tourt Khan quer durch die Staaten. Detroit, New Orleans, New York City, LA, Tijuana. Einige Zeit lebt er bei den Mohawk Indianern im Khanawake Reservat.
I learned lots about being a punk from my two best Indian friends, Bo Fugutus (a.k.a Chief Potatoe Fire) and Beserker We used to get drunk, smash cars, go hunting for white women.
Von der ersten Spaceshit-Europa-Tournee 1999 kehrt Khan nicht zurueck, sondern bleibt in Kassel haengen.
In Deutschland gruendet der Kanadier die Soul Big Band THE SHRINES. Mit von der Partie ist zu dieser Zeit auch Bassist Volker Zander, der die Band allerdings einige Zeit spaeter zugunsten seines Engagements bei der US-Combo Calexico verlaesst und Ron Streeter, Live-Percussionist von Curtis Mayfield, Ike und Tina Turner, Stevie Wonder, Al Jarreau und anderen Soul-Legenden.
Das erste Konzert der Shrines in London wird von der Polizei aufgeloest. Die Band flieht durch den Hinterausgang. Danach folgen unzaehlige Auftritte auf Europas Buehnen und in Uebersee ...
Fuerwahr Genug Stoff um meinem verrueckten Nachbar ein paar Fragen zu stellen. Here we go. (Stefano Stiletti)

**Du wirst im positiven Sinne ganz gerne als wahnsinnig und unberechenbar bezeichnet. Wie würdest Du Dich selbst charakterisieren?**
I am a Rhyme Animal.
**Du kommst aus einer sehr musikalischen Familie, darunter befindet sich u.a. der Johnny Thunders der Sitar. Wem ist zu verdanken dass Du Musiker bzw. Frontmann geworden bist?**
Mein grösster Einfluss ist mein grosser Zeh. Er spricht mit mir und ist das Gehirn hinter meinen Aktionen.
**Du bist schon ganz schön rumgekommen. Inwiefern haben dich die beiden Jahre, in welchen du bei den Mowhawk Indianern lebtest geprägt?**
Eigentlich habe ich nur 2 Wochen im Reservat gelebt und hatte dort so einige wilde Erlebnisse. Wir konnten trinken beim Autofahren im Reservat, keine Sicherheitsgurte, schwarzgebrannten Alkohol und steuerfreie Zigaretten kaufen, Psychedlika einwerfen, man konnte viel Spaß haben, puren unzivilisierten Spaß! Ich hab gelernt eine Friedenspfeife aus einer leeren Batterie und einem Feuerzeug zu basteln.... and i can stop the rain down in Africa. (So ein schönes Zitat wer weiss von welcher Band es ist kriegt meine sämtlichen Promo-CD's. Anm. Harley)
**Was hat Dich damals dazu veranlasst inmitten der SPACESHITS Tour in Deutschland zu bleiben. Und dann ausgerechnet noch in Kassel? Wie haben Deine Bandmitglieder auf Deinen Ausstieg reagiert? Schließlich fehlte Ihnen daraufhin ein Basser ...**
Die Spaceshits haben sich nach dieser Europa Tour 1999 aufgelöst. Ich bin am Ende der Tour ausgestiegen, wir wollten sowieso alle etwas anderes machen. Viele großartige Bands sind aus der Asche der Spaceshits entstanden... The Sexareenos, The Del Gators, CPC Gangbangs, Milky Ways. Snoop Dogg, Das Boot the musical, Rammstien.... Um nur ein Paar zu nennen... Ich liebte es total in Europa sein und wollte eine alles wegblasende Psychedelic R&B Band gründen.
**Gratulation zu einer solch grandiosen Big Band wie den Shrines. Wie war es dir möglich all diese begnadeten, teilweise prominenten Musiker für dein Vorhaben zu gewinnen? Wo und wie hast Du diese kennen gelernt?**
Ich hab die meisten von ihnen in der "Mutter" in Kassel kennen gelernt. Wir machen das nun seit 10 Jahren und es fühlt sich wie eine große Familie an. Wir bleiben zusammen weil die Touren wilder, verrückter und gleichzeitig immer langweiliger werden.
**Wie darf man sich einen Proberaum mit 10 Musikern vorstellen? Bricht da nicht das Chaos aus? Wie probt ihr überhaupt wenn die Bandmitglieder in allen vier Himmelsrichtungen verstreut sind?**

Wir proben nicht. Wir wichsen im Kreis und lassen es einen Obdachlosen schlucken. Dann kommt die große Scham. Scham und Faszination.

**Euer erster Gig in London wurde abgebrochen und ihr musstet durch die Hintertür flüchten. Was zur Hölle habt ihr angestellt und warum musstet ihr abhauen? War eure Flucht erfolgreich?**

Die Bullen sind gekommen weil ein paar mürrische Punks hohlgedreht sind und angefangen haben den Laden zu zerlegen. Irgendjemand vollzog dann noch eine Abtreibung live on stage und ein Lilliputaner blies Flammen aus seinem Arsch.

**Auf der Bühne lässt du ganz gerne mal im Stile von P.J. Proby die Hüllen fallen. Wie erklärst du dir deinen Hang zum Exhibitionismus? Was versprichst du dir davon?**

Ich will mich nicht ausziehen… Ich muss mich ausziehen weil es mein Recht ist als Indianer dir mit meiner Nacktheit vor der Nase rumzutanzen Weisser Mann!

**Warum veröffentlicht ihr so wenig Platten? Die Fans lechzen nach mehr. Wann darf mit der nächsten Platte gerechnet werden?**

Eine neue Platte von der KKBBQ SHOW kommt Ende des Jahres und die nächste Shrines nächsten Frühling. Haltet außerdem die Augen offen nach den BLACK JASPERS, meiner Punkband die ich mit Jasper von den MOORAT FINGERS und den SHAKIN NASTIES am Start habe. Die sollte auf Slaughterhaus Records rauskommen und wird ziemlich schwer zu kriegen sein.

**Du spielst R'n'R und Soul, bist für mich denoch ein Punk. Ist Punk in deinen Augen eine Lebenseinstellung? Was denkst du über Punk?**

Punk ist ein spezieller musikalischer Ausdruck, etwas das von Verzweiflung und Schmerz inspiriert wird. Ich denke guter RNR ist auf jeden Fall völlig Punk. Guter Gospel ist Punk. Ich bin ein Punk seit ich klein war und werde es auch so lange bleiben bis ich mir nen guten Gesichtschirurgen leisten kann, der mich in einen Klingonen umoperiert. Dann werde ich über das Universum herrschen.

**Ich habe gehört du liebst es Autos zu zerstören. Was führ ein Gefühl der Befriedigung gibt dir diese Art der Zerstörung? A propos brennende Autos, warst du je auf den Chaos Tagen von Hannover oder auf dem 1. Mai in Berlin? Magst du solche Veranstaltungen?**

Ich war leider nie auf den Chaos Tagen aber erinnere mich darüber gelesen zu haben als ich jung war und hab mir gewünscht dabei gewesen zu sein. Wir hatten aber auch ordentliche Krawalle am Start in Montreal, zum Beispiel als Exploited ihre Show abgesagt haben. Montreal ist die einzige Stadt in Amerika, die die europäische Tradition fortführt seine Stadt im Namen der Anarchie zu zerstören.

**Es gibt Bands die es sich gar nicht vorstellen können nüchtern auf die Bühne zu gehen und eine gute Show zu spielen und dann sind da Bands die es strikt ablehnen Drogen jeglicher Art vor einem Auftritt zu konsumieren weil sie um die Qualität der Show fürchten. Was denkst du über dieses Thema? Wie wichtig sind Drogen und Alk für dich, denkst du das Sex und Drugs unweigerlich zum RNR dazugehören?**

Drogen und Alk sind mir nicht wichtig. Ich geniesse beides von Zeit zu Zeit. Aber sie haben nichts mit Kreativität zu tun. Ich hab ne ziemliche Abneigung gegen Kokain. Ich finde das Zeug macht dich zu nem sabbernden Idioten, wobei das auch manchmal ganz witzig sein kann... Drogen bringen mich immer dazu tierischen Scheiss zu bauen und die Kumpels müssen dann immer eingreifen. Alles in moderaten Mengen kann aber ziemlich genial sein.

**Können Drogen deiner Meinung nach einen positiven Einfluss auf Kreativität bzw. Songwriting nehmen bzw. tatsächlich das Bewusstsein erweitern und die Produktivität steigern?**

LSD und Pilze oder Hasch rauchen kann dir eine große Hilfe sein bei einem kreativen Prozess. Eigentlich jede Art von Droge ist gut zum Songs schreiben. Macht übrigens voll Spaß high zu sein und Lieder zu komponieren, aber es kann auch erschreckende Auswüchse annehmen, schau dir bloß mal Iggy und Bowie in den 80ern an...

**Der Kurzfilm über King Khan and his Shrines von Miriam Glaser war Oskarverdächtig, welche Idee steckte dahinter?**

Ich wollte keine Sprechrolle in dem Film, also sagte ich ihr, sie sole mich am Anfang sterben lassen, damit ich am Ende wieder auferstehen kann. Wie Jesus. Das Endresultat war spitze!

**Wie wurde der Schwarze Schafe Produzent auf Dich aufmerksam? Wie kam es dazu, dass Du die Filmmusik dafür schreiben bzw. Songs Deiner Kumpel Spits bzw. Black Lips aussuchen durftest?**

Ich habe den kompletten Soundtrack dafür geschrieben! Einer der Schauspieler war ein großer Shrines Fan und hat unsere erste Platte dem Regisseur gegeben. Der hat mir dann den Film gezeigt und ich machte den Soundtrack dazu. Er fand das ganze so geil, dass er mir und BBQ einen Cameo Auftritt aufgeschwatzt hat. Ich bin sehr stolz auf den Film. Es ist einer der punkigsten Filme die ich je gesehen habe. Oma-Sex, Türkische Erektionen (Wills gar nicht wissen, Anm. Harley) Mehr Punk geht gar nicht mehr!

**Was ist aus Deiner MTV Show in den USA geworden? Wie ist das Konzept für diese Show, worum ging's bzw. geht's dabei? Wann wurde bzw. wird die Show ausgestrahlt?**

Die Show wurde auf dem Höhepunkt meiner Koksphase abgedreht. Ich hab meine MTV Crew mit ins Indianer Reservat genommen, Einen Lieferwagen abgefackelt und mich wie ein Verrückter benommen, da haben sie Angst bekommen... Du kannst dir einige Episoden unter Mtviggy.com ansehen. Um es mit den den Worten von Rick James zu sagen: „Cocaine is a hell of a drug"

**Was darf man sich unter der Geheim-Loge Kukomongas vorstellen?**

Eine jungebliebene Bande von Straftätern, alles coole Jungs. Es gibt Kukamongas in Frankreich, Atlanta, Deutschland, Brasilien. Eine geheiligte Familie die auch als der „Todes-Kult" bekannt ist.

**Du besitzt einen Pullover der Montreal Canadians? Bist du tatsächlich Eishockeyfan? Wie verträgt sich Sport bzw. Leistungsport mit Rock' n'Roll?**

Meine Oma hat ihn für mich gestrickt. Ich mag die Montreal Canadians, aber ich bin jetzt nicht wirklich der ganz große Hockey- oder Sportfan. Ich denke Sport und RNR sind zwei komplett unterschiedliche paar Stiefel und wenn sie aufeinandertreffen rufst du Wichser wie Steve Vai oder Joe Satriani auf den Plan.

Über 100 weitere Wackelköpfe sowie alles zum Thema Toys findest Du unter: www.klangundkleid.de/toys
Außerdem: Vinyl, CDs, DVDs, Bücher, Kalender, Filmplakate, Siebdruckposter, Band-Shirts & Cool Stuff!

**KlangundKleid.de**

Exotisches Versandhaus seit 1993

Donnerstagabend im Travolta in der Wienerstrasse. Drei Mann am Kicker, vier Maedels auf dem Sofa und Gerd poliert sich hintem Tresen die Fingernaegel. Ich bestelle mir ein Bier vom Fass, gaehne und lasse mich auf einen Barhocker fallen.

Nanu? Was piekt mich da in den Hintern? Es ist eine Niete, angebracht auf einer Lederjacke, die ich schon lange kenne. Zurueckgelassen dort, wo mein Arsch hingehoert. Aber wo ist ihr Besitzer?

„Der Opa ist auf dem Klo". Gerd sieht nicht mal von seiner Nagelfeile hoch.

„Ich schmeiss den sowieso gleich raus".

„Spinnt er wieder?" Ich wuchte die Jacke auf einen anderen Hocker

KNEIPENGESPRAECHE MIT OPA KNACK – CHRONIST: BEN HURLEY. HEUTE:

# "MEINEM BABY SEIN BABY"

"Ist doch immer dasselbe, wenn der gesoffen hat. Wenn sein Heft wieder mal draussen ist, gibt er nicht eher Ruhe, bis er nicht dreimal in unsere Pflanze gekotzt hat".

Gerds Hand macht eine Bewegung in Richtung Benjaminus Ficcus, als ob er einen Rettungsschmetterling dorthin schicken wollte.

"Dabei will er doch gar nicht hier sein. Habe ich ihn nicht erst letzte Woche krakeelen hoeren, er haette hier in dieser Schwabengegend nichts mehr zu suchen?" Mein Blick liegt wie ein Fragezeichen auf dem Benjaminus, mit so einem Jammertal von vollgekotzter Pflanze teile ich also meinen Namen.

"Was weiss denn ich, soll er doch gehen. Gerd sieht an mir vorbei und ich sehe, wie sich seine Hand um die Nagelfeile schliesst, als waere sie ein Dolch:

"Achtung, er kommt" ...

Überflüssig, das zu erwähnen, denn ich habe Knacks Hand schon auf meiner Schulter.

„Benaltesaus!"

„Knack, wie geht's?" Er sieht aus, wie einmal durch den Wolf gedreht, hebt das Glas zum prosten und anscheinend sind wir schon mitten im Thema. Welches auch immer.

Gerd wendet sich ab. Seiner Freude, den Lückenfüllerjob für den Alten an mich abgegeben zu haben, verleiht er Ausdruck, indem er die Playtaste der Fernbedienung drückt und so finden wir uns wieder, am Donnerstagabend, ein Bier in der Hand, die Ellbogen auf dem Tresen und hören Bobby McFerrin. Das Leben ist schön.

„Du wirst mir nicht glauben, was mir neulich passiert ist", Knack fingert nach meinem Tabak. „Du wirst es einfach nicht glauben können!"

„Ist es wieder die Ich-bin-ins-Baustellenloch-gefallen-Geschichte?"

„Quatsch, jetzt lass mich doch mal erzählen, nie fragst Du nach, wenn ich versuche, es spannend zu machen. Frag nach!"

„Was werde ich nicht glauben?"

„Oh Mann, ich komm neulich nach Hause und hab einen Strafzettel

im Briefkasten."
„Ich kann's nicht glauben."
„Das ist doch erst der Anfang", Knack macht mit dem Daumen wilde Bewegungen in der Luft, was heißen soll, dass er Feuer braucht.
„Du weißt doch, dass mein Motorrad in Sardinien steht. Und jetzt schicken die mir einen Strafzettel nach Hause, in dem steht, dass mein Motorrad vor einer Woche im Parkverbot vor dem Walfisch in Freiburg stand."
„Mysteriös", ich versuche, ihm Feuer zu geben, aber Knack fuchtelt mit seiner Zigarette in der Luft herum und bemerkt es nicht.
„Dreißig Euro! Ich dachte ich spinne! Ich rufe die Bullen an, sage denen, das Motorrad ist im Ausland abgestellt und die dann »Stop, Kommando zurück, alles falsch, wir haben einfach das Kennzeichen verwechselt. Statt FR-OI-9 nämlich FR-O-19.« Okay sag ich, alles klar, nichts für ungut."
„Na dann ist ja alles noch mal gut ausgegangen", endlich nimmt er mein Feuer, bekommt es aber nicht angezündet. Ich nehme es ihm aus der Hand und erledige die Sache mit der Zigarette für ihn. In Gedanken schon beim nächsten Gesprächsthema.
„Bis dahin schon! Ich also, vor Erleichterung ganz glücklich, rufe einen Kumpel in Sardinien an und erkundige mich nach meinem Motorrad. Wer weiß, vielleicht hat es jemand geklaut, stand ja auf einem öffentlichen Parkplatz. Und ist ja auch ein ganz schöner Zufall, dass ausgerechnet vor dem Walfisch ein Motorrad mit fast gleichem Kennzeichen auftaucht."
„Und?"
„Der Kumpel sagt, das Motorrad steht nicht mehr da. Einfach so. Erzählt mir, als geht es ums Wetter, mein Baby ist weg, als ob ich es geahnt hätte! Hätte ich diesen Strafzettel nicht bekommen, hätte ich das nie erfahren!" Knack schnappt nach Luft. Ich bestelle noch zwei Bier.
„Scheint ja doch ne interessante Geschichte zu werden."
„Jetzt pass mal auf: Ich kaufe mir also sofort ein Flugticket, One-Way und ab nach Sardinien. Und kaum bin ich dort, als erstes zum Parkplatz und: Tatsache, das Ding ist nicht mehr da. Mein Baby! Du hättest mich mal sehen sollen, die Leute dort dachten bestimmt, ich sei Kinski oder so."
„Ich kann es mir vorstellen. Und dann?"
„Der Parkplatz, auf dem ich das Ding abgestellt hatte, liegt direkt neben der Bullerei. Ich hatte es eilig, als ich zum letzten Mal da war und dachte mir, da ist es am Sichersten. Ich mit rotem Kopf in die Wache gestürmt und denen mit Händen und Füßen erzählt, was Sache ist. Und die, in aller Seelenruhe, teilen mir mit Hilfe des Googleübersetzers mit, dass sie mein Baby abgeschleppt haben. Fahrzeugverwahrungspark. Und warum? Weil in Italien anscheinend kein Fahrzeug länger als zehn Tage auf einem öffentlichen Parkplatz in Strandnähe stehen darf. Ich dachte, gleich platzt mir der Sack, sag ich Dir, ich dachte, gleich gibt das hier nen Mord!"
„Scheiße. Und die haben dich nicht angeschrieben, um dir das mitzuteilen?" Gerd meldet sich zu Wort, er hat sich wieder näher zu uns gesetzt. Er schiebt uns zwei Mexikaner über die Theke.
„Ach ja", denke ich, „kaum hat der alte Besoffski was Lustiges zu erzählen, ist plötzlich alle Lästerei vergeben." Aber dann wird mir klar, dass ich auch nicht besser bin.
„Nee, haben sie nicht!" Knack wird etwas lauter, anscheinend nicht sein erster Schnaps heute und das Thema ist keines für die katholische Kniebank.
„Ihr wisst doch, dass ich keinen Führerschein mehr habe. Außerdem, und das ist ja die dickste Ironie, hatten die denselben Zahlendreher, wie die Bullen in Freiburg. Der Teufel hat sein Häufchen darauf gesetzt! Die dachten, da lässt jemand seine Kiste stehen und spart sich die Kosten für den Schrottplatz! Aber nicht mit mir, sag ich euch, nicht mit meinem Baby!"
„Wie ging es weiter?"
„Ich hab natürlich versucht, die zu bestechen. Die wollten 400 Steine alleine für die „Parkgebühr" und dann noch mal knapp dreihundert Strafe. Ich habe denen 250 Euro geboten und es hätte auch fast geklappt..." Knack sieht an uns vorbei zum Fenster und winkt irgendwem, der gerade vorbei geht.
„Aber?" Gerd und ich im Chor.
„Ich hatte nicht mehr so viel! Ich habe alles für den Rückflug hingeblättert, irgendwie muss ich ja auch wieder nach Hause kommen!"
„Oh Mann!"
„Kannst Du laut sagen. Ich habe dann noch ein paar Versuche gestartet, aber da war nichts mehr zu machen." Knack reibt seine Finger, als ob er uns salzen will.
„Ohne Moos... die haben das nicht nötig da unten. Dabei habe ich überhaupt nichts gemacht! Nichts!
Wieder zuhause bin ich natürlich sofort zur Anwältin, die schreibt denen da unten einen Brief und ihr glaubt mir nicht, was die eine Woche später zurück schreiben. Ihr glaubt es nicht!"
„Machs nicht so spannend", Gerd schenkt uns noch einen Schnaps ein.
„Ich hab's hier, den ganzen Schrieb, ich trage ihn seitdem immer mit mir rum, das glaubt mir doch sonst keiner!" Knack kramt mit der einen Hand in den Tiefen seiner Lederjacke, die andere kippt den Schnaps. Triumphierend hält er einen Zettel hoch, der aussieht, als wäre es der Personalausweis von Ötzi, mit dem sich jemand den Hintern abgewischt hat. Gerd und ich beugen uns über den Zettel und Gerd liest laut vor:

***„BETRIFFT EINGETRAGENER BUCHSTABE R.R.:***
***Gegenstand Träger FR-OI-9***
***Zurücknahmeverpflichtung***
***Mit dem geschenk, das an es, dass es beim Lügen nahe dem depositeria der Firma MOICA MADDALENA ist,***
***verschickend Sie in Olbia innen über Ägypten N. erinnert wird. 6, Telefon ... der Träger angezeigt im gegenstand. Entsprechend der kunst. 1, Codcil 3 des D.P.R. 189/2001,***
***wenn besagter Träger es innerhalb neunzig Tage nicht von der Aufnahme des geschenkes das gleiche zurückgenommen kommt, kommt betrachtet was und es verlassen, zur Entfremdung vom guten mit Unkosten zur Ladung des S.V. fortgefahren wird.***
***Zuverlässig Ihr***
***DIE VERANTWORTLICHE BEREICH POLIZEI."***

DESSAU HANGAR 16./17./18 JULI 09

# BACK TO FUTURE

the FREEZE

EVIL CONDUCT

PETER AND THE TEST TUBE BABIES

THE METEORS

MOLOTOW

DIE KALMATADORE

RATOS DE PORÃO

SODA

THE BRAINS

MADDOGCOIF

OI POLLOI

SNFU

LOIKAEMIE

CHURCH OF CONFIDENCE

DEAN DIRG

BAMBIX

OUTL4W

RIOT BRIGADE

RANTANPLAN

The Koffin Kats

Bloodsucking Zombies From Outer Space

Spookshow ★ Tech 9 ★ Hudson Falcons

KITTY IN A CASKET

The Tony Montanas ★ Guts'n'Glory ★ The Frogs ★ Obtrusive ★ Hörinfarkt ★ Baretta Love

Tickets an allen bekannten Vorverkaufstellen und Eventim.de oder Ticketmaster.de

WWW.BACK-TO-FUTURE.COM

www.myspace.com/backtofuturefestival

Contra Records

LIVEGIGS.DE

TAUGENIX

WANDA RECORDS
WWW.WANDARECORDS.DE

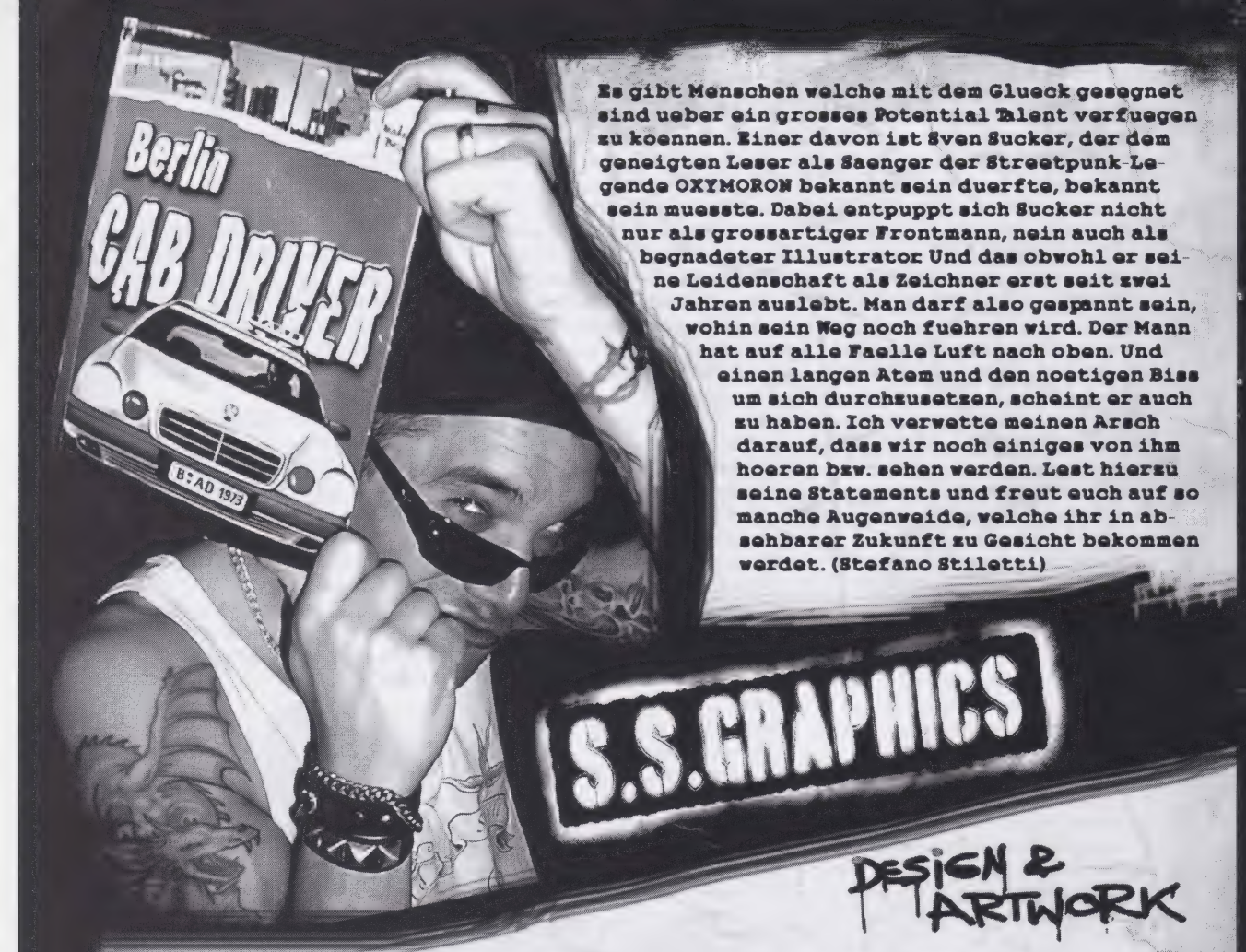
PUNKROCK! Vintage Amp
www.punkrock-fanzine.de

METROPOL
Headshop und Tattoo/Piercingstudio

SIX GUT

Arschfuckt jeden Dich

„Nicht zu fassen", sage ich, Knack bestellt noch einen Schnaps. Er kann fast nicht mehr geradeaus schauen und in seinen Mundwinkeln blitzt Speichelschaum.
„Meine Anwältin hat sich totgelacht. Jedenfalls räumte sie mir nicht besonders viele Chancen ein. Ich müsste das Ding hier beglaubigen lassen, wenn ich hier vor Gericht will. Und die könnten es immer noch wegen „Aussichtslos" fallen lassen."
„Zumal Du keinen Führerschein hast", Gerd faltet den Brief, als ob es sich noch lohnen könnte.
„Das kommt noch dazu", Knacks Stimme überschlägt sich. „Die würden mich hier noch einbuchten, weil ich in Sardinien schwarz rumgebrettert bin! Aber Steuer und Versicherung darf ich noch zahlen", er schlägt sich mit der flachen Hand an die Stirn, „für ein Motorrad, das für mich nicht mehr existiert, aber zahlen darf ich dafür, wahrscheinlich bis an mein Lebensende!"
„Wenn Du so weiter machst, dauert das ja nicht mehr so lange."
„Schöner Trost!" Wir sind also in der Jammerphase angelangt. Gleich kommt die Wut.
„Aber ich sag Euch eins: Ich hole mir das Ding zurück. Ivana hat einen ganzen Schrank voller Knarren, die hat sogar einen Flammenwerfer, als ich ihr diese Geschichte erzählt habe, wisst ihr, was sie gesagt hat?"
Wir schütteln die Köpfe.
„Wenn jemandem meinem Baby sein Baby klaut, hat sie gesagt", er hat jetzt fast Tränen in den Augen. „Wenn einer meinem Baby sein Baby klaut, dann hole ich meinem Baby sein Baby zurück!"
„Das ist ja romantisch", Gerd klopft Knack auf die Schulter. „Meinem Baby sein Baby, das ist gut."
Ich verberge mein Grinsen.
„Sie hat sogar einen Flammenwerfer", wiederholt Knack. „Ich würde mich nicht wundern, wenn sie nicht im Moment sogar da unten ist. Ach, mein Baby..."
In meinem Kopf erscheint ein Bild, ich könnte wetten, wir denken in diesem Moment alle drei dasselbe. Eine Baracke in Italien, Stille, plötzlich ein Feuerball, überall Splitter in der Luft, ich rieche die Explosion, Menschen schreien ihren Extremitäten hinterher, die sich auf dem Boden verteilen und dann ein Motorengeräusch und aus dem Inferno schanzt ein Motorrad auf uns zu. Ivana schwenkt den Flammenwerfer, zündet sich im Vorbeifahren damit ihre Zigarette an und weg ist sie, während wir bleiben und auf den Abspann warten... Einen Moment lang glotzen drei Halbnarkoleptiker mit offenen Mündern auf die Theke.
„Okay", Gerd schlägt mit der Hand auf den Tresen. „Ich geb einen aus. Auf dein Motorrad und auf dein Baby!"
Die Kneipe ist immer noch so leer wie vorhin. Das Travolta ist auch nicht mehr das, was es mal war. Die ganze Wiener Straße ist nicht mehr das, was sie mal war.
Knack rutscht vom Hocker und geht zur nächsten Sitzung aufs Klo.
„Trinkt mir nicht alles weg."
Gerd und ich zwinkern uns zu und heben die Gläser.
„Und was gibt's bei Dir Neues?" frage ich.
„Gar nichts und bei Dir?"
„Auch nichts. Nichts, was jetzt noch lustig wäre."
Gerd drückt auf die Playtaste und in unser Grinsen mischt sich wieder einmal Bobby McFerrin. Das Leben ist schön.
auf dein Baby!"
Die Kneipe ist immer noch so leer wie vorhin. Das Travolta ist auch nicht mehr das, was es mal war. Die ganze Wiener Straße ist nicht mehr das, was sie mal war.
Knack rutscht vom Hocker und geht zur nächsten Sitzung aufs Klo.
„Trinkt mir nicht alles weg."
Gerd und ich zwinkern uns zu und heben die Gläser.
„Und was gibt's bei Dir Neues?" frage ich.
„Gar nichts und bei Dir?"
„Auch nichts. Nichts, was jetzt noch lustig wäre."
Gerd drückt auf die Playtaste und in unser Grinsen mischt sich wieder einmal Bobby McFerrin. Das Leben ist schön.




**Es gibt Menschen welche mit dem Glueck gesegnet sind ueber ein grosses Potential Talent verfuegen zu koennen. Einer davon ist Sven Sucker, der dem geneigten Leser als Saenger der Streetpunk-Legende OXYMORON bekannt sein duerfte, bekannt sein muesste. Dabei entpuppt sich Sucker nicht nur als grossartiger Frontmann, nein auch als begnadeter Illustrator Und das obwohl er seine Leidenschaft als Zeichner erst seit zwei Jahren auslebt. Man darf also gespannt sein, wohin sein Weg noch fuehren wird. Der Mann hat auf alle Faelle Luft nach oben. Und einen langen Atem und den noetigen Biss um sich durchzusetzen, scheint er auch zu haben. Ich verwette meinen Arsch darauf, dass wir noch einiges von ihm hoeren bzw. sehen werden. Lest hierzu seine Statements und freut euch auf so manche Augenweide, welche ihr in absehbarer Zukunft zu Gesicht bekommen werdet. (Stefano Stiletti)**

# S.S.GRAPHICS

## DESIGN & ARTWORK

**Du bist zweifelsohne auf einem guten Weg deinen ganz persönlichen Stil zu entwickeln bzw. hast das schon geschafft. Deine Handschrift ist unverkennbar.**
**Wie darf man sich die Herstellung deiner Werke vorstellen? Welche Techniken wendest Du an? Wie gehst Du vor?**
Normalerweise entstehen die Bilder zuerst im Kopf, also ich hab ne gewisse Vorstellung oder Idee wie das ganze aussehen soll. Danach wird das per Hand skizziert und die Outlines gezeichnet, gescannt und der Rest läuft dann am Computer ab, also colorieren und nachbearbeiten. Das kann je nach Design dementsprechend aufwändig sein, aber die Arbeitsabläufe sind relativ ähnlich.
Manchmal ist schon die Vorarbeit beim Entwurf entscheidend und manchmal kommt es vor allem auf die Schattierung/Colorierung an.
Es hängt immer davon ab was für ein Motiv das ist, manchmal hat man auch Vorlagen nach denen man sich richten muss, wie z.B. beim neuen Towerblocks-Cover - da war ja die Komposition durch die „Troops of Tomorrow" quasi vorgegeben. Da ging es dann eher um die Umsetzung des Themas, also eigene Ideen einzubringen und diese passend zu integrieren (z.B. die Zombies, die alle die Gastmusiker repräsentieren sollen oder das brennende Berlin im Hintergrund).
**Ich weiß, ich weiß „no heroes" & „kill your Idols" und dennoch hat fast jeder irgendwelche Vorbilder bei denen er sich was abschaut bzw. an denen er sich orientiert. Wie verhält sich das bei dir?**
In Sachen Artwork gibt es da keine wirklichen Vorbilder, zumindest keine einzelnen. Frank Kozik und Stainboy Reinel haben mir wohl die Kombination von Rock'n'Roll und Comic Style nähergebracht, aber ich würde nicht sagen, dass sie meinen persönlichen Stil geprägt haben. Der hat sich - auch wenn es komisch rüberkommt - relativ eigenständig entwickelt, durch Ausprobieren sowie nach und nach den eigenen Weg finden. Ich setze mich ja erst seit kurzem überhaupt mit der „Szene" auseinander, die es in diesem Sektor gibt, und konnte früher mit Comics auch nur bedingt etwas anfangen...
**Soweit ich weiß hast Du als Autodidakt angefangen. Später dann aber irgendwelche Ausbildungen bzw. Schulen durchlaufen. Erzähl mal ...**
Ja, ich hab mir eigentlich alles selbst beigebracht, wie auch in Sachen Musik. Gezeichnet habe ich eigentlich schon immer - früher zumindest schon viel, dann einige Jahre als ich mit Oxymoron unterwegs war kaum mehr, da stand dann die Band im Mittelpunkt meines Lebens. Irgendwann hab ich dann mal nen gebrauchten Mac von einem Kumpel abgekauft und angefangen damit rumzuspielen, das war so '98 glaube ich. Meine ersten „Werke" damit waren die letzten Covers für die Oxys, aber das hatte ja wenig mit Handarbeit zu tun sondern war eher eine reine Layout-Geschichte. Da hatten wir für diese Comicfiguren auf der „Feed the Breed" noch jemanden angeheuert (Schlunz) - heute würde ich das selber machen ...
Nach dem Ende der Band `02 war es für mich schließlich an der Zeit für eine

totale Neuorientierung. Ich hatte ja vorher nie eine Ausbildung in meinem Leben gemacht, mich jahrelang nebenbei nur mit Scheißjobs über Wasser gehalten und mich eben deshalb dazu entschlossen, das einfach nachzuholen. Das waren drei Jahre, die ich dafür investiert habe, die mir aber einiges an brauchbarem Input eingebracht haben... und jetzt darf ich mich sogar Kommunikationsdesigner nennen... wow!

**Teilweise erinnern mich deine Werke an Airbrush-Motive wie man diese auf Autos oder Motorrädern sieht. Hast Du in der Richtung schon mal was gemacht?**

Nein, mit Airbrush hatte ich nie etwas zu tun. Ich fand zwar diese Motive auch immer faszinierend (wenn sie gut waren), aber ich hatte nie dran gedacht, dass ich sowas auch hinkriegen könnte... Diese Kombination aus Zeichnung und digitalen Medien habe ich auch erst seit ca. 2 Jahren für mich entdeckt, und mein Stil geht wohl auch immer mehr in Richtung Airbrush. Als ich damit angefangen habe, war das noch so der „Oldschool-Comic"-Style mit klaren Outlines, aber mittlerweile stehe ich eher auf realistischere Umsetzungen...

**Als Graphiker, Designer, Illustrator hat man oft das Problem, dass es den Leuten zwar gefällt, was man macht, diese aber kein Geld dafür ausgeben wollen. Im Zweifelsfalle macht die Website, den Flyer, das CD Booklet dann lieber der angeheiratete Stiefbruder der kleinen Schwester, der sich das Malen nach Zahlen und das Einmaleins des Photoshoppens mehr schlecht als recht selbst angeeignet hat. Denkst du es ist realistisch von deiner Arbeit leben zu können? Willst Du das überhaupt? Wie beurteilst Du den Markt und die Auftragslage?**

Ja, vor habe ich das schon - ob es funktioniert wird sich zeigen... Da ist mal ein Monat dabei der ganz gut läuft, und im nächsten weiß ich schon wieder nicht wie ich die Miete bezahlen soll... ich bin ja damit noch nicht so lange am Ball und habe bisher auch fast nichts an Werbung geschaltet. Klar gibt es viele Leute die so ein bisschen mit dem PC umgehen können, aber mir fallen diese typischen Beispiele von mittelmäßigen Designs auch als solche auf - keine Ahnung ob das anderen auch so geht ... Worauf ich v.a. setze ist nicht dieser ganze Layout-Kram, sondern meine Illustrationen, also wirklich die Handarbeit. Ich denke das hebt sich ab und ist etwas eigenes, was eine Art Markenzeichen werden kann, das sich nicht durch ein PC-Programm ersetzen lässt.

**Ich hab mich versuchsweise als Mediendesigner durch Verlage und Agenturen gequält und fand's ätzend. Wie verhält sich das bei dir? Schon gute bzw. schlechte Erfahrungen diesbezüglich gesammelt? Funktionierst Du als Teamplayer? Könntest du dir vorstellen in einer Agentur zu arbeiten wo dir kaum bis kein Raum für künstlerische Freiheit gelassen wird?**

Bock darauf habe ich natürlich nicht - ich brauche schon die Freiheit oder den kreativen Aspekt dabei, und Teamarbeit ist überhaupt nichts für mich... Ich hasse es von anderen Leuten abhängig zu sein und ziehe mein Ding lieber alleine durch... Aber wenn es mit der Selbständigkeit nicht klappt, muss ich wohl versuchen bei irgendeiner Agentur unterzukommen. Mein Hauptproblem ist ganz offen gesagt, dass ich mich nicht richtig verkaufen kann, also bleibt die Kohle oft auf der Strecke.

Das trifft auch sehr auf die ganze Musik-Geschichte zu, was soviel heißt wie: ich lebe seit Jahren knapp über dem Existenzminimum und weiß eigentlich, dass ich das,was ich mache nur besser verkaufen müsste, um ein angenehmeres Leben zu führen...

In Bezug darauf kein „sell-out" zu sein bin ich verdammt knallhart zu mir selbst, obwohl es mir gar nicht gut tut, und ich damit wohl auch niemandem sonst einen Gefallen tue... ganz zu Schweigen davon, dass es jemand kapiert... Aber ich arbeite daran!

**Mal ehrlich, so Typen wie ich, die dir klare Vorgaben diktieren, dich ständig kritisieren, rumnörgeln und alles besser wissen, gehen doch unheimlich auf die Nerven. Wie gehst du mit den Sonderwünschen nervender Kunden um?**

Haha... ja, das kann ganz schön nervig sein! Aber es spornt mich ja auch an - und genau das ist es, wodurch man vorwärts kommt. Wenn du z.B. das Cover von diesem Heft mit dem vergleichst, was ich noch vor ein oder zwei Jahren gemacht habe, dann sehe ich für mich da eine gewaltige Weiterentwicklung... mit jedem Design, das ich mir vornehme, habe ich das Gefühl mich zu verbessern, neue Techniken und Tricks rauszufinden... Sagen wir mal so: wenn den „Kunden" das Ergebnis wichtig ist, und sie bereit sind für eine detaillierte Ausarbeitung auch kohlemäßig aufzukommen, dann kann ich mir damit auch nächtelang um die Ohren schlagen... Kunden, die nicht viel zahlen wollen, können halt auch nicht viel erwarten! Da habe ich dann des öfteren hart mit mir zu kämpfen, dass ich nicht zuviel Zeit rein stecke, für die keiner aufkommt ... Ich muss auch von irgendwas leben...!

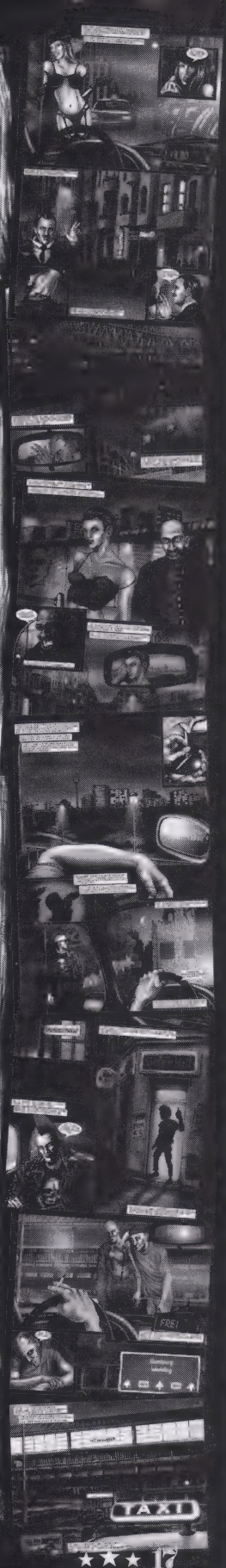
**Gute Tätowierer sollten bekanntlich in erster Linie mal gute Zeichner sein. Das bist du ja zweifelsohne. Könntest Du dir vorstellen deine Motive direkt in die Haut zu hacken?**

Ich habe es einmal versucht - meine Freundin und ich haben uns vor ein paar Jahren mal gegenseitig tätowiert, aber sie macht das halt seit ungefähr fünfzehn Jahren beruflich... Also mein Ergebnis war nicht so der Hammer: ich hatte nie gedacht, dass es so ein großer Unterschied ist und war auch der Überzeugung, wenn man zeichnen kann geht das mit dem tätowieren auch. Aber völlig falsch - Haut ist kein Stück Papier und die Technik ist eine ganz andere, nicht zu vergleichen... Hätte nach einer Stunde fast nen Krampf in der Hand gekriegt, weil diese Maschine total beschissen zu halten ist, kein Bleistift eben! Respekt an alle Tätowierer, die damit geniale Bilder fabrizieren...!

**Geld verdient man im Punkrock/R'n'R-Business heute eher nur in zweiter Linie mit Tonträgern, das Merchandise-Geschäft floriert hingegen wie nie zuvor ...**

**Kann man bei dir auch T-Shirt/Merch-Motive in Auftrag geben? Vektorisierst du diese auf Wunsch? Wie kommen potentielle Interessenten mit Dir in Kontakt und mit welchen Kosten müssen diese für eine Auftragsarbeit rechnen?**

Das habe ich wohl mitgekriegt, dass mit Plattenverkäufen nichts mehr reinkommt... Ja klar mache ich auch T-Shirt Designs, auch als Vektorgraphik wenn es sein muss. Kontaktieren kann mich jeder über meine Homepage (www.ss-graphics.de) und was die Kosten angeht ist das immer so eine Frage... Das kommt immer darauf an, wieviel Aufwand da drin steckt,



aber das liegt bei T-Shirts normalerweise zwischen 80 und 180 Euro... Es sei denn es ist etwas total Ausgefallenes, aber als Merch-Motiv hatte ich sowas bisher noch nie ...

**Du hast bereits einen eigenen Comic-Strip namens Cab Driver erstellt. War das eine einmalige Sache oder darf man mit weiteren Fortsetzungs-Geschichten rechnen? Basiert das Storyboard auf authentischen Begebenheiten? Wie kamst Du auf die Idee? Schon irgendwelche dubiosen Geschichten als Taxi-Driver erlebt?**

**Wird der Comic früher oder später in Druck gehen und auch auf Papier veröffentlicht?**

Ich bin ca. 4 Jahre Taxifahrer gewesen und mache das gelegentlich immernoch wenn die Kohle knapp wird. Natürlich basiert die Story in gewisser Weise auf wahren Begebenheiten, nicht in der Form, aber ich habe da schon meine eigenen Erfahrungen einfließen lassen, klar... da kriegst du echt die schrägsten Sachen mit, vor allem nachts... Der Comic ist ursprünglich als eine Semesterarbeit in meiner Ausbildung entstanden, aber das war eigentlich eine coole Sache und ich bin froh, dass ich ihn überhaupt zuende gebracht habe... Ich habe danach versucht ihn diversen Comic-Verlagen hier und in Ami-Land anzubieten, aber da reinzukommen ist einfach verdammt schwer. Ich dachte eben die Story dahinter mit Berlin, Nachtleben und Crime und so könnte was hermachen, aber das Feedback war eher so: „Sorry, das passt nicht in unser Verlagskonzept...!" Deshalb ist auch im Moment keine Fortsetzung geplant, abgesehen davon, dass mich die graphische Umsetzung davon mittlerweile selbst nicht mehr überzeugt - müsste ich nochmal komplett überarbeiten... Ach ja, ich habe genau eine gedruckte, gebundene Ausgabe davon hier!

**Wie kann man sich als Laie deine ersten Gehversuche als Zeichner/Illustrator vorstellen? Hast du beispielsweise bereits als Kind in den Schulheften oder auf den Tischen rumgekritzelt? Wann hast Du gemerkt, dass du dich zu Höherem berufen fühlst, dass du Talent hast?**

Ja, habe ich... schon in der Schule immer irgendwas vor mich hingekrickelt weil es so beschissen langweilig war... Ob ich damals an ein persönliches Talent gedacht habe weiß ich nicht. Ich war eigentlich nie der Überzeugung ein ganz besonderes Talent zu besitzen, wusste eben nur immer, dass es da etwas gab, was aus mir raus muss... und das war dann jahrelang eher die Musik. Erst viel später habe ich diesen graphischen Sektor für mich wiederentdeckt - hatte vielleicht vorher auch nicht die Zeit oder Ruhe dazu... Und da ich festgestellt habe, das man von Punkrock alleine auf Dauer nicht überleben kann, habe ich mich damit dann extremer beschäftigt. Ich denke einfach jemand der kreative Energie in sich trägt und sich der Welt in irgendeiner Form mitteilen will, sollte an sich und seine Fähigkeiten glauben und seinen Weg gehen - anders hab ich das auch nicht gemacht...

**Gibt es Motive oder Arbeiten welche du grundsätzlich ablehnst? An welchen Aufgaben hast du selbst am meisten Spaß?**

Logisch, politischen bzw. ideologischen Scheiß mit dem ich gar nichts anfangen kann oder der mir völlig gegen den Strich geht würde ich z.B. ablehnen. Am meisten Bock habe ich im Moment auf diesen Comic-Style - Illustrationen und alles was meine persönliche Handschrift und zeichnerischen Fähigkeiten einbindet... also alles, was nicht jeder andere genauso machen könnte.

**Was bereitet dir mehr Spaß? Saufen, zeichnen oder musizieren?**

Also das ist ja echt ne beschissene Frage... oder vielleicht doch nicht? Muss ich kurz überlegen... Bei mir ist es glaube ich abhängig von der Tagesform - da gibt es Tage, die sind richtig für Mucke, andere sind besser für Artwork... und wie kommst du überhaupt darauf, dass ich Alkohol zu mir nehme...?!?

**Ich stell mir die Arbeit am Zeichentisch sehr anstrengend vor, bei welcher man hochkonzentriert zu Werke gehen muss. Wie sieht das bei dir aus? Kannst du während deiner Arbeit Bier trinken und laute Musik hören? Inspiriert das oder lenkt es eher ab?**

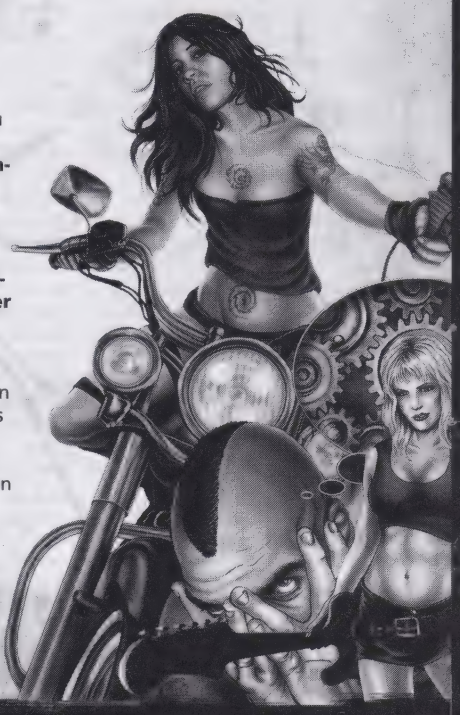
Na klar, Musik hören geht eigentlich immer... kann halt sein dass es nicht unbedingt Discharge auf Anschlag sein muss, aber ich hab eigentlich meistens etwas nebenbei laufen. Inspiration hole ich mir aber daraus nicht, zumindest nicht für das Artwork. Bier trinken geht halt nur bis zu nem gewissen Punkt - dann hab ich oft keinen Bock mehr und geh lieber gleich in den Trinkteufel...

**Der größte Feind des kreativen Menschen bzw. des Künstlers ist die so genannte Schere im Kopf. Wenn beispielsweise ein Entwurf nach dem anderen im Mülleimer landet, man sich blockiert und nicht in Form fühlt. Kennst du das Problem und was tust du dagegen um es zu lösen?**

Wenn ich merke, dass gar nichts geht und ich blockiert bin, kann ich mir das inzwischen auch ehrlich eingestehen und versuche etwas anderes zu machen - sich selber zwingen und unter Druck setzen bringt nichts... es kann aber auch durchaus sein, dass mir das im Kopf hängen bleibt, und ich später trotzdem nochmal ran muss - was aber meistens in die Hose geht und damit endet, dass ich doch lieber eins trinken gehe... Da hilft bei mir nichts, da muss der Tag dann flöten gehen - mit asiatischen Entspannungstaktiken jedenfalls habe ich keine Erfahrungen...

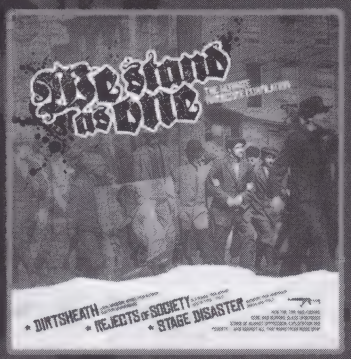
**Was hat dich dazu bewogen gleich mit der Königsklasse des Comiczeichnens, der schwierigsten aller Varianten, der realistischen Darstellung anzufangen? Was fasziniert dich besonders an dieser Form des Zeichnens?**

Keine Ahnung ehrlich gesagt, mich haben eben viele Arbeiten in dieser Sparte ziemlich fasziniert, und ich habe mich noch nie davor gescheut etwas zu umzusetzen, was ich mir vorgenommen habe - nur so kann man herausfinden, ob und wie es funktioniert... Der Spielraum ist bei dieser Art von Bildern einfach größer und ich finde diese überzogene und damit schon wieder unrealistische Komponente dabei sehr ausdrucksstark... Das gleiche Motiv als Foto oder als gut gemachtes Comic - für mich hat die Comic-Version meistens mehr...



**Könntest du es dir vorstellen, oldschool ohne Computer, ohne Illustrationsprogrammen und Photoshop zu arbeiten?**
Ja, aber das machen die „professionellen" Comic-Zeichner von Marvel, DC & Co. alle inzwischen, da geht ja ohne Computer gar nichts mehr... Mit dem Unterschied, dass es da nicht normal ist, alles zusammen unter einem Hut zu machen - da gibt es Leute die skizzieren, Leute die reinzeichnen, Leute die colorieren, texten usw... Außerdem sind die Massen an einen gewissen optischen Level heutzutage gewöhnt, der ganz „oldschool" gar nicht mehr machbar ist...
**Mein Meister als Kackstift hat immer gesagt: „Ein guter Mechaniker muss auch mit schlechtem Werkzeug zum Ziel kommen". Was hältst du von dem Apple-Hype in Designer-Branche? Siehst du deutliche Vorteile in Konzeption und Umsetzung?**
**Benutzt Du Hilfsmittel wie Zeichentablett und Leuchttisch? Sind diese nützlich du sinnvoll?**
Also ich komme mit beidem klar, PC und Mac, obwohl mir letzteres lieber ist, einfach angenehmer in der Handhabung. Seit einem Jahr habe ich auch ein Grafiktablett, was sehr geil ist wenn man vorher z.B. mit der Maus versucht hat zu schattieren...
Den Leuchttisch hatte meine Freundin für die Tattoo-Vorlagen sowieso, und ab und zu geh ich da auch mal ran, aber immer seltener.
**Bist Du schon mal wegen dem Namen S.S. Graphics angepisst worden?**
Nein... auch wenn es wohl im Nachhinein nicht die beste Wahl war gebe ich zu...
**Was hältst du von den Arbeiten von dave glass http://www.daveglassart.com , Holger Nüssle http://www.bastards-of-the-universe.com , Orlando http://www.orlandos-tattoo.ch/doc/art.php und Timo Würz http://www.timowuerz.com ?**
Dave Glass ist ein alter Bekannter von mir... habe ihn auf unserer Ami-Tour 2001 kennen gelernt, da spielte er noch Drums bei Dead Empty, die mit uns da sechs Wochen unterwegs waren... hat Kunst im Blut! Holger Nüssle macht coole Sachen ohne Zweifel, ein paar Motive sind den meisten wohl auch geläufig, wobei mir die nicht ganz so karikaturistischen besser gefallen. Orlando hat´s auch drauf, der tätowiert ja schon ne Weile, was deine Aussage von vorhin ja bestätigt... Von ihm kenne ich u.a. diverse Covers von Platten und Fanzines.
Timo Würz kannte ich bisher gar nicht, ist aber scheinbar so ein Allroundtalent - bei ihm find ich vor allem die realistischen Illustrationen sehr geil. In diese Richtung hätte ich Bock mich weiterzuentwickeln, aber da habe ich nur wenig Einfluss drauf glaube ich...
**Vielen Dank für die klaren Worte und die vielen Stunden, welche Du in das Cover dieser Ausgabe gesteckt hast ...**

Steeltown records
präsentiert:




V/A "We stand as one" LP
Der ultimative Hardcore Sampler mit
Dirtsheath, Rejects of Society
und Stage Disater!
Limitiert im farbigen Vinyl
und handnumeriert!

Full Speed Ahead "All in me" LP
Eine der besten deutschen
Hardcore Bands meldet sich zurück!
Streng limitiert im farbigen Vinyl
und handnumeriert!

einfach bestellen in unserem Onlineshop unter:
www.steeltownrecords.de

# KILL THE KANZLERIN!?

Glosse von A. crAck

**Okay Arschloch, du hast Pferde kotzen gesehen? Ja und? Ich hab gestern das Elend sterben gesehen. Ha! Und das auch noch in meiner kleinen, verschissenen Geburtsstadt. Ja, hier bin ich geboren, hier wird jeder grosskotzige Besucher ebenso mit nem Tritt in die Fresse empfangen, wie auch verabschiedet, und hier werde ich sterben, zumindest wenn der Pathos der Sieger sein soll...**

Seit Wochen hatte sich Peter, der Initiator einer sich noch im Aufbau befindlichen neo-nihilistischen Splittergruppe, zum ersten mal wieder in „die Stadt" gewagt, und diese schwachsinnige Schnapsidee mit ‚nem gepflegten Hautausschlag in der linken Kniekehle und einer piekfeinen Kopfwehattacke teuer bezahlt. Hossa! Geschieht ihm recht, warum macht er auch so ‚nen Scheiss?!

Ihr kennt das „girl mit dem Pisspott-Schnitt"? Naja, zumindest der dazugehörige Song vonner TERRORGRUPPE sagt euch Weichspülpunkern was; und ja, sie war denn auch tatkräftig hier vor Ort. Scheiße, scheiße, scheiße... die Frau Chefin der Christdemokraten, Angela „Ich scher mich einen riesengroßen Haufen Scheiße drum, dass ich aussehe wie ein Bröckchen Hamsterkotze gepaart mit drei Tropfen Rhinozeros- Ejakulat" Merkel hielt es für ‚ne dufte Idee der, in den ewigen Top-Ten der kaputtesten Verfallstädte unter den ersten vier platzierten Menschensiedlungen, einen Besuch abzustatten. Genau, die Kanzlerin war heute, also zum jetzigen Zeitpunkt „gestern" in Pirmasens zu Gast auf Wählerfang oder vielleicht auch einfach nur so, um dem Vakuum in ihrem Schädel etwas Frischluft zu verpassen ... Und holte sich dabei ‚ne gehörige Tracht Prügel ab – und nein, meine lieben Idioten, das meine ich nicht nur im sprichwörtlichen Sinne, huahahahahaaa ... Ich mein', ich hasse ja alleine schon die Menschen in meiner Stadt – wobei, eigentlich hasse ich Menschen grundsätzlich - aber dieser besondere Schlag Zweibeiner verdient eben noch eine zusätzliche Portion ... Ja was? HASS! Natürlich! „Ich hasse alle meine Freunde, und meine Familie hass' ich auch!" Uaaaahahahahaaaaa, man nahm mir die Worte aus dem Mund.

Peter verließ seine neue Wahlheimat, um an dem schwarzbraunen Spektakulum in der Fußgängerzone teilzuhaben. Er raste mit seinem mattschwarzen, verrosteten Astra auf der Bundesstrasse 270 in Richtung Pirmasens. Klar war die ganze Stadt mit „Team Grün" zugeschissen – Schnauzbärte hier, Buletten da. Bereits beim Einparken meinte ein ganz vorwitziges Exemplar der Gattung „Ordnungsamt" ihm erklären zu müssen, dass er im absoluten Halteverbot weder kurz halten, noch schnell was ausladen, geschweige denn für längere Zeit parken dürfe. „Auuuuu! Scheisse, sorry du ... Depp! Tut mir jetzt aber so was von leid." Peter erklärte Herrn Lehmann kurz und bündig, dass er ja nur kurz hier wäre um die Merkel zu sprengen, und dann sofort wieder verschwinden würde. Trat ihm kurz in die Eier, zog ihm mit seinem Schlüsselbund eins durch die dumme Fresse, und gab ihm abschließend den Rat ihn besser nie gesehen zu haben; nicht gestern, nicht heute, und schon gar nicht in der Nähe des Christdemokraten-Packs.

Eiligen Schritts spurtete der Neonihilist Richtung Schlossplatz, schnürte noch im Laufen seinen knalligen Gürtel, und befand sich Sekunden später inmitten CDU-treuer Stammtischproleten und Freizeitkriegstreiber. Wunderbar, alles lief wie geschmiert!. Die örtliche Punkerfront zog mittels hörenswertem deutschfeindlichem Krakeele die Aufmerksamkeit auf sich, und verschaffte ihm so die Möglichkeit sich völlig unbemerkt in die vorderste Reihe zu schleichen.

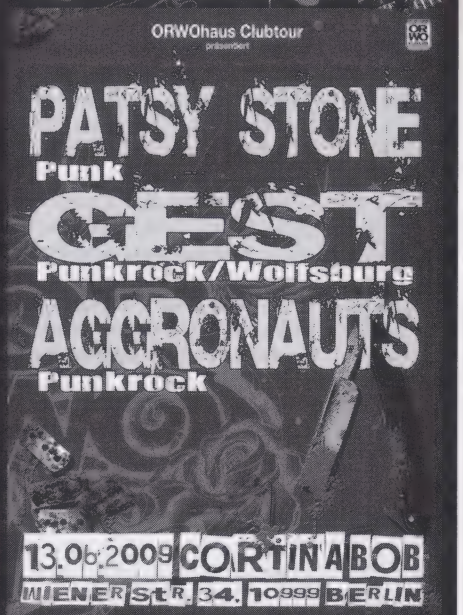
Und da stand er nun, Aug in Aug mit dem schon bald dahin schwelenden Häufchen Asche.

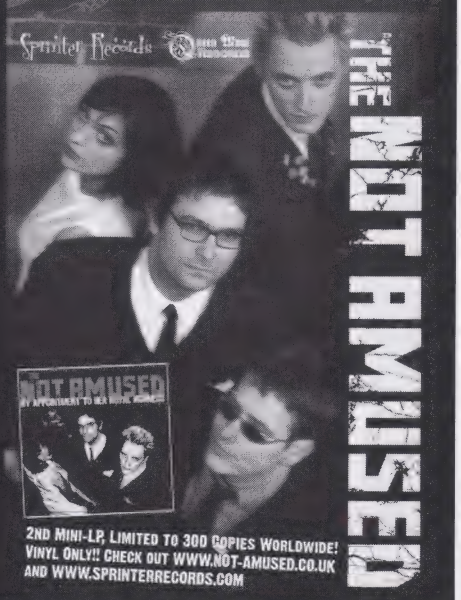
Der Revolutionär genoss diesen Moment der Macht, kostete jeden einzelnen Augenblick in vollen Zügen aus. Keiner der Anwesenden wusste, dass sich sogleich binnen Sekunden das Inferno auftun sollte. Ein kurzer Blick auf die Uhr ... Moment noch ... Jetzt! Minutiös getimet, legte Jenny einige Reihen weiter hinten mit ihrer Show los: Zunächst flogen nur Wortattacken in Richtung der weiblichen Ordnungskraft, doch schon im nächsten Moment wurden die Verbalitäten mit schlagkräftigen „Argumenten" unterstrichen. Das dumpfe Knallen der Multivitaminsaft-Flasche in der Fresse dieser CDU-Schlampe würde Peter ebenso wenig jemals wieder vergessen können, wie den darauf folgenden, vor Hass nur so sprudelnden Wortschwall, den die Werferin hinterher setzte. Sehr überzeugend auch Olli in der Rolle des schlichtenden Pazifisten – einfach köstlich das Ganze!
„Mach schon!" riefen die beiden nun in Richtung Peter: „Scheiß die Mistsau ordentlich zu!" Natürlich hatte er im Vorfeld niemandem wirklich reinen Wein eingeschenkt, und so gingen sowohl seine beiden Begleiter, als auch all die anderen johlenden Punks davon aus, dass lediglich eine Attacke mit einem halben Dutzend Farbeier geplant sei. In seinem Größenwahn hatte der Neo-Nihilist jedoch weitaus mehr vor, als nur diesen Dumme-Jungen-Streich durch zu spielen, und aufgrund der beiden Ablenkungsmanöver stand ihm nun der Weg, mittels einem einfachen Sprunges die Bühne zu entern, völlig frei. Doch urplötzlich kam alles anders, als Peter sich das an jedem Abend der vergangenen Woche so bildhübsch ausgemalt hatte ... Kaum waren sämtliche Securities in Richtung seiner für Aufruhr sorgenden Freunde unterwegs, und Frau Merkel völlig ungeschützt, da stürmte eine in allergeilster „Woolworth"- und „NKD"-Bekleidung gehüllte Einheimische mit einem Satz aufs Podium, und rammte der total perplexen Ange-Ange-Angela ein Fleischermesser zuerst in die fetten Rippen und dann mitten in die Hackfresse, um mit einem hysterischem Lachen „BÄÄÄÄRMESÄÄÄNS, AAAAALDEEER!!! MIR KRIEN EICH ALLMINONNER, IHR DRECKSEIII!!!!" ins Mikrophon zu grölen.

Die Ereignisse überschlugen sich, und ein Adrenalinstoß jagte nach dem anderen durch Peters Herz. So sehr er zwar von dieser spontanen Metzelaktion begeistert war, so sehr kochte er aber auch vor Wut, dass ihm diese dumme Sau zuvor kam – und dann auch noch auf diese plumpe Kartoffelbauernart ... Scheiße! Für eine Sekunde erstarrte er, spürte wie die Pumpe in Höchstgeschwindigkeit raste, und ihm kalter Schweiß die Handinnenflächen überdeckte. Verdammt! „Ewig hast du auf diesen einen winzigen Moment hin gearbeitet, und jetzt hast du ihn scheiße noch mal um Haaresbreite verpasst." Doch der Zufall kam mit wehenden schwarzen Fahnen, und meinte es in der darauf folgenden Sekunde wieder einmal verdammt gut mit ihm. Peter fasste an seinen Gürtel, schnallte ihn geistesgegenwärtig ab, drehte sich nach links und stülpte ihn dem soeben erblickten Seitenscheitel-Nazi, der nur wenige Meter neben ihm stand, mitsamt der siebeneinhalb Kilogramm Sprengstoff über den Kopf, schenkte ihm ein aus tiefster, schwarzer Seele kommendes Grinsen welches in ein gellendes, böses Lachen mündete, und rannte lautstark „RÜCKZUG!!!!" schreiend in Richtung Exerzierplatz davon.

Die Detonation hatte beide Seiten der Fußgängerzone zum Beben gebracht, und von den Häusern im näheren Umkreis bröckelte der Putz; Schaufensterscheiben barsten, Rauch stieg auf, und Schreie durchschnitten die Luft auf brutalste Art und Weise.

Die Bombe hatte ihre Wirkung nicht verfehlt und einen großen Krater zwischen die Pflastersteine gerissen; genau dort, wo vor Sekunden noch die Bühne den christdemokratischen Menschenmüll beherbergte. Alles war über und über mit literweise Blut besudelt, zuckende Leichenteile ergaben ein bizarres Muster auf Boden und an Häuserfronten. Wenn ich mich recht entsinne, bezeichnet man so etwas ganz offiziell als Kollateralschäden.





**Sie wurden von Bands wie The Clash, The Ruts, The Boys, Generation X und The Jam inspiriert und liessen sich von diesen dazu hinreissen einen Hit nach dem anderen zu schreiben. Und das tun sie noch immer.**
**So begluecken uns die drei Jungs aus London mittlerweile seit 22 Jahren mit ihren charmanten, melodischen 77er-Punkrock-Hymnen und werden von Tag zu Tag, von Album zu Album besser Kein Scheiss! Eine Phrase die bei den Guitar Gangstern durchaus angebracht ist. Sie tourten mit Stiff Little Fingers, mit Vice Squad, mit 999, den Vibrators und den Lurkers. Blieben aber leider immer etwas im Schatten dieser . Warum auch immer.**
**Die beiden Brueder Pete und Phil Ley und ihr Kumpel Steve erlebten in ihrer Karriere einen Haufen geilen Scheiss und haben dementsprechend viel zu erzaehlen. Ich denke ihr werdet entzueckt sein.**
**Gute Unterhaltung mit Gangster Pete, welcher in den folgenden 90 Minuten unbekuemmert aus dem Naehkaestchen plaudert. Stefano Stiletti**

**22 Jahre in der gleichen Band mit dem gleichen Line-up zu spiele ist sehr außergewöhnlich für eine Punkband. Was ist das große Geheimnis in Sachen Harmonie bei den Guitar Gangsters? Is it maybe the good English food and the famous nice weather in London?**
Scheisse du hast recht! Eine verdammt lange Zeit. Ich weiss trotzdem nicht ob ich es harmonisch nennen würde, wir haben viele gesunde Streitigkeiten auszutragen aber wir alle lieben was wir machen und jemand anders würde uns sowieso nicht haben wollen, also bleiben wir eben gemeinsam am Ball. Außerdem denke ich, dass wir unseren Zenit noch nicht überschritten haben, wenn ich merke, dass wir nicht mehr besser werden können, werden wir uns auflösen, versprochen!
**Ihr habt 1988 angefangen, als Punk im UK noch etwas verruchtes, teilweise gar Illegales war. Seid ihr jemals vor den Cops geflüchtet, oder gabs andere verrückte Geschichten?**
Du musst unser Gelaber nicht ganz so wörtlich nehmen... Punk war nur insofern "illegal", was die Style und Klamottenfrage betrifft. Es wurde einfach als ne Sache von vorgestern angesehen und London hält sich ja immer für den Vorreiter in Sachen Fashion und der ganzen Scheisse. Wir wurden für verrückt erklärt zu unseren Punkroots zurückzukehren, es war trotzdem das Beste was wir machen konnten. Zu der Zeit war es fast unmöglich Gigs zu bekommen aber ich weiß, dass das noch gar nichts war, wenn man es mit Osteuropa zu diesem Zeitpunkt vergleicht. Da war die ganze Sache ja richtig illegal, oder nicht? Aber zu der Zeit gab's schon nette Geschichten, als wir noch jünger waren, wir spielten in einer Band die „Jump Squad" hieß und machten so verrücktes Zeug, wie einen BBC Radio Moderator zu kidnappen...
**Tatsächlich? Tell us more!**
Mike Read war ein völlig angesagter Radio DJ zu dieser Zeit, heute schwer zu glauben aber sowas gabs damals noch... Wir wollten mit aller Macht unsere Single im Radio hören, also verkleideten wir uns als Einbrecher und warten draußen vor der Sendeanstalt und schnappten ihn uns auf seinem Weg zur abendlichen Show. Er war viel größer als wir gedacht haben, und wenn er es auf einen Kampf angelegt oder die Security gerufen hätte, hätten wir wohl derbe aufs Maul gekriegt. Aber ich denke die schwarzen Mützen und gestreiften T-Shirts machten ihm schon klar, dass wir nicht Baader/Meinhoff waren... Wir haben ihn in unseren Van gepackt und zu einer unbenutzten Garage gefahren, wo wir ihn dann in einen Stuhl gesetzt haben und er sich ein von uns selbstgedrehtes, billiges Video zu unserer Single anschauen musste. Wir haben ihn dann rechtzeitig für seine Show zurückgefahren und er hat tatsächlich die Single gespielt und den ganzen Abend über das Kidnapping erzählt. Ich glaube er hatte durchaus seinen Spaß!
**Was passierte nach Jump Squad?**
Um 1985 rum wurde alles das punkig klang mit ziemlicher Sicherheit als ewiggestrig betrachtet. Punk war so unangesagt, das allein das Wort als Bandbeschreibung genügte, dass du mit Sicherheit keine Auftritte oder gar Presse bekamst (Fanzines gab es eh nicht), einen Markt oder eine interessierte Plattenfirma gab es schon gar nicht. Es taugte nicht mal um die Leute oder die Medien zu ärgern, weil das alles schon mal da gewesen war... Wir haben dann den Namen von „The Jump Squad" zu „The Untouchables" geändert, haben eine Bläsersektion organisiert und dann in Steves Motown ‚Plattensammlung gekramt und kamen dann mit so ner beschissenen Mischung aus Mod, Soul und Rhythm and Blues daher. Das ging alles so weit gut, bis wir dann in so eine Rechtsgeschichte mit Stiff Records reingerieten, die eine Band gleichen Namens am Start hatten, wie die Deppen haben wir klein beigegeben und den Namen geändert, da wir keine Kohle für den Rechtstreit hatten. Wir hatten die beste Möglichkeit für ne echte Schlagzeile verpasst, Stell dir nur mal die ganzen Gerichtsvollzieher vor die quer durchs Land gereist wären um eine einstweilige Verfügung gegen uns zu erreichen damit wir nicht mit dem Namen auftreten... Auf jeden Fall waren wir dan „Under the Gun" und brachten eine Single auf Wizz Records raus (My love is a river). Dann stieg unser Sänger, Simon von einem Tag auf den Anderen aus, weil er dachte er müsse sofort 10 Jahre verpasstes Leben aufholen.
**Ihr habt damals auch Stiff Little Fingers supported. Wie wars?**
Wir spielten 10 Gigs mit den Fingers während ihrer Comeback Tour 89 und die stellen für uns immer noch ein absolutes Highlight in der Bandgeschichte dar, wir sind zwar heute eine bessere Band als damals aber vor so einem Publikum zu spielen war schon eine einmalig Erfahrung. Vor der Tour hatten wir SLF schon in Brixton am Vorabend zum St.Patricks day supported und die Show lief besser als wir es uns je ausgemalt hatten. Wir hatten vorher Gerüchte über Vorbands von SLf gehört die abgezogen wurden, bei uns war alles korrekt und das Publikum war immer klasse.

**Welche Bands ausser den Fingers habt ihr damals noch besonders genossen?**
Slade in einem kleinen Nachtclub in Southgate. Die kamen gerade von einer desaströsen Tour aus den Staaten zurück und waren schon beinahe vergessen, es waren nur 60 Hansel da, aber sie gaben alles! Wahrscheinlich die energiegeladenste Band die ich je gesehen habe! Steve denkt gerne an The Who im Charlton Athletics Stadion und Phil kriegt heute noch nen Ständer wenn er an Eddie and the Hot Rods im Marquee denkt...
**Ich halte die GUITAR GANGSTERS für völlig unterbewertet und kann nicht verstehen dass die Punks euch größtenteils ignorieren obwohl ihr so tolle Songs schreibt. Warum ist dem so?**
Ich glaube das Problem ist, dass du, wenn du so einen Status in dieser Szene bekommen willst, dich vielleicht am Extremen Ende dessen was du machst positionieren musst. Also am schnellsten, härtesten, furchteinflössendsten oder am schlechtesten etc. sein musst. Vielleicht reicht es einfach nicht aus, einfach nur „gut" zu sein. Außerdem ist da natürlich noch das Problem, dass wir nicht in der Zeit von 999, den Boys, den Carpettes, Menace, den Lurkers oder den Vibrators angefangen haben- Diese Bands stellten ja die Speerspitze des Punks dar, als er noch Schlagzeilen machte. Die meisten dieser Bands hatten zumindest einen Moment im Rampenlicht, ein „Emergency", „Baby Baby" oder „GLC", und davon zehren sie seit 30 Jahren. Die Dinge würden sicherlich anders stehen, wenn wir auch diesen einen Moment gehabt hätten. Ich glaube nicht das wir ignoriert werden. Ich denke eher wir sind nach wie vor ein gut gehütetes Geheimnis.
**Schade, denn eure Songs haben durchaus Hitpotential. Wie entsteht eigentlich so eine Guitar Gangster Song? Wie und wo lasst ihr euch inspirieren. Was muss ein guter Song haben um nicht im Mittelmaß zu versinken?**
Ja, ne Hitfabrik ohne Hits... Aber ich hab dich schon verstanden, wir schämen uns nicht für Melodien und ich weiss, dass ich mit meiner Stimme auch keinen Job als Frontmann von den Bones bekommen. (Wer würde auch schon freiwillig bei diesen überbewerteten Kackern einsteigen wollen, Anm. Translator Harley) Die Inspiration kommt durch das alltägliche Leben in der Vorstadt, gute und schlechte Beziehungen, gelegentliche Ungerechtigkeiten und Tourerfahrungen. Aber wir haben in unseren früheren Bands gelernt, dass wenn du in einem „feindlichen" Pub im Norden Londons einen Song spielst, er schon nach den ersten Takten die Aufmerksamkeit auf sich ziehen muss, sonst fangen sie an dich mit Dingen zu bewerfen. Deshalb ist unser Songwriting ziemlich unmittelbar, zumindest hoffen wir das, und vielleicht denkt man bei uns öfter, dass man den Song schon mal gehört hat, nicht weil die Melodie gestohlen wäre, sondern wahrscheinlich weil er von großartigen Songs aus den 50ern und 60ern beeinflusst ist, die eben die besten Melodien hatten. Ich finde die Essenz eines guten Songs ist seine Einfachheit, nicht komplizierte Akkorde und abgefahrene Gitarren. „First Time" von den Boys ist ziemlich nahe an der Perfektion dran. Eine simple Idee und einfache Griffe, aber solche Songs sind am schwierigsten zu schreiben. Zu viele Ideen können einen guten Song ruinieren, Punk klappt am Besten mit ein paar sorgfältig ausgewählten netten Wörtern, wenn du die richtigen findest, ist es jedem scheissegal ob du gerade „Pretty Vacant" kopierst... Wir setzen uns keine „No go" Areas so nach dem Motto das dürfen wir und das nicht, aber wir haben die Regel, dass wir nur das machen was wir können, damit meine ich, dass du deine musikalischen Stärken und Schwächen einschätzen lernen musst. Wenn du nach dem besten Song fragst den wir je geschrieben haben, dann würde ich im Moment „Surrender" vom neuen Album „Badge of Honour" sagen, wir waren selten näher am perfekten Pop-Punk Song als in diesem Fall. Aber frag mich nächste Woche und ich würde dir was anderes erzählen...
**Ihr kommentiert bzw. erklärt eure Songs auf eurer Website mit Liner-Notes. Demnach sind diese euch neben den guten Melodien ebenfalls sehr wichtig, oder täusch ich mich?**
Wir haben immer versucht Politik aus unseren Texten rauszuhalten, also haben wir die Erklärungen zu den Liedern auf der Website teilweise dazu genutzt um zu beweisen, dass wir trotzdem was zu sagen haben. Und ja, wir kriegen sehr viel positives Feedback deswegen. Wenn eine Band wütend über irgendetwas klingt, möchte ich wissen über was sie so wütend sind, oder traurig, glücklich, verbittert oder angriffslustig, also denke ich, dass andere Leute genau das auch über unsere Songs wissen wolle... Die Texte sind wahrscheinlich wichtiger als ein gutes Gitarrenriff oder eine Melodie, aber es sind nicht nur Texte, sondern die richtigen Worte.
**Ist Punkrock in deinen Augen mehr als lediglich eine musikalische Ausdrucksform?**
Schwierig zu sagen wenn du nicht gerade Melvin Brag bist (Ein intellektueller Kunst und Kultur Kritiker in England) aber du hast ja gefragt... Für mich ist er eine Kunstform mit seinen Wurzeln und Ausdruck insbesondere in der Musik, mittlerweile aber Kleidung, Graphik, Make-up, Frisur, Film, Tanz und Theater einschließt, und, wahrscheinlich der Wichtigste Punkt, zur Attitüde geworden ist. Diese bedeutet jedem etwas anderes, beeinflusst aber das Leben von sehr vielen Menschen. Zu tun was dir passt, egal ob es der persönliche Kleidungsstil, dein Gesang oder auch die Art wie du dein Geschäft führst kann vom Punk beeinflusst sein. Auf jeden Fall bedeutet Punk für mich auf keinen Fall Zweite Wahl zu sein oder ins Mittelmaß abzudriften oder sich mit Kompromissen auszuhelfen, es geht darum das Beste aus dir zu machen.
**Darüber sind die Meinungen durchaus geteilt. Für die einen ist Punk ohne Dinge wie Antifaschismus Tierrechte, Widerstand, Unabhängigkeit, Rebellion unvorstellbar, andere hingegen wollen nur Musik machen, die Party und die Mode konsumieren. Wo stehst Du persönlich?**
Die ersten Punks waren Kunststudenten in West London! Nichts Subversives ging von denen aus! Ich denke mal, das für viele Leute die außerhalb des Mainstreams agieren, das Label Punk ein willkommener Vorwand ist um sich damit zu schmücken und um sich cooler vorzukommen als man eigentlich ist, aber wie gesagt ich denke die Attitüde zählt (Only Attitude counts! Gruß nach Konstanz, Anm. Harley!). Und Mann, wenn irgendjemand diese Dinge auf einem Punkkonzert lernt dann hab ich nichts dagegen!
**Meistens kommen Punkrockbands nicht über den Status des Geheimtipps hinaus, ein paar Ausnahmen durchbrechen diese Nische und starten durch.**
**What do you think about Punkrock on MTV, like for example Green Day?**
Der Do-it-yourself Ethos des frühen Punk wurde aus der Notwendigkeit heraus geboren und wurde dann selber zum Kunstkonzept. Punk sollte so groß sein wie es nur geht und der Gedanke es als eine Randerscheinung und eine Art Nischenindustrie zu behandeln einfach weil man Angst vor Ausverkauf Vorwürfen hat ist mehr als lächerlich. Wenn Green Day das große Geld gehabt hätten, dann hätten sie wohl kaum Punkrock gespielt, auch für sie war das jahrelang eine Strasse ins Nirgendwo. (Und das ist es übrigens noch heute für die meisten Bands). Da waren auf keinen Fall irgendwelchen kommerziellen Ziele da, als sie angefangen haben. Ich weiß woher die Jungs ihre Einflüsse haben, und kann mir nicht helfen, aber ich mag die Band! Würdest du etwa die Band auflösen wenn du plötzlich Erfolg hättest? Wahrscheinlich eher nicht. Wenn wir die Chance hätten auf MTV gespielt zu werden, würden wir sie wahrnehmen. Davon könnt ihr aber ausgehen, Freunde der Sonne.
**Vom Punkrock leben können hingegen nur die wenigsten. Welche Jobs übt ihr aus wenn ihr nicht gerade auf Tour seid? Habt Ihr in Großbritannien eine ähnliche Institution wie wir das Arbeitsamt in Deutschland, das beispielsweise Punks bezahlt die nicht arbeiten wollen?**
Wo soll ich anfangen? Zuallererst ist die momentane Wirtschaftslage wohl die Schlimmste die ich je erlebt habe, sowohl Phil als auch ich sind gerade arbeitslos geworden. Steve hat als einziger noch nen Job. Die Wohlfahrt zahlt mir 64 Pfund die Woche, arbeitslos sein ist demnach nicht wirklich ein Lebensentwurf. Um an echtes Geld zu kommen musst du ganz andere Saiten aufziehen. Es war für uns leider niemals möglich von der Band zu leben und auch die von dir erwähnten Punklabels machen nicht wirklich Kohle, es ist einfach eine Passion die wir ausleben.

Wenn wir genug Geld machen würden um unsere Ausgaben zu decken können wir weiterreden, aber bis dahin müssen wir eben stinknormal arbeiten gehen.

**London ist sehr teuer. Wo lässt es sich dennoch als Punk ohne Einkommen leben?**

Ja London ist höchstwahrscheinlich die teuerste Stadt in der du in Europa leben kannst, so teuer, dass Krankenschwestern, Polizisten und Lehrer oder andere essentielle Berufe am Rande des Existenzminimums herumknabsen. Alle haben Hypotheken offen, wenn kein Geld reinkommt verlieren wir alle unsere Häuser an die Bank, und nein, nicht jeder von uns hat derzeit nen Job, nur Steve, deswegen ist die Situation auch etwas prekär zur Zeit. Wenn du in der Nähe eines U-Bahnhof lebst, sind die Mieten noch mal so teuer... Es gibt keine Punks in London, zumindest so wenige, dass sie nicht der Rede wert sind und erst recht keine Szene. Aber Gegenden mit hohem Anteil an Asiaten und Schwarzen aus der Karibik sind weitaus billiger. Zum Beispiel Tottenham oder Wembley... Denkst du daran nach London zu ziehen? Da kenn ich nen Song drüber!

**In Deutschland geht verstärkt die Angst vor dem sozialen Absturz um, die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Ich persönlich denke, dass soziale Unruhen durchaus ihre Daseinsberechtigung haben, um ein Zeichen für die Politiker und Upper-Class Wichser zu setzen. Erst letzte Woche, im Zuge des ersten Mais kam es zu einem großen Knall hier in Berlin. Wie sieht die Situation in England aus, inbesondere in London und was denkst du darüber?**

Das Klassensystem das unsere Gesellschaft seit vielleicht den 70ern geprägt hat, hat heutzutage weniger Einfluss als jemals zuvor. Die Position hat sich in England derart verschoben, dass du heute Mittelklasse Leute ohne Job und Geld hast, aber auf der anderen Seite Working Class Typen mit jeder Menge Asche. Es gibt nicht wirklich eine Upper Class in England und wenn ja, regiert sie auf jeden Fall nicht das Land. Die Labour Regierung steht ja so eher links der Mitte aber die radikale Linke siehst du nur am 1. Mai oder beim G8 Gipfel, die kommen nur raus, wenn die mediale Aufmerksamkeit gegeben ist. Den Rest der Zeit sind die eher unsichtbar. Was wir hier vor allem haben ist ein großes Potential an Unzufriedenheit über die andauernde Immigration und fehlende Jobs als Resultat der Europäischen Wirtschaftspolitik, auf diese Weise erhalten die rechten Parteien ihren Zulauf. Aber genug davon, das ist mir zu blöd, deswegen schreiben wir auch keine politischen Songs.

**Apropos, der Titel von eurem Live-Album "Made In England – Live In Europe" klingt ein recht patriotisch. Ist das so gemeint? Was denkst du über Patriotismus im Punkrock?**

Dieser Titel ist nicht patriotisch, sondern lediglich ein Kommentar zum Stand der Dinge und eine Ansage an jeden in England was die Band erreicht hat. Patriotismus in Songs schürt immer die falschen Emotionen, selbst wenn er harmlos gemeint ist. Wir hatten diesen Song „Good old England" der sich liebevoll mit den Verschrobenheiten der britischen Traditionen auseinandersetzte, doch manche bekamen ihn in den falschen Hals, also hörten wir auf ihn zu spielen. Ich würde zum Beispiel keinen Song aus dem Musical „Cabaret" covern, weil es in meinen Augen eine Nazi Kampfansage darstellt.

**Guitar Gangsters testimony to the band's belief in the power of first generation punk, preferring anthems, melody and well crafted songs to the flat out speed and nihilism of newer bands on the punk circuit.**

**Was denkst du über das Punk-Ding heute? Was vermisst Du?**

Ich vermisse die Unschuld und Einfachkeit (Gibt leider keine Zeitmaschine...) Aber ich mag den Humor bei vielen heutigen Punksachen, außerdem können die Jungs heute viel besser spielen. Aber warum so schnell? Ich bin nicht wirklich ein Fan von Highspeed Punkrock...

**Bei euren Auftritten seid ihr in bester 77-Punkrock-Tradition gestyled. Wie wichtig ist das für euch? Kleidet ihr euch privat gleich wie auf der Bühne?**

Wir möchten nicht wie ein Museums Exponat rüberkommen und probieren deshalb Klischees zu vermeiden, deswegen sind wir auf die Sixties Lederjacke, Hemd und Krawatte Schiene eingeschwenkt, die ziemlich nahe an unseren Alltags Kleidungsstil angelegt ist ... Solltest du uns jemals in Baggy Pants sehen erschieß uns bitte. Aber, ja, wahrscheinlich sind wir alte Punk-Puristen und bleiben stets dem treu was wir 76 auf der Bühne gesehen haben. Bedenke jedoch das eben 1976 in London der Verkehr angehalten wurde wenn jemand eine Röhrenjeans getragen hat...

**Manche Bands gehen nur betrunken oder unter Drogen auf die Bühne. Wie verhält sich das bei euch?**

Wir waren nie so auf der Drogen Schiene, aber es ist schon wahr, dass wir ab und zu dem Alkohol zusprechen... Es ist für uns kein genuiner Bestandteil des Auf-die-Bühne-gehen Rituals aber manchereiner braucht das wohl... Vielleicht hilft dir der Alk die Nerven zu behalten. Aber besoffen auf die Bühne zu gehen, würde dir definitiv die gelbe Guitar Gangsters Karte einbringen (Oh Mann Diego was sollte der Scheiss, jetzt fehlst du uns im Finale! Werden trotzdem gewinnen, Werder und Fc Kreuzlingen forever, Anm. Harley) Wenn ich ne Band sehen will will, will ich was Außergewöhnliches sehen, besoffen von der Bühne zu fallen ist nicht gerade außergewöhnlich, das kann jeder... Nach der Show können wir aber gern ein zwei Bierchen trinken...

**Große Songwriter wie Johnny Thunders, Kevin K. and Iggy Pop nahmen einen Arsch voll Drogen zu sich um sich zu inspirieren. Wie verhält sich das bei euch? Denkst du es Alkohol und Drogen können sich positiv aufs Songwriting auswirken?**

Ich kann nur nüchtern Songs schreiben, schon ein Bier reicht aus und ich verliere den Faden. Das Risiko ist eben, das Drogen dir vorgaukeln, dass beschissene Ideen auf einmal wie die größte Erfindung der Welt klingen... Wahrscheinlich hört sich dadurch alles was du machst genial an. Ich bin echt kein Experte was Drogen angeht, außer vielleicht Alkohol, aber stell dir mal vor wie gut die von dir erwähnten erst ohne Drogen gewesen wären. Außerdem ist der Zustand des Todes nicht wirklich gesund für dein Bewusstsein...

**Sind Alkohol und Drogen ein essentieller Teil des Punkrock-Business? Oder denkst du die R'n'R-Szene könnte auch ohne funktionieren? Welche Rolle spielt das in deinem Leben. Was hat es dir gegeben und was genommen?**

Nein, es ist nicht wirklich essentiell, aber ich muss auch sagen, dass zum Beispiel in Brasilien, wo die Clubs fast alle alkfrei waren, sich die Reaktion des Publikums schon merklich unterschieden hat... Hat sich so angefühlt wie um 19:30 auf die Bühne zu gehen... Ich kann schon nachvollziehen, weshalb Bands auf Tour dem Alkohol und Drogen verfallen Nach 2 Wochen allerdings fängst du an komplett daran kaputt zu gehen, dann helfen dir nur noch Medikamente... Alkohol spielt durchaus eine Rolle in unserem Tourleben, sorgt allerdings auch regelmäßig für diesen Kaputtgeh-Status.

Aber wenn wir es mal so sehen: Was hat uns der Alkohol genommen? Meistens Geld, Was hat er uns gegeben? Nen fetten Kater aber auch meistens ne schöne Zeit...

**Apropos Sex, Drugs and R'n'R. Wie verhält es sich mit der Liebe auf Tour?**

Wir lernen ne Menge Leute auf Tour kennen, auch viele verrückte, und, ja, da sind auch ein paar Girls dabei. Wir trinken dann was mit denen und überzeugen uns, dass wir könnten wenn wir wollten, aber belassen es dann immer dabei, weil wir so nette Jungs sind. Also könntest du uns problemlos deine Töchter anvertrauen, oder auch deiner Mutter... Wir sind wie der schwule Onkel auf der Geburtstagsparty einer 21 Jährigen, außer dass wir nicht schwul sind ...

**Bisher ward ihr immer bei Captain Oi, die neue Platte kommt auf dem deutschen Label Ril Rec raus. Warum habt Ihr das Label gewechselt?**

Captain Oi! hat 15 Jahre lang unsere Platten rausgebracht, also mussten wir uns nie wirklich um ein anderes Label kümmern. Nun haben sie eben wegen der schwierigen Situation die Reißleine gezogen und wir müssen uns anderweitig umschauen. Rilrec ist ein Punklabel aus dem Land in dem wir die meisten Konzerte geben, mit einem echten Maniac als Chef der sich für die Promotion des Albums echt den Arsch aufgerissen hat und der bereit ist das Risiko mit uns einzugehen. Warum also nicht? Ein Imagewechsel findet ja nicht statt und wir haben ja auch nicht wirklich ins Schema von Captain Oi gepasst, auch wenn sie Platten von den Boys, Carpettes, Starjets und den Skids rausgebracht haben, alles keine Oi Bands. Der Deal macht für uns auf alle Fälle Sinn und ich bin sicher alle werden damit glücklich sein...

**Ich hab irgendwas von einem Musical im Zusammenhang mit den Guitar Gangsters gehört, was ist da dran?**

Du meinst sicherlich "Paradise- A Rock'n Roll Fable". Das war ein 50s Style Musical für das Phil das Buch geschrieben hat und ich die ganzen Songs. Es wurde in London und Cornwall aufgeführt und von immerhin 5000 Leuten gesehen. War ne Höllenarbeit aber auch ne coole Erfahrung als Songwriter.

**Ihr wart in Brasilien, auf US-Tour und selbstverständlich in ganz Europa. Wo war es besonders abgefahren?**

Bizarre Erlebnisse gab es überall! Die meisten davon in Deutschland, weil ihr so ein bizarres Volk seid. Zum Beispiel in kleinen Dörfern im Süden in denen sie große Strohpuppen anbeten, in Kleinstädten in denen man nie irgendjemand auf den Strassen sieht, in Düsseldorf, wo die Leute alle so groß wie Laternenpfahle sind und wo die Bandunterkunft immer im achten Stock ohne Aufzug ist und in jeder „Altstadt" wo immer so komische Feste stattfinden oder in allen Stätten wo die Konzerte in besetzten Häusern stattfinden und von den freundlichsten Leuten der Welt veranstaltet werden und wo plötzlich die Hübschesten Mädels aus dem totalen Nichts auftauchen... Eine Überraschung lauert an jeder Ecke, in Deutschland rechnen wir immer mit verrückten Sachen und wurden bisher noch nie enttäuscht...

Die besten und schlechtesten Shows hatten wir wohl in Polen, extrem war diese eine Show im besetzten Haus ohne Scheisshaus und voll mit Dieben, alles was nicht niet- und nagelfest war haben die geklaut. (Jaja, die Polen, Anm. Harlinski) Unser Fahrer blieb während dem Auftritt im Wagen weil wir Angst hatten die würden uns die Räder oder das Benzin klauen. Das andere Extrem war dieses Konzert in einem Jugendzentrum mit 400 Teenies die noch nie ne englische Punkband gesehen haben, Autogramme auf Mädchenkörper schreiben ist seitdem unsere Spezialität... Außerdem gabs coole Konzerte in der Tschechei, Italien, Frankreich, Malta, ein völliges Fiasko in Schweden und immer wieder gute Shows in Deutschland. In Europa behandelt man die Bands noch wie Menschen, wir haben keine großen Ansprüche, aber die Veranstalter stellen dir Essen, Bier und Übernachtungsmöglichkeiten. Aber wenn du große Ansprüche stellst und dann keine Leute ziehst wirst du eben nicht mehr gebucht, so einfach ist das

Warum tourt ihr so ausgelassen durch Deutschland und Resteuropa, nimmt in England kaum jemand Notiz von euch?

Keine Ahnung warum, aber wir erreichen in Europa Massen, die es in England anscheinend gar nicht gibt. Es gibt viel mehr Veranstaltungsorte an denen man als Punkband auftreten kann und die Leute reisen ewig lange Wege nur um die Band zu sehen! In England gibt's zu viele Bands und zu wenig Kundschaft, oder zumindest herrscht dort völlige Apathie. Bei der ersten Deutschland Tour mit den Lurkers und 999 kamen 300 Leute zur Show, wir kamen dann noch mal allein da warens dann 150-200, und zurück in England (Back in the Uk! SCOOOOTER! HYPER HYPER! Anm. Harley) spielten wir im Bull & Gate vor 30 Leuten. Deshalb ist es möglich in Europa zu touren und unmöglich dies in England zu tun...

Im Juni tourt ihr wieder durch Deutschland. Was dürfen wir von euren Shows erwarten?

Ein paar Stücke vom neuen Album und bestimmt ein paar wieder belebte alte Songs und natürlich eine Stunde voll vom feinsten Punkrock den du überhaupt finden kannst, du wirst unsere Show mit dem Gedanken verlassen jetzt unbedingt eine Band gründen zu müssen um „Crazy Chicks" zu treffen! Wenn die alten Herren das können, dann kannst du das auch!

**Mach ich!**

**Thx & Cheers !!!**

2x Girl Fronted Punk Rock!

Ninja Dolls
1 2 3 GO!

STILL HOT
Die Pretty Bittersweet

www.unconform-records.de
myspace/unconformrecords

UNCONFORM RECORDS

Im Vertrieb von intergroove

**Die Muelltonne roch, wie Muelltonnen eben so riechen. Ein wenig nach Essensresten, ein wenig nach Schimmel und Katzenpisse.**
**Nils stiess ein gluecksendes Lachen der Vorfreude aus. Gefolgt von diesem, fuer ihn typischen, affenaehnlichem Gekecker**
**"Schnauze, Mann! Sei doch leise!" unterbrach ihn Kraetze. "Wir muessen leise sein!"**
**Kraetze hiess eigentlich Kretzschmar . Steven Kretzschmar . Nicht etwa Stefan oder Steffen sondern Steven. Das war aber auch egal, denn ausser seinen Eltern nannte ihn ohnehin jeder nur Kraetze.**

# DIE HOHLE GASSE

SHORTSTORY VON DON CHRISCHAN

Krätze hatte Glück, denn er gehörte zu den wenigen Menschen in dieser Gegend, die überhaupt einen Spitznamen hatten, auch wenn sich dieser lediglich aus seinem Nachnamen ableitete.
Alle anderen wurden für gewöhnlich gleich beim Nachnamen gerufen. Bertel, Gorke, Lange, Pohlmann oder Glöckner. Deswegen hieß Nils auch eigentlich nicht Nils, sondern Bertel. Westfalen ist nun mal genauso wenig für seine Kreativität, wie für seine wohlklingenden Nachnamen bekannt.

Krätze kam aus Rostock. Vor drei Jahren schickten ihn seine Eltern in diese Kleinstadt bei Münster, um eine Ausbildung als Kellner oder wie es korrekt heißt, Hotelfachmann anzufangen, welche er immer noch nicht beendet hatte. Er steckte quasi im zweiten Ausbildungsjahr fest.
Bertel und er waren Kollegen. Beide hatten zuvor eine Lehre zum Koch abgebrochen und kämpften die meiste Zeit gegen die langsam tötende Langeweile des Alltags an.

Bertels Eltern hatten einen kleinen Familienbetrieb.
Einen Wohnwagenverleih, „Reisemobil Bertel & Sohn".
Das „& Sohn" hatte Vater Bertel dem Firmennamen schon früh beigefügt, in der unerschütterlichen Hoffnung, dass Nils eines Tages in die Firma einsteigen und sie später weiterführen würde.
Seine bisherigen Bemühungen, den Filius für den Wohnwagen-Verleih zu begeistern, schlugen allerdings fehl, weshalb er es vorerst dabei beließ ihn am Wochenende die Wägen waschen zu lassen.
Überhaupt hatte Nils eigentlich keine Lust den väterlichen Betrieb zu übernehmen, wie er auch keine Lust auf seine Ausbildung zum Hotelfachmann hatte. Er wollte viel lieber etwas „mit Tieren" machen.

An warmen Tagen saß er mit Vorliebe stundenlang in der Vogelvoyere im Garten seiner Eltern, beobachtete die gefiederten Tiere und ahmte ihr Zwitschern nach.
„Von den Vögeln kann man noch eine Menge lernen!" sagte er irgendwann einmal zu mir.
„Wusstest du eigentlich, dass die Viecher keinen Penis haben? Die haben nur so Löcher. Wenn Vögel ficken setzen sie sich aufeinander und drücken einfach ihre Löcher gegeneinander. Das ist dann bei denen ficken!"

Um sich weiterhin vor zumachen, dass sein Sohn nicht der totale Versager sei, der er leider nun mal war, schleppte Nils' Vater ihn seit einigen Jahren mit in den Tennis-Verein, wo er sogar eine einigermaßen gute Figur machte, obwohl er gar nicht mal ein übermäßig gesteigertes Interesse am Spiel selbst, sondern eher am Vereinsbier zeigte.

Ohnehin hatte Nils recht früh so etwas wie ein Alkoholproblem. Eine seiner großen Leidenschaften war es, sich auf sein Rennrad zu setzen, so schnell wie möglich die 20 Kilometer in die nächstgelegene Ortschaft zu rasen, sich dort beim Aldi eine Flasche Apfelkorn zu kaufen und diese wiederum schnellst möglich auszutrinken, um dann wieder mit Vollgas zurück nach Hause zu fahren.
„Das geht direkt in die Blutlaufbahn" sagte er immer und ziemlich sicher hatte er damit Recht.

Nils war großer Onkelz-Fan, was man ihm aufgrund seines schlichten Gemüts und seiner, genau genommen recht gutherzigen Art aber kaum übel nehmen konnte. Außer mir gab es in diesem schnöden Vorort ohnehin nicht besonders viele Leute, die ein Problem mit den Böhsen Onkelz hatten.
Nils war kein schlechter Kerl. Nur eben etwas dämlich. Mit Vorliebe fuhr er am Wochenende mit dem Golf, den er

sich mit seiner Mutter teilen musste, zu den Spielen von Preußen Münster und gröhlte sich bereits auf der Hinfahrt zu den Liedern seiner Lieblingsband die Kehle wund.
Montags konnte er oft kaum noch sprechen und erzählte dann mit krächzender Stimme von seinem Wochenende und davon, mit wie viel Bier intus er problemlos wieder nach Hause gefahren war.
Ich erinnere mich noch gut, wie er mich in seinem Auto einmal mit in die Stadt genommen hatte: Die Anlage auf Anschlag, kurbelte er das Fenster runter, griff unter den Fahrersitz, holte ein schwarz lackiertes Holzgewehr hervor und schoss damit auf die Autos der Gegenfahrbahn.
Natürlich nicht ohne die Gewehrgeräusche zu imitieren und nach jedem Schuss stilecht nachzuladen: „Peng, Peng! Klack, Klack!".
Nach jedem Treffer drehte er sich zu mir um und schenkte mir sein affiges Lachen.

Die Natur hatte es mit Nils ohnehin nicht besonders gut gemeint, und bescherte ihm bereits von Kindestagen an ein paar riesige, abstehende Ohren, einen viel zu großen, maulartigen Mund sowie ein paar Arme, mit denen er sich im Laufen beinahe die Kniekehlen kratzen konnte. Dies alles verlieh ihm bereits ein schimpansenhaftes Aussehen.
Wieso er dann auch noch wie einer lachen musste, war mir schon damals ein Rätsel.

Nils und Krätze saßen bereits den ganzen Tag in Krätzes Kellerzimmer, spielten Super Nintendo und tranken. Nils trank Apfelkorn und Krätze Bacardi-Cola. Alles was Krätze trank, trank er mit Cola.
Coca Cola musste!
Palettenweise schleppte er die schwarze Brühe an und hortete sie in seiner Kellerwohnung.
Seine Zähne waren mittlerweile zu kleinen braunen Stumpen geätzt, so oft schüttete er das Zeug in sich hinein.
Nils konnte es sich nie verkneifen und geierte jedes Mal, wenn Krätze Cola trank, drauf los: „Na, Cola saufen? Habter ja im Osten nich' gehabt! Hahaha!" worauf Krätze jedes Mal einfach nur mit einem humorlosen „Ja!" antwortete.

Der Tag zog sich wie immer ohne nennenswerte Gespräche oder Ereignisse hin. Und als es Abend wurde, war der Schnaps leer und die Langeweile auf ihrem Höhepunkt angekommen.
Krätze bewarf Nils mit einer Dose Cola um auf sich aufmerksam zu machen.
„Ey Du Affe!"
Nils lachte in seiner typischen Art und verzog das Gesicht zu einer Grimasse, welche die gesamte Evolutionstheorie in ihrem Wahrheitsgehalt untermauerte.
Der Mensch stammt vom Affen ab. Was machen wir?"
Nils legte das Joypad zur Seite und ging zur Stereoanlage, nahm die Böhse Onkelz-CD raus und legte die Dimple Minds ein, stieg aufs Sofa und begann mitzugröhlen: „Durstige Määänner! So wie wir! Durstige Männer trinken kaaaltes Bier!"

Krätze warf eine zweite Dose nach Nils und traf ihn am Kopf. Nils lachte, stieg vom Sofa und setzte sich wieder zu Krätze auf den Boden.

„Ey, Bertel, ich will raus!" sagte Krätze.
„Lass uns raus gehen. Kucken was draußen so ist. Ich hab Bock was zu machen"
Nils war gerne draußen, also machte er die Stereo-Anlage mitten im Song aus und sie gingen auf die Straße.

„Ich hab Bock wem aufs Maul zu hauen!" sagte Krätze und Nils lachte.
„Voll auf die Fresse!" Krätze trat gegen ein herumstehendes Fahrrad und als es nicht umfiel, trat er noch mal dagegen.
„Wir können ja jemanden überfallen" schlug Nils vor.
„Geil! Portemonnaie klauen!" freute sich Krätze.
„Oder die Jacke!" stimmte Nils begeistert mit ein.
„Lass' uns in einer dunklen Gasse verstecken. Und wenn jemand vorbei kommt, springen wir aus unserem Versteck, hauen dem Typen ein paar vor die Schnauze, ziehen ihm die Jacke ab und rennen dann weg. Das geht so schnell, dass merkt der gar nicht."
Nils musste wieder lachen und beide steuerten die erstbeste dunkle Gasse an.

Nun lagen sie hinter den Mülltonnen auf der Lauer, es roch nach Essensresten, Schimmel und Katzenpisse. Nils war die Gasse noch nicht dunkel genug gewesen, weshalb er zuvor noch die Straßenlaterne eingetreten hatte.
Er stieß ein glucksendes Lachen der Vorfreude aus. Gefolgt von diesem, für ihn typischen affenähnlichem Gekecker.

„Schnauze, Mann! Sei doch leise!" unterbrach ihn Krätze! „Wir müssen leise sein!"
„Was machen wir, wenn der Typ stärker ist als wir?" fragte Nils etwas leiser.
„Ist doch egal. Der Überraschungsmoment, Mann! Der hat keine Chance."
„Und wenn er sich wehrt?"
„Pass auf, ich verpass' ihm eins mit dem Schlagring. Wenn er am Boden liegt und sich wehrt, halte ich ihn fest und du trittst das Schwein bis es aufhört zu zappeln."
Nils musste wieder kichern. Es schüttelte ihn vor Vorfreude und er spürte wie ihm das Adrenalin in die Gefäße schoss.
„Geil! Geil! Geil!"
Die Minuten vergingen.
Nils und Krätze hockten, wie zwei Sprinter am Start, hinter den Mülltonnen und warteten.
Krätze den Schlagring fest in der Hand und Nils mit einem Grinsen der Vorfreude und Anspannung im Gesicht.

Nach einer guten Stunde des Schweigens drehte sich Nils zu Krätze: „Ey, ich will auch ne Waffe."
„Psst! Sei doch leise! Da kommt jemand!"
Am Ende der kleinen Straße waren Schritte zu vernehmen, dann zwei leise Stimmen.

„Das sind zwei" flüsterte Nils, während sein Herz bis in den Hals pochte.
„Egal. Das eine ist ,ne Frau. Die macht nichts!"
Nils spürte seinen Puls rasen. Mit der rechten Hand suchte er hinter den Mülltonnen nach etwas festem. Seine Hand ertastete einen mit Spinnweben überzogenen Pflasterstein. Verkrampft griff er den Stein fester und zog ihn an sich heran.

„Kuck mal", flüsterte er. „Kuck mal, ich hab jetzt auch ne Waffe!"
„Sei ruhig, du Idiot!" zischte Krätze zurück. „Ich glaube sie kommen."
Die Schritte wurden lauter und die Stimmen deutlicher.
„Zu zweit", hauchte Krätze so leise wie möglich. „Gleich geht's los. Pass auf. Gleich!"

Doch nichts geschah.
Die Schritte wurden leiser, und verhallten in einer anderen Straße.
„Was ist los?" fragte Nils.
„Nichts, du Idiot! Falscher Alarm!"

Nils legte den Stein wieder in Griffnähe auf den Boden.
Nach einer Weile verflog Nils' Adrenalin und die Langeweile gewann wieder die Oberhand.
„Ey, Krätze, es passiert ja gar nichts. Ich hab keine Lust mehr zu warten."
Krätze wurde wütend „Verdammte Scheiße! Was ist denn hier los? Wieso kommt denn keiner?"
Nils zuckte mit den Schultern „Ich glaube die schlafen schon alle."
Krätze setzte sich auf den Boden und steckte den Schlagring erstmal wieder in die Jackentasche
„Okay. Vorschlag: Wir warten noch eine Stunde! Wenn dann noch niemand gekommen ist gehen wir wieder nach Hause."

Sie warteten noch eine weitere Stunde, doch nichts geschah. Die Straße blieb so tot wie der Rest der Stadt. Es war vier Uhr morgens. Es stank nach Essensresten, Schimmel, Katzenpisse, Cola und Schnaps. Und es passierte rein gar nichts.

HARBOR GIRLS
ROLLER DERBY

**Die Berliner Bombshells haben nach noch nicht einmal einem Jahr seit ihrer Gruendung den ersten Bout auf die Beine gestellt. Herausgefordert wurden die Harbor Girls aus Hamburg, welche noch nicht genug Spielerinnen fuer ein ganzes Team zusammen haben und sich deshalb mit den Stuttgarter Valley Rollergirls als Nord-Sued Connection zusammengetan hatten.**
**Die Berliner waren harte Gegnerinnen, aber die Nord-Sued Connection hat knapp die Oberhand behalten. Es war der erste nationale Bout in Deutschland. Weitere werden in Kuerze folgen.**
**Am Rande der Bande hat sich unser rasender Reporter Stefano Stiletti Paul Dampf aka Captain Cook 77 geschnappt um gemeinsam mit dieser euch die Harbor Girls ein wenig naeher zu bringen. Here we go ...**

**Wie entstand die Idee die Harbor Girls zu gründen. Woher kommt eure Begeisterung für Roller-Derbys? Wodurch und wann wurdet Ihr das erste Mal auf Roller Derby aufmerksam bzw. damit konfrontiert?**
Die Idee, die Harbor Girls zu gründen stammte von zwei Stuttgarterinnen, die bereits bei den Stuttgart Valley Rollergirls mit gerollt sind und die zufällig und unabhängig voneinander, beide aus beruflichen Gründen, nach Hamburg gezogen sind. Die beiden haben ihren Sport einfach mit umgezogen.
**Letztens hattet ihr euren ersten Bout zusammen mit den Stuttgart Rollergirls gegen die Berlin Bombshells. Wie war's denn?**
DER HAMMER! Ich hatte zwar vor lauter Angst Knie wie Wackelpudding, konnte mich damit aber erstaunlich gut in der Bahn halten. Das Lampenfieber bei SHEMAN und Spooky Spiky war auch nicht geringer, aber das gehört mit dazu! Erschwerend kam ja noch dazu, dass wir für zwei Monate keine Halle mehr hatten und deshalb für den Bout nicht so trainieren konnten, wie wir wollten bzw. gemusst hätten.
**Wie darf sich der Laie einen Wettkampf vorstellen? Worum geht's genau? Wie wird der Gewinner ermittelt? Wie kompliziert sind die Spielregeln?**
Es gibt international gültige Regeln der WFTDA (Women´s Flat Track Roller Derby Association) nach denen gespielt wird. Gepunktet wird durch das Überrunden des Gegners. In der Regel gibt es pro Bout zwei Halbzeiten zu je einer halben Stunde oder dreimal 20-Minuten. Jedes Team stellt pro Runde 4 Blocker und einen Jammer. Die Blocker (insgesamt 8) bilden das Pack. Bewegt sich ein Blocker zu weit vom Pack weg ist er „out of play" und hat für das Spiel keine Bedeutung mehr. Der Jammer muss versuchen durch das Pack durch zu kommen und bekommt für jeden überholten Gegner einen Punkt. Eine Runde vorzeitig (vor der Dauer von 2 Minuten) abbrechen kann jedoch nur der Leadjammer, das ist der, der als erster ohne Fouls durch das Pack kommt. Tja und um zu verhindern, dass der gegnerische Jammer durchs Pack kommt wird geblockt, was das Zeug hält! Aber auch hierfür gibt es natürlich strenge Regeln! Tabu sind Kopf und Beine oder Blocks von hinten. Aktiv geblockt werden darf nur mit dem Oberkörper, nicht aber mit den Ellebogen oder beispielsweise Armen.
Bei einem Bout sieht das für den Zuschauer zunächst nach einem heilosen Durcheinander aus. In Berlin waren die Zuschauer auch erst einmal überfordert (die meisten haben das erste mal einen Bout gesehen). Nach einer Weile jedoch hat man ganz deutlich gemerkt, wie die Leute das Spiel immer besser verstanden haben und emotional immer mehr mit gingen. Bei der letzten Runde – es war ein hölleknappes Spiel - haben dann alle total mit gefiebert!
**Wie ist das Verhältnis zwischen Show bzw. Glamour und Sport einzuschätzen? Wie wichtig ist für euch der Style?**
Roller Derby ist nichts für faule Mädchen! Roller Derby ist auf alle Fälle ein tougher Sport. Der Jammer z.B. sprintet und muss sich gleichzeitig durchs Pack kämpfen, das erfordert eine gute Kondition. Stell dir einen Boxkampf vor, der geht auch nur 10 Minuten, aber die Kämpfer sind fix und alle. So ähnlich ist es bei einem Bout. Es sind zwar bei jeder Runde nur 5 aller Spielerinnen auf dem Spielfeld, aber die geben alles!
Wie wichtig uns Style ist? Style macht Spaß, das ist alles. Glamour und Show laufen so nebenher, machen das ganze aber abwechslungsreicher und stehen dem Sport oder besser gesagt der sportlichen Leistung schließlich nicht im Wege!
**Welche sportlichen Grundvoraussetzungen sind notwendig um erfolgreich zu sein? Kondition? Power? Technik?**
Die Grundvoraussetzung ist zunächst einmal Motivation! Lernen kann Roller Derby jede Frau. Das ist das tolle an dem Sport, die verschiedenen Positionen erfordern verschiedene Fähigkeiten. Ist eine Frau zierlich und schnell, ist sie ein guter Jammer. Eine andere, die nicht so schnell skaten kann, kann vielleicht super Blocken und dem Jammer durchs Pack helfen.
Am Anfang muss man bei uns zunächst einmal gar nichts können und einfach Mut haben (in den USA gibt es Aufnahmekriterien), aber wer dabei bleiben will muss natürlich Kondition und Power aufbauen und das nicht zu wenig! Ich empfehle den Mädels auch immer nebenher Konditionstraining zu machen, wie z.B. Joggen oder Fahrrad fahren ... Die Technik muss natürlich gelernt werden. Die erste Stunde im Training trainieren wir auf Kondition und Ausdauer und in der zweiten Stunde werden Jammer- und Blockerskills vermittelt.
**Das Roller-Derby ist ursprünglich eine Vollkontaktsportart. Wie verhält sich das bei euch? Wie hart geht's tatsächlich zur Sache?**
Wie hart es zur Sache geht hängt natürlich von den Gegnerinnen ab. Ich persönlich würde jetzt niemanden einfach zum Spaß aus der Bahn boxen, sondern nur aus taktischen Gründen. Beim Blocken gibt es zwar strenge Regeln, wie schon gesagt dürfen Ellebogen nicht eingesetzt werden, der Kopf ist tabu und so natürlich auch Beine stellen, schlagen etc. aber wenn man die Blocktechniken nach den Regeln beherrscht, geht es da auf alle Fälle auch ganz schön zur Sache. Nicht umsonst sind Mundschutz, Helm und Schoner absolute Pflicht! Es gibt ja auch vor dem Spiel immer einen Security Check, bei dem einer der Reffs die Ausrüstung der Spielerinnen nach den Sicherheitsbestimmungen kontrolliert.
**Sind eure Wettkämpfe gut besucht? Wie sind die Resonanzen bzw. die Reaktionen des Publikums?**
Die Harbor Girls stehen leider immer noch am Anfang und sind immer noch kein vollständiges Team ;-( nicht umsonst sind wir nicht als die Harbor Girls in Berlin angetreten, sondern waren nur Gastspielerinnen bei den Stuttgartern.
ALSO an alle Leserinnen aus Hamburg: wir suchen toughe, sportbegeisterte Mädels!!
**Das Outfit vieler Rollergirls erweckt den Anschein, dass diese fest in der Punkrock- bzw. Rock'n'Roll-Szene verwurzelt sind. Angesichts dieser Tatsache liegt die Frage auf der Hand ob Alkohol respektive Drogen im Training oder bei Wettkämpfen erlaubt sind.**
Nee auf gar keinen Fall!!! Geskatet wird natürlich nüchtern! Nach einem Bout darf allerdings nach Herzenslust gesoffen und gefeiert werden, dass hat man sich dann redlich verdient!
**Bei einigen Vollkontaktsportarten kommt es während oder nach den Matches ab und an zu Handgreiflichkeiten bzw. zu handfesten Keilereien. Wie verhält sich das bei und nach einem Wettkampf im Roller Derby? Shake-Hands? Party oder Auseinandersetzungen?**
Wer Block Attacken während eines Bouts oder im Training persönlich nimmt, hat bei Roller Derby nichts verloren! Auch Feindschaften unter den Teams sind hierzulande unüblich. Normalerweise geht man nach einem Bout zusammen feiern. Das ist ja das schöne daran, man teilt aus, steckt ein und danach ist alles vergessen. So war es ja auch bei dem Bout in Berlin. Nach dem Spiel hat man sich erst einmal umarmt und jeweils zu dem ersten erfolgreichen Bout gratuliert und dann haben wir den Berliner Mädels noch beim Abbau geholfen. Auch wenn wir gewonnen haben, die Berlinerinnen hatten super gespielt und alles tiptop organisiert.
Außerdem habe ich ja auch Freundinnen bei den Bombshells und habe auch schon in Berlin mit trainiert. Genauso besuchen wir Harbor Girls manchmal die Bremer

Mädels, um gemeinsam zu trainieren. Man hilft sich da eher gegenseitig, als dass man sich ein Bein stellt. So haben z.B. die Stuttgarterinnen die Übersetzung der Regeln (was eine ziemlich nerviger Zeitaufwand ist) for free an alle anderen Teams weiter gegeben.

**Sensationslust, geifernde Männer. Habt ihr das Gefühl, dass das Publikum mitunter auch deshalb zu euch kommt? Findet man viele Prolls im Publikum, die eigentlich beim Frauen-Schlamm-Catchen besser aufgehoben wären?**

Die Entwicklung von Roller Derby geht immer mehr weg von der Rock `n` Roll Attitüde hin zu reinen sportlichen Leistung. Wenn man sich z.B. die Titelbilder des „Blood and Thunder" eines amerikanischen Rollerderby Fanzines ansieht, waren auf den ersten Ausgaben auf dem Titel sexy Frauen in Rollschuhen zu sehen, die in irgendwelchen coolen Lokations gepost haben. Auf den letzten Ausgaben waren auf dem Titel hauptsächlich Mädels während des Wettkampfes zu sehen, wie sie z.B. einen coolen Block ausführen oder ähnliches. Andererseits ist die Nähe des Sportes zur Punk Rock Musikkultur auch etwas besonderes und ich fände es schade, wenn das ganz verschwinden würde.
Das Publikum ist übrigens erstaunlich breit gefächert. Anfangs hatten die Stuttgarter Mädels vor ihren Wettkämpfen bedenken, nur die Rock `n` Roll Szene anzusprechen, aber das hatte sich schnell erledigt. „Geifernde" Männer sind mir ehrlich gesagt noch nie wirklich aufgefallen. Ich glaube es haben alle einfach nur einen Höllen Spaß, das ist alles. Und die Männer, die beim „Schlamm Catchen" besser aufgehoben wären, sind da wohl auch geblieben ;-)

**Trainiert ihr unter professionellen Bedingungen? Habt Ihr mittlerweile eine geeignete Halle mit einer geeigneten Bahn gefunden? Wie teuer ist das benötigte Equipment?**

Hier triffst Du eindeutig unseren wunden Punkt! Bis Dezember letzten Jahres hatten wir eine ziemlich coole Halle in einem ehemaligen Kaufhaus in Altona, welches zu einem Kunst- und Kulturzentrum umfunktioniert wurde. Im Zuge der Gentrifizierung und dem Bestreben der Stadt Hamburg alles schick und teuer zu machen, mussten alle aus dem Gebäude raus und in Zukunft gibt es statt Kunst- und Kulturprojekte Möbel von der Stange, d.h. da wird jetzt wohl bald der dritte IKEA Hamburgs stehen.
Seitdem wir da raus sind suchen wir nach einer neuen Möglichkeit zu trainiern, was sich als ziemlich schwer heraus gestellt hat. Als eingetragener Sportverein haben wir zwar theoretisch das Recht auf eine Halle, aber praktisch müssen erst einmal freie Hallenzeiten vorhanden sein und da sieht es ziemlich schlecht aus. Uns bleibt also nix anderes übrig als weiterhin die Bezirksämter zu nerven.


THIS IS PEOPLE LIKE YOU

I USED TO FUCK PEOPLE LIKE YOU IN PRISON

PEOPLE LIKE YOU

DIRTY HOME OF RIOT PUNK AND REBELLIOUS ROCK N ROLL

BLACK PRESIDENT
SAME
CD / LIMITED COLORED VINYL

DEADLINE
LIVE & LOUD IN GERMANY
LIVE-DVD INCL TONS OF BONUS STUFF

NEW ALBUM
THE ADICTS
„LIFE GOES ON"
OUT SUMMER 2009
WWW.ADICTS.US

08.08. BLACKPOOL - REBELLION FESTIVAL (UK)
14.08. TORGAU - ENDLESS SUMMER FESTIVAL (GER)

I USED TO FUCK PEOPLE LIKE YOU IN PRISON RECORDS • PEOPLELIKEYOURECORDS.COM • INFO@PEOPLELIKEYOU.DE • MYSPACE.COM/PEOPLELIKEYOURECORDS

Wie teuer das Equipment ist? Das hängt natürlich vom Geldbeutel der Spielerin ab! Es gibt Roller Derby Skates ab ca. 90,- aber wenn man länger dabei ist fängt man schnell mal an von 300,- Tacken teuren Skates zu träumen.

**Ihr habt anscheinend noch nicht genug Mädels zusammen um alleine für einen Bout antreten zu können. Wie viel seid ihr denn bisher und wie viel braucht man für einen Bout? Braucht ihr noch Verstärkung? Welche Voraussetzengen sollten erfüllt werden um bei euch mitmachen zu können? Wie treten potentielle Interessenten mit euch in Kontakt?**

Womit wir beim zweiten und letzten wunden Punkt der Harbor Girls wären. Offiziell sind wir ca. 17 und für einen Bout braucht man ja nur 12-14 Spielerinnen. Von den 17 Mädels sind aber leider zur Zeit nicht alle aktiv dabei, aber wie die meisten Sportvereine schmeißen wir niemanden raus (Mitglieder zahlen ja Beiträge ... ). Der harte Kern, auf den wir bauen können, sind so etwa 7 Mädels und das sind zu wenig. Vorraussetzungen bei uns mit zu machen sind nur Durchhaltevermögen und die Motivation regelmäßig ins Training zu kommen. Alles andere bringt unsere Trainerin Spooky Spiky den Mädels dann schon bei.

**Ist es möglich die Popularität von Roller Derby in Deutschland zu steigern? Wird es eines Tages so etwas wie eine Liga geben? Wie sieht es mit Sponsoring, Medieninteresse und TV-Auftritten aus?**

Die Stuttgarterinnen – und nicht nur die - träumen ganz klar von einer Liga. Die sind ja auch super erfolgreich, haben 38 Mitgliederinnen, 4 mal in der Woche Training und werden von fanzie Firmen wie TSG gesponsert.

Wir Harbor Girls träumen erst mal von einem Team. Gesponsert werden wir derzeit z.B. von der Punk Rock Kneipe Skorbut (Die übrigens auch bald dem „Sanierungsgebiet St. Pauli" weichen muss) und True Rebel Records.

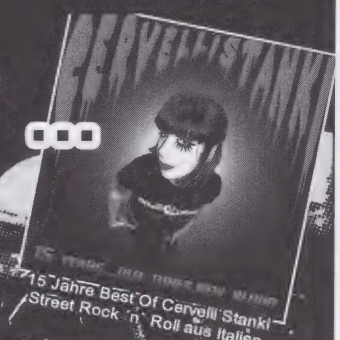
**Was steht als nächstes an? Was dürfen unsere Leser in Zukunft von euch erwarten?**

Die Hallensuche – haha! - Spaß beiseite die Leser dürfen sich demnächst einmal wieder auf eine Party von uns freuen. Um gleich einmal den bekannten Vorurteilen vorzubeugen, die feiern ja mehr, als sie Sport machen, wir können beides!! Partys zu veranstalten hat viel mehr den Sinn, Präsenz zu zeigen und dadurch zum einen den Sport bekannter zu machen, durch Infomaterial etc., und zum anderen erhofft man sich, dass bei potentiellen Roller Derby interessierten Frauen die Hemmschwelle mit zu machen kleiner wird, wenn sie uns schon auf einer Party kennen gelernt haben. Und letzten Endes besteht da ja immer noch die Verbindung zwischen Sport und Musik! Und damit sage ich AhOi!OiOi!

DIFFIDATI RECORDS

# START A RIOT ...

www.diffidati-records.org
myspace.com/diffidatirecords
info@diffidati-records.org
www.stella-rossa.net (online-shop comes soon)




15 Jahre Best Of Cervelli Stanki
Street Rock 'n' Roll aus Italien

**The Last Minute**
**„Modern Attack"**

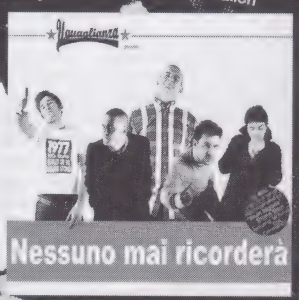
Street-Ska aus Budapest. Debut Album nach 4 Jahren Touren durch ganz Europa. 2 Tone mit Street-punk-Einflüssen. 10x Street-Ska gegen den modernen Pop-Ska Scheiss....

**Cervelli Stanki/Tennentz Colombo „Ultras Liberi" 7"**

Auf 500 Stück limitierte und handnummerierte 7" Split der italienischen Bands Cervelli Stanki und Tennentz Colombo. Rotes und weißes Vinyl erhältlich, dazu ein geniales Artwork.

**Feine Sahne Fischfilet**
**„Backstage mit Freunden"**

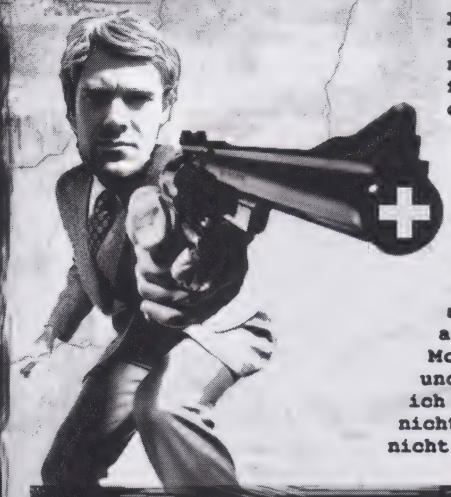
Punkrock mit Trompete aus Meck Pomm. Antifascist Action in jeglicher Hinsicht. Starkes Debut Album mit 10 Liedern über Solidarität, Antifaschismus - bei denen jedoch auch der Spaß nie zu kurz kommt.




**Uguaglianza**
**„Nessuno mai ricorderà"**

13x astreiner Punkrock aus Italien mit Mitgliedern der legendären Nabat. Das Album ist empfohlen von niemand geringerem als „Youth Brigade" Shaw Stern. Eine der besten Punkrock Alben Italiens 2009.

UPCOMMING RELEASE: TENNENTZ COLOMBO (STREETPUNK ITALIEN), RADICAL HYPE (PUNK-RAP BREMEN), ULTRAS SOLI-SAMPLER „DIFFIDATI CON NOI", JOKERFACE (SKA SÜDTIROL) AND MANY MORE ...



**Ich merke schon wieder diese Unruhe in mir Das Kribbeln in meinen Fusspitzen zwingt mich, jeden einzelnen Zeh nacheinander gegen den Teppichboden zu druecken. Es ist ein Tick. Ich fuehle mich diesem ausgeliefert. Haeufiger verspuehre ich einen aehnlichen Drang in meinen Fingern. Solange sie sich geschwind ueber die Tastatur bewegen, erfuellen sie die richtige Anweisung meines Gehirns. Sie haben keine Zeit fuer seltsame Zuckungen. Ansonsten schon. Mit einem Rotwein-Cola-Mischgetraenk versuche ich meine Lethargie auszuschalten und den selbstgemachten Druck in meinem Kopf zu verringern. Manchmal habe ich das Gefuehl alles zu koennen und alles zu verstehen waere da nicht die mit selbstgemachtem Druck erbaute Barrikade, die die Neuronen auf ihrem Weg durch mein Gehirn behindert. Ideen, die ich einen Moment lang fuer gut befinde, scheitern so an der Umsetzung und geraten in Vergessenheit. Oder nein, halt! Gute Ideen habe ich derzeit sehr selten. Eigentlich gar nicht mehr Dazu weiss ich nicht mehr, was ich will. Ich weiss nicht wohin ich will. Ich weiss nicht wie ich es will. Eigentlich weiss ich ueberhaupt nichts mehr ...**

# AFFEKTIVE STÖRUNGEN

GLOSSE VON CHRISTOPH PARKINSON

*ODER „EINFACH ZU EINFALTSLOS UND ZU FAUL UM ENDLICH WELTLITERATUR ZU SCHREIBEN ODER UM WENIGSTENS ANDEREN ROTZ IN DIE TAT UMZUSETZEN"*

IVor nicht allzu langer Zeit bin ich noch auf der Suche gewesen. Ich wollte Aufgaben finden, deren Erledigung mir das Gefühl gibt, dass ich meine Zeit sinnvoll nutze. Eine Suche ohne Ende oder eine Suche nach einem nicht vorhandenen Ziel. Wenn ich die letzten Jahre zurückblicke, befriedigt mich das Resultat meiner privaten und beruflichen Aktivitäten nicht. Zeitverschwendung von morgens bis abends. Aufgaben- und ziellos vegetiere ich seit langem meist semiprofessionell vor mich hin.
Ich bin noch nicht total ausgeschaltet. Ich befinde mich noch nicht ganz im Dornröschenschlaf. Immerhin habe ich es geschafft, Düsseldorf nach zweieinhalb Jahren zu verlassen und meinen Job zu kündigen. Nun wohne ich in der Landeshauptstadt der Schweiz, habe gar keinen Job und dazu auch keine Krankenversicherung mehr. Verdammte scheiße, ich weiß nicht, was das alles werden soll! Ich bin zu wenig „Punk" um auf alles zu scheißen, aber zu viel „Punk" um mich hiermit abzufinden.
Momentan habe ich die Zeit, die ich mir immer gewünscht habe. Nur habe ich nun das Problem, meinen Tag sinnvoll zu gestalten. Und dabei scheinen die Voraussetzungen dafür so zu stimmen, wie noch nie. Ich wohne in einem kleinen Zimmer im 17. Stock eines Plattenbaus. In meinem Zimmer stehen nur ein Bett, ein Schreibtisch, ein Regal und ein Schrank. Küche und Bad befinden sich für die Allgemeinheit auf dem Flur. Ich habe hier keine Freunde. Ich habe fast kein Geld. Ich habe nichts, was mich während eines plötzlich überkommenden Schaffenstriebes stören könnte. Ich habe nicht mal einen Fernseher. Aber ich habe Internet – so ein Mist! Denn der Zugriff aufs World Wide Web kann viel destruktiver auf die eigene Persönlichkeit als ein Duzend Fernsehprogramme sein.
An freien Tagen spüre ich keine Pistole auf der Brust. Ohne Bedrohung und ohne die akute Angst, etwas verlieren zu können oder auf etwas Wichtiges verzichten zu müssen, gebe ich mich ohne weitere Gegenwehr der Trägheit hin. Es ist nicht so, dass ich mich selbst nicht beschäftigen kann. Das konnte ich schon immer ganz gut. Momentan ist es nur so, dass ich mich nicht meiner Definition nach sinnvoll beschäftigen kann.
Die Bedeutung des Begriffs der Langeweile wird mir meist in Situationen klar, in denen mich äußere Umstände unausweichlich dazu zwingen, untätig auf etwas warten zu müssen. Das ist mitunter sehr anstrengend, weil ich mir mit meiner Lethargie selbst nicht nur auf die Nerven gehe, sondern weil ich mich mit dieser wahrlich selbst ankotze.
In Zweierbeziehungen finde ich speziell in der Anfangszeit Gründe, um mir selbst aus dem Weg zu gehen und die Zeit zu genießen, in der ich mich nicht irgendwelchen „hoheitlichen" Aufgaben widmen brauche. Aus der Phase des „Genießens" wird bald die Phase der Schuldzuweisung. Die andere Person mache ich dafür verantwortlich, dass sie mich zwischenzeitlich daran hindert, den privaten Arbeiten nachzugehen, die ich eigentlich ungerne ausführe, aber über deren Ergebnis ich mich kurzzeitig freuen kann. Finde ich mich schließlich mit sehr viel Zeit alleine in meinem Zimmer wieder, kriege ich ein schlechtes Gewissen, da ich insgeheim weiß, dass kein anderer für mein Verhalten verantwortlich ist als ich. Diese Erkenntnis ändert die Sachlage nicht sehr. Denn nun kotze ich mich selbst wieder an. Das Problem besteht somit nicht einfach nur darin, dass ich in Wirklichkeit nicht nur weiß was ich mit mir anfangen soll. Das wäre zu einfach. Zum einen weiß ich nicht, wie ich mich selbst motivieren kann, um verschiedene Dinge zu tun, deren Resultat mich motivieren würde, sie wenigstens noch einmal zu wiederholen. Zum anderen habe ich bisher nichts entdeckt, was mich von Beginn an so fasziniert, interessiert und mir einen persönlichen Sinn gegeben hat, um mit meinem Handeln ein weit entfernteres Ziel zu erreichen, das es wert ist anzustreben.
Um mich herum nehme ich jeglichen Output von anderen wahr. Neue Bands, neue Songs, diverse Veröffentlichungen, viele Konzerte. Neue Literaten, neue Texte, diverse Veröffentlichungen. Neue Künstler, neue Intellektuelle, diverses Treiben. Vieles was andere machen, erscheint mir gut. Vielleicht weil sie so „erfüllt", so „zufrieden" wirken. Als ob sie in ihrem Schaffen regelrecht aufgehen würden. Auftauchende Hürden gibt es nicht oder wenn, werden sie dem Anschein nach mit einer Leichtigkeit übersprungen.
Seit über einem halben Jahr habe ich kein Jayjoe mehr konsumiert und an Wochenenden nicht mehr alles bis zur Overdose gegeben. Liiert bin ich obendrein auch wieder, sehe meine Freundin aber im Durchschnitt nur alle zwei Wochen. Nicht dass ich das alles nicht schätzen würde, im Gegenteil, aber mir fehlt das „Extreme" als Inspiration. Sauf-, Koks- und Bumsgeschichten zu schreiben ist nicht schwer, bringt sogar etwas Spaß, und diese Storys sind meist auch für den Leser recht witzig. Und worüber ich geschrieben habe, brauche ich nicht mehr zu sprechen. Ein Vorteil für mich – und ein Vorteil für meine Mitmenschen, weil ich ihnen nicht ständig denselben Müll erzähle. Also wenigstens nicht den Müll, den ich bereits irgendwie in einem trivialen Text verarbeitet habe. Vielleicht saufe ich inzwischen mehr. Vermutlich saufe ich auch genauso viel wie vorher, merke nur mehr davon. Wie auch immer: Betäubung und Selbstzerstörung gehen mit mir weiterhin denselben Weg. Leider jedoch auf eine zu unspektakuläre Art und Weise, um damit etwas Kreatives anfangen zu können.
Burn-Out. Schon wieder oder immer noch. Vielleicht sollte ich mir Fruity Loops herunterladen und einfach Technosongs produzieren. So wie viele andere auch. Oder ich sollte mich damit abfinden, dass ich einfach ohne größeren Sinn und ohne größere Ambitionen existiere. Ich sollte Sendungen wie Frauentausch vielleicht nicht mehr einfach nur genießen, sondern zu leben lernen.
Ja, das wäre vielleicht eine Idee… Ich sehe gerade, ich habe den letzten Schluck Wein getrunken. Es wird Zeit schlafen zu gehen. Ich bin müde.

**Wenn Tom Torpedo von der Leopold Kraus Wellenkapelle ueber die beste Schwarzwaelder Surfband spricht meint er Achtung Rakete. Zu recht, die Herren sind angetreten um Instrumentalmusik aus fremden Glaxien an die Straende und in die Gassen des blauen Planeten zu bringen. Die ehernen Gesetze der standard Surfmusik werden gekonnt gebrochen und der Hoerer lauscht beglueckt den fetten, teilweise aus dem Metal entliehenen Gitarren, dem pipsenden Synthie und natuerlich dem immer alles zusammenhaltenden Surftwang.**
**Die grossartigen Achtung Rakete darf man eigentlich nicht verpassen. Ein unvergleichliches Schauspiel ist es, wenn die Raketenjungens ihre Charme -Offensive starten. Dann kann man, wie bei kaum einer anderen Kapelle, sehen wie Maedchen reihenweise vor Verzueckung in Ohnmacht fallen. Was sie zur soeben neu erschienenen Platte zu sagen haben, erfahrt ihr in den folgenden Zeilen von Gitarrero Ekki! Gute Unterhaltung.**

**Wow! Endlich ne ACHTUNG RAKETE Platte und dazu gleich im arschcoolen 2 Kilo schweren 10inch-Königsformat. Was habt ihr Lausbuben euch dabei bloß gedacht?**
Nichts -- kommt von Nichts. Entweder-Oder. Kapitän Ahab wollt auch nichts von Moby Dünn. Ewig währt...
...ähm, danke für das Lob. Du sagst es ja schon, Königsformat. Matze von unserem Label (Rhythm Island Records) hat einen sehr guten Geschmack und bringt alles in diesem Format raus. Er wollte auch unbedingt Marcel Bontempi fürs Cover.
**Musstet ihr tatsächlich erst die MONTESITAS kidnappen um Marcel Bontempi dazu zu kriegen für euch das arschcoole Cover zu zeichnen?**
Es war einfach der Weg, den wir nehmen mussten. Neben dem Gut-Aussehen hatten die Montesitas natürlich auch noch weitere Qualitäten (Kuchenbacken, Steppen, Gut-Aussehen) um uns ihr persönliches Guantanamo zu versüßen. Der Vorgang entwickelte sich wie folgt: Marcel B. hatte schon lange eingewilligt zu covern, wir dachten an keine Freilassung, erst B. Obama veranlasste uns die Damen wieder auf freien Fuß zu setzen. Hully Gully...ach so, und dann malte Marcel B. das Cover doch noch, einfach so.
**Baumelt euer Sänger am Galgen oder warum verzichtet Ihr komplett auf Lyrics?**
Galgen.
**Es ist wohl nur noch eine Frage der Zeit bis der erste Spaghetti-Western Produzent bei euch vor der Tür steht. Welche Forderungen werdet ihr stellen wenn euch dieser darum bittet eure Songs als Soundtrack benutzen zu dürfen?**
Unsere Forderungen: 10 kilo Carbo, Buck Spencer und Mario Girotti in den Hauptrollen, Sergio Lyoner also Produzent, Sergio Skorbutti an der Regie und Ennio Morric-Ohne-Geht's-Nicht als musikalischer Supervisor. Ach so, und Clint Ostwald im Abspann. Der Titel: Blügel der stutigen Hiefel!
**Wohin außer nach Hawaii und auf den Mond wird es euch im Rahmen eurer Welt-Tournee noch so hin führen? Steht Berlin auch auf dem Wunschzettel?**
**Toast Hawaii mondet doch sehr...Berlin ist eine Reise wert, wie meine Oma schon zu sagen pflegte...**
Jetzt im Sommer spielen wir ein paar Open-Air Gigs im Dreiländereck D-CH-FR. Für den Herbst ist eine kleine Tour geplant. Einfach mal auf unserer Myspace-Seite vorbeischauen:
www.myspace.com/achtungrakete
**Bei euren Shows fallen bekanntlich reihenweise Mädchen in Ohnmacht. Plagt euch da nicht euer schlechtes Gewissen? Wie reagiert ihr während euren Shows auf das Fallobst?**
Während der Show versuchen wir das natürlich ganz professionell zu überspielen... Wir sammeln das Obst erst nach der Performance auf und brennen eine gutes Wasser daraus, welches alsdann dem Pöbel und den Aristocats zur Verköstigung feilgeboten wird.
**Wie wollt ihr unsere dumme Leserschaft, die hauptsächlich aus minderbemittelten Iro-Trägern besteht, von euch überzeugen?**
Egal welches Lied, Oi-Oi-Oi geht immer. Die Skunks mögen uns übrigens sehr. Besonders beliebt ist auch unser humoristisches Talent.
Weiß jetzt auch nicht mehr...dein Wörthersee in Gottes Tommi Ohrner.
**Herzlichen Dank für die aufschlussreichen Antworten und alles gute für euch on the way to the top.**
If you think it's easy playing one-night-stands, start playing in a surf-rock band...


LIVE SHOOTOUTS:

**Fr. 5.6. Stuart Warburton (UK) & Band** - 3 chords & the truth - Singer/Songwriter, Americana. **21h**

**Mi 10.6. PowerSolo & Railthin Brothers (DK)** 2 x Blues & Cowpunk Inferno aus Dänemark. **21h**

**Mo 22.6. Mischief Brew (USA)** - Punkrocker, so aufgedreht, wie ein Zirkusorchester. Folk, Klezmer, Punk & Swing. **21h**

**Fr 17.7. Los Raw Meat (Berlin)** - der Name sagt alles: aussen Rockabilly, innen blutig. **21h**

**So 19.7. Pollo del Mar (USA)** - 4 Vertreter der kalifornischen Surfaristokratie. Noblesse oblige! **21h**

und NEU jeden 3. Mittwoch im Monat: **The great "ELVIS·LIVES· BUT·WE·ARE·ALL·DEAD" Pub Quiz 21h**

THE GREAT RANG TENGTENG

Grünwälder 6 FREIBURG myspace.com/thegreatraengtengteng

**Ruckartig schlug ich die Augen auf, stellte an der weichen Matratze fest, dass ich nicht im eigenen Bett lag, und sah mich vorsichtig um. Links stand eine Tuer offen, rechts drang Tageslicht durch ein grosses Fenster in den Raum. An der Wand mir gegenueber hing ein buntes Plakat mit abstraktem Motiv, darunter kam ein Regal, bis zum letzten Millimeter vollgestopft mit Schallplatten und CD-Huellen. An einem der zwei Plattenspieler, die auf einem Sideboard standen, blinkte eine gruene Leuchtdiode, und als ich genauer hinsah, stellte ich fest, dass er noch lief. Keine Ahnung, welche Musik auf der Platte war, die sich traege und leicht eiernd im Leerlauf drehte.**

Shortstory von Klaus H. Frick:

# PIZZICATO PUNK ROCK

Vorsichtig drehte ich den Kopf nach links. Meine Kleidungsstücke lagen als unordentlicher Haufen zwischen dem Bett und einem Nachttisch, die Lederjacke hing schräg über einer Sessellehne, und darunter hatte ich wohl die Springerstiefel befördert. Ich war unterwegs gewesen, schloss ich daraus, und an den leichten Schmerzen hinter der Stirn wurde mir klar, dass ich zu viel getrunken hatte. Und deshalb drehte ich ebenso vorsichtig wie vorhin den Kopf in die andere Richtung.

Sie hatte sich in die weiche Daunendecke gekuschelt und den Kopf so in die Decke geschoben, dass ich ihr Gesicht nicht erkennen konnte. Aber es war eindeutig der nackte Rücken einer Frau; struppige lange Haare fielen ihr auf den Rücken, der von einer großen Tätowierung geziert wurde: ein riesiger Drache, dessen Kopf auf der einen Schulter begann und dessen Gliedmaßen unter der Bettdecke verschwanden.

Im Reflex tastete ich nach meinem Schwanz; das Schamhaar war verklebt, also hatten wir in dieser Nacht miteinander geschlafen. Offensichtlich war ich wieder einmal so besoffen gewesen, dass ich mich kaum an Details erinnern konnte. Vielleicht ging es mir besser, wenn ich mich genauer orientiert hatte, vielleicht fiel mir dann mehr ein.

Langsam erhob ich mich und streifte die Bettdecke ab, ignorierte das Bedürfnis, sofort aufs Klo zu rennen, und stand leise auf. Ich wollte die Frau nicht wecken, wollte erst einmal wissen, wo ich mich eigentlich aufhielt und welche Ereignisse mich in dieses Bett verschlagen hatten. Meine Kleidungsstücke ließ ich liegen, nackt ging ich um das Bett herum, ohne auf dem weichen Teppich auch nur das geringste Geräusch zu machen.

Die Covers der Vinyl-Scheiben, die neben dem Plattenspieler lagen, sagten mir nichts; ich kannte weder die Bands noch hatte ich bei den bunten Covers eine Assoziation. Ich hob eine Hülle an, betrachtete die grellen Farben und die zerlaufende Schrift und legte das Stück Pappe mit einem Gefühl der Verwunderung zur Seite.

Eigentlich wäre es jetzt schlau, aufs Klo zu gehen und sich frisch zu machen, dachte ich, ignorierte aber den Wunsch. Nachdenklich ging ich zum Fenster und schaute hinaus. Ich erkannte die fünfstöckigen Mietshäuer auf der anderen Straßenseite sofort, ebenso den türkischen Supermarkt an der Ecke, die Pizzeria an der nächsten Ecke und vor allem die schräg gestellten Parkplätze. Alles klar: Ich war nicht weit entfernt von meiner Wohnung in der Leopoldstraße, mitten in der westlichen Innenstadt, in dem Viertel, das eine örtliche Tageszeitung als »die ganz normale Bronx von Karlsruhe« bezeichnet hatte, ohne dass ich jemals diese Assoziation aufgebracht hätte.

Direkt unterhalb des Fenster stand mein grüner VW-Jetta. Der zerkratzte Lack oberhalb der Fahrertür schimmerte rötlich; dort hatte ich bei der Terl-Fete in Mendig und anderen Punk-Veranstaltungen zu oft meine Bierflaschen abgestellt. Das Auto stand korrekt am Straßenrand, ich hatte tatsächlich eine Parklücke gefunden, an einer idealen Stelle, wo sonst nie etwas frei war. Kopfschüttelnd betrachtete ich den Jetta. Wie hatte ich das geschafft? Ich erinnerte mich auf einmal düster, dass ich fast aus dem Wagen gefallen war. Sie hatte mich lachend gestützt, und wir hatten gemeinsam gelacht und gekichert, während wir auf den Eingang zuschwankten, und noch bevor die Haustür aufgeschlossen war, hatte sie meinen Schwanz in der Hand und ich meine Hand in ihrer Bluse. Wie Blitzlichter zuckten Erinnerungen durch meinen Kopf. Das Klirren der Schlüssel, als sie auf den Boden fielen, ihr albernes Kichern, als sie beim Hochkommen mit dem Gesicht an der Innenseite meiner Schenkel entlang fuhr, meine Hände auf ihrem prallen Hintern, als wir langsam die Treppe hochwankten ... Ich hatte nur gesoffen, das wusste ich genau, vielleicht noch der eine oder andere Zug an einer »Spaßzigarette«, und bei ihr war sicher noch ein bisschen Chemie im Spiel gewesen.

Meine Blase drückte, ich fühlte mich nicht sonderlich sauber, und ich hatte Durst. Es wurde Zeit, daß ich aufs Klo und ins Bad kam. Ruckartig wandte ich mich vom Fenster ab, dann blickte ich auf die nackte Frau hinunter. Langsam wurde mein Schwanz wieder dick.

Sie drehte sich um, die Bettdecke rutschte zur Seite. Ich sah zwei große Brüste, die sich im Schlaf sanft aufrichteten, die Brustwarzen keck nach oben gerichtet, und ich bekam einen trockenen Mund, während sich die unbekannte Nackte weiter drehte, im Tiefschlaf sanft lächelnd, bis sie auf dem Rücken lag und die Brüste, den Gesetzen der Schwerkraft folgend, zur jeweiligen Seite fielen. Der trockene Hals blieb, und ich überlegte schon, ob ich gleich wieder ins Bett steigen sollte.

Aber zuerst sollte ich ins Bad. Möglichst geräuschlos tappte ich aus dem Schlafzimmer und hinaus in den Flur. Die Wohnung war nicht groß; sie bestand im wesentlichen aus dem Schlafzimmer, einer geräumigen Küche mit Sitzecke und einem Badezimmer, in dem auch ein Klo stand. Nachdem ich das Klo benutzt hatte – im Sitzen, wie ein Hinweisschild »extra für Männer« erläuterte –, putzte

ich mir notdürftig die Zähne: Zahncreme auf den Zeigefinger und dann kräftig scheuern.
Ich war am Abend blöd genug gewesen, ohne Zahnbürste aus dem Haus zu gehen. In Gedanken beschimpfte ich mich dafür, während ein weiterer Teil meiner Erinnerung zurückkam. Mit dem Auto war ich in die Nordstadt gefahren, hatte dort die aufregende Blondine, mit der ich schon zweimal gepennt hatte, und einen mir unbekannten Begleiter von ihr ins Auto gepackt, und dann waren wir in die Südstadt geeiert. Dort hatte eine Handvoll Studenten ihre großzügige WG mit Hilfe von Decken und allerlei Zwischenwänden in ein Labyrinth aus Schatten, Wärme und kuscheligen Sitzecken verwandelt.
Und irgendwann hatte ich die Blondine, mit der ich auf die Party gekommen war und mit der ich gern noch einmal ins Bett gestiegen wäre, aus den Augen verloren und war bei der anderen Frau »gestrandet«, ziemlich besoffen schon, aber immer noch wild auf ausschweifenden Sex. Wenn ich meinen verklebten Schwanz richtig anschaute, hatten wir in der Nacht auch ohne Kondom gefickt; daran hatte niemand gedacht.
Mannomann, dachte ich und schüttelte den Kopf. Irgendwann geht das schief.
Als ich ins Schlafzimmer zurück kam, im Mund den Geschmack von Leitungswasser und Zahnpasta, ging es mir besser. Zwar hatte ich noch leichte Kopfschmerzen, aber die würden irgendwann verschwinden. Wichtig war, dass ich viel trank, dann ging alles von selbst; entsprechende Erfahrungen hatte ich in den letzten Jahren zuhauf gesammelt.
Ich trat näher an das Bett heran. Sie atmete gleichmäßig, ein leichtes Lächeln umspielte die vollen Lippen und das runde Gesicht; die rechte Hand lag geöffnet neben ihrem Kopf. Was sollte ich tun? Sie wachküssen oder mich einfach wieder neben sie legen? Oder besser meinen Kram packen und still und heimlich verschwinden? Wir kannten uns nicht besonders, ich wusste nicht einmal, wie sie richtig hieß. »Sanne« hatte sie sich nennen lassen.
In diesem Augenblick schlug sie die Augen auf. Das Lächeln auf ihren Zügen vertiefte sich. »Schon wach?«, fragte sie. Dann richtete sie sich auf, die Decke fiel herunter, und ich sah auf den gerundeten Bauch und die Tätowierung, die sich in Form einer ornamentierten Schlange um den Bauchnabel zog.
»Hast du gut geschlafen?«, fragte ich, weil mir nichts besseres einfiel.
»Na klar.« Sie grinste. »Ich hab' nicht so viel getrunken wie du.« Sie streckte die Arme in die Höhe; es knackte in den Gelenken, und die Brüste spannten sich bei der Bewegung an.
Ich spürte, wie mein Schwanz dicker wurde, und sie sah es. »Dein Kumpel ist auf jeden Fall schon da«, meinte sie trocken. »Was macht eigentlich der Kopf?« Sie wirkte überraschend munter, kein Vergleich zu mir.
Achselzuckend schaute ich sie an. »Tut ein bisschen weh, geht aber.«
»War ja auch ‚ne heiße Nacht.« Sie grinste. »Mein Pizzicato-Punkrocker.«
Ich spürte selbst, dass ich keinen sehr intelligenten Gesichtsausdruck hatte. »Was heißt denn das?«
»Du erinnerst dich echt nicht mehr daran?« Sie lachte laut. »An die Nacht, meine ich.«
»Na ja, Sanne«, sagte ich verlegen und hoffte, dass der Name auch wirklich stimmte. »Schon ein bisschen, aber es war halt doch lang und spät und ...«
»... und überhaupt. Schon klar.« Sie wies auf die zwei Plattenspieler, die nebeninander standen, und lachte erneut. »Ich bin DeeJane, schon vergessen? Weiblicher DJ also, und ich verdien' unter anderem damit Geld, dass ich Platten auflege.«
»Jaja, ich weiß schon, was ‚ne DeeJane ist, und ...«
»Und heute Nacht habe ich dir Pizzicato Five vorgespielt, und dir fiel nichts besseres ein, als dazu ficken zu wollen.«
»Aha.« Jetzt fiel mir wirklich nichts besseres ein. Ich erinnerte mich daran, wie


„Gehört in jeden gut sortierten Haushalt, basta! Muss haben – Ausreden gibt es keine!"
*Pankerknacker*

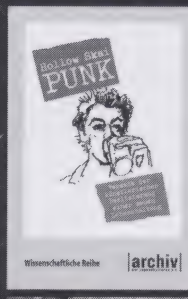
*IG Dreck auf Papier (Hrsg.)*

„Das definitive Buch zum Punk in Deutschland."
*Stuttgarter Nachrichten*

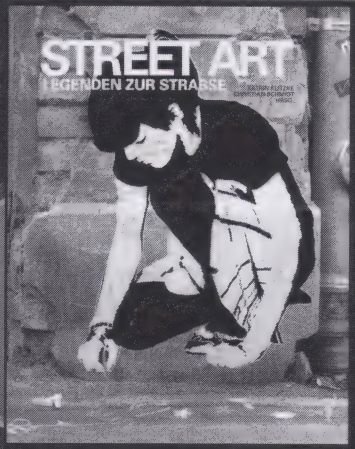
„Ein wirklich gelungenes Buch, was in keinem geschichtsbewussten Underground-/Punk-/Hardcore-Haushalt fehlen darf."
*Trust*

KEINE ZUKUNFT WAR GESTERN
Punk in Deutschland
386 Seiten, farbig, ca. 600 Abbildungen, Hardcover
Großformat, 28 Euro, ISBN 978-3-940213-45-7
archiv der jugendkulturen e.v.

PUNK aus dem archiv der jugendkulturen e.v.



Peter Pank




NEU:
Nach dem Erfolg von „Street Art – Die Stadt als Spielplatz" nun endlich da:

Katrin Klitzke/
Christian Schmidt:
**Street Art**
**Legenden zur Straße**
Juni 2009, 240 Seiten,
Großformat 196 x 249,
ca. 300 durchgängig farbige Abbildungen,
gebunden, 28 Euro
ISBN 978-3-940213-44-0

www.jugendkulturen.de

XTRAX
UNDERGROUNDFASHION
KLAMOTTEN - SCHUHE - ACCESSOIRES
UNDERGROUND
ULM - KARLSRUHE - LEIPZIG - BERLIN
WWW.X-TRA-X.DE
Monster
TRIPP
VREEPSVILLE
DRAVEN
BAT ATTACK
LUCKY 13
ROYAL Monster
SINISTER
PAZE
Demonia
Emily the Strange
THE NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS
TUK
Rob Zombie
LIP SERVICE
Dr. Marten's
Liquor Brand
+VIVE+ MARIA
HELLCAT PUNKS
Queen of Darkness
Raven
S.B.L.
CRIMINAL DAMAGE
FELON
CBGB
Deluxe
loungefly
ATTICUS
Lucd'Nille
KISS FORTUNE
Wildcat
King Kerosin

sie in der Dunkelheit vor dem Plattenspieler gestanden war, splitterfasernackt; der Schein der Leuchtdioden und einer kleinen Lampe ließen den Schweiß auf den Brüsten und auf dem Hintern zu glitzernden Punkten werden, während die Tätowierung zu leben schien, eine einzige Abfolge von Bewegungen aus der Haut heraus und wieder in sie hinein. Sie lachte erneut. »Und dann hast du dich irgendwann auch noch vertan.« Grinsend schwang sie sich aus dem Bett und stand auf. Sie war für meinen Geschmack ein bisschen zu rundlich, gleichzeitig fand ich sie absolut scharf. Die Tätowierungen, die struppigen Haare, die runden Brüste und die dunkle Schambehaarung – das alles passte wunderbar zusammen. Ich merkte, wie sich mein Blick auf den schwarzen Schatten am Ansatz der Oberschenkel richtete. »Besoffene Punks stehen wohl auf den Hintereingang.«

Ich winkte ab. »Nicht unbedingt«, sagte ich und merkte selbst, wie unsicher ich klang, während ich mich weiter erinnerte. In der Nacht war ich irgendwann aus ihr herausgerutscht und hatte im Suff nichts mehr auf die Reihe bekommen. Irgendwie hatte ich versucht, meinen Schwanz in ihren Hintern zu stecken, bis sie ihn irgendwann gepackt und wieder in die Möse geschoben hatte.

Mit schwingenden Brüsten kam sie näher, blieb kurz vor mir stehen. Sie war über einen Kopf kleiner als ich, und sie roch nach Schweiß und Sex. Am liebsten hätte ich ...

Sie zeigte auf meinen mittlerweile halb steifen Schwanz und grinste zu mir hoch. »Der Kleine will wohl gleich wieder, oder?« Mit der flachen Hand klatschte sie gegen meine Brust. »Später vielleicht. Ich geh' mich jetzt erst mal frisch machen.«

Eine Viertelstunde später saßen wir uns in der Küche an dem kleinen Tisch gegenüber. Die Kaffeemaschine röchelte vor sich hin, aromatischer Duft stieg auf. Ich hatte meine Unterwäsche, meine schwarze Jeans mit den geflickten Löchern an den Knien sowie den Innenseiten der Oberschenkel und mein T-Shirt übergezogen und nahm mir fest vor, mich zu Hause sofort unter die Dusche zu stellen. Sanne trug eine Art Jogginghose und einen weit ausgeschnittenen Pullover, der die schweren Brüste zur Hälfte entblößte; auf Unterwäsche hatte sie verzichtet, und geduscht hatte sie auch noch nicht.

»Magst du ein bisschen Massive Attack hören?«, fragte sie. »Passt zur Aufwachstimmung, finde ich. Oder Air? Ist nicht so stressig wie Pizzicato Five, keine Japaner, die irgendwelchen Quatsch singen, denn niemand versteht.« Sie schob mir eine Packung mit dänischen Butterkeksen zu, die bereits offen stand. »Hier, falls du Hunger hast.«

»Danke.« Ich nahm mir einen Keks. »Mir wär' jetzt lieber nach ein bisschen Punkrock«, sagte ich mit vollem Mund.

»Hey, das ist out. Techno und House sind in, kein Mensch will mehr Gitarren hören.«

»Das ist doch auch nichts neues mehr«, sagte ich mit einer abwehrenden Geste. »Wir schreiben 1997, den Elektro-Kram gibt's schon seit acht Jahren.«

»Na ja, und Punk ist mindestens zwanzig Jahre alt. Älter geht nicht.«

Wir lachten beide. Sie stand auf, holte zwei Tassen aus einem Schrank. Dabei musste sie sich strecken, die Hose spannte sich über dem Hintern, und ich dachte nur noch an Sex. Das macht die nur, um mich wahnsinnig zu machen, dachte ich. Sie stellte die Tassen auf den Tisch, holte die Kaffeekanne und goss sein.

Dabei beugte sie sich soweit vor, dass ihre Brüste fast aus dem Oberteil fielen. Ihr Kopf war nur knappe dreißig Zentimeter von mir entfernt, sie grinste mich an, und ich stand auf, umfasste mit der rechten Hand ihre volle Brust und steckte ihr die Zunge in den Mund. Irgendwie schaffte Sanne es, die Kaffeekanne abzustellen, ohne dass die heiße Flüssigkeit jemandem über die Finger lief oder dass sie auf den Boden tropfte.

Mit ihrer Hand tastete sie nach meiner Hose, während ich sie so umfasste, dass ich mit der einen Hand an der Brust bleiben und mit der anderen in ihre Hose rutschen konnte. Und während sie meinen Reißverschluss auffingerte, schob ich meine Finger durch ihr Schamhaar hindurch an die Möse. Sie war feucht, meine Finger stießen auf keinen Widerstand, während wir uns küssten und dabei aufpassen mussten, dass wir nicht das Gleichgewicht verloren.

Das Telefon klingelte. Sanne hielt inne, ihr Gesicht ein einziger Ausdruck von Überraschung, ihr ganzer Körper in der Bewegung erstarrt. Das Telefon klingelte ein zweites Mal. Sie löste sich von mir und drückte sich in einer unwillkürlich erscheinenden Bewegung von mir weg. Das Telefon klingelte ein drittes Mal. Sanne entwand sich meiner Umarmung, drehte sich zur Seite, ein verlegen wirkendes Lächeln um die Lippen, und eilte aus der Küche.

Ich blieb zurück, einen angeschwollenen Schwanz in der Hose und den Duft ihres Körpers in der Nase, überlegte in einem seltsam trägen Gefühl, was ich denn eigentlich als nächstes tun sollte, und sackte auf den Stuhl zurück. Mit der Rechten griff ich nach der Kaffeetasse und nahm einen kräftigen Schluck.

Sanne telefonierte bereits, ich hörte ihre Stimme aus dem Schlafzimmer. Sie sprach leise, als ob ich nicht hören sollte, um was es ging, aber wenn sie lachte, war es laut und deutlich zu vernehmen. Sie lachte viel, und ab und zu verstand ich, dass es tatsächlich um Musik ging, vielleicht um einen Auftritt, vielleicht um einen gemeinsamen Abend oder eine Nacht, die bevorstand.

Der Kaffee schmeckte gut, und während ich darauf wartete, dass Sanne vom Telefonieren zurück kam, blätterte ich in den Zeitschriften, die sie in einem Ständer neben dem Esstisch aufbewahrte. Neben diversen politischen Magazinen fiel mir vor allem das »Frontpage« auf, ein professionell gestaltetes Fanzine, das sich an die Freunde der elektronischen Musik richtete. Ich kannte kaum eine der Bands oder »Projekte«, die darin abgefeiert wurden, und empfand das Layout als recht anstrengend; gleichzeitig fand ich aber die Art und Weise, wie Texte und Bild sich ergänzten, ziemlich ansprechend.

So was müsste man mit Punk-Fanzines auch mal machen, dachte ich. Das alte Schnipsel-Layout ist doch immer das gleiche.

Nebenan beendete Sanne das Telefon mit einem schwungvoll-lauten »Tschühüss!«. Ich wartete vergeblich darauf, dass sie wieder auftauchte, und hörte irgendwann, wie die Dusche im Badezimmer rauschte. So saß ich da, trank Kaffee, stellte die noch halbvolle Kanne wieder auf die Wärmhalteplatte und sah zu, wie ihr Kaffee langsam kalt wurde, während ich in den Zeitschriften blätterte.

Wieder überlegte ich, ob ich sang- und klanglos gehen sollte. Das ganze fühlte sich auf einmal an, als kündige sich ein Rausschmiss an. Als aus dem Badezimmer das dumpfe Wummern von Techno-Musik drang, stand ich auf und ging ins Schlafzimmer. Ich zog die Stiefel an, warf den Kapuzenpullover über und ging mit der Lederjacke wieder in die Küche.

Kaum saß ich, tauchte Sanne auf. Ihre Haare waren feucht, sie hatte ein Handtuch um den Kopf geschlungen und roch, wie man eben nach einer Dusche zu riechen hat. Sie trug eine enge Jeans und einen die Figur betonenden Pullover, eindeutig mit BH darunter. Sofort wurde mir bewusst, dass ich in den schmuddeligen Klamotten des Vortages vor ihr saß und garantiert weder frisch noch fit wirkte.

»Du bist ja immer noch da.« Sie strahlte mich an, und ich überlegte bereits, wie sie das gemeint haben könnte. »Ich dachte, du nutzt die Gelegenheit und haust gleich ab.«

»Hättest du das gewollt?«, fragte ich trocken. Auf einmal war die gesamte Stimmung der letzten Stunde verschwunden, als seien wir zwei Fremde, die sich zufällig in einer ihnen unbekannten Wohnung trafen.

»Nein, nein«, wehrte sie ab. »Ich freue mich ja, dass du da bist.«

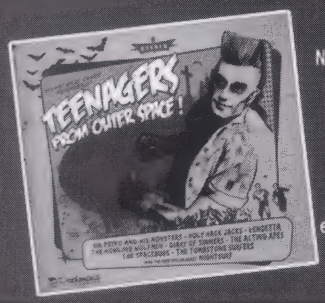
Irgendwie vermisste ich am Ende des Satzes, ein »aber ...«, doch das wollte ich nicht sagen. Ich zog meine Lederjacke an und lächelte. »Na ja, wird ja auch Zeit, dass ich daheim mal in die Dusche steige«, log ich, »wir laufen uns garantiert mal wieder über den Weg.«

Kaum hatte ich den Satz beendet, klingelte es an der Tür. Mir fielen alle möglichen Geschichten von enttäuschten Liebhabern und betrogenen Ehemän-

nern ein, die mir mit dem Hackebeil, dem Schlachtermesser oder gleich mit einer ausgewachsenen Maschinenpistole den Schädel wegpusten würden. Ich starrte Sanne an.
»Das ... das ist ...« Sie stotterte und holte tief Luft. »Verdammt noch mal, das ist mein Vermieter. Der hatte sich angekündigt, aber ich dachte, der käme ein bisschen später. Ich muss mit dem wegen der Renovierung der Wasserleitung reden. Mist, verdammter.« Sie schaute mich an, jetzt wirkte sie ernsthaft verlegen. »Kannst du bitte in der Küche bleiben? Ich will nicht, dass er dich sieht.«
»Bitte?«
»Ja, ich ...« Es klingelte erneut, diesmal länger, als sei der Mann vor der Tür schon ein wenig hektisch. Sie drehte sich zum Eingang und rief, »ich komme gleich!«, bevor sie sich wieder mir zuwandte.
»Hey, keine Sorge, das hat nichts mit dir persönlich zu tun.« Sie grinste. »Bleib einfach hier, okay?«
Ohne meine Antwort abzuwarten, verließ sie die Küche und zog die Tür hinter sich zu. Ich setzte mich wieder an den Tisch, schnappte mir ein »Frontpage« und goss den restlichen Kaffee in die Tasse. Die Brühe in Sannes Tasse hätte man mittlerweile wahrscheinlich als Kühlflüssigkeit für ein Auto verwenden können.
Der Nachbar stellte sich als Typ mit leicht quäkender Stimme heraus. Er überschüttete Sanne mit einem Schwall von Worten, die ohne Pause auf sie herunterbrandeten; ich verstand nur die Hälfte, aber es ging um Wasserleitungen, das überraschend kühle Wetter, die noch laufende Saison des KSC und das bald anstehende Weihnachtsgeschäft. Alles Zeugs, das mich nicht interessierte.
Seine Stimme näherte sich, während die Wohnungstür mit einem satten »Klack« ins Schloss fiel. Ich hatte das Gefühl, dass er in Richtung Küche ging.
»Sie müssen da nicht hin ...«, sagte Sanne noch halblaut.
Aber er konterte ziemlich forsch. »Ach, in der Küche ist es für uns beide doch viel bequemer.« Die sich anschließende Lache kam mir schmierig und feist vor. »Dann können Sie mir einen leckeren Kaffee hinstellen.«
Wahrscheinlich hättest du gern, dass sie dir sonst was stellt, dachte ich mit einer Wut, die mich für einen Augenblick verblüffte.
Die Tür zwischen Küche und Flur öffnete sich, und ich erhob mich in einem Reflex von Höflichkeit von meinem Stuhl.
Vor mir stand ein schmächtiger Mann mit dünnen schwarzen Haaren, eine Handbreit kleiner als Sanne, aber dafür deutlich schmäler. Seine dunkelbraune Bundfaltenhose war sauber gebügelt, das gelbe Hemd und die dunkelblaue Winterjacke sahen neu und frisch aus. Ich merkte, wie unangenehm ihm mein Anblick war; er gefror geradezu in seinen Bewegungen, sein Mund stand offen.
Hinter dem Mann stand Sanne, sie verzog das Gesicht und machte eine auffordernde Geste, während der Kleine einen kleinen Schritt näher trat. Höflich lächelte ich ihm entgegen.
Er schien sich zu fangen. »Merkesberger«, sagte er und streckte mir die Hand entgegen. »Guten Tag, ich bin der Vermieter.«
Ich verbiss mir ein Grinsen. »Meißner«, brummte ich und gab ihm die Hand. »Ein alter Bekannter, ich kam zum Kaffee vorbei.«
Er gab sich Mühe, kräftig zuzudrücken, als wollte er mir damit imponieren. Dann ließ er los. Sein Blick wanderte über die Lederjacke, die geflickte Jeans und die abgeschabten Stiefel. »Schön, Herr Meißner«, quäkte er, »und was machen Sie so?«
Ich wusste, auf was er hinauswollte, und gab ihm eine trockene Antwort.
»Mal dies, mal das. Was halt anfällt.« Meinetwegen konnte er mich für einen arbeitslosen Proleten oder einen herumstreunenden Punk halten; es war mir gleichgültig. Ich wollte nicht, dass Sanne meinetwegen irgendwelche Schwierigkeiten bekam, weshalb ich höflich blieb.
Er kniff die Augen zusammen und richtete seinen Blick auf den Anstecker am Revers meiner Lederjacke. »Was heißt denn das?«, fragte er. »Kann ja keiner lesen.«
»Stiff Little Fingers«, sagte ich freundlich. »Eine alte Rock-Band aus den achtziger Jahren.«
»Ah, die achtziger Jahre.« Er strahlte kurz. »Da habe ich auch viel Musik gehört. Als ich noch jung war, wissen Sie. Aber von denen habe ich nie gehört.«
»Muss man auch nicht«, tröstete ich. »Man kann nicht alles wissen.«
»Ja.« Er nickte traurig.
Für einige Sekunde herrschte Schweigen. Sanne stand hinter Merkesberger und wirkte unschlüssig; er und ich hatten uns nichts zu sagen. Der Bedarf an Smalltalk war bereits aufgezehrt, und jeder weitere Versuch hätte die peinliche Situation nur verstärkt. Ich war sicher, dass dem kleinen Mann klar war, was in der Nacht zwischen Sanne und mir gelaufen war.
»Ich geh' dann mal«, sagte ich so fröhlich wie möglich und zwinkerte Sanne zu.
»Wir telefonieren dann.« Ich hatte keine Telefonnummer von ihr, aber das erschien mir jetzt nicht als ausschlaggebend.
Sie nickte. »Ja, ich bringe dich zur Tür.«
Ich schob mich an Merkersberger vorbei. Sein Rasierwasser erinnerte mich an das Pitralon, das mein Vater immer benutzt hatte. »Schönen Tag noch«, wünschte ich und ignorierte seine Reaktion.
An der Tür hielt Sanne einen Abstand von gut einem halben Meter zu mir, keine vertrauliche Geste, keine Umarmung oder dergleichen. Durch die halb geöffnete Küchentür sah ich Merkersbergers Rücken; er konnte jedes Wort hören, das wir sagten. Sanne und ich wünschten uns abwechselnd einen »schönen Tag« und verabschiedeten uns mit einem Händeschütteln.
Sie folgte mir ins Treppenhaus. Strahlendes Sonnenlicht spiegelte sich im gebohnerten Holz, nur einige Kratzer an den Wändern minderten den Eindruck. Sanne beugte sich zu mir vor. »Nimm's nicht persönlich«, flüsterte sie so leise, dass Merkersberger es sicher nicht hören konnte. »Es ist nicht gut, dass er dich gesehen hat. Jetzt hat er einen falschen Eindruck von mir. Der denkt, ich verkehre mit Rockern. Mein Nachtleben ist ihm eh schon suspekt.«
Ich verkniff mir einen Kommentar ebenso wie eine letzte vertrauliche Geste. Grüßend hob ich die Hand und ging die hölzernen Stufen hinunter. Meine Stiefel hallten in dem Treppenhaus von den Wänden wider, und ich unterdrückte den Impuls, gegen eine Sprosse des Geländers zu treten. Hinter mir fiel die Tür ins Schloss, und ich machte, dass ich schneller ging.
Es war nicht mein erster One-Night-Stand, und es würde sicher nicht der letzte sein. Aber diesmal hatte ich die Empfindung, dass mindestens noch die Hälfte fehlte. Achselzuckend ging ich zur Haustür, öffnete sie und stand im kalten November-Wind, der sich in meinen zersausten Haaren fing.
Vielleicht sollte ich mir eine Platte von Pizzicato Five kaufen, überlegte ich, bevor ich meinen Heimweg antrat. Zumindest beim Sex schien das zu stimulieren ...

ENDE

# Psychobilly News




## VA. TEENAGERS FROM OUTER SPACE

PSYCHOBILLYCOMPILATION MIT DEN BESTEN NEWCOMERN AUS DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

21 Tracks mit Sir Psyko and His Monsters · Vendetta Holy Hack Jacks · Howling Wolfmen · Acting Apes Spacebugs · Diary of Sinners · Tombstone Surfers und als Bonus: Nightsurf

"... von solchen Bands lebt die Szene und diese Sampler werden dringend benötigt. Vergesst erst einmal die ReRelease der alten Psychobillybands, hört euch diese Newcomer an." *Robert Nay OX Nr. 82*

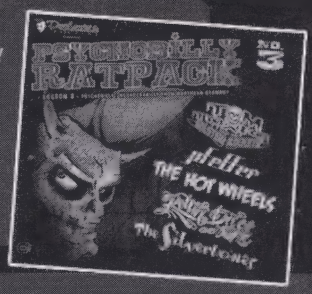
Halb 54-2

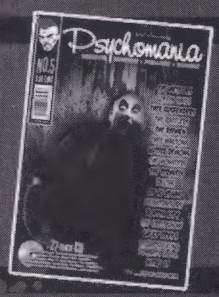
## VA. PSYCHOBILLY RATPACK NO. 3

LESSON 3 - PSYCHOBILLY / NEOROCKABILLY FROM NORTHERN GERMANY

mit den besten Bands die der Norden zur Zeit zu bieten hat: The Hot Wheels, Silvertones, Rollin' Dice (feat. Hellvis from Mad Sin), Pfeffer und Tom Toxic & die Holstein Rockets (inkl. Duett mit Norman / Thee Flanders)

Halb 55-2




## PSYCHOMANIA FANZINE NO. 5 + CD

u.a. mit Meteors, Coffin Nails, Rattlers, Ripmen, Waltons, Monsters, Termites, Deltas, Up to Vegas, Meantraitors, Boppin' Kids, Creepshow, Thee Suspenders,Bloodsucking Zombies f.o.S., Nitro 17 u.v.m.
27 Track CD Compilation u.a. mit P. Paul Fenech, Tom Toxic, Evil Devil, Termites, Boppin Kids, Thee Flanders, Nitro 17, The Creepshow

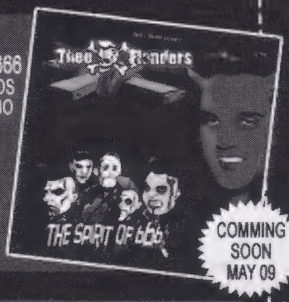
Halb 53-4

## THEE FLANDERS - THE SPIRIT OF 666

5. STUDIOALBUM VON OSTDEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTER PSYCHOBILLYCOMBO

u.a. mit den Smashern The Witch, Mother, Romantik & Handle with Care
auch als limitierte Digipack-Edition mit Bonustrack und gesticktem Aufnäher!!!

Halb 60-2 / Halb 61-2




COMMING SOON MAY 09

## BRIGITTE HANDLEY AND THE DARK SHADOWS DARKNESS CALLS (BEST OF COMPILATION)

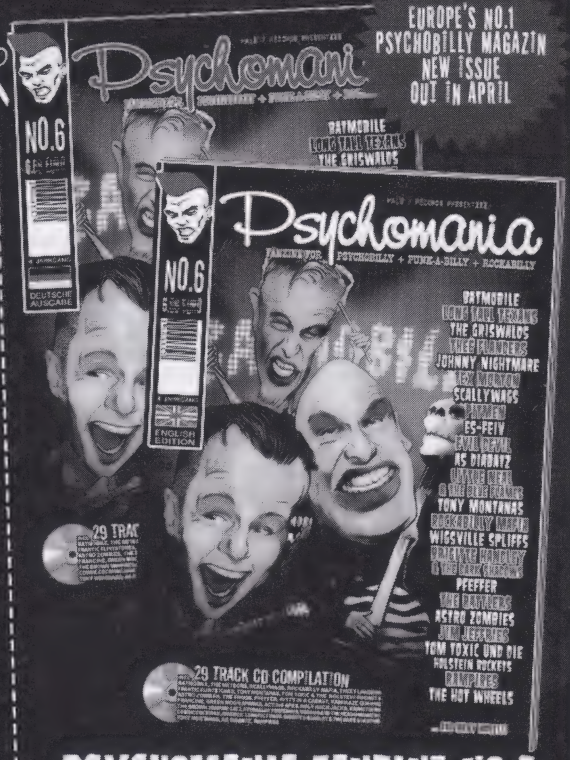
mit Neuaufnahmen und allen Hits
u.a. dem gesuchten Duett mit Paul Roman & The Quakes

Halb 56-2

DARKNESS CALLS EUROPE TOUR 09

08.05. Köln, Sonic Ballroom (D) · 09.05. Stuttgart (D), tba
11.05. Bolzano (ITA) tba · 12.05. Cesena (ITA) tba
13.05. Trento (ITA), Soultrain · 14.05. Mantova, Casbah (ITA)
15.05. Milano, Bloom (ITA) · 16.05. Winterthur, Gaswerk (SUI)
17.05. Biel, St. Gervais (SUI) · 21.05. Aalst, Negasonic Music Club (BEL)
23.05. Aachen, Musikbunker (D) tbc · 28.05. Hamburg, Hafenklang (D)
29.05. Potsdam, Psychomania Rumble (D) · 30.05. Prag, Klub 007 (CZE)
more Dates comming soon! Tour Updates: www.weird-world.de


EUROPE'S NO.1 PSYCHOBILLY MAGAZIN NEW ISSUE OUT IN APRIL




## PSYCHOMANIA FANZINE NO.6

**80 PAGES, FULL COLORED**

"THE SPRING BRINGS MANY NEW THINGS" WE ALSO GO NEW WAYS WITH THE PSYCHOMANIA NO. 6. FOR THE FIRST TIME AND FROM NOW ON THE PSYCHOMANIA-FANZINE WILL BE ISSUED IN 2 SEPARATE LANGUAGE GERMAN & ENGLISH EDITIONS

**BATMOBILE, WIGSVILLE SPLIFFS, THEE FLANDERS, TEX MORTON** (NITRO 17, SUNNY DOMESTOZS, EX-MAD SIN), **JOHNNY NIGHTMARE, ES-FEIV, BRIGITTE HANDLEY & THE DARK SHADOWS, LONG TALL TEXANS, THE GRISWALDS, RAMPIRES, THE RATTLERS, TONY MONTANAS, EVIL DEVIL, ASTRO ZOMBIES, PITMEN, AS DIABATZ, JIM JEFFRIES** (MAD DOG COLE,EX- CARAVANS), **TOM TOXIC UND DIE HOLSTEIN ROCKETS, THE HOT WHEELS, ROLLIN DICE, SCALLYWAGS, ROCKABILLY MAFIA, PFEFFER AND MANY MORE**

**+ 29 TRACK CD COMPILATION:**
BATMOBILE · THE METEORS · SCALLYWAGS
ROCKABILLY MAFIA · THEE FLANDERS
FRANTIC FLINTSTONES · TONY MONTANAS
TOM TOXIC & THE HOLSTEIN ROCKETS
ASTRO ZOMBIES · THE FROGS · PFEFFER
KITTY IN A CASKET · KAMIKAZE QUEENS
FRANCINE · GREEN MOON SPARKS · ACTING APES
HOLY HACK JACKS · KASKETEERS
THE BROWN VAMPIRE CATZ · RAMPIRES
EYEBALLIN' TORPEDOES · AS DIABATZ
VOODOO AND THE HEADSHRINKERS
COSMIC COCKFISH JUKEBOX · LUNATIC TUNES
BRIGITTE HANDLEY & THE DARK SHADOWS

**ASK YOUR LOCAL DEALER!!!!!!**



halb 7 records
ASKANISCHE STR. 13 · 06842 DESSAU
TEL. 0340. 8828873 · WWW.HALB7RECORDS.DE

# ★ ★ ★ Latinus Latendels literarisches Säurebad ★ ★ ★

**GUTE AUSSICHT #2**
*[www.hucksplattenkiste.de]*
War ich früher (erste beiden Alben) ein echt glühender MUFF POTTER-Fan, so gingen mir die späteren Sachen eher am Rektum vorbei. Noch viel cooler als die frühen Potters war für mich allerdings Nagel und Wiesmanns „Wasted Paper"-Fanzine, deren Nummer 7 und 8 nach wie vor Klassiker beim gediegenen Toilettengang darstellen. Das hier ist also nun ein Abkömmling des legendären Blattes und gleichzeitig Promotion für die neue Platte. Kommt im coolen WP-Schnipsellook daher und bietet Selbstbeweihräucherung der stilvollen Art mit Selbstinterview und Konzertbericht, ziemlich cool. Leider ist der Spaß bereits nah circa zehn Minuten vorbei, da das Heft nur zehn Seiten umfasst. Auf jeden Fall ‚ne gute Ergänzung für die Platte, aber ein neues „Wasted Paper", das wär doch mal wieder was, oder Nägli? [Jörg Harley]

**HUMAN PARASIT # 8**
*80 DIN A5-Seiten; 2,50\ + Porto; Bäppler, Norderstr. 35, 24939 Flensb.*
Puh, der absolute Downer der Ausgabe ereilt den Leser schon mal gleich im Vorwort: Dem Herausgeber Bäppi ist Anfang des Jahres nämlich die Mutter verstorben und seine, in dieser Hinsicht mit schonungsloser Aufrichtigkeit niedergeschriebenen Reflexionen, sorgen definitiv für ‚nen ordentlich dicken Klos im Hals ... Man ist geradezu unweigerlich genötigt, sich in die Situation hinein zu versetzen und darüber nachzudenken, wie man wohl selber empfinden mag, wenn einem eines Tages dieser kaum zu vermeidende Schicksalsschlag heimsuchen wird. Zusätzlich verstärkt wird jener anrührende Effekt durch den Umstand, dass Bäppi noch kurz zuvor seine Eltern vor's Aufnahmegerät zerrte, um sie über ihre Erinnerungen und Empfindungen bezüglich seiner „Punk-Werdung" auszufragen, selbiges Spielchen führte seine Freundin Ina auch mit ihren Erzeugern durch und um den wirklich sehr spannenden Themenschwerpunkt „Familie" gebührend abzurunden, werden noch verschiedene Szene-Protagonisten um ihre Meinung dazu gebeten ... Sehr, sehr fein das alles!! Aber auch der dreckige Rest dieses prall gefüllten, tipptopp gelayouteten und komplett werbefreien Spitzenheftes kann sich sehen lassen, zum Beispiel das zehnseitige Bundeswehr-Special, für das angefangen beim verpflichtungswilligen, kleinen Bruder, über den Grundwehrdienst leistenden Ex-Punker, einem Totalverweigerer, bis hin zum Zivi alles interviewt wird, was nicht schnell genug weglaufen kann. Es gibt überdies Wissenswertes über die „Hell's Angels" und dieses lebensunwürdige Stück Nazi-Scheiße, welches sich allen Ernstes den Begriff „Hardcore" markenrechtlich hat schützen lassen, zu erfahren, des Weiteren gibt WRECK//AGE- und MOTORHATE-Mitglied Andy nicht nur lang und breit über sein musikalisches Schaffen, sondern auch über sein Grenzgängertum zwischen Dänemark und Deutschland Auskunft und noch hundert Millionen spannende Sachen mehr (unter anderem ALARMSTUFE GERD, Black Mosquito Mailorder, Spastic Fantastic Records, ecetera, ecetera, ecetera ...). Fazit: Von vorne bis hinten ein absoluter Kracher und bei Beibehaltung dieses extrem hohen Niveaus gewiss eines meiner neuen Lieblings-Magazine!! [ben accident]

**LOCKENKOPF # 4**
*3,50,- bei PF16, 15881 Eisenhüttenstadt; lockenkopf-fanzine@web.de*
Fanzines im A4 Format haben's schwer. Sie passen nicht besonders gut in die Tasche und oftmals ist der Inhalt nicht dem Format angemessen. Die Leute die solche Hefte rausbringen müssen ganz einfach wesentlich mehr ranglotzen als ihrer „A5-Kollegen".
Bei dem Lockenkopf geht dieses Konzept zum Glück auf: Von der ersten bis zur letzten Seite gute Artikel (UNDERTONES, THE JAM, Szeneberichte über Tschechien, Brandenburg und Spanien), Interessante Interviews (z.B. AGNOSTIC FRONT, STOMPER 98, VOLXSTURM, COMBAT 77) und – das finde ich persönlich sehr wichtig – viele Bilder in sehr guter Qualität! Das ist bei schwarz/weiß Zines leider nicht selbstverständlich...
Alles in allem nutzt die Ausgabe des Lockenkopfes für wesentlich mehr als nur eine der vielgepriesenen „Klositzungen". Cooler Schreibstil, und lockerer Inhalt der sich durchaus von der Norm abhebt, gerne über den eigenen Tellerrand hinausblickt und keine rechtsoffene Scheiße zulässt. Dafür gibt's noch mal einen Extrapunkt! Oi! [Sonic Toxico]

**JAN OFF**
*„Unzucht" Buch [Ventil Verlag]*
„Einmal nennt sie mich Baby, während ich sie auf ihr Gehei? hin von hinten nehme und eine ganze Serie von Schlägen auf ihre Arschbacken prasseln lasse. Und obwohl ich diesen Ausdruck normalerweise hasse, treibt er mir Schauer der Freunde durchs Hirn, denn in diesem kurzen Augenblick muss sie sich vollkommen vergessen haben."
Sir Jan Offs neuster geistiger Ausguss über Ausleben sexueller Phantasien, Alkohol, Drogen, schlecht bezahlten Jobs und wahren Gefühlen, der nicht nur in deiner Unterhose schmutzige Flecken hinterlässt ... Der Mann ist einfach ein Genie! [edewolf]

**JENNIE HERRMANN „BACKSTREET GIRL;**
*Projektionsfläche Popstar – Wenn der Fan zum Schriftsteller wird "Buch [Archiv der Jugendkulturen]*
Ein Buch von einem Fan der BACKSTREET BOYS in unserer Gazette?! Ja, warum denn nicht?! Über die BACKSTREET BOYS kann man zwar durchaus streiten, ist ja aber eine reine Einstellungssache und somit kaum diskutierbar. Das Buch ist in drei Teile aufgeteilt, in die Unterteilungen: Tagebuch, Fantum und Interviews. Der erste Teil liest sich wirklich Gänsehaut-mäßig. Wenn man selber Fan von etwas ist, seien es Bands, Musiker oder im Sport, dann kann man richtig mitfiebern, wenn man liest, wie nah Jennie ihrem Objekt der Begierde gekommen ist. In diesem Fall ist dies Kevin, eines der Goldkelchen der BACKSTREET BOYS. Jennie wagt sich mit diesem Buch das erste Mal auf das schriftstellerische Parkett. Was ihr auch sehr gut gelingt, weil sie einen einfach fesseln kann. Im Abschnitt „Fantum" stehen dann die trockenen Analysen des Fan-Daseins im Vordergrund. Das komplette Buch wurde zunächst als Diplomarbeit erstellt. Daher auch der wissenschaftliche Schreibstil dieses Teils, der deutlich weniger dramatisch zu lesen ist. Im letzten Teil, den Interviews, werden andere Fan-Autoren befragt, wie und warum sie zum Fan-Autor wurden. Neben weiteren, nicht relevanten, Musik-Idolen wie Peter Maffay, TAKE THAT und PUR (???!), ist hier nur das Interview mit Christian Gasser interessant zu lesen. Dieser referiert über sein Buch: „Mein erster Sanyo – Bekenntnisse eines Pop-Besessenen" und seiner Vorliebe zu Stars wie Iggy Popund deren selbstzerstörerischen Lebensweisen. Daher insgesamt nur eingeschränkt empfehlenswert, wegen dem starken Diplomarbeits-Charakter. Die Tagebuchgeschichte war aber geil! Es erinnerte mich förmlich an meine Starverehrung gegenüber den SPICE GIRLS ... [Marky]

**MOLOKO PLUS #38**
*60 Seiten im 7"-Format; 2,50\ plus Porto; MP, Feldstr. 10, 46286 Dorsten*
Jawoll, meine knapp allvierteljährliche Dosis hochqualitativen Strassenpunk-Journalismus gebe mir heute ... Diesmal mit unter anderem mit einem recht spannenden Skinhead-Szenebericht aus Russland (to be continued, man freut sich schon drauf ...), amüsanten Einblicken in die rustikalen Trinkgewohnheiten australischer Cricket-Profis und einem Gespräch mit dem sehr sympathischen Lukas Sherfey. Weiter geht's mit einem munteren Erlebnisbericht vom, Ende letzten Jahres selbst organisierten, Tischfu?ball-Turnier in Dresden (dargebracht in jener „Bundesliga-Konferenz"-artigen Schreibe, die sich ja schon beim Festival-Special der vorangegangenen Ausgabe hervorragend bewährte), COMBAT 77 erzählen von ihrer Konzertreise nach China und Atze, von den in jeglicher Hinsicht mehr als furchtbaren TROOPERS, darf seine gesamte musikalische Verbrecherlaufbahn Revue passieren lassen – au weia ... Absolut brillant hingegen wiederum der superinformative und mega-ausführliche Burma-Reisebericht und – juhu, juhu, juhu!!! - endlich wieder eine famose Kurzgeschichte des überaus begnadeten Ben Hurley, diesmal nach einem Storyboard der nicht minder fantastischen Antje T. ... Da verblasst dann auch fast schon der krönende Abschluss in Form der GUMBABIES-Tourstory. Na, was kann man schon gro? sagen: Beneidenswert spitze, wie immer! [ben accident]

**OI! THE PRINT**
*1,50 Ois + P&V Porto bei M. Putz, wiener Ring 18/2/5, 2100 Korneuburg, Austria*
Bei diesem Heft macht man nichts falsch! Ich habe in all den Jahren noch nie eine schlechte Ausgabe gelesen. Vom Layout über die inhaltliche Qualität bis zur textlichen Umsetzung gute Arbeit!
Das geht selbstverständlich auch bei dieser Nummer weiter: STOMPER 98 bekommen einen echt fetten Bericht, BOVVER BOYS, ARGY BARGY, SECRET ARMY, KB-Records, GIMP FIST, HARDx-TIMES, THE FREEZE, GUTS & GLORY... Das ist ein grober Anriss aus dem Inhalt. Alles coole Interviews/Berichte, hier steckt viel Zeit und Arbeit drin. So was macht sich einfach bemerkt und wirkt sich auch entsprechend positiv auf die Qualität aus. Sehr interessant ist außerdem noch der Bericht über die Oi!-Sampler aus den 80er, wo nimmt man soviel Hintergrund wissen her? Ich hab meins nun aus dem Oi! The Print, nicht zum ersten mal, bestimmt auch nicht zum letztenmal! [Sonic Toxico]

**OX #83**
*116 DIN A4-Seiten inklusive CD; 4,50\ plus Porto; Ox-Fanzine, Postfach 110420, 42697 Solingen*
Das andere Heft, bei dem ich durchaus gerne mitschreibe, auch wenn ich vom dortigen Chef, aufgrund meiner angeblich allzu ausführlichen Reviews, stets eine auf ‚n Deckel kriege. Nun gut, möcht' ich also versuchen mich kurz zu fassen ... Titelhelden der Ausgabe: PROPAGANDHI, die zwar scheußliche Musik machen, aber in punkto Politik mal WIRKLICH was zu sagen haben! Ganz im Gegensatz zur Knallcharge der Ausgabe, dem alten „conservative punk"-Vollpfosten Michale Graves, welchen man geradezu genüsslich ins offene Messer laufen lässt. Meine Güte, der Kerl ist ja mal echt so ein lächerlicher Kasper, da kann man sich ja noch nicht mal mehr ernsthaft drüber echauffieren ... Ansonsten durchaus noch lesenswert: Interviews, welche diesmal unter anderem mit MUFF POTTER, HAMMERHEAD, den Chinesenpunkern RUSTIC, dem Comiczeichner Reinhard Kleist und der

Coverartwork-Designerin Mackie Osborne geführt wurden, sowie die stets lesenswertem Kolumnen der Kollegen van Laak, Gräbeldinger und Parkinson (nur, wo zur Hölle ist diesmal Tom Tonk abgeblieben?!) ... Ach ja, natürlich nicht zu vergessen die legitime Selbstbeweihräucherung, bezüglich des 20-jährigen Jubiläums, herzlichen Glückwunsch natürlich auch von dieser Stelle nochmal! Nach wie vor das beste Kiosk-Magazin Deutschlands ... [ben accident]

**PANX NOT DEAD #2**

*30 DIN A5-Seiten; 0,50\ plus Porto; panxnotdead-zine@web.de*

Yeah, was für eine absolut coole Scheisse ist das denn bitteschön?! „1000% diy PUNK FANZINE" ruft es einem vollkommen zurecht vom Cover dieses handgetackertem und selbstkopierten „Langeweile-Projektes eines 14-jährigen" entgegen und schon wird man sogartig hineingezogen in Herausgeber Mottes sympathischen „cut-and-paste"-Mikrokosmos und seine Sicht der Dinge ... Das manche der Texte freilich noch ein wenig unausgegoren wirken, wie beispielsweise das nur aus einer einzigen (!) Frage bestehende OHL-Interview, der Bericht über die etwas charmant-naiv anmutende Gründung der „Buntifa" oder der in der Sache natürlich absolut richtige und wichtige, aber nicht wirklich neue Erkenntnisse vermittelnde Tierrechtsartikel – geschenkt! Wichtig ist hierbei ja eigentlich nur, dass endlich mal wieder ‚n paar fitte Kids ihre Hintern hoch kriegen, selber was auf die Beine zu stellen versuchen und mit Enthusiasmus und Leidenschaft die Fackel am brennen halten wollen! Und ganz ohne herablassende Verarsche möcht' ich auch erwähnen, dass ich die Idee, sich innerhalb der eigenen Clique gegenseitig zu befragen (zum Beispiel: „Zecke interviewt Moppel (13) und Tümpel (14)") und sich damit gleichsam seiner Einstellungen zu vergewissern, außerordentlich liebenswert finde ... Das darüber hinaus noch genügend Potenzial nach oben vorhanden ist, lässt das schon ganz ordentliche Interview mit WILD GIFT erahnen und ein Gastbeitrag aus Griechenland vermittelt noch Informationen bezüglich des Mordes an Alexis Grigoropoulos und der daraus resultierenden Ausschreitungen im vergangenen Dezember. Yep, fürwahr: „1000% diy" und „1000% unterstützenswert"!! [ben accident]

**PLASTIC BOMB #66**

*[80 DIN A4-Seiten inklusive CD; 3,50\ plus Porto; Plastic Bomb, Postfach 100205, 47002 Duisburg]*

Oh Mann, da kommen echt nostalgische Gefühle auf, gehörte die Bombe doch genauso zu jeder guten Punkerjugend in den Neunzigern, wie der VfB Stuttgart auf den Mond geschossen ... Hab ich bestimmt seit sieben Jahren nicht mehr gelesen und bin deshalb wirklich positiv überrascht, dass sich praktisch nichts geändert hat, auch die Führer-Ecke ist immer noch da, juhu! Nee, im Ernst, hat echt super Spaß gemacht die Bombe mal wieder zu lesen, mir fehlen nur die Kolumnen vom guten alten Frank Herbst. Megainteressant diesmal vor allem die Auswanderungsstory vom Sabbel-Ingo, absoluten Respekt für diese Konsequenz und ganz arg viel Glück nach Buenos Aires, Mann! Zum Inhalt: Neben Interviews unter anderem mit BLUTTAT(cool) gibt's vor allem Szenereporte aus anderen Ländern, Politische Agitation vom guten Atakeks und ansonsten Reviews und News en Masse ... Wie gesagt, das PB ist nach wie vor echt ‚ne runde Sache und gehört eigentlich auf jedes gut organisierte Scheißhaus. Das Cover ist übrigens genial geworden, doch, die Lunte brennt noch, alles andere als „anne Eier", dat Dingen ... [Jörg Harley]

**PSYCHOMANIA #6**

*[Halb 7 Records, www.halb7records.de ; 6.66 Euro inkl. Psycho-CD]*

Kommt hir auf den allerletzten Drücker hrein und kommt gut. Vor allem das totschicke Layout weiß zu gefallen. Inhaltlich besteht das Mag hauptsächlich aus Interviews. Als da wären: Batmobile, Thee Flanders, Vulture Culture, Johnny Nightmare, Brigitte Handley & the Dark Shadows, Tex Morton, Rampires, Wigsville Spliffs, Kasketeers, Little Neal & the Blue Flames, The Brown Vampire Catz, Es-Feiv, Tony Montanas, Kitty in a Casket, Evil Devil, Voodoo and the Headshrinkers, As Diabatz, Astro Zombies, Jim Jeffries, Pitmen, Long Tall Texans, The Griswalds, Banane Metalik, Acting Apes, The Frogs, The Rattlers Special: Neorockabilly/ Psychobilly Szene Norddeutschland: Tom Toxic und die Holstein Rockets, Hot Wheels, Rollin Dice, Scallywags, Rockabilly Mafia, Lunatic Tunes, The Silvertones, und die Chinesischen Glückskekse. Zu gutr Itzt mus ich noch ein enig mit FX und Norman schimpfen, die Idee mit der zweisprachigen Version wollte wir eigentlich ab der nächsten Ausgabe als erstes Zine umsetzen. Ihr habt uns wohl heimlich belauscht, grrrr ... [Helen Killer]

**PUNKROCK! #8**

*[100 DIN A5-Seiten; 2,50\ plus Porto; Punkrock! Fanzine, P.O. Box 100523, 68005 Mannheim]*

Angesichts des hoch professionellen, aber doch recht spröden Layouts und der, nun ja, auch hauptsächlich „musikjournalistischen" Konzeption, darf sich das Punkrock! natürlich nicht beschweren, oft als eine Art „Westentaschen-Ox" wahrgenommen zu werden. Und dann „covert" man quasi sogar noch dem Tom Tonk seine Kult-Kolumne, tss, tss, tss ... Anyway, ich gehör' ja nun definitiv zu den Leuten, die an Querverweisen zum Solinger Hochglanzblatt nichts Ehrenrühriges finden können und so geht auch die vorliegende Ausgabe für mich voll und ganz in Ordnung. Sehr interessant unter anderem das Interview mit Slowboat Films-Macher M.A. Littler, 2ND DISTRICT und DEAN DIRG gehen natürlich auch immer klar, es gibt auch ein wenig „Kommunalpolitik", in Form des lesenswerten Artikels zum Freiburger Mietshäusersyndikat und cool auch der Geschichtsunterricht, der einem mittels einer SLITS-Bandhistory und einer für mich durchaus informativen Abhandlung über die Entstehung der Skinhead-Szene (bin schon gespannt auf die Fortsetzung ...), verabreicht wird. Spannend auch das durchaus kritische Interview mit dem „Oi! The Print"-Herausgeber Bomml, der nach meinem Dafürhalten doch schon einige recht unsympathische Sichtweisen vertritt ... Einzig und allein schenken können hätte man sich das - einmal mehr - total unlustige EISENPIMMEL-Interview (gähhhn ...), ansonsten jedoch richtig fett-vorzügliches Infotainment! [ben accident]

**SONNEBORN: DAS PARTEI-BUCH**

*Wie man in Deutschland eine Partei gründet und die Macht übernimmt Kiwi Verlag: ISBN: 978-3-462-04090-6*

Nun also das zweite Buch vom ehemaligen Chefsatiriker der Titanic und es ist saukomisch. Er zeigt darin wie langweilig und zuweilen dumm der politische Mainstream ist.
Dann wenn man denkt jetzt ist aber gut oder er bekommt gleich eine auf's Maul , setzt Sonneborn noch eins drauf und tritt oder beleidigt (humorvoll) nach.
Chronologisch wird die gesamte *Die Partei* Historie erzählt, angefangen als getarnte Schein FDP in ostdeutschen Fussgängerzonen über die bayrische SPD (Wir geben auf!)
bis zur jetzigen PARTEI mit Anspielungen auf die SED (Wir sind wieder da!). Mein absolutes Highlight ist aber die nachträgliche Kriegserklärung an Jugoslawien über die schwedische Botschaft per Fax...
Undbedingt kaufen und lesen!
Rico

**TAUGENIX #8**

*[68 DIN A4-Seiten inklusive CD, 3,00\ plus Porto; Taugenix Fanzine, Postfach 3530; 29235 Celle]*

Zum ersten mal liegt mir hier das, dem Nix Gut-Imperium des organisierten Erbrechens zugehörige, Deutschpunk-Fanzine vor und hey, ich muss definitiv gestehen: Im Gegensatz zu dem in 95 Prozent aller Fälle wirklich grässlichen Outputs des mittlerweile in Winnenden ansässigen (zynische Witzlein verkneif' ich mir an dieser Stelle wohl besser mal ...) Labels, kommt das Heft doch zu großen Teilen durchaus sehr smart, charmant und intelligent daher. Gerade was die politischen Beiträge betrifft, können die Macher hier einige fette Punkte auf der Habenseite verbuchen, ziemlich hervorragend und differenziert zum Beispiel die Analyse zum ekelhaften „Israel-Palästina"-Gemetzel, welches ja Ende letzten Jahres in dieser „Operation Gegossenes Blei"-Offensive mal wieder einen traurigen Höhepunkt fand ... Gut auch der „Umweltkiller Fleischkonsum"-Artikel von Jenny, spannend der Argentinien-Reisebericht von Ut* und liebenswert angepisst der „Polizei SA / SS"-Aufsatz von Chris. Leichtere und durchaus angenehm zu konsumierende Kost stellt dann schon eher das „Soll Fussball wirklich Punkrock sein"-Special dar, für das diverse Szene-„Stars" Rede und Antwort standen. Wenn's hingegen lustig und satirisch werden soll, holpert es meiner Meinung nach ein wenig, der Rentnerpunk, die dämliche Fotostory und Rübis Fernsehkolumne hauen mich jetzt nicht wirklich von den Socken ... Ansonsten natürlich auch viele Musik-Interviews mit den üblichen Verdächtigen, wobei jenes mit PROPAGANDA NETWORK wirklich heraus sticht: Aber klarer Fall, gehören die ja schließlich auch zu den fünf Prozent der „eben doch gut"-Bands und den vorzüglichen Eindruck, welchen ich nach hören ihrer Platte bereits von den Meppenern hatte, können die hier absolut bestätigen! Geht definitiv voll in Ordnung ... [ben accident]

**UNDERDOG #27**

*[80 DIN A5-Seiten inklusive CD; 2,50\ plus Porto; Fred Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen]*

Schwer anständiges, klassisches Copyshop-Fanzine mit voll korrekter, anarchistischer und antifaschistischer Attitüde. Zwar hätte man sich meinetwegen gerne den Nachtrag zum, eh schon komplett irrelevanten, „Christenpunk"-Special der vorangegangenen Ausgabe schenken können, da jede Zeile, die man diesem potenziellen Löwenfutter widmet, ja wohl komplette Rohstoffverschwendung darstellt, aber es gibt ja auch noch ein bisschen was Lesenswertes in diesem „autonomen Zentralorgan". Fein zum Beispiel die Abhandlung über die Situation „behinderter" Menschen in Deutschland und sehr ausführlich und informativ das Interview mit Johnny Amok, einem der Initiatoren des Wiener Neustadt-Punknetworks. Des Weiteren werden die KAFKAS und NEUE KATASTROPHEN vor's Mikrophon gezerrt, es gibt noch ‚nen weder besonders lustigen, noch allzu toll gezeichneten Comic, aber dafür ‚nen ganzen Arsch voll mit liebevollen, ja teilweise gar brillant geschriebenen Reviews. Alles in allem ein grundsolides Heft! [ben accident]

CASINO GITANO

**In guter alter Gypsie-Art schoepfen Casino Gitano bar jeder Beruehrungsaengste aus dem Fundus der europaeischen Folk-Musik-Tradition.**
**Neben dem orthodox vorgetragenen Flamenco finden sich auf den ersten Blick so unterschiedliche Genres wie Tango, Swing, Chanson und Volkslied wieder.Anders als ihre geistigen Vorbilder verleihen sie dieser Musik aber nicht so sehr durch besondere Virtuositaet ihren eigenstaendigen, unverwechselbaren Sound, sondern dadurch, dass sie das musikalische Material der Originale mit Skapunk- und Speedpolka-Einlagen versehen.**
**Dies hat zur Folge, dass sich ihr Publikum vor allem aus Leuten zusammensetzt, die zu Folk-Musik und Flamenco sonst keinen Zugang haben.**
**Optisch stehen auf der Buehne eindeutig die Taenzerinnen Carmen und Christina im Mittelpunkt, die mit ihrem hochbetagten Verehrer Lubi abwechselnd steppen oder Flamenco tanzen. Daneben sorgen die Saenger Thierry und Ivana mit immer neuen Ideen und einem unerschoepflichen Bewegungsdrang dafuer, dass auch das Publikum anfaengt, sich auf recht eigenartige Art und Weise zu bewegen, die analog der Musik in einer Mischung aus Flamenco und Pogo besteht.**
**Vor Ueberraschungen sind dabei weder Zuschauer noch die Musiker selbst gefeit.**
**Wie es zur Bandgruendung kam, was bisher erlebt wurde und was die schraegen Voegel zu sagen haben, koennt ihr den nachfolgenden Zeilen entnehmen. Vorhang auf fuer Thierry und Uli, die meine Fragen geduldig beantwortet haben.**
**(Stefano Stiletti)**

**Euch gibt's mittlerweile auch schon stolze sieben Jahre. Wie kam es zur Gründung von Casino Gitano. Wie hat sich dieser illustre bunte Haufen zusammen gefunden? Gab es einen besonderen Anlass bzw. Antrieb?**
Kai und ich haben vorher schon in vielen Bands gespielt,meist Punk Rock oder Crossover-Zeug,z.B. in den 90ern bei den Crunchmuthas und der Fuck You Crew. Wir kannten uns also vor der Gründung von Casino Gitano schon jahrelang.
Wir hattan garnicht vorgehabt ne Band zu gründen, sondern wollten einfach nur entspannt mit zwei akustischen Gitarren Musik machen und spielen, spielen, spielen.
Zu dem Zeitpunkt hatte ich auch gerade angefangen Flamencogitarre zu lernen. Als dann Carmen & Christina ihren Geburtstag im damaligen K.O.B., in der Potsdamerstraße feierten, gab es das Motto sich zu verkleiden und irgendetwas auf der vorhandenen Bühne darzubieten.Wir setzten uns also schwarze Langhaarperrücken auf, schminkten uns braun, klebten uns Bärte an und gaben spontan, mit Unterstützung von Carmen und Christina (Tanz) und Clemi an der Cajon, ein paar Lieder zum Besten, was allgemein sehr gut ankam.
Das war wohl die inoffizielle Geburtsstunde von Casino Gitano, obwohl es den Namen zu diesem Zeitpunkt noch nicht gab. Als dann unser Freund, der Feuer -und Straßenkünstler Logo, am Guillian-Barre-Syndrom erkrankte gab es für ihn eine Soliparty im Tacheles.Dort spielten wir unter anderem den für diesen Anlaß geschriebenen Song Logoloailo. Zu diesem Zeitpunkt waren dann auch schon Hanna an der Geige und Ivana am Gesang mit dabei.
Von da an ging alles Schlag auf Schlag.

**Bei euch ist demnach kein einziger „echter" Zigeuner zugegen. Warum habt ihr euch explizit für Gypsy und Flamenco entschieden? Was fasziniert euch daran? Gibt es einen ernsthaften Hintergrundbezug dazu?**
Wie gesagt, ich hatte zu der Zeit angefangen Flamencogitarre zu lernen.Wir wollten einfach mal was anderes spielen als immer nur drei Akkorde.
Jetzt darf ich hin und wieder sogar bis zu fünf Akkorde spielen.
Ne im Ernst,ab und zu muß man mal zu neuen Ufern aufbrechen, um nicht im eigenen Sumpf zu verrotten.

**Casino Gitano setzt sich aus Mitgliedern zahlreicher verschiedener Länder und somit auch Kulturen zusammen. Wo seht ihr eure musikalischen Wurzeln? Wie bringt ihr diese in eure Songs, in eure Auftritte mit ein?**
Die musikalischen Wurzeln sind so unterschiedlich wie die Musiker selbst.
Letztendlich wird alles in einen Topf geschmissen und dann sehen wir was dabei rauskommt.

**Hattet ihr bereits vor Casino Gitano musikalische Erfahrungen gesammelt? Und wie habt ihr zu eurem zweifelsohne unverkennbar eigenen Stil gefunden? Wie hat sich das ganze musikalisch entwickelt?**
Die musikalischen Erfahrungen sind sehr unterschiedlicher Natur. Es gibt ein paar Leute ,die haben vorwiegend Straßenmusik gemacht,andere hatten wiederum garkeine Erfahrungen oder hatten irgenwann ihr Instrument in die Ecke geschmissen , um es im richtigen Moment wieder vorzuholen. Der Rest hatt sich schon jahrzehntelang den Arsch in irgendwelchen Bands abgespielt. Mit Clemi (Cajon) spiele ich z.B. schon seit 20 Jahren zusammen.

**Eure Musik, la Musica de la Fiesta, hat etwas sehr freies, ist quasi die Musik der armen Leute ist. Seht ihr euch mit den armen Teufeln dieser verkackten Welt, mit der Unterschicht solidarisch? Gehört ihr vielleicht sogar selbst dazu?**

Na viel Geld haben wir alle nicht wenn Du das meinst.Dafür sind wir reich an Potential.
Wir sind alle nicht für nen nine to five Job gemacht.Können von der Musik aber auch nicht leben und nicht sterben und sind deshalb gezwungen irgendwelche Jobs anzunehmen.Aufzuzählen was wir schon alles getan haben, würde hier wahrscheinlich den Rahmen sprengen.Ich würde mich aber deshalb nicht als armer Teufel dieser verkackten Welt bezeichnen,mir geht es im Vergleich zu Milionen anderer sehr gut. Das bißchen was Casino Gitano dagegen tun kann ,ist z.B. Solikonzerte für die Armen und Geknechteten dieser Welt zu geben ,was wir auch schon oft und gerne getan haben.

**Einige von euch lebten bzw. leben auf Bauwagenplätzen in Berlin. Könnte man sagen, dass dieser Aspekt die Band einschneidend geprägt hat. Insbesondere was die Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit angeht?**

Was heißt einschneidend geprägt. Ich denke die Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit war auch schon vor Casino Gitano bei allen Bandmitgliedern vorhanden.Das äußert sich natürlich auch in der Musik und in der Lebensweise.

**Euer Line-Up hat sich über die Jahre konstant bei 13 Locos eingependelt. Die 13 gilt in den Mythen und Märchen vieler Völker als die Unglückszahl schlechthin. Doch von Unglück zu reden, ist bei Casino Gitano wohl eher unangebracht. Touren bzw. proben mit 13 Leuten stelle ich mir vielmehr sehr lustig und chaotisch vor. Mitunter auch anstrengend. Wie macht ihr das bloß? Wie ist die Rasselbande Casino Gitano unter einen Hut zu bringen? Ist das überhaupt möglich?**

Mußt du halt mal bei ner Probe vorbeikommen dann wirst du das schon mitkriegen wie das funktioniert. In Rußland sagt der Volksmund zur 13 „ Teufelsdutzend „. Für uns ist es ne Glückszahl, weil diese 13 sehr unterschiedlichen Leute so erstaunlich gut harmonieren und funktionieren wenn sie als Haufen zusammen kommen.

**Vom Crust-Punk-Schuppen bishin zu Integrations-Parties für unterbelichtete Bullenschweine in Brandenburg, spielt ihr annähernd alles, wo man euch auftreten lässt. Darf man euch demzufolge als tolerante Band ohne Berührungsängste bezeichnen? Wie war das eigentlich auf der Bullen-Party? Wo spielt ihr am liebsten? Für was oder wen würdet ihr auf keinem Fall auftreten?**

Um mit dem Gerücht „ Wir hätten auf ner Bullen-Party gespielt" mal aufzuräumen. Wir haben im Rahmen des Brandenburgtages in Königswusterhausen gespielt. Bei diesem Stadtfest gab es auch einen Infostand vom Verfassungsschutz-Brandenburg.
Das ist schon alles. Wir waren weder vom Verfassungsschutz gebucht noch haben wir für sie gespielt.Wir waren bloß alle auf diesem Stadtfest.
Diese Zeilen schreibe ich übrigens gerade mit nem Kugelschreiber vom Verfassungsschutz-Brandenburg. Die konnte man sich da nämlich mitnehmen.
So. Um zum zweiten Teil der Frage zu kommen, wir spielen am liebsten dort, wo viele nette Leute zusammenkommen und mit uns Feiern wollen.
Auf keinen Fall würden wir für Fascho-Schweine spielen.

**Was geht in euch vor, wie fühlt es sich an, wenn ihr am revolutionären 1. Mai in Berlin Kreuzberg auftreten dürft? Insbesondere wenn während der Show im Hinterkopf mitspielt, dass es jeden Moment zu Auseinandersetzungen in unmittelbarer Bühnennähe kommen kann? Kriegt ihr das überhaupt mit? Kam es schon mal zu turbulenten Situationen in Konstellationen wie diesen?**

Es ist egal ob 1. Mai oder nicht, aufzutreten fühlt sich eigentlich immer irgendwie gut an. Bisher hatten wir auch immer Glück und sind von Zwischenfällen dieser Art verschont geblieben.

**Ihr seid schon ganz schön weit rumgekommen. Mitunter bis nach Moskau und St. Petersburg. Was waren eure schönsten bzw. spektakulärsten und witzigsten Erlebnisse unterwegs?**

Irgendwas komisches passiert meistens.
In Moskau z.B.haben sich Clemi ,Holger und ich uns richtig

tourimäßig von den dort wachhabenden Militärs um unsere Kohle erleichtern lassen.
Aber die Sache hatte auch etwas „Gutes". Danach haben wir den Song „Borris „ geschrieben.
Eigentlich haben wir uns nur die Inspiration erkauft.

**Gab es auch erschütternde, ergreifende Erlebnisse die euch erfasst haben?**

Die erschütternsten Erlebnisse sind die kulinarischen Ergüße an den Autobahnrasten.

**Wohin soll die Reise noch gehen? In welchen Ländern respektive Städten würdet ihr gerne mal auftreten? Die Spatzen auf den Dächern pfeifen etwas von Sizilien und Katalonien herunter. Sind bereits weitere Reisen bzw. Auftritte geplant?**

Im Juli spielen wir in der Nähe von Bacelona, was uns sehr freut weil wir das erste Mal in Spanien spielen.
Für Oktober ist noch ne kleine Tour in die Türkei geplant.
Ansonsten spielen wir überall, wohin man uns einlädt.

**Es bedarf keiner großen Atomkraftwerke um Casino Gitano in Schwung zu halten. Außer einer Gesanganlage könnt ihr so gut wie auf Elektrizität verzichten. Dennoch gibt's immer wieder Probleme mit den Mischern. Wie beispielsweise letzte Woche beim Myfest wo ihr dennoch nicht die Contenance verloren und weitergespielt habt.**

**Nervt euch so was tatsächlich gar nicht?**

Natürlich nervt das total.
Wir hatten einfach das Pech an nen Techniker zu geraten,der sonst nur ne Discoanlage bedient.
Aber was solls, das Publikum kann nichts dafür, also spielen wir, auch ohne Strom. Die Leute fandens toll, obwohl kaum einer was gehört haben dürfte.An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unser Publikum.

**Im Frühjahr 2005 trennten sich die Wege von Casino Gitano und Gründungsmitglied Sancho, der mit Bomberos de Monte Cruz zwischenzeitlich eine neue Band, welche ein Plagiat von Casino Gitano zu sein scheint, am Start hat. Wie man munkelt, trennten sich die Wege nicht gerade in aller Freundschaft. Endlich Zeit mit den Gerüchten aufzuräumen. Was waren die Gründe der Trennung und warum wurde im Anschluss soviel schmutzige Wäsche gewaschen? Fühlt ihr euch nicht verarscht, wenn die Bomberos mit dem beinahe identischen Konzept, mit dem brillanten Konzept von Casino Gitano eure Songs nachspielen, sogar soweit gehen, sich als euch auszugeben und Konzertanfragen an euch abfangen um diese selbst zu nutzen?**

Das ist schon so lange her,und es gab und gibt vielleicht noch Leute die sich Gedanken deswegen machen. Ich gehöre nicht dazu.
Die Zeit der Neustrukturierung war sicher für alle Beteiligten nicht leicht, doch mittlerweile funktionieren beide Bands eigenständig und ich wünsche beiden Bands viel Glück und Erfolg.

**Was darf man in naher Zukunft von Casino Gitano erwarten? Habt ihr eventuell schon eine neue Platte in Planung?**

Naja ,erstmal wollen wir spielen ,spielen,spielen.
Da die zweite CD „PATSHIVA" fertig ist, suchen wir auch immer noch nach Partnern, die die CD rausbringen wollen.Ansonsten stecken wir mitten im Songwriting für die dritte Platte und bis jetzt klingt es ganz vielversprechend.

**Habt ihr ne Ideen wie ihr unsere versoffene Leserschaft, die hauptsächlich aus Scheuklappen tragenden Kulturbanausen besteht, davon zu überzeugen zu euren Shows zu kommen und eure Platten zu kaufen obwohl ihr kein Punkrock macht?**

Ich würde sagen :"Wer nicht kommt ist selber Schuld".
Bisher ist es uns eigentlich immer gelungen das Publikum zu begeistern.Und wir haben vom Schlipsträger bis zum Punk-Festival schon alles bespielt.
Wenn 13 Musiker und Tänzer auf der Bühne Rabbatz machen ist eben tanzen und feiern angesagt.

**Herzlichen Dank für das Interview und alles gute für euch und eure verrückte Familie ...**

# DER MESSERMANN

**JAJAJA! Die wollten mich in den Arsch ficken und mein Messer klauen! Aber das lass ich nich mit mir machen! Das ist das wahre Leben! JAJAJA!, schrie mein Drogenfreund und schlug dabei rhythmisch mit seiner Klinge auf die Sitzpolster im Zug, sodass der Schaumstoff herausquoll wie gelber Eiter Dabei zog er wild an der Zigarette in seinem Mund, stoppte dann abrupt, sah mir tief in die Augen und sagte aus den grollenden Tiefen seines Brustkorbs: Die Schweine!**

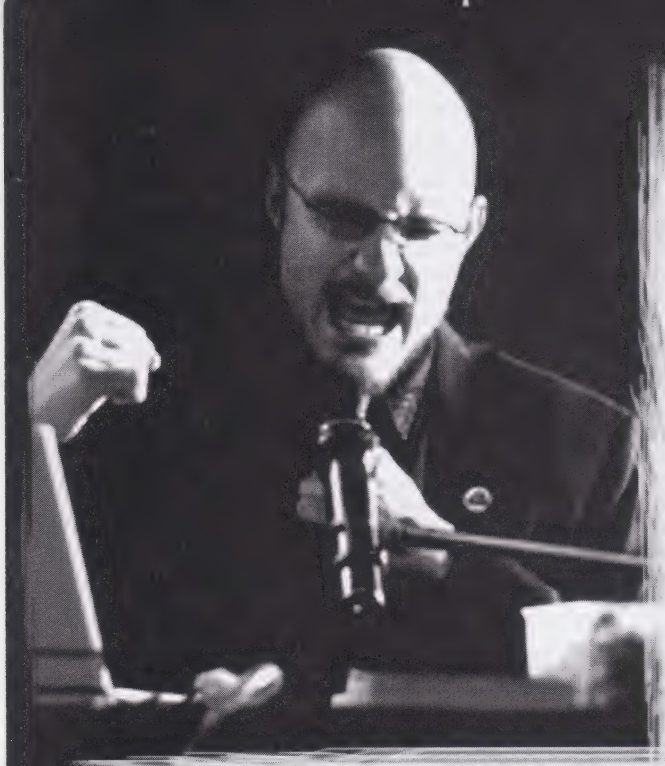
Dieses Verhalten schien im Zug niemanden zu stören, was vermutlich daran lag, dass die einzigen zwei Passagiere außer uns, zwei mit Kant und Nietzsche bewaffnete Studenten, schnell geflüchtet waren als mein Messerfreund damit begonnen hatte, seine zwanzig Zentimeter lange Klinge im Takt eines enternden Piraten durch die Luft zu schwingen.
Doch was zum Beelzebub brachte mich dazu, dass ich mich in Klingen-Reichweite eines derart Verrückten befand, dessen Verhaltensweisen so voraussehbar waren wie die Lottozahlen vom nächsten Samstag, und dass ich mich zum Zerstörer der bürgerlichen Vorstellungen von Sicherheit und gesellschaftlichem Anstand aufschwang? Und noch viel wichtiger: Würde ich dies unbeschadet überstehen?
Die erste Frage ist schnell beantwortet. Ich hätte schon längst auf diesem Punk-Konzert in Aachen sein sollen, um mich am kühlen Backstage-Bier zu laben und dem Hedonismus zu frönen, doch stattdessen stand ich aus schwer erklärlichen Umständen mitten in der Nacht vor diesem Provinzbahnhof im Nichts und sah den regennassen Straßen beim Trocknen zu, als sich aus der Dunkelheit eine Gestalt löste. Zwei-Meter-Mann, Vier-Meter-Ego und breites Grinsen im Gesicht. „Willst du ‚nen Joint?", fragte er mich. Als Antwort drückte ich ihm eine von den Bierflaschen aus meinem Rucksack in die Hand und so hatten wir uns schon häuslich eingerichtet und waren gerade in den Vorbereitungen einer komischen Zigarette inbegriffen, als ein VW-Bulli ohne Licht im Schneckentempo auf uns zu rollte. Und zwar in dieser Geschwindigkeit, mit der um diese Zeit nur Zuhälter, Dealer und Cops fahren. Ich stieß meinen Mitstreiter in die Seite. „Guck mal.", dabei deutete ich unauffällig in die Richtung des Wagens. Mein Drogenfreund machte eine kluge Miene, sagte dann mit professioneller Stimme „Ganz ruhig. Wir stehen hier doch nur so.", und schob sich das Longpaper, das er gerade in der Hand hatte, in den Mund, als wäre es ein Kaugummi mit Pfefferminz-Geschmack. Dabei wechselte er sein Auftreten abrupt von Gangster-Pimp in Musterschüler. Doch auf unserem Platz neben dem Bahnhof mussten wir aussehen wie zwei auf dem Silbertablett präsentierte Spanferkel mit Mohrrüben im Arsch. Genau der richtige Mitternachtssnack für zwei gelangweilte Nachtschichtpolizisten.

Es dauerte nur noch wenige Sekunden, bis uns die Maglite fixierte und wir diese typische Polizistenfrage gestellt bekamen. „Na, was machen Sie denn hier zu dieser späten Stunde

meine Herren?". „Herr im Himmel, lass ihn jetzt nichts Doofes sagen.", dachte ich noch. „Von mir aus so was wie ‚Sterne gucken' oder sogar die unglaubwürdige Wahrheit ‚Auf den Zug warten', aber ja nich ...", und da war es auch schon zu spät. „Wir stehen hier doch nur so.", sagte er seinen genialen Spruch auf. Es lief das übliche Programm ab. Personalien feststellen, Abfrage über Funk und Durchsuchung.
Ich bin ein ziemlich respektabler Bürger, mehrfach polizeilich bestraft vielleicht, doch meine letzte Verurteilung liegt schon einige Jährchen zurück und in diesem Moment war ich so legal wie ein frisch entlassener Zuchthauszögling. Bei meinem Gefährten hingegen fanden sich allerlei, in Juristenfachkreisen als illegal bekannte, Utensilien. Ein Beutel Gras, eine Crackpfeiffe und zwei Gramm Koks.
Beschwingt von der Tatsache, endlich wieder etwas zu tun zu haben, zogen sich die Polizisten, mit dieser Ausbeute und seinem Messer bestückt, in ihren Bulli zurück und machten sich eifrig daran ihr Protokoll zu schreiben.
Doch da hatten sie nicht mit meinem Straftäter-Kollegen gerechnet. Zuerst noch in Resignation versunken, sprang er plötzlich, wild wie Rumpelstilzchen, auf, sprintete auf den Bulli zu und begann gegen die Scheiben zu kloppen. „Ey, mein Messer. Ihr habt ja noch mein Messer!", brüllte er dabei. Und tatsächlich öffnete sich nach einigen Sekunden die Schiebetür und ein radieschenroter Kopf erschien. „Herr Agbar, sie kriegen ihr Messer schon noch wieder. Wir machen jetzt erstmal unser Protokoll und bis wir damit fertig sind bleiben Sie mal still." Herr Agbar schien dies wohl verstanden zu haben, zumindest sagte er daraufhin nichts mehr und drehte sich zum Gehen. Die Klopperei gegen die Scheiben schien allerdings seinen Magen in Wallung gebracht zu haben und so kam er nur wenige Zentimeter weit, bis er seinen Mageninhalt platschend auf die Straße ergoss, in einer Art, dass es dem Polizisten nur so an die Hose spritzte. „Verdammte Scheisse, du Arsch hast mir auf die Hose gekotzt!", plärrte dieser, pumpte noch mehr Blut in seinen Kopf, welcher mittlerweile seine Farbe von radieschen- in kaminrot wandelte, und vergaß darüber vollkommen, wie lächerlich er aussah. Von dem Radau alarmiert, steckte nun auch der Kollege seinen Kopf aus der Schiebetür. Nachdem seine Augen eine kurze Bestandsaufnahme von der Situation gemacht hatten, schien er aber eher um den inzwischen aschfahlen Herrn Agbar besorgt zu sein.

Das weitere Verfahren verlief ohne Zwischenfälle und so hatte mein Mitstreiter Zeit seine allgemeine, körperliche Verfassung zu regenerieren und gewann auch die Energie, weiteren Blödsinn auszuhecken, wieder zurück. Unsere Freunde in grün verabschiedeten sich schon bald mit den Worten: „Sie werden dann Post von uns bekommen.", händigten Herrn Agbar sein Messer aus und wir bekamen sogar noch unseren Zug nach Aachen. Ich, um mein Punk-Konzert zu besuchen, auf dem ich schon längst hätte sein sollen, und er um einen Zug nach Düsseldorf zu nehmen oder sonst was zu tun.
Kaum in den Zug eingestiegen, zückte Kollege Unberechenbar schließlich sein Messer und begann laut zu werden. „JAJAJA! Die wollten mich in den Arsch ficken und mein Messer klauen! Aber das lass ich nich' mit mir machen! Das ist das wahre Leben! JAJAJA!" schrie mein Drogenfreund und schlug dabei rhythmisch mit seiner Klinge auf die Sitzpolster im Zug, sodass der Schaumstoff herausquoll wie gelber Eiter. Dabei zog er wild an der Zigarette in seinem Mund, stoppte dann abrupt, sah mir tief in die Augen und sagte aus den grollenden Tiefen seines Brustkorbs „Die Schweine!".
Dieses Verhalten schien im Zug niemanden zu stören, was vermutlich daran lag, dass die einzigen zwei Passagiere außer uns, zwei mit Kant und Nietzsche bewaffnete Studenten, schnell geflüchtet waren als mein Messerfreund damit begonnen hatte, seine zwanzig Zentimeter lange Klinge im Takt eines enternden Piraten durch die Luft zu schwingen.
Wieder einigermaßen beruhigt sah er mich an und fragte dann: „Kennst du nich' jemanden, der mir ein bisschen was Weißes verkaufen kann?". Die Vorstellung diesen Berserker auch noch zu dopen ließ mich schnell verneinen. Zu schnell vielleicht, er guckte mich misstrauisch an und ich meinte schon fast, die irre-wütende Stimme in seinem Kopf vernehmen zu können, welche mit dem Flackern in seinen Augen um den Berserker-Award wetteiferte und mir wurde ein wenig mulmig.

Doch das Donnerwetter blieb aus. Seine Mimik zerfloss vor meinen Augen wie Eiswürfel im Feuer. Geschafft stieß er hervor: „Dann muss ich eben in den Puff gehen." Ich habe nicht gelacht. Es ging nicht. Kurz darauf erreichten wir den Aachener Hauptbahnhof und ich verabschiedete mich von Mr. Messer. „Mach's gut.", sagte ich, er antwortete: „Scheiße!". Dann drehte er sich um und verschwand kurze Zeit später im Treppenaufgang. [Julez]



**Drei Naechte in Australien (ein Hartmut-und-ich-Interview)**

**Queensland, Thala Beach Lodge, 1:37 Uhr: In der Lobby der Oeko-Bungalow-Anlage direkt am pazifischem Ozean inmitten des Regenwaldes sitzt ein Mann ohne Haare und chattet mit einem Freund. Der Mann heisst Oliver Uschmann und er braucht Rat.**
**Eigentlich wollte er Urlaub machen, Flitterwochen, vor ein paar Tagen hat er in Palm Cove am Strand geheiratet, fernab von allem, ohne Arbeit, ohne Mails. Doch dann kommt Opa Knack und sendet Fragen. Fragen fuer eine Titelgeschichte im Pankernacker, den Uschmann schon gelesen hat, als ihm noch Gruenspan hinter den Ohren wuchs. Uschmann ist in den Flitterwochen. Knack will eine Titelstory. Also wird erst die Frau befriedigt und dann an den Computer gegangen. Nachts. Schlaf wird ohnehin ueberschaetzt.**

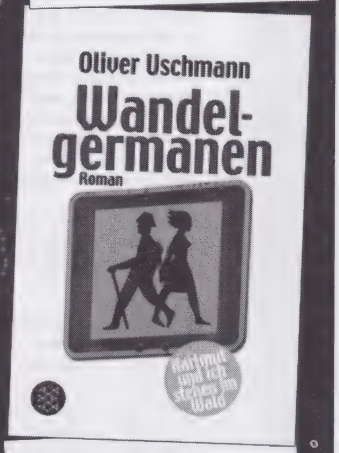
# USCHMANN

**Hartmut?**
Ja?
**Bist du da?**
Ich bin immer da, das weisst du doch.
**Ich habe Schwierigkeiten.**
Du bist gerade in Australien, da hat man keine Schwierigkeiten. No worries.
**Knack hat geschrieben.**
Wer?
**Stiletti.**
Ach so.
**50 Fragen, keine unter sechs Zeilen.**
Das ist viel. Wenn du fuer jede nur 10 Minuten brauchst, bist du schon einen ganzen Tag beschaeftigt.
**Ich brauche Hilfe, Hartmut. Ich werde kurzatmig. Ich schwitze im Perineum. Mein grosser Zeh kriegt Risse.**
Wo liegt das Problem?
**Egal, wie ich antworte, es klingt immer zu ernst. Zu salbungsvoll. Zu selbstverliebt. So gar nicht wie ich. Wie wir.**
Sag ihm, es steht alles in den Texten. Sag ihm, die Schrift ist unveraenderlich.
**So laeuft das aber nicht.**
Doch. Deswegen machst du Literatur.
Ja, aber Knack macht eine Titelstory. Er braucht Stoff. Was soll er tun? Nur Zitate von uns abdrucken und den Rest mit Nacktfotos fuellen?
(...)
**Hartmut? Bist du noch da?**
Was will er denn?
**Er fragt zum Beispiel, wie es sein kann, dass ein ehemals solider, aber humorloser Fanziner vom Open End 2005 ploetzlich mit einem so coolen Roman wie „Hartmut und ich" um die Ecke kommt.**
Schreib ihm die Wahrheit.
**Was? Dass Sylvia mich erweckt hat? Dass es die Frau war, die dem Mann beibrachte, sich den Stock aus dem Arsch zu ziehen und beim Schreiben nicht mehr daran zu denken, wie andere das wohl finden, vor allem die Professoren und Reich-Ranicki? Was es bedeutet, nur fuer sich selbst zu schreiben, oder fuer sie?**
Ja, warum nicht?
**Hartmut, das wollen so harte Pankerknacker-Leser nicht hoeren. Ueberleg mal, was los war, als in „Voll beschaeftigt" ploetzlich eine Lovestory auftauchte. Oder wie doof die Greaser es fanden, dass ihr in „Wandelgermanen" alles daran setzt, den Frauen ein trautes Heim zu basteln. Das kommt nicht an sowas, das gilt als spiessig.**
Aha. Zuzugeben, dass die Frauen Einfluss haben, ist also spiessig. Ich dachte, es waere spiessig gewesen, als bei meiner Oma damals noch „Frau Hartmut soundso" auf der Tuer stand, also nicht mal ihr eigener Vorname.
**Jaja...**
Was will er noch?
**Er fragt, ob ich mittlerweile davon leben kann und wie gut.**
Sag einfach Ja und fertig. Zahlen kannst du nicht nennen. Sind sie zu niedrig, gilst du als Hobby-Poet. Sind sie zu hoch, bist du eine Kommerzsau. Weiter.
**Er fragt, ob es nicht anstrengend sei, so viel zu schreiben. Ihn selbst strenge es tierisch an, er nutze zudem nur vier Finger.**
Du nutzt nur zwei, oder?
**Ja.**
Und? Strengt es dich an?
**Das Geschichten schreiben nicht. Das gibt sogar noch Kraft. Mailen strengt mich an. Journalismus auf Abruf. Buchhaltung. Lektorat. Verlagsfragen.**
Dann schreib das so, das ist gut. Der Kuenstler will nur Kuenstler sein, alles andere macht ihm Migraene.
**Das ist aber auch nicht ganz wahr. Was machen Sylvia und ich denn den ganzen Tag? Wir beantworten Leserbriefe. Wir denken uns PR-Aktionen aus. Wir schicken jedem Leser, der uns auf Fehler in den Buechern aufmerksam macht, ein Dankeschoen-Paket.**
Auch gut, der bodenstaendige Familienbetrieb Witt/Uschmann. Programmieren Spieleseiten zu Romanen und lassen ihre eigenen Figuren alle zwei Monate ihre eigenen Kolumnen veroeffentlichen. Ich weiss das uebrigens zu schaetzen, die „Wannenunterhaltung" ist mehr Musikfanzine als es das Open End jemals war.
**Knack fragt auch, warum wir nicht gleich einen eigenen Verlag gruenden.**
Weil dann weniger Zeit fuer uns bliebe. Weil ihr eh schon lernen muesst, zu delegieren. Weil du kurz vorm Herzklabaster stehst. Du murpst ja kaum.
**Mach ich wohl.**
Ja? Wann denn?
**In Hotels zum Beispiel, nach Lesungen. Ich betrete mein Zimmer, stelle mir vor, dass Batista oder Hulk Hogan hinter der Tuer lauern und mich hinterruecks attackieren und dann starte ich den Kampf. Ich werfe mich aufs Bett, schlage auf mich ein und wichse mich selbst volle Elle gegen die Schreibtischkante.**
Das ist loeblich.
In Berlin habe ich das mal in einem Zimmer im Erdgeschoss gemacht, dass statt eines Fensters einen grossen, glaesernen Erker hatte. Die Vorhaenge waren auf, das habe ich nicht gemerkt. An dem Abend kaempfte ich gegen Kamala, den Urwaldriesen. Nach 10 Minuten bemerkte ich, dass eine Traube Japaner **vorm Fenster stand und fotografierte.**
Aber grundsaetzlich hast du den „MURP!" erfunden, um von deinem manischen Arbeitsdrang loszukommen. Du bist nicht Ich.
**Nein, ich bin nicht Ich. Jedenfalls viel zu selten.**
Dieser Knack, der fragt doch bestimmt auch, ob du das alles aus Selbsttherapie machst, oder? Ob du schizophren bist, oder?
**Ja.**
Schreib ihm die Geschichte mit ADHS.
**Wo ein Leser, der an klinischer ADHS leidet die Bucher so interpretierte, dass**

**Hartmut der Prototyp einer pathologischen Aufmerksamkeitsstoerung sei, immer auf dem Sprung zum naechsten Thema, voellig ohne Filter?**
Ja. Und sprich nicht in der 3. Person von mir.
**Das ist doch aber nicht wahr, oder?**
Das ist so wahr oder unwahr wie dieser Chat hier. Ich meine, dir ist schon klar, mit wem du hier mailst, oder?
**Ja...**
Die ganze Therapiesache ist doch unloesbar. Einerseits schreibt jeder Autor als Selbsttherapie. Jeder. Guck dir an, wie verkorkst Grabbe war. Kafka. Der verdraengt schwule Thomas Mann. Stephen King haut so viel raus, weil er bis heute nicht ueber seine Kindheitstraumata hinwegkommt. Wie seine Katze vom Truck zermatscht wurde. Wie er

# HARTMUT UND ICH

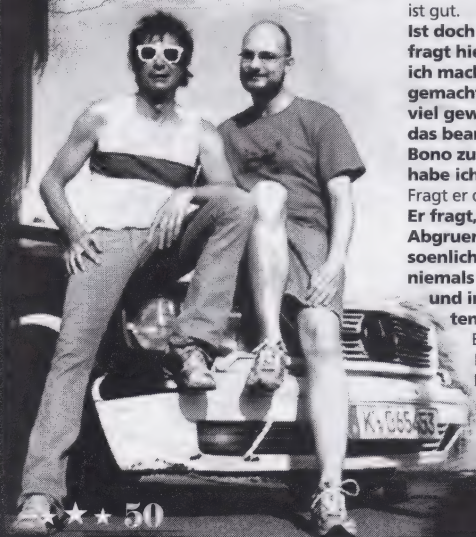
seinen Freund an den Schienen verlor. Aber er kann diese Energie buendeln und formen, er kann einen Schritt zurueck treten und ganz kontrolliert Geschichten daraus machen. Das koennen viele nicht. Die heulen sich 500 Seiten lang ohne Plot oder aesthetischen Mehrwert aus und am Ende springt einer vom Dach. Wir sind doch alle Nerds, wir sind doch die, die in der Schule gemobbt wurden und die es sich immer schwer machen. Aber dann gibt es eben die Mann oder Kings oder die Uschmanns, die daraus mehr machen koennen als ein Tagebuch. Oder ein Fanzine.
**Aha!**
Ja, erinner dich doch mal an deinen ersten Text, den du wirklich unverkrampft geschrieben hast, mit freiem Geist. Ein Essay ueber den mangelnden Humor in Fanzines, dein eigenes ehemaliges eingeschlossen, in der Testcard. Du duschst darin mit einem Weberknecht und der zeigt dir, was dich schon immer angekotzt hat. Das selbstgerechte politische Fabulieren, das Schreiben ohne Plot und Pointe. Wobei ich ja sagen muss, dass Fanzines das duerfen. Wer, wenn nicht die?
**Ach, Hartmut, du wuerdest auch noch eine intellektuelle Begründung fuer die subversive Qualitaet von Buchstabensuppe finden.**
Na klar! Frei flottierende Textmaschine, konkrete Poesie. Jede Buchstabensuppe ist subversiver als ein schlichter Protestsong.
**Knack fragt uebrigens auch, ob ich noch Punk bin. Oder jemals war.**
Beantworte das nicht. Egal, was du sagst, das fuehrt in Teufels Kueche.
**Ich muss das beantworten, es ist die Titelstory eines Punkmagazins.** (...)
**Hartmut?**
Ja ja, Moment, ich schlage mal in meinem Lexikon der 333 Definitionen von Punk nach.
**Was ist das denn?**
Hab ich erfunden. Schreib ich gerade. Ist eine Scheiss Arbeit. So, hier, Definition Nummer 15: Punk ist, mit 47 Jahren ohne Frau und Kind in einer 42-Quadratmeter-Bude zu wohnen, im oertlichen Jugendzentrum als Sozialarbeiter zu malochen, Filterlose zu rauchen, immer noch Pete Duane & The Hunns, die U.S. Bombs und TV Smith zu hoeren und gelegentlich zu seufzen, dass frueher alles besser war.
**Das ist nicht Punk, das ist berufsjugendliches Sozitum.**
Oder hier, Definition 78: Punk ist, sich irgendwo auf dem Land eine Kommune zu bauen, alles selbst anzupflanzen und sich dadurch von den Hippies abzugrenzen, dass man sehr radikal klingende Platten veroeffentlicht, die kaum noch Songstrukturen haben.
**Das ist krass...**
Definition 101: Punk ist, grundsaetzlich allen Machtkonzentrationen zu misstrauen, zu lesen, bis der Arzt kommt und womoeglich sogar einen Anzug zu tragen, waehrend man als Anwalt vor Gericht Monsanto oder Nestle kaputtklagt.
**Hartmut?**
Ja?
**Das ist mir alles zu anstrengend. Wir haben hier jetzt halb drei nachts. Ich habe Stresszeh.**
Wie war das denn damals bei dir? Bei euch? Beim Open End Fanzine. Bei deiner eigenen Punkband, bei Salad Bowl?
**Salad Bowl waren ein Vorwand zum Saufen. Es ist ein Wunder, dass wir ueberhaupt zehn Songs geschrieben haben.**
Erzaehl dem Knack von eurem einzigen offiziellen Konzert als Vorband.
**Bei den Kafkas? In Herzebrock?**
Ja.
**Wir haben bei der zweiten Vorband uebernachtet und getrunken, bis wir fast Blut gekotzt haben. Ich habe die ganze Zeit davon gefaselt, dass man Skynet aufhalten muss, unser Gitarrist hat sich in einen Weinkrampf gesoffen und Joergen ist mit seinen Kifferglupschaugen ganz tief in die Wanne der Gastgeber gekrochen. Das waere nichts Besonderes gewesen, haetten die ihre Wanne nicht randvoll mit ihrer Dreckwaesche gehabt. Da schlief er friedlich, die Nase direkt in deren Rallyestreifen. Die haben sich in ihrer eigenen Wohnung vor uns im Schlafzimmer eingeschlossen.**
Und? War das Punk?
**Womoeglich.**
Du hast damals 14 Stunden am Tag gearbeitet. Demos organisiert, Vortraege, das Fanzine gemacht, die Band, die Kommission gegen die Studienreform.
**Ja, aber das erzaehle ich nicht.**
Warum nicht?
**Weil es protzig klingt. Seht her, damals in der APO...**
Du warst manisch und du bist es heute noch. Wie ich.
**Ich bin zusammengeklappt, im botanische Garten der Ruhr-Uni. Einfach geklappt. Dann bin ich in den Zug, nur einen kleinen Rucksack dabei, ab in die Provinz, das erste Mal seit Jahren ohne Ziel.**
Die Hohenlohe, das Wandelgermanen-Land. Du kanntest es bereits, bevor wir es kannten.
**Es hat mich gerettet.**
Ja, das glaubt auch keiner, dass du diese Typen gut verstehen kannst. Ihre Naturromantik, ihren Essentialismus...
**Ach komm, Hartmut, es ist nicht sofort jeder reaktionaer, bloss weil er beim Anblick des Waldes transzendentale Gefuehle bekommt. Pure Vernunft hat uns auch nicht den reinen Segen gebracht. Die bringt uns im schlimmsten Fall Skynet...**
Rational sein heisst nicht eiskalt sein. Es gibt auch eine andere Vernunft als die rein instrumentelle. Den Naturschutz, die Ablehnung der Moderne, den Untergang des Abendlandes, das haben alles Konservative erfunden!
**Konservativ, progressiv, das ist doch alles Scheisse! Der Knack fragt auch danach, nach der linken Szene und Enttäuschung...**
Oh Gott, sag dazu nichts, da lockt das Glatteis!
**Das macht mich wahnsinnig**



**alles. Rechts. Links. Das sind Kampfbegriffe, die alles kaputtmachen. Wenn man so denkt, nur so denkt, dann kann man ueber gar nichts mehr diskutieren, ohne dass die Moral ins Spiel kommt, der Vorwurf. Da spuere ich foermlich, wie der Riss im Zeh groesser wird.**
Weisst du was?
**Nein.**
Wir machen Schluss fuer heute. Geh zu deiner Frau ins Bett. Du bist in den Flitterwochen. Und in Australien.
**Gut, dann bis morgen.**
Bis dann.

*Queensland, Thala Beach Lodge, 2:02 Uhr. Uschmann chattet. Eine Motte, gross wie ein Modellhubschrauber von Revell, flattert um die Lampe in der Computerecke der Tropenlobby. Uschmann hat Flitterwochen. Der Tag war gut. Sehr gut. Er wuerde jetzt gerne schlafen, aber er kann nicht. Knack hat noch zu viele Fragen offen. Er braucht Hartmut.*

**Hi Hartmut.**
Hi. Heute schon gemurpt?
**Ich habe einen Hotelboy beauftragt, einen Waschlappen zu ueberbringen.**
Einen Waschlappen?
**Ja, washcloth. „Please bring this washcloth to Sally at the Oasis", habe ich gesagt. Das ist die Appartement-Anlage, wo wir vorher waren. Wir haben da einen Waschlappen mitgenommen, versehentlich.**
Das klingt wie in einem alten Amiga-Adventure: Bringe Waschlappen zu Oase. Oeffne Oase. Benutze Waschlappen mit Poolfilterduese.
**Knack fragt, ob ich damals Spiele raubkopiert und gecrackt habe und wie mein Crackername war.**
Sag die Wahrheit.
**Was? Dass ich niemals selber gecrackt, sondern nur den Bootblock veraendert habe?**



**Dann mit „Demomaker" ein Intro draufgeschaufelt, „The Joykid proudly presents..."?**
Das ist uebrigens Punk.
**Was?**
Sich „The Joykid" zu nennen. Die uebertriebene Harmlosigkeit dieses Namens unterlaeuft so dermassen jeden Coolness-Code, dass es schon wieder rebellisch ist.
**Dann war ich sehr rebellisch damals. Ich habe Komplettloesungen per Hand aufgemalt und dabei Crowded House gehoert.**
Heute schreibst du fuer GEE.
**Das findet Knack uebrigens geil, fragt sich aber auch, warum ich das alles mache. Spiele testen, Seminare zum Schreiben geben, Talente foerdern.**
Weil ihr das liebt, Sylvia und du. Ihr liebt die Spiele. Ihr liebt es, Foerderer zu sein. Du hast doch damals schon Platz fuer Bands in der Unizeitung, dem Open End oder Visions freigeschaufelt, als die noch nicht mal wussten, dass sie sich bald gruenden werden. Heute nimmst du sie mit auf Tour. Oder erklaerst Autoren, wie sie aus Geschehen Geschichten machen.
**Ja, ich bin schon ein geiler Hecht, oder? Ein echter Samariter! Jetzt erwaehnen wir nur noch, dass eine kleine Manuskriptpruefung bei wortguru.de nicht mal Honorar kostet, sondern nur eine Spende an von uns gefoerderte gemeinnuetzige Organisationen und es geht ueber Queensland ein Heiligenschein auf. Ein riesiger Heiligenschein erhellt die ganze Nordostkueste, die Meterologen koennen sich das Licht nicht erklaeren, der Mann an der Rezeption erblindet im gleissenden Licht...**
Oliver?
**Ja?**
Ganz ruhig, ruhig atmen. Alles ist gut.
**Ist doch wahr! Der Knack fragt hier nach allem, was ich mache und jemals gemacht habe. Das ist halt viel gewesen. Wie soll man das beantworten, ohne wie Bono zu klingen? Boah, was habe ich Stresszeh!**
Fragt er denn nichts Negatives?
**Er fragt, welche seelischen Abgruende und tiefen persoenlichen Geheimnisse ich niemals oeffentlich verraten und in Romanen verarbeiten wuerde.**
Er kann ein sehr lustiger Mann sein...
**Er fragt auch, wie ich mit meinem Zorn umgehe. Er zitiert aus „MURP!": „Wie können Menschen so sein? Wie werden die so? - Ich werde jetzt gehen, aber eines Tages komme ich wieder, von hinten, und nachts!!" Er fragt, wie ich es schaffe, meinem Hass nicht nachzugeben.**
Indem du mich machen laesst...
**Ja, und indem ich mich immer fuer die Argumente der Gegenseite interessiere. Deren Texte lese, deren Gruende hoere. Obwohl, das klingt auch wieder nach Gandhi...**
Du bist kein Gandhi, du bist nicht mal Pazifist, obwohl du Zivi warst. Du wuerdest doch am liebsten jeden Schlaeger, jeden Poebler und jeden Halbstarken umhauen.
**Ich wuerde am liebsten jeden umhauen, der die Welt bedrohlicher macht. Ich will angstfreie Raeume. Kriege ich die nicht, werde ich stinksauer.**
Du bist kein Rassist, du hasst jeden.
**Jeden, der Anderen willentlich und in mieser Absicht schadet. Wenn man so will, gehe ich immer nach dem Verhalten. Ich bin sozusagen Behaviorist.**
Boah, was fuer ein Wortspiel!
**Hammer, oder?**
Ich kriege einen Orgasmus.
**Hilf mir lieber weiter, wir haben immer noch 30 Fragen offen. Ich weiss nicht, wie ich das alles schaffen soll. Ich habe eheliche Pflichten hier und jetzt habe ich auch noch Interviewpflichten. Ich habe Ringe unter den Augen, ich sollte bloss einen am Finger haben. Die Hotelleute gucken schon. Ich gehe bereits wie ein alter Mann. Oder wie ein Aegypter.**
Du kannst nicht mehr, oder?
**Morgen weiter?**
Ja, morgen weiter!
**Danke, Alter.**
*Queensland, Thala Beach Lodge, 3:47 Uhr. Uschmann chattet. Im Dschungel schreien die Honigesser-Voegel. Der Rezeptionist guckt besorgt und spendiert Kaffee. Uschmann legt die Stirn in Falten.*

Deine Stirn liegt in Falten!
**Wie kannst du das sehen ohne Webcam?**
Ich sehe dich, das weisst du doch...
**Mein Zehnagel faellt bald ab.**
Weisst du, was wir jetzt machen, wir machen Listen! Das magst du doch, du bist doch genauso ein Geek wie ich. Du beantwortest die Fragen jetzt in Listenform.
**Okay.**
Leg los.
**Knack fragt, welchen Humor ich mag.**
Mach eine Top 10.

**10. Dieter Nuhr**
**9. Hagen Rether**
**8. Louis de Funes**
**7. Horst Evers**
**6. Seinfeld**
**5. Peter Thorwarth**
**4. Gerhard Polt**
**3. Loriot**
**2. Die Coen-Brueder**
**1. Sylvias trockene Aphorismen**

**Knack fragt, welchen Humor ich hasse.**
Und?
**Jeden, der verletzend ist, zumindest, solange er nach unten tritt.**
Das war keine Liste, das war ein Satz.
**Hier ist nichts mehr, was man mit Listen beantworten kann. Nur Fragen ueber Fragen. Romanlange Fragen. Komplizierte Fragen.**
Sag ihm, es steht alles in den Texten. Die Schrift ist unveraenderlich.
**Hartmut!**
Ja, gut. Okay. Dann machen wir so weiter. Du antwortest nur noch in einem Satz. Hoechstens zwei. Mehr ist verboten. Oder ich antworte fuer dich. Komm, poste mir die Fragen und ich mache das.
**Das ist Schummeln.**
Mit wem mailst du hier?
**Also gut, hier kommen Fragen...**

**Wie ist dein Verleger auf dich aufmerksam geworden?**
Du hast sechs Geschichten mit verkrampfter Rahmenhandlung geschickt. Die Rahmenhandlung hat er gestrichen und mehr Geschichten verlangt. Dann Roman draufgeschrieben. Weiter.
**Fühlt man sich verheizt und verliert man den Mut, wenn man staendig Absagen kriegt oder bei Poetry Slams ausgebuht wird?**
Das kommt darauf an, was man zu bieten hat. Hast du „No Substance" in der Tasche, gibt es Grund fuer Selbstzweifel. Das ist anders, wenn man mit „Suffer" antanzt.
**Gibt es unvorteilhafte Charaktereigenschaften die du trotz aller Selbsterörterung und aller Intelligenz nicht an dir ändern kannst oder gar willst?**
Beantworten wir nicht. Weiter.
**Ist Humor mitunter ein taktisches Stilmittel um Kritik an den Mann bzw. die Frau zu bringen ohne diesen das Gefühl zu geben sie persönlich anzugreifen?**
Ja. Weiter.
**Andeutungen, Querverweise, Insiderwitze, versteckte Ebenen. Wie arbeitest Du diese in Geschichten ein. Passiert das spontan, gar zufällig**

**oder geschieht das bewusst geplant?**
Schreib ihm, alles ist Absicht, auch das, was unabsichtlich passiert.
**Hast du selbst schon mal eine Situation erlebt, in der du ähnlich wie Hartmut auf Hilfe anderer angewiesen warst, die du aufgrund deren Art, deren Ideologie oder einer natürlichen Antipathie am liebsten gar nicht angenommen hättest. Was ging in dir vor? Wie gehst du damit um?**
Teufels Kueche, beantworten wir nicht, weiter.
**Was hältst du von so genannten Spaßparteien wie die Partei, die KPD/RZ, der APPD oder FDP?**
Die sind allesamt ernster zu nehmen als die Realsatire, die sich Realpolitik nennt.
**Selbstbestimmung und Unvollkommenheit scheinen dir wichtig zu sein. Fühlst du dich mittlerweile frei bzw. freier oder immer noch zu sehr eingeschränkt?**
Privat fuehlst du dich freier als je zuvor, gesamtgesellschaftlich entsteht gerade eine schleichende Diktatur der Volkserziehung im Namen des Guten und Gerechten, die schlimmer wird als das offensichtlich Boese von Bush bis Banker. Naeheres dazu sollen die Leute in „ZueRUB in die Zukunft III" auf der Homepage lesen. Oder im naechsten Hartmut-Roman. Weiter!
**Danke, Hartmut, ab jetzt uebernehme ich ein paar Antworten!**
**Wie lebst Du heute? Kamst Du jemals an den Punkt, dass dir das WG-Leben auf den Sack ging?**
Ehe, Haus im Gruenen, Teich, Katzen, aber keine Anbindung an das soziale Leben im Dorf. Von der WG hatte ich genug, als mein Mitbewohner auf meine Beschwerde hin, dass immer nur ich das Klo putze und seine Kackrandkruste nicht mehr wegkriege, antwortete: „Schatz, dann musst du dir Handschuhe kaufen!"
**Die liebst das Spielen mit Klischees und Trends. Welchen Klischees und Trends bist Du selbst verfallen?**
Ich werde nostalgisch und halte die 90er ploetzlich fuer das beste aller Jahrzehnte. Amiga, Super Nintendo, Fat Wreck Chords, Nirvana, Tarantino. Frueher war alles besser, frueher war alles gut...
**Du lässt eine gewisse Sympathie zur Arbeiterschicht durchblicken, was mich vermuten lässt dass du dich unter Arbeitern wohler als unter deinesgleichen fühlst. Oder täusch ich mich?**
Ich fuehle mich unter allen wohl, die weder arrogante Snobs noch selbstgerechte Assis sind.
**Bist du insgeheim ein Gutmensch der dagegen kämpft von seinem schlechten Gewissen gefickt zu werden?**
Wenn Gutmensch heisst, anderen vorzuschreiben, wie sie zu leben haben, nein. Wenn Gutmensch heisst, sich immer noch ueber Ungerechtigkeiten aufzuregen, ja.
**Wärst du gerne noch immer ein Kind. Wie viel Kind steckt in dem Uschmann von heute?**
Wenn Kind bedeutet, ein rotziger Giftzwerg zu sein, der nichts selber macht, aber alles besser weiss, nein. Wenn Kind bedeutet, immer noch staunen zu koennen und sich ueber murpige Kleinigkeiten zu freuen, ja.
(...)
**Hartmut?**
Ja? Was ist? Ich sag nichts, du machst das gut!
**Trotzdem, ich kann nicht mehr. Ich flittere hier und habe mittlerweile nicht nur einen gespaltenen Zeh, sondern vor lauter Anstrengung schon ein Ueberbein. Es sind immer noch 28 Fragen. Ich kann nicht mehr!**
Dann hoer auf!
**Was?**
Hoer einfach auf!
**Ich kann aber doch nicht...**
Wieviele Seiten hast du jetzt?
**Zwoelf...**
Zwoelf Seiten! Heiliger Bimbam! Was will er denn noch?
**Alles! Warum Videogames toll sind. Was es mit den neuen Buechern 2009 auf sich hat...**
Das brauchst du nicht zu sagen, darin komme ich nicht vor.
**Kommst du wohl, zumindest in „Das Gegenteil von oben". In einer Nebenrolle. Und in „Fehlermeldung" kommt Bernd vor!**
Das reicht schon, du hast die Titel gesagt. Sag noch Loewe/Script 5 und Guetersloher Verlagshaus dazu und die Leute koennen sich selbst informieren. Bald kommen Clips auf YouTube. Schreib das!
**Knack, bald kommen Clips auf YouTube.**
Gut. Und weisst du, was du jetzt machst?
**Nein.**
Was murpiges. Du pickst dir noch genau drei Fragen raus und dann drehst du dich um, gehst in die kleine Hotelbibliothek, schlaegst irgendein Buch auf und der Satz, der dann da steht, ist die Antwort darauf!
**Woher weisst du, dass hinter mir eine Bibliothek ist?**
TU ES EINFACH!
**Ja, gut, okay...**

**Du wurdest zum zweit beliebtesten Autor in der Mens Health gewählt, Hartmut und ich wird bereits in Schulen im Deutschunterricht gelesen, das Land NRW hat dir den Förderpreis für Literatur verliehen, du hast mittlerweile 250 000 Romane und jetzt sogar ne Titelstory im mächtigen Pankerknacker ...Wird dir langsam nicht selbst Angst und Bange bei dem Gedanken wohin die Reise noch hinführen könnte?**
„I don't know. Not yet."
(Stephen King, „The Stand", Seite 301.)
**Mitunter werden deine Romane mit der Floskel „Humor der auf Welle der Sozialkritik surft" beschrieben. Bedenkt man welchen Charlatarnen, Charity-Veranstaltungs-Hoppern und Weltverbesserern die Floskel Sozialkritik noch so zugestanden wird, kann man sie nur teilweise als Kompliment annehmen. Was unterscheidet dich deiner Meinung nach von den angeblichen Groß- und Zeitgeistern des allgegenwärtigen Mainstreams?**
„How relevant do you think it will be?"
(Edward Marston, „The Iron Horse", Seite 131.)
**Siehst du in diesem Spiel mit versch. Perspektiven, Ebenen, Ansichten auch eine Gefahr dass die Bücher hinsichtlich ihrer kritischen Intention falsch wahrgenommen werden, dass sie für die meisten Leser nur noch Unterhaltung sind? Dass politische, subversive und subkulturelle Anspielungen missverstanden, -gedeutet oder sogar übersehen werden?**
„The Southern Hairy-nosed Wombat is well adapted to arid conditions, spending the day in deep burrow in a communal warren."
(Ronald Strahan, „Mammals of Australia", Seite 46.)

Gut, und jetzt geh zu deiner Frau. Du bist in Australien. Sei wie ein Wombat. Mach dich nicht verrueckt. Call it a day.
**Hartmut?**
Ja?
**Danke.**
Gruess Knack von mir, er ist einer von den Guten.
**Mach ich!**
Schlaf gut. Hab dich lieb.
**Hab dich auch lieb.**
Bye.
**Bye.**

Die Schrift ist unveraenderlich. Es steht alles in den Texten. Und hier:

**www.hartmut-und-ich.de**
**www.wortguru.de**
**www.wandelgermanen.de**
**www.haus-der-kuenste.de**

**PORK PIE**
The Spirit Of Ska

**VA / The Spirit Of Ska**
**20 years jubilee ed.**
Zwanzig Jahre Pork Pie. Das ist ein Grund zum Feiern! Hier kommen die besten Songs der letzten 10 Pork Pie Jahre von Skaos, Valkyrians, Bluekilla, Dallax, Spitfire, Yellow Umbrella u.v.a. plus sensationelle neue/unveröffentlichte Songs von Blechreiz, Butlers, Busters, El Bosso und Liberator.

**RINGO SKA**
**Betolzkahitoparat**
„Dem boys are rude and dem really really play sweet music". But 'dey could have needed more offbeat (Bob Marley über die Beatles).
Das haben die Fab Five von Ringo Ska wahr gemacht – und es funktioniert tatsächlich!
Die besten Songs der Beatles, kombiniert mit jamaikanischen Reggae- Ska- oder Rocksteady Beats, klingen plötzlich super entspannt und unglaublich tanzbar.

**PORK PIE empfiehlt:**

**SPITFIRE**
**Lifetime Visa**
**(Flat daddy Records)**
Zum 15. Bandjubliäum kommt das vierte Album der Jungs aus St. Petersburg, die zurecht schon längst weltweiten Kultstatus haben. Spitfire kommen jetzt mit Volldampf und neuem lineup zurück. Musikalisch schaut man inzwischen weit über den Tellerrand einer Ska-Punk-Band hinaus und legt mit LIFETIME VISA ein großartiges und ausgereiftes Album vor.

**NO LIFE LOST**
**Von Santa Fu nach St. Tropez**
**( Flat Daddy Records )**
Das neue NLL-Album haut euch eine geballte Ladung aus Punk, Soul und Ska um die Ohren. Deutsche Texte treffen mit einer Schußstärke eines Weltmeisters ins Schwarze. Frontmann Timsen singt über Dinge wie Fußball, Party oder lustig/tragische Loserstories mit der bitteren Ironie eines Mannes, der eigentlich überall Hausverbot hat.

**www.porkpieska.com**

# MERCHSTUFF FROM BANDS LIKE:

THE CASUALTIES, THE BRIGGS,
SMOKE OR FIRE, BORN TO LOSE,
RAT CITY RIOT, PROPAGANDHI,
FAR FROM FINISHED,

AND MANY MANY MORE!!!....

# THE ADICTS vs. Tight Finks

**Der Grossteil der verabscheungswuerdigen Leserschaft wird wohl gar keine Notiz vom Fehlen des ADICTS-Artikels im vorletzten Heft genommen haben. Wir erwarten auch nicht, dass die vom staendigen Drogenkonsum angegriffenen Denkapparate unserer verten Leserschaft, die Ankuendigung der Titelseite bis zum Ende der Lektuere zu bewahren im Stande sind. Als Ehrenmaenner von Format scheuen wir uns keineswegs die Verkettung ungluecklicher Umstaende darzulegen, deren Eintreten nicht unser Verschulden war und uns somit statt des vor Schmutz starrenden Buesserhemdes, eine strahlend weisse Weste tragen laesst.**

Die einzelnen Glieder dieser rostigen Kette von Widrigkeiten werden im Folgenden einzeln dargestellt und müssen lediglich vom findigen Leser in der richtigen Reihenfolge auf die Schnur gezogen werden, jedenfalls dann, wenn man sich diese Kette nicht aus Gliedern bestehend vorstellt, sonder zum Beispiel als Perlenkette.
In diesem Fall perlt also nichts ab, sondern im Gegenteil: Hier muss sinnvoll aufgeperlt werden. Wer dies zu leisten im Stande ist, dem wird es nicht schwer fallen sich zu erschließen, wer von welcher Band welches Lied erriet.

„Bring Rum mit, ich hab Durst" las Fêtard die Nachricht Stilettis, dabei wollte dieser sich doch in Klausur begeben, um die neue Ausgabe fertigzustellen."Und das am Abend vorm ADICTS-Konzert", dachte Flo bei sich.

Fêtard trat von Mannheim aus, wo man ihn zum Bahnhof gebracht hatte, die Heimreise alleine an. Er war seiner beiden Mitstreiter im Laufe des Tages verlustig gegangen.
Den einen hatte die Kaiserslauterer Staatsmacht, nach einer zu Recht ausgeteilten Ohrfeige an einen Idioten, der mit Thor Steinar-Jacke in den St. Pauli-Block wollte, kassiert. Der andere Wegbegleiter kassierte einen unrühmlichen Stoß vor den Kopf durch die aufschwingende Toilettentür. Die daraus resultierende Platzwunde konnte im Stadion nicht genäht werden und so musste er den Weg ins örtliche Krankenhaus antreten.

Opa Knack und Flo Fêtard konnten dem Publikum im Berliner Sage Club nichts abgewinnen und widmeten sich lieber mit Hingabe und Leidenschaft dem Backstagebier, während die Flamenco-Punkrock-Kapelle sich als Perlen vor die Säue warf.

Flo sah aus dem Augenwinkel heraus Stiletti im Adamskostüm an den Kühlschrank der beiden Gastgeberinnen schleichen. „Er wird doch wohl nicht noch einen Schlummertrunk suchen!"

Fêtard schwante nichts Gutes seine eigene, sowie insbesondere der Verfassung Stilettis betreffend. Ob diese zu den ADICTS wieder hergestellt sein würde, war fraglich.

Fêtard nahm von Mannheim den Zug in Richtung Freiburg, suchte sich einen fast leeren Waggon, wo ihn ein elegant gekleideter Herr mit den Worten „Gestatten, Morpheus mein Name", empfing und einladend seine Arme ausbreitete, denen Flo sich dankend hingab. Derweil ließ Heiko sich einige Wagen weiter seine lautstarke Unterhaltung der Mitreisenden mit Freigetränken vergelten. Herr Morpheus indessen entließ seinen Schützling am Baseler Hauptbahnhof an zwei Grenzschützer. Fêtard dankte, machte mangels eines gültigen Fahrscheins ‚nen langen Schuh und realisierte, dass auf Grund fehlender Rückfahrmöglichkeit der Flieger von Basel nach Barcelona morgens um fünf zwar ohne Gepäck, welches in Freiburg hätte gepackt werden wollen, dafür jedoch mit einem Senffleck von der Stadionwurst auf dem Hemd und der Kamera ohne Ladegerät bestiegen werden konnte.

Berlin: Nachdem man gegen zehn Uhr morgens die Segel gestrichen hatte, folgte gegen 14 Uhr die volle Breitseite; es gab heftigen Gegenwind. Carmen und Christina hatten aufzustehen, das Kind von der Schule abzuholen und ein Elterngespräch zu führen. Stiletti und Fêtard hatten wieder auf die Beine zu kommen, die Songs fürs Musikquiz zusammenzustellen und ein Aufnahmegerät zu organisieren. Ersteres war gar nicht so einfach, selbst ein paar Konter-Wodka schafften es nicht Opa Knack zu überzeugen, doch noch das Adicts-Konzert zu besuchen, stattdessen organisierte er Ede als Ersatzpartner. Als Aufnahmegerät wurde Fêtards Kamera bestimmt, diese machte nach knapp zwei Wochen Urlaub ohne zwischenzeitliche Stromzufuhr allerdings nur noch zwei Bilder, um sich dann zu verabschieden. Da die ADICTS- und TIGHT FINKS-Ratekandidaten aber voller Enthusiasmus waren und sich im Muckerätseln beweisen wollten, blieb Fêtard nichts anderes übrig, als auf die Frage nach einem funktionierendem Aufnahmegerät mit einem souveränen „Selbstverständlich!" zu antworten und Ede mit dem Quiz beginnen zu lassen. Die Bands hatten sichtlich Spaß daran und waren mit Elan bei der Sache, nur eine Dokumentation fehlt leider. Sorry dafür, Jungs. Bleibt festzuhalten, dass leichte Vorteile für die Schweizer wohl aus mangelndem Bekanntheitsgrad von Otto und der EAV auf der Insel resultieren.
[Fêtard]

# SECRET ARMY

**Secret Army sind nicht nur eine von tausend Oi!-Bands. Secret Army sind gut. Und das sind nicht viele. Secret Army stammen aus Barcelona und haben etwas zu sagen. Musikalisch orientieren sie sich am guten alten englischen Oi!-Punk wie ihn COCK SPARRER zu spielen pflegt, textlich befassen sie sich mit allerlei Gedankengut aus dem Untergrund. Und damit mein ich nicht das unsaegliche, uninnovative ficken oi!-Gewichse mit dem uns viele Bands dieses Genre auf die Nerven gehen. Nein, Secret Army haben tatsaechlich was zu sagen und das ist gut so. In den folgenden Zeilen koennt ihr euch selbst davon ueberzeugen. Stefano Stiletti**

**Ey Jungs, Gratulation zu eurer spitzenmässige neue Platte "The edge of bravery". Hechti hat sie uns letztes Jahr geschickt und ich fand sie echt cool, die dreht sich hier ständig auf dem Teller. Ich habe gehört ihr habt jetzt ne neue EP rausgebracht, seid ihr mit dem Ergebnis zufrieden?**
Vielen Dank für die Blumen! Ja, wir sind sehr glücklich damit und hoffen es liegt eine glorreiche Zukunft vor ihr...
**Letzten Monat (zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt ausgerechnet in Spanien war) habt ihr ne Kurztour durch Deutschland gemacht. Wie hat es euch denn gefallen, insbesondere in Berlin? Wie war die Resonanz auf eure Gigs? Gab es irgendwelche coolen Bands mit denen ihr gespielt habt? Gab es irgendwelchen außergewöhnlichen Ereignisse?**
Die Tour ging hauptsächlich durch Deutschland plus eine Show in Prag, insgesamt 9 Konzerte. Es hat ohne Ende Spass gemacht! Das Beste war wohl die ganzen Kumpels von Cargo Records wieder zu treffen und die ganzen neuen Freundschaften die man so während der Tour geschlossen hat. Es gab unglaubliche Parties, unglaubliche Schädel am Morgen danach und die Konzerte waren sehr gut. Berlin war leider etwas schwächer, lag aber wohl daran, dass es unter der Woche war und nicht so viele Leute da waren. Aber das ist ok, so haben wir jedenfalls ne gute Ausrede um wieder nach Berlin zurückzukommen... Wegen der Zuschauerresonanz: Wir sind ja nur ne bescheidene kleine Band, also haben wir uns da keine großen Illusionen gemacht, waren aber dann mit den Leuten die gekommen sind sehr zufrieden. Um auf die Bands zurückzukommen mit denen wir gespielt haben, können wir uns glücklich schätzen mit Combos wie Troublek!d, den Thunderbirds in Pragu, Roimungstrupp, Roughnecks und Eskalation die Bühne geteilt zu haben. Es gab viele lustige Anekdoten, am nachdrücklichsten ist mir wohl die Story in Erinnerung geblieben, als wir in Karlsruhe ins Hotel kamen und die Angestellten gar nicht wussten wo sie uns hinstecken sollten. Stell dir mal vor da stehen mitten in der Nacht 4 besoffene spanische Bastarde vor dem armen Rezeptionisten der von nichts weiss und versuchen dem im schlechten Englisch klarzumachen, dass sie sein Haus mit ihrer Anwesenheit zu beehren gedenken, zumal der Kerl ja selber kaum Englisch sprechen konnte... Mann war die arme Sau verzweifelt... Oder in Guben, da sahen wir auf einmal kleine Lichter am Himmel entlang fliegen und dann erlischen und waren alle geschockt in der Annahme soeben wahrhaftig UFOs erblickt zu haben. Am Ende stellte sich das ganze dann als so eine lokale Tradition heraus, so kleine Ballons mit Kerzen innendrin die von den Leuten in die Luft entlassen wurden. Aber wir vier Trottel standen da mit offenen Mündern da, starrten in den Himmel und diskutierten ernsthaft was da wohl gerade abging: "Ist das jetzt ne Rakete?" "Nee, Raketen hinterlassen nen Schweif!" "Vielleicht irgendeine spezielle Deutsche Glühwürmchenart?" "Nee, dazu sind sie zu weit entfernt" "Dann hat uns irgendjemand was in unsere Drinks gemischt..."
**Diesen Herbst, am 3. Oktober werden Secret Army ja mit den großen Cock Sparrer in Girona auf dem Oktoberfest spielen. Habt ihr sie jemals getroffen oder vorher mit ihnen gespielt? Was glaubt ihr sind die Typen so drauf? Waren sie ein großer Einfluss für euch?**
Achtung, aufgepasst! Wir haben niemals behauptet mit Cock Sparrer in Girona zu spielen, das ist ein Gerücht! In Wahrheit sind wir nur von der HFMN Crew, unserer Booking Agentur kontaktiert und über die Möglichkeit in Kenntnis gesetzt worden einen Tag vorher auf der Eröffnungsparty für das Oktoberfest zu spielen, also, nein, wir werden leider

NICHT mit Cock Sparrer spielen (Leider!). Allerhöchstens am Tag zuvor. Wir wissen auch noch überhaupt nichts über das Line-Up des Festivals und können dir deswegen leider gar nichts darüber erzählen. Ich kann dir nur versprechen, dass es eine RIESIGE Party werden wird, also, wenn du kommen solltest, solltest du nen langen Atem, viel Enthusiasmus und noch mehr Ibuprofem für den Tag danach mitbringen... Cock Sparrer sind für uns natürlich ein nicht zu leugnender Einfluss. Sie stehen für Melodien, Stärke und einen klaren Blick auf all das wofür Punkrock stehen sollte. Aber das soll natürlich nicht heissen, dass sie unser Haupteinfluss sind und persönlich kennen tun wir sie auch nicht, deshalb können wir auch nichts über die Persönlichkeit der Kerle sagen.

**Meine Freundin kommt aus Barcelona, also werden wir den Besuch bei ihren Eltern mit dem Genuss der Secret Army und Cock Sparrer Show kombinieren. Was für Informationen kannst du uns über das Oktoberfest und das Line-Up geben? Was für andere Bands werden dort spielen? (Auf dem Flyer ist nur das Cock Sparrer Logo zu sehen) Und warum zum Teufel heisst das Ding Oktoberfest in Girona? In Deutschland steht der Name für eine große reaktionäre Arschlochparty in Bayern...**

Große reaktionäre Arschlochparty in Bayern? Wirklich? Wir haben gedacht es ginge nur darum sich hinzusetzen und sich zu besaufen, während hübsche Mädels in komischen Kleidern mit hunderten Litern Bier für Nachschub sorgen! Is das echt ne politische Sache? Das wär ja echt zum kotzen.... Wie ich dir schon vorher gesagt habe wissen wir selber nichts über das Festival, sorry. Wegen dem "Oktoberfest" Ich denke mal es ist halt einfach im Oktober und wir werden uns tierisch einen reinleeren... Ich denke mal du musst einfach die hübschen Mädels im Dirndl gegen dicke fette Securities austauschen die dich an die frische Luft setzen wenn du voll bist und dann hast du das Festival, keine Ahnung ob es wirklich so ist, aber ich geh mal davon aus.

**Was könnt ihr uns über die Oi/Punkszene in Spanien und besonders in Barcelona erzählen? Sind die Leute dort eher politische Klassenkämpfer oder gehören sie eher zur unpolitischen Partybrigade? Gibt es in den Clubs und auf Festival oft Ärger zwischen Boneheads und linken Leuten?**

Gute Bands und gute Leute gibt es überall, genauso wie Wichser und Vollidioten. Nimm alle die Leute die du angesprochen hast und stecke sie gemeinsam in ein Zimmer... Ja es gibt solche Leute auch in Spanien und Barcelona und machen Ärger. Jemand sagt etwas über den Anderen doch dieser jemand weiss meistens nicht wirklich Bescheid über die Leute die er anprangert... Meistens so ne Internet-basierte Scheisse. Wir haben damit nichts zu tun. Mein Gott, wir sind 30 alte Männer die größere Probleme haben als „Der Kerl ist soundso" und „Der Typ hängt mit dem und dem rum". Faschisten, Linke, Unpolitische... Das ist ok wenn du 18 bist, aber wir alle sollten über den Tellerrand schauen und uns auf das konzentrieren was wirklich wichtig ist. Warum zum Teufel müssen wir Leute mit den gleichen Problemen bekämpfen, wo wir diese ganze Scheisse, soziale Ungerechtigkeit, Arbeitslosigkeit undsoweiter um uns haben?

**Welche Clubs, Squats, Bars oder Geschäfte könnt ihr uns in Barcelona empfehlen?**

Jeder denkt immer das man in Barcelona rund um die Uhr billig saufen und Party machen kann, das hat leider nichts mit der Realität zu tun. Es gibt nicht viele Plätze an denen man in der Stadt rumhängen kann, ausser vielleicht ein paar guten Bars, aber da muss man dann ja auch wieder um 3 nach Hause weil dann alles zu macht. Glaub mir, ihr in Deutschland habt es da viel besser! Wegen guten Kneipen, wir mögen es immer da wo es gute Musik gibt, so wie im Estraperlo Club, Ballbreaker, Malpaso und auch in den Locations wo Konzerte oder Parties mit DJ stattfinden. Coole Shops findet man meistens in der Innenstadt: Daily Records, Smart and Clean (Guter Skinhead-klamotten Laden)... Keine Ahnung, wenn du in der Stadt bist laatsch einfach ein bisschen durch das Ramblas Viertel.

**Wie ist das Leben als Punk oder Skin in Barcelona? Kann man sein Leben geniessen oder gibt es viele Probleme mit der Polizei oder dem Staat? Wie siehts mit Krawallen, Gewalt, Schlägereien und Streitigkeiten aus?**

Vor ein paar Jahren gab es eine Art Boom in der Skinheadszene, da kam eine komplett neue Generation von Glatzen, auf diese Art wurde das ganze etwas, sagen wir mainstreamiger. Das einzige Ding mit der Staatsmacht war, das wenn man Ärger mit den Bullen hat, ficken sie dich natürlich extra, wenn du Punk oder Skin bist, aber eigentlich ist das hier im Vergleich zu anderen Orten alles ziemlich easy. Wegen Krawallen und Gewalt und all dem Zeug: Das hängt allein von dem Ambiente ab in das du ziehst. Ausserdem ist das ganze ziemlich unregelmäßig, mal gibts Ärger, dann haben sich wieder alle lieb, dann knallts wieder. Der Gleiche Scheiss eben wie überall anders auch denke ich. Aber die Dinge sind eigentlich ziemlich ruhig hier, wenn du ein bisschen auf dich aufpasst.

**In einem Inti hab ich gelesen, dass der Name Secret Army nur zu 50 Prozent eine Hommage an Cock Sparrer darstellt, die anderen 50 Prozent sind eine versteckte Anspielung. Mögt ihr uns verraten was für eine Anspielung ihr damit meint?**

Es ist in erster Linie eine Hommage an die Aufrichtigkeit von Cock Sparrers Musik und Aussagen und ausserdem wollen wir eine Referenz an all die Dinge die im Schatten lauern und auf den richtigen Moment zum Zuschlagen warten herstellen. Wir stehen eben auf diese ganzen Geheimorganisationen und den ganzen Scheiss. Ist aber nichts wirklich ernstes, ich weiss auch gar nicht wie ich die Frage beantworten soll ohne wie ein Depp dazustehen...

**Secret Army wird ja immer als beste Streetpunkband Barcelonas bezeichnet, aber die ganzen Bandmitglieder kommen ja alle woanders her, Madrid, Baskenland oder Andalusien. Was ist für euch das besondere an Barcelona? Warum habt ihr S.A. damals gegründet?**

Da gibt es wohl ein kleines Missverständnis, Der Einzige in der Band der nicht aus Barcelona ist, ist Ruben, der in Madrid geboren wurde. Willy und ich sind aus Barcelona, aber Teile unserer Familien kommen eben woanders her. Meine kommt zum Beispiel aus dem Baskenland, da bin ich auch sehr stolz drauf, aber ich weis schon genau wo ich hingehöre. Wie wir die Band gestartet haben? Drei langjährige Freunde wollen was cooles mzusammen machen nachdem sie vorher in anderen Bands gespielt haben, die typische Bandentstehungsgeschichte eben...

**Es ist ja nicht gerade typisch für eine Streetpunk/Oi-Band, dass diese, gefragt nach ihren Einflüssen, Bands wie Pansy Division, Sisters of Mercy, The Upsetters oder the pioneers nennt, die meisten sagen einfach Last Reort, Sparrer oder Blitz... Kann man sagen dass ihr eine spezielle Streetpunkband seid, die in dieser Hinsicht toleranter ist als die meisten Anderen? Warum ist das so? Habt ihr da spezielle Erfahrungen in eurer Vergangenheit?**

Jeder hat das Recht die Bands zu wählen die er als Referenz für gute Musik ansieht und da musikalisch nichts mehr wirklich neues passiert ist es meiner Ansicht nach der beste Weg aufrichtige Musik zu machen, indem man sich an seine Ursprünge und früheren Erfahrungen orientiert. Wir haben alle drei seit wir 14 oder 15 waren in Bands gespielt und da waren eine Menge unterschiedlicher Stile dabei, von Reggae über Hardcore, Soul, Punk etc. Ich denke das all diese Musikstile und die entsprechenden Bands ein Teil von dir sind, der dann in deiner aktuellen Band wiedergespiegelt wird. Wir sind jetzt nicht besonders open-minded, wir stehen nur dazu was wir mögen, das Ergebnis ist eben unsere Art von Punkrock. Viele unserer Songs würden auch coole Folk-Balladen abgeben, wenn du sie akustisch spielen würdest, und manche könnten uptembo Blues Stücke sein. Ausserdem haben wir ja noch andere musikalische Steckenpferde, die herzlich wenig mit S.A. zu tun haben, Ruben hat zum Beispiel mit nem Kumpel ein sehr erfolgreiches Reggae Soundsystem am Start und spielt dazu noch in einer Reggae Band, hab ich auch gemacht früher, ausserdem hab ich ne große Reggaeplattensammlung und lege oft auf coolen Skinhead Reggae Parties auf. All das wirkt sich darauf aus was für Musik du spielst.

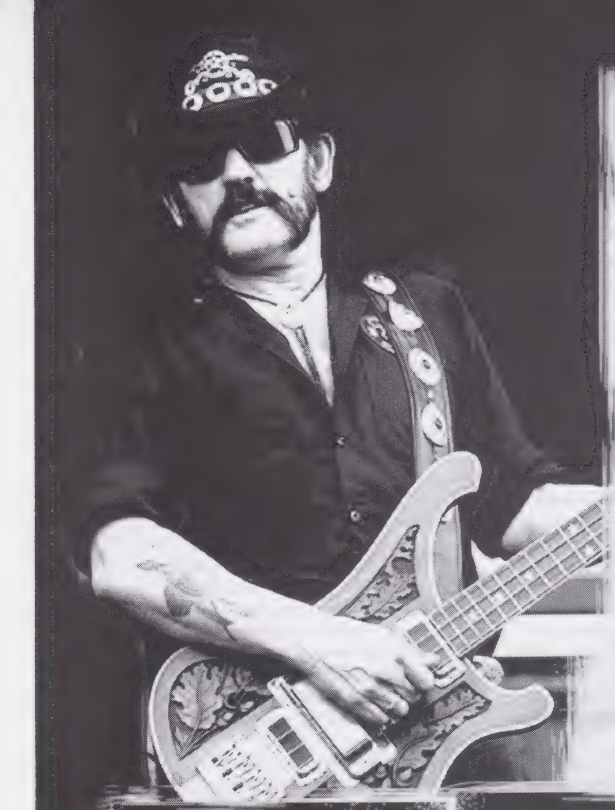
recommended by bootboys worldwide ...

DSS117/118 Stomper 98 - Tage Deiner Jugend Doppel CD/Doppel LP
DSS119 Volxsturm - Immer hart am Wind DVD & 2 x CD
DSS120 First Class - First Strike CD

and just in again:
DSS991000 Stomper 98 - Stomping Harmonists CD
DSS051 Stomper 98 - Jetzt erst recht CD

get in touch ...
DSS Records, P.O.Box 739, A-4021 Linz, Austria
fax/ph: ++43 732 31 63 91
info@dssrecords.com
www.dssrecords.com

**In Deutschland geht immer mehr die Angst vor dem sozialen Absturz um, die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer mehr auseinander. Ich persönlich denke, dass die momentane Situation vielleicht sogar nötig ist, um ein Zeichen für die Politiker und Upper-Class Wichser zu setzen. Erst letzte Woche, im Zuge des ersten Mais kam es zu einem großen Krach hier in Berlin. Wie sieht die Situation in Spanien aus, besonders in Barcelona und was denkt ihr darüber?**
Ich weiss jetzt nicht wirklich ob du mich nach einem politischen Statement fragst, auf jeden Fall kriegst du hier eins: Wir sind völlig abgefuckt! Die Leute kümmern sich mit Innbrunst über die Buttons die sie an der Jacke tragen und ignorieren total die momentane Situation. Das traurige daran ist, dass diese Mentalität bereits die ersten Opfer gefordert hat. Es ist total traurig mitanzusehen das wir uns alle bewusst sind wo der wahre Feind steht, aber die individuelle Meinung wie dieser Kampf auszusehen hat bringt uns, die Arbeiter und Normalsterblichen, immer wieder dazu uns gegenseitig die Köpfe einzuschlagen, während sich die da oben über uns bepissen. Die Demonstrationen zum ersten Mai hier sind immer sehr ruhig.
**In euren Songs singt ihr desöfteren über Rebellionen und Revolutionen in der Vergangenheit, über Helden die gegen Faschismus, Unterdrückung und Ungerechtigkeit gekämpft haben. Wie siehst du dieses Problem in der Gegenwart? Wärst du oder Deine Band bereit auch Partisanenmässig für ein solches Ziel zu kämpfen? Hast du Sympathien für Menschen die in den Untergrund gehen um für so etwas zu kämpfen?**
Wir sind eine Punkrockband und Punkrock stand schon immer für Rebellion. Wir bewundern jeden der der Wahrheit ins Auge sieht und sagt "Das passt mir nicht! Ich muss etwas ändern. Ich verdiene etwas besseres. Es gibt nicht viel was ein Einzelner machen kann um die Welt zu ändern, aber er kann versuchen sein und das Leben seiner Freunde zu verbessern indem er offensiv diese Position bezieht. Wir sympathisieren ausserdem mit allen, die den richtigen Kampf kämpfen, der richtige Kampf ist ein Feldzug gegen Ignoranz, Hass, Vorurteile, Gier und gegen die tägliche Diktatur die uns zu willenlosen Konsumsklaven macht.
**Ich habe gehört, dass die Mieten in Barcelona mittlerweile unglaublich hoch sind. Als was arbeitet ihr um das bezahlen zu können? Habt ihr alle Jobs? Wo kann man in Barcelona nett und günstig wohnen? Gibt es so was wie ein Szeneviertel in dem sich all die Punks, Skins und das ganze Gesocks tummelt, oder zumindest ein Working-Class Viertel?**
Verdammt, du hast recht! Und dieses Thema kotzt mich richtig an, Barcelona ist mega teuer. Klar gehen wir arbeiten, wie jeder andere auch. Das Ding ist halt, selbst wenn du gut bezahlt wirst, kannst du dir die Mieten für ne eigene Wohnung kaum leisten wenn du nicht Monate lang nur Reis fressen willst...Es ist gerade eine schreckliche Situation mit der Wirtschaftskrise und dem ganzen Scheiss im Nacken, aber ich denke du weisst was ich meine, ist in Deutschland ja ebenso passiert vor einiger Zeit, ich hoffe bei euch wirds langsam wieder besser. Es gibt keine billigen Gegenden in Barcelona, vielleicht wenn du in die Vororte ziehst findest du was preiswertes, aber glaub mir, unter 700 Euros geht nichts!!! Es gab früher solche Szenegegenden in denen viele Punks und Skins gelebt haben: Gracia, Gòtic, Sant Andreu etc. Die gibts teilweise immer noch, aber über die Jahre werden die Jungs halt auch ruhiger und verändern ihren Fokus: Arbeiten, Miete zahlen, Familie ernähren. Aber eigentlich findest du Punks und Skinheads überall. Aber ums mal mit Berlin zu vergleichen: Sowas wie Kreuzberg gibts hier nicht! Working Class gibt es in dem Sinne sowieso nicht mehr in Barcelona traditionelle Viertel dieser Art waren immer zum Beispiel Hospitalet, Sant Boi, Sant Adrià oder Santa Coloma, vornehmlich in den Aussenbezirken. Heute besteht Barcelona eigentlich nur noch aus Spekulanten und ähnlichen Kakerlaken und für gewöhnliche Leute wird es immer schwerer sich hier ein angenehmes und komfortables Leben aufzubauen. Aber hier stehen wir nun, irgendwie muss es weitergehen, oder?
**Gibt es sonstige nennenswerten News über Secret Army?**
Wir haben gerade die EP "Redemption" rausgebracht, die durch Longshot Music in den Vereinigten Staaten, Contra Records in Deutschland und Daily Records in Barcelona vertrieben wird. War ne schwere Geburt, aber ist am Ende doch sehr nett geworden. Diesen Sommer spielen wir Shows beim Endless Summer in Torgau und bei einem Subkulturenfest in der Tschechischen Republik, darüber sind wir ziemlich glücklich. Es ist ein langes Rennen, also kommen und gehen Nachrichten immer ziemlich schnell...
**Texas Terri ist eine gute Bekannte meiner Freundin. Sollen wir sie zu eurem Konzert im Oktober mitbringen? Würdet ihr wieder mit ihr spielen?**
Weiss jetzt nicht ob das noch ne Interviewfrage ist, ich beantworte sie trotzdem: Texas Terri ist meine Lieblings Punksängerin, und ja, wir würden gerne noch mal mit ihr die Bühne entern. Nicht nur wegen dem Song den sie zu "The edge of bravery" beigesteuert hat würden wir gerne mit ihr ein Konzert zusammenspielen, mit ihrer Band und so. Als wir in Berlin gespielt haben half sie uns bei Dead at 28 aus, konnte aber nicht bis zum Ende bleiben. Ich hoffe wir können die Erfahrung vom Punk and Disorderly 2008 wiederholen. Auf jeden Fall wäre es auch schon genial sie einfach nur so wiederzusehen und mal wieder abzulachen wenn wir im Oktober kommen. Wir können echt nur gutes über Terri berichten.



**Liebe Headbanger- und Langhaargemeinde! Der Sommer naht in grossen Schritten und die einzelnen Open Air-Festivals werfen schon wild mit sagenhaften Billings um sich. Wirds dieses Jahr das With Full Force, oder eher das Summer Breeze? Oder geht es doch wieder zum good old Wacken wie im letzten Jahr? Die Wuerfel sind noch nicht gaenzlich gefallen. Dafuer regnete es aber wieder viele gute Scheiben vom Metalhimmel, wie ihr im Folgenden selbst lesen koennt ... Waehrend sich dieses schicke Lifestyle-Magazin noch in der Druckphase befindet, werde ich den Sommer mit einem gediegenen Besuch bei ACDC in Leipzig, samt Hoellenglocken, einlaeuten.**
**ITS A LONG WAY TO THE TOP, IF YOU WANT TO ROCKNROLL!!!**
**Wie immer beginnt die Show mit den Highlights des letzten Quartals, dieses Mal sogar in alphabetischer Anordnung ...**
**Viel Spass! (Metal Marky)**

# METAL KNACKER

BANG YOUR HEAD WITH METAL MARKY

**THE ANSWER**
**„Everyday Demons" CD [Steamhammer]**
Wow! Kommen THE ANSWER etwa auch von mighty Australia, der Wiege des Rock'n'Rolls mit Eiern?! Nein, die vier Jungs stammen doch tatsächlich aus Irland und präsentieren uns auf ihrem zweiten Album ein weiteres Beispiel, einer hervorragenden Rock'n'Roll-Scheibe. Unter den elf Songs finden sich nur Hits und Hochkaräter, die es alle in sich haben. Alter 70er Rock in modernem Heavy-Sound, der zum Teil an die guten BLACK CROWES zu ihren Glanzzeiten erinnert. THE ANSWER räumten schon mit ihrem Debüt mächtig ab, doch mit dem neuen Album dürften sie sich in die Bundesliga der Rock'n'Roll-Bands katapultieren. Kein Wunder, dass die Band auch den Support-Slot für die aktuelle AC/DC Welttournee zugesprochen bekam. Diese Songs rocken wie Hölle!

**BORN FROM PAIN**
**„Survival" CD [Metal Blade]**
Fett, fett, fett, was die fünf Jungs, von BORN FROM PAIN aus den Niederlanden, da auf ihre aktuelle Scheibe zaubern. Deutlich politische Texte, gepaart mit einem aggressiven 80er Trash- und Oldschool-Hardcore-Mix. Schnelle SLAYER-Riffs wechseln sich ab mit Hardcore-Grooves a la BIOHAZARD, woraus mehrere sehr gute Songs entstanden sind. Dazu das schöne Reibeisen-Organ von Rob Franssen, der vom Bass zum Gesang wechselte. BORN FORM PAIN hatten wohl einen ordentlichen Besetzungswechsel zu verarbeiten, was man aber nur beim Gesang etwas wahrnimmt. Die Band ist ansonsten ihrem Stil treu geblieben und unverändert politisch aktiv. Was will man mehr?!

**DANKO JONES**
**„B-sides" CD [Bad Taste / Soulfood]**
Ich mein', wer es sich leisten kann so viele Hits nicht auf regulären Studioalben unterzubringen und diese nun in gesammelter Form als B-Seiten-Compilation raus bringt, der hat entweder nicht mehr alle Tassen im Schrank, oder einfach den fetten Rock'n'Roll im Blut und in der gottverdammten Seele! Ich tendiere sehr deutlich zu Letzterem. Was für ein Rock-Gott!

**DUFF MCKAGAN'S LOADED**
**„Sick" CD [Century Media / EMI]**
Wenn überhaupt noch einer bei GUNS'N'ROSES, mal abgesehen von Slash, die Hosen an hatte, dann war das wohl Duff McKagan. Mit „Sick" widmete er sich endlich mal wieder seiner eigenen Band, in der er der Chef ist. Man merkt der Platte so richtig die Frische und die Spontanität an, die seinen letzten Outputs mit VELVET REVOLVER ja zum Teil fehlte. Duff ist und bleibt ein sehr guter Songwriter. Je öfter ich die Platte laufen lasse, umso mehr fressen sich die toughen Hooklines in mein Hirn. Songs vor zu heben fällt mir schwer, eine Sternstunde des Songwriting hat die Band hier jedoch mit dem Song „Mother's day". Eine Hammerscheibe, die große Lust auf die Live-Auftritte im Vorprogramm von MÖTLEY CRÜE, im Juni 2009, machen!

**MINISTRY**
**„Adios ... Putas Madres" CD [AFM / Soulfood]**
Der Gott des Industrial Metal sagt mit dieser Live-Scheibe, aufgenommen am 19. und 20. Juli 2008, im Tripod-Club zu Dublin, für immer „goodbye"! Welch ein Jammer, wenn man sich dieses grandiose Vermächtnis anhört! Dabei fehlen darauf sogar noch die großen Hits wie „Jesus built my hot rod" und „Just another fix". Al Jourgensen darf sich mit aller Berechtigung als der große Ideengeber für Bands wie PRONG, NINE INCH NAILS und vor allem auch RAMMSTEIN sehen. Er beeinflusste eine ganze Musikszene und dank ihm entstanden viele Meilensteine der Musikgeschichte. Hiervon zeugt alleine schon die endlose Liste von Musikern, mit denen er zusammen arbeitete. Auch politisch war Al immer schwer unterwegs, was unter anderem seine deutlich hörbare Abneigung gegen das Bush-Imperium in Songs wie „No W" oder „Rio Grande Blood" lautstark vermittelt. Doch wenigstens wird uns Al Jourgensen noch als Chef von 13th Planet Records erhalten bleiben, wie gut!

**ROADRUNNER UNITED „The Concert" DVD [Roadrunner / Warner]**
Es war ja eigentlich schon im Vorhinein klar, dass diese DVD nur eine Höchstbewertung bekommen kann! Roadrunner schenken sich und ihren Fans zum 25-jährigen Label-Jubiläum eine Doppel-DVD, die es in sich hat. CD eins enthält allerlei Interview-Material und ausgiebige Selbstbeweihräucherung durch Roadrunner-Bands und Star-Ikonen. CD zwei wartet mit einem „All Star"-Geburtstagskonzert auf, welches am 15. Dezember 2005 im New Yorker Nokia Theater stattfand. Bands, beziehungsweise Mitglieder von Bands wie BIOHAZARD, LIFE OF AGONY, MERCYFUL FATE, ANNIHILATOR, TRIVIUM, SLIPKNOT, MACHINE HEAD und natürlich SOULFLY und SEPULTURA, um nur ein paar der Highlights zu nennen, gaben sich die Klinke in die Hand. Geboten werden hochkarätige Hits aus dem Roadrunner-Backkatalog und es reiht sich Höhepunkt an Höhepunkt, der mit einem furiosen Massen-Slamdance zu SEPULTURAs „Roots bloody roots" endet. Geile DVD!

**SHAKRA**
**„Everest" CD [AFM / Soulfood]**
Erst dachte ich: „Sehr amerikanischer, stadionkompatibler Heavy Rock-Sound". Dann kamen mir, gerade vom Gesang her, TESLA als guter Vergleich in den Sinn. Je länger ich mir jedoch die aktuelle CD von SHAKRA anhörte, umso mehr hämmerte sich der waschechte, moderne Hardrock-Sound in mein Hirn ein. Diese Platte hebt sich deutlich von der großen Masse ab. Schon allein die vielen guten Song-Arrangements müssen konsequenterweise in sehr gute Songs münden. Hier klingt nichts altbacken oder abgehangen. Man hat sogar einen ganz dezenten und erfrischenden Alternative- Einschlag mit an Bord. So finden sich auf „Everest" durchgehend qualitativ hochwertige Hits, bei denen es schwer fällt, einzelne hervorzuheben. Überdies erstaunt mich, dass SHAKRA aus der Schweiz kommen. Aber bitteschön, warum denn nicht? Ich bin begeistert!

Und nun der Rest vom Fest! Auch in der breiten Masse befindet sich noch das ein oder andere interessante Scheibchen, wie zum Beispiel von unser Metal Queen aus Düsseldorf! Mrs. Doro Pesch, die Metal Queen schlechthin hat sich zu ihrem 25-jährigen Bühnenjubiläum eine feines Album kredenzt: Die CD „Fear No Evil" [AFM / Soulfood] beherbergt alle Trademarks die Doro ausmachen. Lupenreiner straighter Heavy Rock mit dem unvergleichlichen Reibeisen-Stimmchen. Ein paar Songs besitzen sogar durchaus Hitpotential in alter WARLOCK-Manier. Allen voran der Opener „Night of the warlock", aber auch das Duett mit der Ex-NIGHTWISH Sängerin Tarja Turunen sind sehr gelungen. ••• LAZARUS A.D. aus Kenosha, Wisconsin sind das neueste Trash Metal-Signing auf Metal Blade. Ihre Debüt-CD „The Onslaught" [Metal Blade / SPV] ist eine neu abgemischte Wiederveröffentlichung der Erstauflage aus dem Sommer 2008. LAZARUS A.D. machen originalen Oldschool-Trash Metal, der stark an die alten EXODUS erinnert, speziell vom Gitarrenriffing her. Dies ist natürlich ganz und gar gewollt und so schwimmt man fein auf der aktuellen Oldschool-Trash Hypewelle mit. Nichtsdestotrotz gefällt mir die Platte richtig gut. Mir fehlen lediglich ein bis zwei richtige Smasher. Sonst wird aber durchweg ein sehr hohes Niveau geboten! ••• Von den USA wechseln wir wieder hinüber auf unseren Kontinent: WHITE SKULL aus dem sonnigen Stiefelland machen Power Metal mit weiblichem Gesang und Keyboards. Auf ihrer aktuellen CD „Forever Fight" [Dragonheart / SPV] gibt es schnellere Tracks, wie zum Beispiel der Titelsong, aber auch langsamere wie „Boudicca´s speach". WHITE SKULL existieren seit 1991 und klingen erfahren und ambitioniert, aber es lässt sich leider kein besonders herausragender Song ausmachen. ••• Ist es nicht erst ein paar Monate her, seit DEBAUCHERY ihre letzte Scheibe auf den Markt geworfen hatte?! Egal die Rock-, Death- und Grind- Fraktion aus Stuttgart legt mit der „Rockers And War"-CD [AFM / Soulfood] wieder ein neues Pfund Krach der besseren Sorte vor. Der aktuelle Output ist in zwei Stilbereiche unterteilt: Die ersten sechs Songs bieten die gewohnte Death Grind-Vollbedienung, die mich jedoch nicht so sonderlich umhaut. So a la „NAPALM DEATH meets AMON AMARTH". Ab Song sieben kommen dann noch weitere fünf Titel, bei denen DEBAUCHERY ihre Vorliebe für soliden Heavy Rock ausleben. Natürlich fehlt auch hier nicht das typische Death Metal-Gegröhle, was dann aber auch den besonderen, morbiden Charme der Songs ausmacht und in diesem Fall durchaus sehr zu gefallen weiß! ••• Die SEPULTURA / SOULFLY-Clowes von EKTOMORF werfen mit der „What Doesn´t Kill Me ..."-CD [AFM / Soulfood] auch schon ihr mittlerweile neuntes Album auf den Markt. Daher tut man der Band sicherlich unrecht, wenn man sie immer noch als bloße Kopie abtut. Dazu haben sie einfach auch schon zu viel Erfolg und schreiben zu gute Songs, die fett produziert sind und einen durchgehend hohen Standard halten. Was ich lediglich schade finde, sind das nunmehr völlige Fehlen der Trash-Parts. Somit groovt die aktuelle Scheibe von vorne bis hinten im Midtempo-Bereich durch. Zwar alles dick und fett, aber der Ausbrech-Charakter fehlt doch einfach zu arg. ••• Wacken macht nicht mehr nur als dickes Open Air von sich reden, sondern inzwischen auch schon als Record-Label. Eine neues Signing sind DRONE aus Celle, die mit der CD „Juggernaut" [Wacken / SPV] ihr zweites Album veröffentlichen. Geboten wird moderner Nu-Trash Metal, der vom Songwriterischen her stark an SLIPKNOT erinnert. Grind Metal-Einlagen wechseln sich ab mit melodiösen Nu Metal-Shouts. Alles wurde ordentlich fett produziert, mir fehlen jedoch noch durchschlagende Songs mit Wiedererkennungswert. ••• Was soll denn das?! PRONG und eine komplette Remix-CD ihres letzten Outputs „Power Of The Damager" ? Ja, warum denn eigentlich nicht? PRONGs Sound lädt ja auch förmlich dazu ein. So fängt „Power Of The Damn Mixxxer" – CD [AFM / Soulfood] auch erstmal recht cool an, wenn Jon Clayden von PITCHSHIFTER, mit „Worst Of It" und XRIS FLAM mit „Can't Stop The Bleeding", die Platte ordentlich einheizen. Auch der dritte Song weiss noch zu überzeugen. Was aber dann kommt, ist nur noch ein billiger „Mallorca Techno"-Soundmix, der sich an Belanglosigkeit nicht unterbieten lässt. Pfui Deibel! ••• EXILIA sind eine weitere Band aus Italien und werfen mit der CD „My Own Army" [AFM / Soulfood] ihren mittlerweile fünften Longplayer auf den hart umkämpften Crossover- / NuMetal-Markt. Dass sie dabei, gerade wegen der weiblichen Frontröhre Masha Mysmane, sehr stark nach GUANO APES klingen, tut dem Ganzen keinen Abbruch (Hä?! -Anmerkung des Lektors). EXILIA konnten schon einige Charts- und Airplay-Erfolge verbuchen, was sich mit „My Own Army" auch bestimmt fortsetzen wird, da das Songmaterial einfach derart catchy und qualitativ hochwertig ist. Wer also die GUANO APES vermisst, sollte hier zugreifen! ••• Hui Buh! CATTLE DECAPITATION liefern auf ihrer „The Harvest Floor"-CD [Metal Blade / SPV] wüsten, wüsten Grindcore / Death Metal, auf sehr schnellem und sehr verfrickeltem Niveau. Wer wirklich derben Lärm braucht, kommt an dieser Scheibe nicht vorbei. Ich find' jedoch, das hier ist einfach nur gequirlte Kacke! ••• Die neue Scheibe von CANNIBAL CORPSE schlägt rein soundmäßig in die gleiche Kerbe. Die CD „Evisceration Plague" [Metal Blade / SPV] kommt zwar nicht ganz so derb daher wie CATTLE DECAPITATION, weißt aber dieselben Death- / Grind-Trademarks auf, nur insgesamt halt wesentlich zugänglicher und hörbarer. ••• PSYOPUS setzen mit ihrem aktuellen CD „Odd Senses" [Metal Blade / SPV] dem ganzen Geknüppel jedoch die Krone auf. Man könnte den Sound quasi als Grind- / Death-Freejazz-Interpretation beschreiben. Eine schwierig zu spielender derber Teil wechselt über zum nächsten und das im 320bpm-Takt. PSYOPUS sind das lebendige Beispiel einer Massenorgie von wild onanierenden Jazz-Zombies auf Crack! Eine Band die sich lieber kräftig einen auf der Bühne schüttelt, anstatt ordentlich das Publikum zu ficken ... ••• Huch, mal wieder eine reine Instrumentalplatte? Fast! LONG DISTANCE CALLING aus Münster haben auf ihrem zweiten Longplayer „Avoid The Light" CD [Superball / SPV], wie schon auf ihrem Vorgänger, immerhin zumindest einen Song mit Gesang. Bei „The nearing gave", leiht Jonas Renske von KATATONIA der Band seine Stimme. Mir liegen Instrumental-Platten eigentlich gar nicht und das schon gleich dreimal nicht, wenn die Songs ganze sieben bis zwölf Minuten lang sind! Wer braucht denn so was?! Trotzdem muss ich LONG DISTANCE CALLING ein feines Gespür für gute Songarrangements zugestehen. Die vorrangig rockig-sphärischen Songs, mal verträumt, mal kräftig auf die Kante gehauen, benötigen einfach mehr Raum. Und ja, diese Musik wird sicherlich nicht im Radio gespielt oder in Einkaufspassagen. Auch ein gutes Argument! (Aha, für was denn?! - Der Lektor) ••• Beinahe könnten die RAZORS OF OCCAM mit ihrer neuen Black / Trash Metal-CD namens „Homage to Martyrs" [Metal Blade / SPV] so richtig deftig fett bei mir einschlagen, doch bedauerlicher Weise nerven die Grindcore-Parts hier und da jedoch zu sehr, damit kann ich leider nichts anfangen, da zu lieblos dahergeprügelt. Trotzdem wissen die Australier zu gefallen, wenn sie mit ihren slayereskeen Gitarrensolos und ihrem waschechten Black Metal-Shouts cool daher trashen. ••• Hoppsala! Die alten Recken Ralph Scheppers und Mat Sinner, samt drei weiteren Metallern, besser bekannt als PRIMAL FEAR, zimmerten unter dem Banner „16.6. – Before The Devil Knows You´re Dead" [Frontier / Soulfood] ihr achtes Studioalbum ein. Wie gewohnt gibt es auf der CD deftigen Power Metal zu hören. Mal schnell mit Double Bass Drums, mal balladesk und gefühlvoll. Neben der unglaublichen Röhre von Mr. Scheppers, ehemals GAMMA RAY, hat mir das Schlagzeugspiel von Randy Black sehr gut gefallen: Der hat einen Bums ... ••• Höre ich da die Kirchenglocken läuten?! POWERWOLF lassen auf ihrer dritten CD „Bible Of The Beast [Metal Blade / SPV] wieder ihre pastoralen Klänge im Power Metal-Gewand erschallen. Hört man diese Songs, kann man die MANOWAR-Vergleiche schon nachvollziehen, wenngleich POWERWOLF nicht ganz so comicmäßig rüberkommen. Als Ersatz für die Sonntagsmesse kann „Bible Of The Beast" aber allemal herhalten. ••• Werner, die Russen kommen! GRENOUER aus Russland machen derben Death- /Trash-Sound, der oft, wegen seinen starken Industrial-Einflüssen, an FEAR FACTORY erinnert. Ihre CD „Try" [Copro Productions / Plastic Head] ist bereits im Jahre 2007 erschienen. Es klingt fett und kraftvoll, mit abwechselnden Death-Shouts und harmonischen Gesängen. Nur was die zwei absolut bekackten „Mallorca Techno"-Songs gegen Ende des Albums sollen, verstehe ich absolut nicht ... Die haben rein gar nichts mit dem Rest des Albums zu tun! ••• Na da haben sich Metal Blade ja nochmal was Feines an Land gezogen. MALEFICE aus good old Britain machen auf „Dawn Of Reprisal" [Metal Blade / SPV] eine fette, aber teils auch melodische Mixtur aus Death- und Trash-Core. Wo andere Bands nur wild drauf los prügeln, wissen MALEFICE genau, wann wieder eine Groove-Wechsel kommen muss, damit dass ganze in Schwung bleibt. Die Platte klingt sehr kompakt und abwechslungsreich. Mag sein, dass MALEFICE viel LAMB OF GOD oder GOD FORBID gehört haben, aber genau deshalb wackelt ihre aktuelle CD auch so richtig schön fett aus den Boxen! ••• STRAIGHT FRANK sind eine absolut ambitionierte Rock Band aus Schweden. In ihr versammeln sich vier der versiertesten Songwriter, welche die Stockholmer Musik-Szene vorzuweisen hat. Dies hört man auch deutlich dieser hochqualitativen und durchweg hitverdächtigen Debüt-CD „And We Walked By With A Bag Full Of Money ..." [Bodog Music / Soulfood] an. Als ob AUDIOSLAVES' Chris Cornell den alten WHITESNAKE wieder mächtig Luft in die Hose blasen würde. Nur wer braucht so was? Die Charts-Meute? Ich jedenfalls nicht! ••• Auch GOD DETHRONED aus Holland bringen sich mit der CD „Passiondale" [Metal Blade / SPV] bei der Death Metal-Meute wieder ins Gespräch. Waren sie auf ihrer Vorgängerscheibe wesentlich melodischer und ohne größere Grind-Attacken vorgegangen, so sind sie nun, dank der Rückkehr ihres ersten Schlagzeugers Roel, wieder „back to the roots" und gehen wieder Gas. Beibehalten haben sich GOD DETHRONED jedoch ihr Gespür für gut nachvollziehbare Melodylines mit hohem Wiedererkennungswert. Da gefällt selbst mir das Grind-Geknüppel, wie zum Beispiel bei „No man´s land" oder „Behind the enemy lines"! ••• Weiter geht es mit BELIEVER aus Pennsylvania. Die gibt es schon seit den 80ern, bringen mit der CD „Gabriel" [Metal Blade / SPV] aber erst ihren vierten Longplayer raus, wegen einer kleinen Unterbrechung von nur 14 Jahren. Die Platte fängt erst mal mit gutem Trash Metal an. Als erstes nervt jedoch der Staubsauger-mäßige Gitarrensound. Daran kann man sich ja im Laufe der Songs gewöhnen. Warum man aber ab Song acht die Biege in Richtung äußerst abwechslungsreicher Songarrangements macht, ist mir rätselhaft. Obernervig sind vor allem die ständig dazwischen gemischten Gesprächs-Intros und Outros. Keine Ahnung, warum mit solch einem Schrott die Platte künstlich in die Länge gezogen werden muss?! ••• Die nächsten in der Leitung sind DISTANCE IN EMBRACE aus Minden. Mit „To Hell With Honesty" [Horror Business / New Music Distribution] wollen sie der Emo Metal-Welt beweisen, dass auch sie dieses Metier beherrschen. Dies tun sie zweifelsohne und legen ihrer aktuellen CD noch eine DVD mit mehreren Videos und einem Tour-Report bei. Musikalisch ist alles im grünen Bereich und man kann positiv hervorheben, dass DISTANCE IN EMBRACE wenig Wert auf aufgeblasenes Make-Up legen, was in Emo-Kreisen ja sonst weit verbreitet ist. Was mir jedoch fehlt sind ein zwei durchschlagende Hits. ••• DEVIL'S WHOREHOUSE aus Schweden machen Horror-Metal der, alleine schon vom Gesang her, stark an die MISFITS erinnert. Die Band ging auch aus einer MISFITS- und SAMHAIN-Coverband hervor. Keine Frage, die Songs auf ihrem aktuellen Silberling „Blood & Ashes" [Regain / Soulfood] kommen auch alle fett und wuchtig, wie die ihrer Vorbilder. Zum Glück klingen DEVIL'S WHOREHOUSE insgesamt gesehen jedoch metallischer als die MISFITS und wahren daher ein wenig Eigenständigkeit. Gefällt mir gut! ••• EVERWAITING SERENADE bringen mit „Lungwork" [Granny / Radar] ihre zweite CD auf den Markt. Sie haben in Luxemburg wohl schon den einen oder anderen Preis gewonnen und gelten dort als neues Highlight am Screamo- / Metalcore-Himmel. Na ja, bei dem kleinen Ländchen?! Trotz dem ständigen Geschrei des Sängers, haben EVERWAITING SERENADE ein recht gutes Händchen dafür Stimmungen zu erzeugen. Für den großen Sprung wird es jedoch leider noch nicht reichen ••• Es geht doch! VOMITORY aus Schweden lassen es auf ihrer CD „Carnage Euphoria" [Metal Blade / SPV] so richtig krachen und grooven. Sie verstehen es, ihre Grindcore-Attacken derart gekonnt zu verpacken, dass sie gut mit den Death Metal-Grooves harmonieren, wie zum Beispiel beim Opener „The carnages rages on". So muss Death Metal klingen! ••• LAY DOWN ROTTEN präsentieren auf der CD „Gospel Of The Wretched" [Metal Blade / SPV] zwar recht trashigen Death Metal, der mich insgesamt aber nicht sonderlich überzeugt. Dazu sind die Songs, trotz guter Produktion, einfach zu wenig griffig. ••• Hallo?! Höre ich da gerade etwa CELTIC FROST zu „Dethroned Emporer"-Zeiten?! SARKE ist eigentlich nicht wirklich eine Band, sondern ein Projekt um Mastermind Sarke, der sich schon bei einigten norwegischen Death- und Black Metal- Kombos einen Namen gemacht hat. Hier spielte er alle Instrumente selbst ein und holte sich nur für den Gesang, in Person von Nocturno Culto, das Deathmetal-Stimmchen von DARKTHRONE mit an Bord. Trotz der sehr großen Ähnlichkeit zu CELTIC FROST bin ich geneigt die Platte als äußerst gelungen abzufeiern, einfach weil sie diesen altbackene Midtempo-Black Metal-Schiene fährt, die in den 80er Jahren das Maß der Dinge war. Ich schwelge in Nostalgie! ••• Wesentlich melodischer gehen hier PATHOSRAY aus bella Italia zu Werke. Mit ihrem verspielten, aber kräftigen Power Metal, erinnern sie im Guten an Bands wie FATES WARNING oder QUEENSRYCHE. Anspruchsvolle Arrangements, die jedoch nicht überladen, sondern immer sehr songdienlich klingen, legen die Basis für hochqualitative Songs. Dazu ein hervorragender Sänger mit einer klaren, hohen Stimme und sehr viel Gefühl für Melodien, die sich sofort in die Gehörgänge fressen. Eine wirklich gute Platte zum Schluss dieses Metalknackers. Möge der Heavy Metal-Gott gnädig sein und weiterhin so schöne Scheibchen der Metal-Gemeinde kredenzen. Euch einen lauten Sommer und „metal up your ass"!!! [Metal Marky]

# LOVE BOAT

**Was fuer ein bescheuerter Bandname, dachte ich mir, als ich letzten Sommer beim Here I Stay Festival in Sardinien zum ersten Mal ueber LOVE BOAT gestolpert bin. Die koennen ja nur scheisse sein. Doch dem war nicht so.**
**Die drei Rotzloeffel belehrten mich eines Besseren. Sie avancierten zum absoluten Highlight auf der Buehne und verabreichten uns genau jenen mitreienden und unablaessig nach vorne shakender Powerpop-Garagenbeat, welcher uns gerade noch gefehlt hat um das Glueck auf der Trauminsel zwischen kaltem Ichnusa und heissen Girls zu vervollstaendigen.**
**Vom ersten Ton an war es ein Ding der Unmoeglichkeit das Tanzbein auch nur den Bruchteil einer Sekunde ruhen zu lassen. Davon beschwingt erlebte ich eine meiner coolsten Naechte ever ... Als geradezu genialer Schachzug erweist sich bei LOVE BOAT im Uebrigen, dass auf einen Bass als Rhythmusinstrument zugunsten einer halbakustischen Gitarre verzichtet wird, das verleiht dem ganzen eine Qualitaet, als wuerde man die grossartigen MOJOMATICS mit den BEACH BOYS kreuzen. Wer waren noch gleich die BARRACUDAS? I cant pronounce BACARUDA. But who cares, i prefer LOVE BOAT, the band with the easiest band name ever and I think they made a hit record!! Was die Lausbuben dazu und zu Punkrock auf Sardinien zu sagen haben, erfahrt ihr auf den naechsten vier Seiten. Vorhang auf und Film ab! (Stefano Stiletti)**

**Gratulation zu eurem großartigen Album "imaginary beatings of love". Daniel hat uns im letzten Jahr eine Platte davon geschickt und wir sind sehr glücklich damit und hören sie fast jeden Tag. Für mich und viele meiner Feunde sind Love Boat die Gutelaune-Hit-Fabrik schlechthin. Woher nehmt ihr die Inspiration für so viele großartige Songs?**
LB: Wow, niemand hat bis jetzt so gut über uns gesprochen! Danke! Wir wissen nicht, wie die Songs entstanden...das passierte einfach so, etwas am Strand getrunken, zwei Gitarren und viel Nonsens...das war besonders bei den ersten paar Songs, die wir gemacht haben, aber bei den anderen war der Geist der gleiche!
**Eine Band mit einer akkustischen Gitarre, einer E-Gitarre aber keinem Bass, das ist nicht wirklich typisch. Welche Idee steckt dahinter? Wie würdest du Eure Musik beschreiben, wie würdest du selbst Love Boat charakterisieren?**
LB: Es gab keine Idee hinter dem ganzen Love Boat Projekt, wir wussten nicht, dass wir eine wirkliche Band werden würden. Am Anfang waren wir nur drei Freunde, die Spaß hatten und niemand dachte darüber nach irgendwas aufzunehmen oder Alben raus zu bringen oder so, im Grunde hatten wir keine Idee von der Band. Es gab viele großartige Bands, die mit nur zwei Gitarren und Schlagzeug gespielt haben, wie The Oblivians, The Gories, The Blues Explosion...Yeah, es stimmt schon, niemand benutzte eine akkustische Gitarre, vielleicht ist unser Sound etwas anders...Wir denken über unsere Musik mehr wie...äh...was ist die nächste Frage?
**Wir hörten, ihr habt ein oder zwei neue EPs für die Tour herausgebracht. Seid ihr damit zufrieden?**
LB: Ja, sicherlich. Wir mögen beide Singles. Eine kam auf here I stay records raus, ein sardisches Label und die andere kam auf shake your ass records, dem Label, das auch unsere Debut 7" heraus brachte. Sie haben uns in den letzten Jahren viel geholfen und wir werden nie damit aufhören, ihnen zu danken.

**Sowohl im letzten Jahr als auch derzeit tourt ihr durch Deutschland. Gefällt es euch hier besonders? Wie war die Resonanz? Gibt es Bands mit denen ihr besonders gerne gespielt habt? Welche Städte, welche Clubs mögt ihr?**
LB: Oh ja, Deutschland ist einer der besten Orte, wo eine Band touren kann! Wir haben an vielen coolen Orten gespielt, alles geschah zur richtigen Zeit am richtigen Ort, das Publikum war immer sehr interessiert, fast jeder hat Spaß und das Bier fließt in Strömen…Es ist großartig! Wir mögen den Beat Club in Hamburg sehr, beim letzten Mal haben wir zweimal an einem Abend gespielt…die zweite Show war sehr wüst und lustig! Wir lieben diesen Ort! Beim letzten Mal hatten wir auch in Berlin eine Menge Spaß, das White Trash ist ein ziemlich guter Club, es war sehr voll aber ich glaube, dass nicht so viele Leute wegen uns da waren! Aber wen stört das, wir hatten auch da eine Menge Spaß! Wir müssen uns unbedingt mal das Cortina Bob ansehen, jemand hat uns gesagt, das es sehr klein ist…die besten Shows sind immer in den kleinen Clubs, so…!

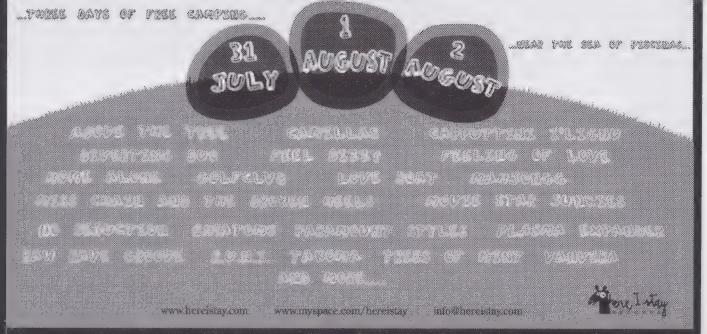
**Apropos auf Tour: Love Boat haben viel gespielt und sind durch viele Länder in ganz Europa gereist. Ihr habt also viel Erfahrung mit verschiedenen Kulturen gemacht. Von welcher Kultur oder besser von welcher Erfahrung seid ihr am meisten fasziniert?**
LB: Ja in den letzten sechs Monaten haben wir in ganz Europa gespielt, wir sind gerade auf Tour. Bald werden wir zum ersten mal nach Skandinavien kommen und wir sind sehr neugierig darauf. Es ist schwer mit anderen Orten zu vergleichen, an denen wir waren. Jedes Land hat etwas Gutes an das man sich erinnert.

**Gerade tourt ihr durch Spanien und Frankreich. Es gibt auch Mittelmeerländer wie Italien und Sardinien. Glaubt ihr die Mentalitäten sind ähnlich wie die der Sarden oder der Italiener?**
LB: Ja, wir sind in Spanien gewesen und deren Lebensstil ist sehr nah an unserem. Wir haben uns da sehr wohl gefühlt. Auch Frankreich ist im Moment sehr interessant, besonders wegen der ganzen französischen Bands, die gerade in der Welt auf Tour sind. Es gibt dort eine großartige Musikszene.

**Ihr seid mehr als einen Monat auf Tour. Das ist eine lange Zeit. Gibt es keine Arbeit, keine Familie zu Hause, die auf euch wartet?**
LB: Ja, es ist eine lange Zeit…und wir haben Familie und wir arbeiten auch, wenn wir nicht auf Tour sind… wenn wir zurückkommen wartet ein heißer Sommer auf uns.

**Die Klischees über Sardinier besagen, dass sie sehr faul sind. Da ist es überraschend, dass ihr alle in zwei tollen Bands gespielt habt. Seid ihr mit den Rippers und Golvclub nicht zufreiden, dass ihr eine zweite Band wie Love Boat gestartet habt?**
LB: Ja, wir sind faul, in Wirklichkeit haben wir gar kein Interesse an Love Boat. Wir machen das nur, weil wir mit einem Auto touren können. Das ist einfach.

**Beim Here I stay Festival im letzten Jahr habe ich euch um zehn Uhr morgens mit dem ersten Bier gesehen. Am Abend musstet ihr spielen und ihr habt eine coole Show gespielt. Habt ihr keine Angst, euren Gig zu versauen?**


BABY RAMONE

www.racker-n-roll.de

UNDERGROUND MODE FÜR KINDER

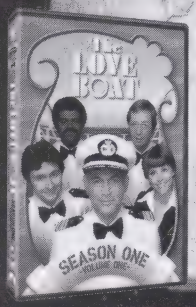
eMail eintragen, abtrennen&an der Bar abgeben = Newsletter kriegen

Wir haben seit neun Uhr morgens Bier getrunken und wir können solche Shows spielen. Wir haben keine Angst Konzerte zu versauen.

**Es gibt Bands, die können sich einfach nicht vorstellen, auf die Bühne zu gehen und nüchtern eine gute Show zu spielen und dann gibt es andere, die sich weigern vor dem Konzert zu trinken oder Drogen zu nehmen, weil sie Angst haben, ihr Set zu sprengen. Was ist Eure Meinung zu dem Thema? Wie wichtig sind Drogen und Alkohol für Euch und glaubt ihr, dass Sex und Drogen ein authentischer Teil des Rock and Roll sind?**

Natürlich ist mir dieses Thema egal, wir sind normale Typen, wir missbrauchen keine Drogen und keinen Alkohol und wir sind immer viel zu nüchtern, um für Rock'n'Roll Stars gehalten zu werden. Ich denke, jeder Mensch ist frei darin diesen Bullshit über Sex und Drugs ernst zu nehmen. Uns ist das egal.

**Großartige Songwriter in der Tradition von King Khan, Iggy Pop, Stiv Bators haben viel Alkohol und Drogen zu sich genommen um inspiriert zu werden, Songs zu schreiben. Was ist mit Love Boat? Glaubt ihr, dass Alkohol oder Drogen einen positiven Einfluss auf eure Kreativität und eurer Songwriting haben? Glaubt ihr, dass sie wirklich in der Lage dazu sind, eure Effizienz zu steigern und einen positiven Effekt auf euer Bewusstsein haben?**




Vielleicht hat das für diese drei funktioniert. Wir sind nur drei Typen von einer Insel in der Mitte des Mittelmeers, die Rock'n'Roll mögen und Spaß haben. Wir haben nichts mit ihnen gemein, unser Songwriting ist völlig unabhängig von Drogen und Alkohol.

**Apropos Sex, Drugs and R'n'R. Wenn ihr einen Gig hier spielt, sind da immer Leute, die eure Musik lieben. Aber wie weit geht diese Liebe? Habt ihr immer noch Groupies? Trefft ihr viele verrückte Mädchen während ihr auf Tour seid? Oder sind Love Boat nur patente, katholische, nette Jungs?**

Da können Mädchen sein, die Spaß haben und wenn die Mädchen Spaß haben, ist es immer gut...ich glaube, dass es immer noch Groupies gibt, aber es hängt schon davon ab, ob man sich für Groupies interessiert oder nicht...Wir sind keine Katholiken, wir hassen die Stellung der Kirche in Italien. Sie haben einen negativen Einfluss in Italien. Ihr könnt den Papst gerne wieder haben, wenn ihr wollt.

**Was könnt ihr uns über die Punkrock und Rock'n'Roll Szene in Sardinien, speziell in Cagliari erzählen? Welche Bands, Clubs, Plätze, Bars und Läden könnt ihr uns empfehlen?**

LB: Ich glaube, es gibt keine R'n'R Szene, es gibt nu rein paar gute Bands und ein großes Interesse an Shows, weil es schwer ist, diese zu organisieren. Es ist schwer Gigs guter Bands auf Tour zu buchen. Wenn das passiert, ist die Antwort des Publikums immer gut. Es gibt wenige gute Clubs in Sardinien. Der Sleepwalkers Club ist der beste Ort für Live Shows, aber im Sommer können Bands auch in einigen Bars am Strand spielen. Diese Veranstaltungen sind häufiger und es ist besser als im Winter.

**Ich stelle mir vor, dass das Punkrocker Leben in Sardinien wunderbar sein muss. Sonne, Spaß, Traumstrände, nette Leute und nichts weiter zu tun. Ist das die Realität oder nur ein Traum? Wie ist das Leben als Punkrocker in Sardinien? Ist es möglich, das Leben zu genießen oder gibt es viele Probleme mit Arbeitgebern, der Regierung oder der Polizei?**

LB: Es gibt kein Punkrocker Leben in Sardinien und wenn wir wieder zu Hause sind, müssen wir etwas Geld verdienen, um weitermachen zu können. Die einzige Sache ist die mit dem Spaß, netten Menschen und schönen Orten, besonders im Sommer. Im Winter ist alles tot. Es ist möglich das Leben zu genießen aber es ist schwer einen guten Job zu finden. Der einzige Grund, warum wir in Sardinien bleiben, ist, weil wir versuchen wollen, etwas zu schaffen, das aus unserem Land kommt. Wenn wir von hier weg gehen, sind wir keine sardische Band mehr.

**Ich hörte, dass in Sardinien die Mieten für Wohnungen sehr teuer sind und dass die Menschen oft mit vielen Mitbewohnern in kleinen Wohnungen leben. Stimmt das? Was müsst ihr tun, um eure Wohnungen zu bezahlen? Habt ihr alle Jobs? In welcher Gegend Sardiniens, speziell Cagliari ist es nett und billig zu wohnen? Welches ist das Viertel für die armen Menschen, die Punks, die Menschen aus der Arbeiterklasse und die Menschen ohne Arbeit?**

LB: Sardinien ist sehr klein. Es ist schwer, all diese Eigenheiten zu realisieren. Das Leben ist mehr oder weniger teuer, genauso wie im Rest Italiens, vielleicht etwas weniger teuer, aber wir sind nur anderthalb Millionen. Natürlich gibt es die Armen und die Reichen. Der eine hat einen Job, der andere hat keinen. Cagliari ist die größte Stadt und es gibt arme Stadtteile, aber keine Ghettos oder sowas. Es ist keine so große Stadt wie Berlin. Man findet viele verschiedene Menschen, die im gleichen Stadtteil wohnen, wie Arbeiter, Immigranten, Studenten. Es gibt kein Punk-Distrikt, Ort oder sowas. Hier gibt es nur viele Menschen, die Musik mögen und

my-merch.de
Siebdruck & Merchandising
Shirts - Baumwolltaschen - Patches - Buttons - Sticker

viele verschiedene Bands. Die Sache mit den vielen Mitbewohnern ist nur Bullshit. Sicherlich müssen wir alle irgendwie arbeiten und Geld verdienen um unsere Wohnungen bezahlen zu können. Wenn du eine andere Lösung kennst, dann lass es uns wissen!

**Die Sarden sind sehr freundlich, besonders zu ihren Gästen. Was ist aber mit Vendetta, Gewalt und Entführungen?**
**Gibt es immer noch Unruhen? Steht die Blutrache nicht im absoluten Gegensatz zur freundlichen Mentalität der Sarden?**

LB: Natürlich gibt es Kriminelle wie überall, aber es ist nicht wie im Süden Italiens. Es gibt ein paar gefährliche Orte in der Mitte, aber es gibt nur wenige Fälle dieser Art.

**Sind die Punkrocker Sardiniens lustigere, apolitischere Partygänger oder gibt es auch eine politische, kritische Punkrockszene? Gibt es Boneheads und Rechte, auch in Clubs und auf Festivals?**

LB: Sardische Musiker sind sehr vermischt untereinander. Wie haben auch gute Beziehungen mit Indie-, Hardcore- und Metalbands. Wir haben keinen Grund zu kämpfen und wir sind immer bereit jedem die Hand zu reichen. Jeder hat eine eigene Attitüde, der eine ist ernster, der andere geht leichter mit Worten um. Es gibt Partyvolk, apolitische Bands, politische Bands, Skinbands, aber es gibt keine wirkliche Szene.

**In Deutschland haben die Leute mehr und mehr Angst vor sozialen Unruhen, weil die Problem zwischen Reich und Arm immer größer werden. Am vergangenen 1.Mai kam es zu heftigen Zusammenstößen in Berlin. Was ist eure Erfahrung mit diesem Problem in Sardinien und was haltet ihr davon?**

Uns regt das ziemlich auf, den jetzt ist Sardinien ein Teil Italiens. Früher sagten wir: „Sardinien ist nicht Italien" wenn wir reisen. Aber jetzt ist den Leuten ihre Identität egal. Wir müssen diesem verf... Komiker, dem hier alles gehört einfach widerstehen, genauso wie dem Rest Italiens. Er ist nur einen Schritt hinter uns, aber wir wollen versuchen, unsere Identität zu bewahren.

**Ist der Großteil der Sarden genauso konservativ und katholisch wie die meisten Italiener? Werden Punkrocker und Rock'n'Roller akzeptiert oder gibt es Konflikte oder sogar einen Generationenkonflikt? Wird Freak Style wie gefärbte Haare, Piercings und Tattoos akzeptiert?**

LB: Sardinien ist wie ein großes Haus für alte Menschen. Der Großteil der Jugend ist nach Norditalien oder in andere Länder gezogen. Und ja, sie sind konservativ und sie versuchen immer aus Sardinien das zu machen, was es nicht sein sollte. Ein Ort für Parties die ganze Nacht, aber das ist nur, weil sie Angst vor neuen Dingen haben. Vor Krach, vor Rock'n'Roll. Ich glaube, Italien für Live Musik ist der tiefste Süden Europas, aber nicht nur dafür, sondern auch Zivilisation und Redefreiheit.

**Stimmt es, dass in Sardinien Punkrock Shows oder Festivals von der Regierung gesponsert werden? Wie funktioniert das? Kann man um Geld bitten, wenn man ein Konzert organisieren will?**

Das passiert überall in Italien. Ich dachte, dass die Regierungen im Rest der Welt immer Geld für Veranstaltungen geben. Ich glaubte, dass müsste überall so sein. Normalerweise organisiert man einen Gig wie überall anders auch und manchmal kann man fragen, ob man von der Regierung gesponsert wird, wenn die ein Projekt haben. Im Übrigen scheint das gar nicht so eigenartig und schräg.

**Was ist mit Rassismus und Faschismus in Sardinien? Ich hörte etwas von einer neuen Boneheadgang in Cagliari.**

Das ist ein Problem in allen Ländern. Wir haben keine Ahnung von dieser Sch... über Gangs in Cagliari. Ich glaube auch nicht, dass solche schlechten Nachrichten interessant sein könnten, um eine Kultur oder eine Phantom-Rock'n'Roll Szene kennenzulernen.

**Was siehts mit Arbeitsplätzen in Sardinien aus? Gibt es viele Menschen die arbeitslos sind? Gibt es viele Arme und Obdachlose**

Es ist sehr schwer in Sardinien einen Job zu finden, speziell einen regulären Job. Im Moment findet man nur Sch...Jobs wie im Callcenter, wo dir jemand einen Arschtritt verpasst, nachdem du zwei oder drei Monate gearbeitet hast. Im Grunde wird es immer schlimmer in Italien, besonders im Süden.

**In Deutschland kämpft die linke Punkrockszene manchmal gegen den Kapitalismus. Was ist mit den Sarden? Gibt es Demonstrationen oder Attacken gegen Kapitalismus? Zum Beispiel die Costa Smeralda mit all den Touristen, der Milliardär Flavio Briatore und all die Reichen, die dort Urlaub machen?**

Es gibt eine kleine Bewegung für die sardische Unabhängigkeit, aber das sind wenige Menschen. Fast niemand hat ein Interesse zu kämpfen. Wie überall stehen die Menschen unter dem Einfluss der Medien. Sie sind auf ihre Art glücklich.

**Kämpfen die Sarden immer noch für ein autonomes Sardninien? Warum mögen sie Italien nicht so sehr? Warum sagen sie oft „Sardinien ist nicht Italien"?**

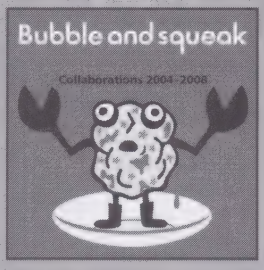
Das ist nicht wahr. Sardinien ist nur älter als Italien und nur weil wir eine starke Kultur haben, heißt das nicht, dass wir uns nicht zutrauen Italiener zu sein. Die Unabhängigkeit ist wegen der Kontrolle des Reichtums und die Sardische autonome Partei ist mit der kriminellen Art und Weise der italienischen Politiker und der sardischen Politiker nicht einverstanden.

**Vielen Dank für die klaren Worte Wir sehen uns im Cortina Bob und im nächsten Sommer in Sardinien!**

Rookie Records

## NEW RELEASES

### Duncan Redmonds
**»Bubble & Squeak«**
**LP/CD**

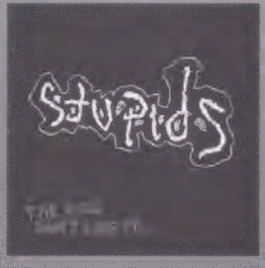



Der Snuff Sänger mit seinem 1. Soloalbum!

### Shitty Limits
**»Beware The Limits«**
**LP/CD**

Snotty 60s/70s Punkrock aus England!

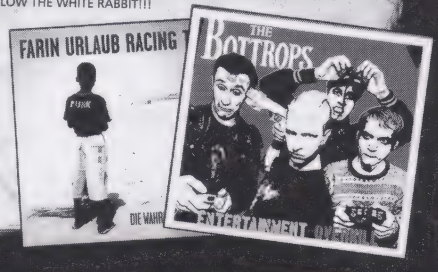
### The Stupids
**»The Kids Don't Like It«**
**LP/CD**

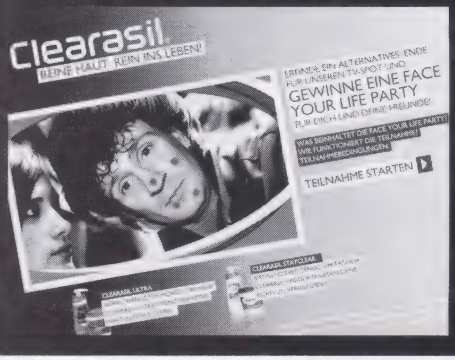



Die UK-Skate-HC Helden mit neuer Platte. 16 kurze, schnelle Kracher mit wunderbar melodischen Refrains!

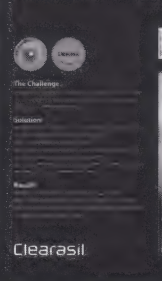
**Review: The Bottrops Entertainment Overkill**
Hach. Pünktlich zu meinem Geburtstag Post vom Punkerknacker. CD. HURRA!!! Geschenkpapier auf gerissen „The Bottrops" Aufgelegt.
Ich muss sagen: Ich kann nicht viel über die Musik schreiben. Bei dieser Platte sind es die Texte, die man sich anhört. Besonders ansprechend fand ich den Titel: „Die Großen der Geschichte" Es geht darum dass die ganzen Denkmäler (Lenin, Steinkreis der Druiden, Kolosseum, Napoleon usw.) nicht von Helden gebaut wurden sondern von „Typen wie du und ich". Auch sehr schön ist: „Ein Sommernachtstraum (Smells like Teen-Punk"). Beschreibt sehr sehr schön einen Abend aus einem Teenagerleben. Ich weis nicht ob sich die größeren (bzw. älteren) Leser damit anfreunden könnten, aber den jüngeren wird's gefallen. Was die CD gut macht, sind wirklich die Texte. Die beschreiben einfach wunderbar was man selbst kennt, erlebt und sie sind auch kritisch genug, um einen Platz im Punkerknacker zu verdienen.
Über die Musik kann ich (wie gesagt) nicht viel sagen irgendwie höre ich sie nicht, da ich mich auf die Texte konzentriere. Ein Wort vielleicht?! POPROCKPUNK?!
Und noch ein kleines Lob: Mit dem Booklet haben sie sich Mühe gegeben. Und Sprüche wie: „Tumor ist wenn man trotzdem lacht" und „Ohrenschützer dämpfen den Prolet-Rock" bringen zum schmunzeln.

**Review: Farin Urlaub. Die Wahrheit übers Lügen**
- oder die Lüge über die Wahrheit?
Fans von Farin Urlaub (und die der Ärzte vielleicht auch) konnten sich freuen, als am 31. Oktober 2008 das neue Album von Farin (und natürlich nicht zu vergessen: dem dazugehörigem Racingteam!) in den Regalen der CD-Läden stand.
Die Wahrheit übers Lügen.
Klang schon mal viel versprechend.
Der erste Track füllte die Erwartung aus (zumindest meine). „Nicht im Griff" lädt zum abrocken ein, wie es uns das Racingteam im Video auch schon so schön vormacht. Zumindest den „Live Album of Death" Hörern wird es gefallen.
Das zweite Lied „Unscharf" ist etwas langsamer, reißt einen aber mit, vielleicht auch durch den Text der trotz seiner Irrealität durchaus logisch, verständlich und vertraut wirkt.
An dritter Stelle steht „Gobi Todic", der schon für sehr viel Verwirrung sorgte. Wer zum Teufel ist das? Fragten sich wohl alle Furt-Hörer. Antwort darauf lautet (Zumindest bis jetzt!): Niemand. Dieser Niemand hat allerdings schon zahlreiche Homepages und Foren im Internet erhalten. Im Lied geht es darum das besagter wieder zurück ist, da er wohl jahrelang verschollen gewesen sein muss und von Farin zufällig in einem Supermarkt wieder entdeckt wurde.
Bei „Seltsam" (Track 4) wird es laut. Akustisch und der Text des Songs soll mit seiner Botschaft wohl wachrütteln. Es geht um Pelz-Tragende Frauen, die wohl nur zeigen wollen dass sie Geld haben.
Eines der besten Lieder (meiner Meinung nach) ist Lied 5: Krieg! Die Melodie geht gleich bei dem Intro ins Ohr und auch hier sollte man genau auf den Text achten der wunderbare Reime und Botschaften mit sich bringt („Ich bin nur ein Mann, aber auch ich hab Gefühle ich gebe gerne zu es sind nicht so viele, wenn ich durchzählen müsste, es sind ungefähr drei, aber Wut und Hass sind dabei!").
Wenn der letzte Ton von „Krieg" verklungen ist, schalte ich leider immer einen Track weiter. „Pakistan" erinnert mich an einige frühere Lieder der Ärzte. Am Text nichts auszusetzen, mir gefällt die musikalische Verarbeitung des selbigen nicht.
Titel 7: „Niemals" in meinem Freundeskreis erhielt es verschiedene Kritiken: „Ein typisches Farin-Herz-Schmerz-Lied" meinte einer. Andere konnten sich sehr gut mit dem Text identifizieren und einige projizierten das Lied direkt in ihr eigenes Leben. Achja, es geht darum das Zwischen „Uns" niemals etwas sein wird, weil da niemals etwas war!"
Besonders gefällt mir die stelle in der unser lieber Herr Urlaub verzweifelt in sein Mikrophon schreit.
„Die Leiche" (Track 8) brachte viele meiner Mitmenschen zur Verzweiflung. Es war das erste Lied dass ich vom neuen Album gehört hatte und es blieb in meinem Kopf (durch mein ständiges Gesinge auch in den Köpfen meiner Mitmenschen). Das Lied ist simpel ohne irgendwelche Verzierungen und Gefühlsausbrüchen von Seiten der Musiker. Es dümpelt (wie auch die Leiche) in einem Teich von tönen dahin. „Es schwimmt eine Leiche im Teich…!" war der Satz des Winters 2008 schlechthin.
Das nächste Lied bei dem ich grundsätzlich weiter schalte, trägt den Titel: „Monster". Anfangs hörte ich es mir noch geduldig an, da mit der Text gefiel („Wir bauen uns ein meterhohes Monster aus Rock") Doch die Melodie ist nicht gerade zum rocken, eher zum einschlafen. Schade.
Und bei Titel 10 geht es weiter: Ich habe mir „Atem" erst ca. zweimal angehört. Mal wieder eine Ballade. Das einzige was mir gefällt ist die Textstele „Deine Haut ist kühl und weich, deine Augen Sternen gleich. Und sie schau'n mich spöttisch an, weil ich nicht Süßholz raspeln kann."
Und beim nächsten Titel „Karten", muss ich gestehen, dass ich ihn mir nie wirklich vollkommen und vor allem aufmerksam angehört habe. Es erinnert mich ein bisschen an einige Lieder auf der „Am Ende der Sonne"-CD und das Album gefällt mir wirklich. Komisch warum ich dieses Lied nicht aufmerksam hören kann.
I.F.D.G nächster Titel. Mir gefällt es. Der Text ist einfach und amüsant und es gibt einen kleinen Wechsel-Gesang zwischen Farin Urlaub und den Racingteam-Sängerinnen,
in dem sich die Ladies gerade noch mal davor retten aus der Band zu fliegen, da sie Farin vorwerfen, er könne nicht tanzen. Ob da nun was Wahres dran ist?
Titel 13 „Zu heiß" hat mir im Winter das Leben gerettet. Ich hasse den Winter und das Lied gibt einfach Sommerfeeling. So bin ich durch den Schnee gestapft und hörte vor mich hin dass es einfach viel zu heiß wäre und ich mich kaum bewegen könne.
FURT fahren auch ein ganz neues Musik-Repertoire auf. Mit „Insel" schlagen sie einen Reggae-Beat nach allen Regeln der Kunst an. Das hat mich sehr erstaunt.
Und im letzten Track geben unsre Musiker noch mal richtig Gas. „Trotzdem". Einfach Farin und Racing-Team, aber gut.
Alles in Allem gefällt mir das Album und FURT bekommen ein großes Lob!
Es ist alles vertreten: Lieder zum Abrocken und aufdrehen, typische „Farin-Herz-Schmerz-Lieder" und ganz neue Ideen (siehe Insel). Doch es gefällt mir.
Wie viel an diesem Artikel jetzt wahr ist weis ich nicht. Haputsache es ist gut gelogen und die meisten glauben mir!
Für Detail-liebende Leser noch ein Tipp zum anschauen der bereits Vorhandenen Videos (zu „Nicht im Griff", „Niemals" und „Krieg"): FOLLOW THE WHITE RABBIT!!!




**Clearasil – The cover pimple!**

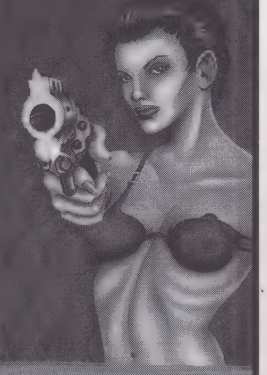


Aus der Rubrik Neues aus Mueslitown
heute fuenf Fragen in den Fuehrerbunker
von: TORA BORA

**Die fuenf Freiburger mit dem coolen Bandnamen starten richtig durch. Neue Platte ist endlich in Sack und Tueten. Jetzt muss nur noch ein Label gefunden werden, das sich den 5 Punkern annimmt. Modern Life Overdose beinhaltet 16 Songs welche einschlagen wie ein Bombenhagel in Nangarhar TORA BORA machen sehr guten Punkrock der ohne Probleme mit den grossen Namen aus Amiland und Schweden mithalten kann! Ihr filigraner Streetpunk ueberzeugt mit einpraegsamen Sing-Alongs und mitreisseden Chooren, sie schuetteln schoene Melodien aus dem Aermel und koennen auch textlich zu 110 ueberzeugen. Was will man mehr als eine Band die ihre Instrumente beherrscht und dabei Attituede als Grundgedanke nicht aus den Augen laesst. Was sie noch so zu sagen haben, erfahrt ihr jetzt von Gitarist und Songwriter Jojo. (Stefano)**

**Hey Jungs, eure Platte hat ziemlich gute Kritiken eingefahren. Wie sieht's aus, habt ihr inzw. ein Label gefunden? Wann wird das heiße Ding endlich in den Läden erscheinen?**
Die Labelsuche gestaltet sich sehr schwierig. Wir haben zwar mittlerweile eines, das interessiert ist, ne Co-Produktion zu machen, doch bei den anderen, an die wir den Kram verschickt hatten, scheint die Kohle nicht mehr so locker zu hängen, wie das schon mal der Fall war. Mit meinen alten Bands, so vor acht/ neun Jahren, hast du dein Zeug verschickt und hattest in kürzester Zeit ne Platte in der Hand. Vielleicht waren wir damals besser, doch ich denke, das ganze Downloaden hat schon große Auswirkungen. Die Labels setzen meist auf Bands, die schon etabliert sind und kein großes Risiko mit sich bringen. Ich will aber nicht rumflennen, denn das Ganze hat auch seine Vorteile. Wir haben schon eine Menge Leute kennen gelernt, die zwar die Platte nicht rausbringen können, uns aber anderweitig Hilfe angeboten haben.
**Eine Streetpunk-Band mit interessanten Texten ist leider eher die Ausnahme denn die Regel. TORA BORA hingegen erwecken den Eindruck dass sie sehr großen Wert darauf legen. Ist dem so?**
Die Texte sind uns sehr wichtig. Wenn Du als Punkband nichts zu sagen hast, kannst Du´s auch gleich bleiben lassen. Wir wollen jedenfalls nicht, dass das tausendste „sound from the street" oder das zehntausendste „Riot Riot Riot" oder das hunderttausendste „I don´t care" machen. Meistens fällt mir ein Thema ein und ich mache einen Refrain draus, dann bleibt das ne Weile liegen und es wird immer wieder daran rumgefeilt. In den Proberaum findet ein Text erst, wenn ich 100% davon überzeugt bin. Letztendlich wird daraus eine gute Mischung aus Persönlichem und Politischem.
**Selbst eure Instrumente scheint ihr verdammt gut im Griff zu haben. Wie kommt's? Würdet Ihr euch eher als oft und hart probende Arbeiterband oder als talentierte Musikvirtuosen, welchen das Gespür für das Gewisse etwas in die Wiege gelegt wurde, bezeichnen?**
Wir sind eine Mischung aus Beidem. Drei Musikvirtuosen und zwei mal mehr, mal weniger hart arbeitende Arbeiter, die aber ihr fehlendes Talent durch Sex Appeal und Altersweisheit wieder wettmachen. Das war von Anfang an unsere Idee, dass Du deine Wochenenden mit den Leuten verbringst, mit denen du schon ewig befreundet bist und an den Konzerten am meisten Spaß hast, egal ob sie was können oder nicht. Hat auch ne Weile gedauert, bis das funktioniert hat. Unserem Bassisten habe ich Bassspielen beigebracht und teilweise bist du bei ihm vorbeigekommen und er hat schon tagelang eine Art Dreiviertel- Rhythmus geübt, den ich in solch einer Abart noch nie gehört habe und es dauerte Wochen, ihm das wieder auszutreiben. Was nutzt es Dir, wenn Du hochmusikalische Spacken in der Band hast, die irgendwann auf die Idee kommen, sich „weiterentwickeln" zu wollen? Da macht es mehr Sinn, seine Fähigkeiten bestmöglich auszunutzen und den Kick-Ass-Faktor zu bewahren.
**Doch bei euch geht's nicht nur strebsam zu, auch der lieben Sauferei seid ihr nicht abgeneigt. Kollege Don Chrischan meinte nach dem Freak'n'Art Festival sogar, er hätte noch nie ne Band getroffen, die so gut saufen kann. Habt Ihr keine Angst um eure Gehirnzellen?**
Das war schon lustig auf dem Freak N´Art.. Um meine Gehirnzellen mache ich mir keine Gedanken; vielleicht habe ich genau die weggesoffen, die sich mit solch banalen Problemchen beschäftigen, was nicht weiter tragisch wäre. Vor kurzem hörte ich, dass Rauchen auch die Gehirnzellen abtöten soll. Ich fühle mich generell nicht blöder als vor zehn Jahren, eher im Gegenteil. Dieser anwachsende Gesundheitswahn geht mir dermaßen auf den Sack, das endet noch irgendwann im Gesundheitsfaschismus. Mir flattert zurzeit auch andauernd irgendwelche Wahlwerbung rein, in der jeder zweite Kandidat „lesen, reiten, Briefmarken sammeln" angibt und mit sowas soll man sich identifizieren. Für mich wäre der perfekte Kandidat arbeitslos und hätte Musik, Fußball und Trinken als Hobbies und nicht so eine gesichtslose Scheiße. Ich glaub ich bin vom Thema abgeschweift…
**Wie wollt ihr unsere dumme Leserschaft, die hauptsächlich aus minderbemittelten Punk'n'Roll Spacken besteht, davon überzeugen eure Platten zu kaufen und zu euren Konzerten zu kommen?**
Ein Schritt ist sicher schon getan. Wir haben mittlerweile unser Programm ein wenig gekürzt und die langsamen Sachen rausgestrichen, wenn das auch noch nicht ganz konsensfähig ist. Bei der Platte bemühen wir uns ein nettes Artwork zu kreieren und den Preis möglichst niedrig zu halten, so dass das eine runde Sache wird. Mit der Mucke sind wir jedenfalls alle sehr zufrieden.

S.S.GRAPHICS
DESIGN & ARTWORK



COVERS & BOOKLETS, POSTERS, T-SHIRTS, WEBSITES, ANIMATION, COMIC STYLE, ILLUSTRATION...
WWW.SS-GRAPHICS.DE

KLOWNHOUSE
SUMMER FEST 09
snfu
channel 3
suburban scumbags
gg elvis
brat pack

1. AUGUST
PUMPE, KIEL
VVK: 15€ - AK18€
VVK und weitere Infos:
myspace.com/klownhousefest

next tours:
OFF WITH THEIR HEADS, SNFU
THE FREEZE, CHANNEL 3,
GG ELVIS, DR KNOW, THE LEWD
AMERICAN HARDCORE ROAD TRIP

myspace.com/klownhousebooking

# KREATOR

**Im Gespraech mit Mille Petrozza von KREATOR Berlin Neukoelln-Huxley am 03.03.2009**

**Was lange waehrt wird endlich gut! Im Rahmen der Chaos over Europe-Tour 2009, zusammen mit CALIBAN, ELUVEITIE und EMERGANCY GATE, bekam ich die Zusage mit Mille reden zu koennen. Unangenehm war zunaechst allerdings das Hin und Her mit dem Tourmanager, bis klar war, dass nur eine Person in den Backstage-Bereich duerfe. Nervender Zeitgenosse! Wesentlich freundlicher und lockerer war hingegen Mille. Wenigstens goennte uns der Tourmanager eine Bierbank samt Tisch, an dem das Ganze statt finden konnte. Natuerlich wurden mir lediglich 20 Minuten zugestanden das Interview zu fuehren. Am Ende wurde es dann aber doch mehr, auch weil Mille zunehmend mehr Spass bekam aus dem Naehkaestchen zu plaudern. Aber lest selbst!**

**Marky (Ma): Mahlzeit Mille! Na wie läuft die Tour? Platz 16 in den deutschen Charts?! Soweit ich weiß die bisher höchste Platzierung in eurer Bandgeschichte?**

Mille (Mi): Oh ja! Wir sind sehr zufrieden. Wir haben eigentlich europaweit sehr gute Reaktionen gehabt, auch bei den meisten Konzerten war viel los. Da gab´s einige Highlights, wie z. B. Athen und Portugal. Wir hatten aber auch Auftritte in Clubs, wo wir bisher noch nicht gespielt hatten, was eigentlich auch gut lief.

**Ma: Wie weit wart ihr im Osten? Wart ihr auch in Russland?**

Mi: Ne, aber in Estland, und wie heißt das, Estonia…?! Ähm, ich glaub auch Litauen, oder so?! Da waren wir zum ersten Mal, war aber auch cool.

**Ma: Ich hab den Eindruck, das der Metal gerade wieder ein tierisches Revival hat. Ihr habt eine hohe Chart Platzierung. AC/DC hat eine ausverkaufte Tour, Metallica auch ... Was meinst Du warum Heavy Metal seit ein bis zwei Jahren wieder im Aufwind ist?**

Mi: Also ich glaub, Qualität wird sich immer durchsetzen, das hat mit Metal so nichts mehr zu tun. Auch wenn METALLICA ein ausverkauftes Konzert in der O2 Arena spielt hat das nichts mehr mit Metal zu tun. METALLICA sind im Mainstream mittlerweile sowas von angekommen, das ist schon nicht mehr schön. Die haben mit Metal, so im Sinne der Metal-Szene, nichts mehr zu tun. Metal Revival? Es wäre natürlich schön wenn das wirklich so wäre. Ich glaub die Presse hat sich da so richtig schön drauf eingeschossen (ja, ja, wir ja auch! Anmerk. Marky), dass es nun wieder schick ist Metal zu hören. Hoffen wir mal, dass es nicht nur ein Trend ist.

**Ma: Ich sag nur Wacken Open Air. Fernsehberichte ohne Ende und aus der ganzen Welt kommen Leute angepilgert...**

Mi: Das Wacken Open Air ist ja auch so ein Phänomen, was praktisch schon einen europäischen Metal-Urlaubscharakter hat. Ich bin ja schon zufrieden, wenn es gut läuft und wenn ein Interesse da ist. Aber ich bin ja so naiv, in Anführungsstrichen, dass ich immer Denke, wenn du ein gutes Album raus bringst, dann ist es gut. Wenn du ein schlechtes Album raus bringst, dann ist das halt scheiße. Das heißt jetzt nicht, dass jede gute Metal Band ein gutes Metal Album raus bringt. Das wird immer so überbewertet. Metal Revival und so. Das ist Quatsch! Es gab schon immer viele Bands, die wird es auch immer geben und natürlich ist das schön wenn es dann ein neues Medieninteresse gibt.

**Ma: Gerade DVD´s wie „Metal - A Headbanger´s Journey" oder „Global Metal" forcieren ja sowas ...**

Mi: Wie soll ich das jetzt sagen, das es nicht komisch klingt? Es fällt halt gerade ein paar Leuten auf, was wir aber schon sehr lange leben. Es ist komisch wenn nun von gewissen Leuten Interesse an uns besteht, die mich vorher nur mit Samthandschuhen angefasst hätten. Da jetzt in Euphorie zu verfallen, dass da nun auch was im Feuilleton darüber steht. Da will ich vorsichtig sein, denn in zwei Jahren ist dann wieder was anderes In und dann hacken sie wieder auf Metal rum.

**Ma: Ich mein, es wäre ja auch schön wenn es dann wieder so Shows wie Headbanger´s Ball geben würde.**

Mi: Sowas gibt´s ja mittlerweile leider nicht mehr so oft. Es gibt in Amerika noch die Headbanger´s Ball Show. Also auch mit traditioneller Moderation und so. Ich glaub das Fernsehen hat generell so an Relevanz verloren was den Promotionssektor betrifft. Bis vielleicht auf so Bands wie METALLICA, für die ist das vielleicht noch wichtig?! Bei KREATOR? Ich würd mich wundern wenn wir im Abendprogramm werben würden und ...

Man darf es aber auch nicht unterschätzen. Viele Leute hängen einfach an der Mattscheibe rum. Ich hab halt ein komisches Verhältnis dazu, weil ich kaum noch Fernsehen schaue.

**Ma: Wenn es denn hier wieder eine Metal Show im TV geben würde, wer sollte die deiner Meinung nach moderieren?**

Mi: Ja, jemand der Ahnung davon hat, der auf Metal abfährt. Aber heute ist es doch so, wenn man sich das Internet mal anschaut, so Seiten wie „Blabbermouth" oder „You Tube", sind viel aktueller und haben mehr Relevanz als jede Metal Sendung im TV. Die Zeiten haben sich geändert und es muss einem klar sein, dass das Internet eine größere Brisanz hat.

**Ma: Wenn du das Angebot bekommen würdest eine Metal Show im TV zu moderieren, würdest du sowas machen?**

Mi: Ne, auf keinen Fall! Außerdem gibt es Leute die dafür sicherlich besser geeignet sind.

**Ma: Ihr habt auf einer eurer letzten Touren auch das erste Mal in Marokko gespielt. Wie was das so, in einem muslimischen Land?**

Mi: Überraschend Super! Wir hatten da so ein riesiges Konzert mit über 20.000 Leuten. Man kommt da ja so hin und ist dann erst mal etwas voreingenommen. Man fürchtet es kennt einen niemand, oder das vieles nicht klappt.

**Ma: Gab es Repressionen von staatlicher Seite?**

Mi: In Marokko habe ich nicht so viel davon mitbekommen, wie z. B. in Malaysia. Also da gab´s das haarsträubendste Erlebnis was ich, insbesondere aus anti-patriotischer Sicht je erlebte.
Bevor wir spielen konnten, musste das Publikum erst einmal die Nationalhymne singen!! Das war zwar ganz lustig, weil das mehr so ein Trinklied war. Aber es war schon seltsam. Malaysia fand ich bei weitem komischer als die muslimischen Länder. Man ist halt immer überrascht, wie „Normal" sowas in anderen Ländern ist. Du musst dir einfach vorstellen, die Jugend und die Subkultur funktioniert eigentlich in jeder Kultur. Weil die sich immer abgrenzen müssen in einer bestimmten Lebensphase. Angefangen von 16, bis meinetwegen so Mitte 30 (Danke Mille ;-), Ma). Leute definieren sich und interessieren sich für andere Dinge. Das findet im Iran und Marokko genauso statt wie z. B. hier in Berlin.

**Ma: Gab es denn auch schon Situation für KREATOR, wo ihr sagtet, da können oder wollen wir nicht spielen?**

Mi: Das ist uns so noch nicht passiert. Weil z. B. auch die lokalen Veranstalter schon im Vorfeld dafür sorgen, dass alles klar geht. Wir sind bisher immer gut empfangen worden.

**Ma: Wie ist dein oder euer Bezug zu Israel?**

Mi: Für mich ist das ein nettes Land, wo wir gerne Konzerte spielen. Man unterstellt mir ich bin ein politischer Mensch. Ich bin zwar ein politisch denkender Mensch, aber hier geht es erst einmal nicht darum: „Kann ich da auftreten oder nicht?", oder „Ist das komisch als deutsche Metal Band da zu spielen?". Unsere Szene bewegt sich soweit ab von irgendwelchen Realitäten, die uns jetzt irgendwie daran hindern würden in bestimmten Ländern zu spielen. Wenn es irgendwo eine Metal-Szene und Interesse besteht, das wir da spielen, dann fahren wir da hin. Ich find das Land großartig und die Konzerte waren immer aufregend. Wir haben eine Tour gemacht. Wir spielten sogar dreimal in Bethlehem und es war großartig. Oder war es Jerusalem?!

**Ma: Hast du eine Meinung zum Konflikt zwischen Israel und Palästina?**

Mi: Natürlich habe ich da eine Meinung dazu, das da eben nicht alles richtig läuft. Mittlerweile bin ich aber nüchtern genug um zu sagen, was wir an Informationen bekommen ist gefiltert. Man kann dazu eine Meinung haben, dass da auch viel Ungerechtigkeit passiert. Nur wenn du dann vor Ort bist, redest du da auch mit Leuten über gewisse Dinge. Die versuchen dir dann aus ihrer Sicht zu erklären, warum das so ist und wie da was zusammenhängt. Dann ist es immer schwierig dem Gegenüber zu sagen: „Ne, ich habe das aber so und so gehört". Ich mein die Leute wohnen da, die leben da und es ist schwierig da eine Position zu beziehen. Natürlich ist das Scheiße was im Gaza-Streifen so läuft und als normal denkender Mensch findet man das auch Scheiße, was da passiert. Das ist für mich auch keine politische Frage, sondern mehr auf menschlicher Ebene zu sehen. Man sollte sich schon informieren. Z. B. Tel Aviv, ist eine Stadt, eine Weltstadt und hat nichts mit dem Gaza-Streifen zu tun. Der Konflikt findet irgendwo anders statt.

**Ma: Wahrscheinlich habt ihr in Palästina noch keine Konzerte gespielt, oder? Das wäre dann ja auch spannend. Zuerst in Palästina auf Tour und dann nach Israel und die Fragen euch: „Wo kommt ihr denn her"?**

Mi: Ne, ne, da haben wir noch nicht gespielt. Wäre sicherlich interessant!

**Ma: Ihr habt Teile eurer neuen Platte hier in Berlin aufgenommen und u. a. auch ein paar Songs mit Nagel von MUFF POTTER eingespielt. Auf eurer aktuellen Platte ist davon nichts zu hören. Erscheinen diese Aufnahmen noch irgendwann?**

Mi: Ja, z. B. „Alle gegen Alle" von SLIME kommt bei Sunny Bastards raus, auf einen Sampler „A Tribute to SLIME". Da konnte ich nur mitmachen, da SLIME eine meiner Lieblingsbands ist.

**Ma: Was verbindet dich mit SLIME? Ich hatte dich immer in Verbindung mit BAD RELIGION oder altem Hardcore?**

Mi. SLIME gehören einfach zu meiner musikalischen Sozialisation. Ich höre die jetzt nicht mehr jeden Tag. Aber früher waren die sehr wichtig für mich. Ich fand das eigentlich sehr gut, wie Sunny Bastards das gemacht haben. Sehr gute und exquisite Auswahl an Bands für diesen Sampler. Eigentlich haben wir für „Hordes Of Chaos" zwei Cover-Songs aufgenommen. Der von SLIME und einer von BAD RELIGION. Dabei waren eben Nagel und auch Thees (Ulmann). Immer wenn ich in Berlin bin treffen wir uns und so auch mal im Studio. Da gab es dann eine Art konspiratives Treffen. Nicht großartig geplant. Ich hatte halt das Angebot mit dem Sampler Beitrag bei Sunny Bastards, dann kam Nagel vorbei und Thees gehörte dann auch noch einfach dazu.

**Ma: Welchen Song covert ihr von BAD RELIGION?**

Mi: „You Are The Government".

**Ma: Was wird dein großes Ding nach Heavy Metal? Oder hältst du es wie Lemmy von MOTÖRHEAD und bleibst dabei bis zu Ende?**

Mi: Ich glaub, ich werde einfach immer weiter machen. Kommt halt drauf an ob ich Bock habe auf diese Musikgeschichte. Ich bin jetzt nicht jemand der davon abhängig ist von der Gunst der Leute. Oder

www.pirate-love.de

JETZT VERDAMMT VIELE ARTIKEL STARK REDUZIERT!

Darkside®

TISH & SMOKY'S
MANIC PANIC
N.Y.C.

Wildcat

TNT

CREEPSVILLE
SIX SIX SIX

das ich irgendwie eine Band haben muss, um zu Leben. D. h. wenn ich irgendwann einmal den Zeitpunkt erreicht habe, dass es mir keinen Spaß mehr macht, dann ist der Zeitpunkt da um aufzuhören. Aber ich weiß noch nicht was ich dann machen soll. Ich würde gerne kreativ bleiben. Vielleicht anfangen zu Schreiben, oder so. Ich hab' heute ja auch Nagel getroffen. Der schreibt gerade an seinem zweiten Buch. Ich bewundere das sehr. Irgendwie habe ich auch schon immer geschrieben und lese auch viel. Das könnte ich mir gut vorstellen.

**Ma: Wie ist deine Haltung zum Thema Sterben, aktive Sterbehilfe vs. Selbstbestimmung?!**

Mi: Ups, jemand aus dem Sozialen Bereich, oder?! Oh Gott, Sterbehilfe?! In Deutschland sicherlich ein schwieriges Thema. Ich glaub das ist für mich nicht so pauschal zu sehen. Ich denke, aktive Sterbehilfe immer dann wenn es wirklich nicht mehr geht. Es geht ja um Selbstbestimmung und die hat man dann nicht mehr in dem Moment wo du nicht mehr selber entscheiden kannst. Aktive Sterbehilfe ist an sich nichts Schlechtes. Wozu jemanden noch länger leiden lassen, bei dem eh schon alles vorbei ist. Nur um ihn noch ein paar Tage künstlich am Leben zu erhalten. Ich weiß ja nicht wie es sich anfühlt wenn man da so hängt und kurz vor dem Tod ist und eigentlich gar nicht mehr kann z. B. vor lauter Schmerzen. Und dann wird man künstlich am Leben gehalten?! Das ist das Problem. Ich glaub man sollte da individuell Abwägen.

**Ma: Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, wie du stirbst? Z. B. Herzattacke beim Sex, oder auf der Bühne?**

Mi: Man kann es sich ja leider nicht aussuchen, wie man stirbt. Ich hätte gerne was mit Ruhe, so einfach einschlafen. Einen Rock´n´Roll Tod fänd ich total bescheuert. Also wenn ich auf der Bühne sterben würde, so während der Hälfte des Sets, das wäre ja total bescheuert. Das Publikum bekommt dann nur die Hälfte zu sehen. Das wäre Scheiße.

**Ma: Der Soundtrack zu deiner Beerdigung?**

Mi. Oh Mann?! Ich glaub irgendwas Lustiges. Ohne Scheiß, ich bin in solchen Sachen, wie Geburtstage, oder andere Sachen die bestimmte Rituale erfordern, einfach schlecht. Jedes Jahr Geburtstag feiern und so, ist nichts für mich. Sterben muss ich irgendwann, da mach ich mir dann Gedanken dazu, wenn es dann soweit ist.

**Ma: Man verdrängt das Thema einfach zu gerne, bzw. es ist kein angesagtes gesellschaftliches Thema.**

Mi: Nicht das ich da jetzt blauäugig wäre und das verdrängen würde. Ich sehe es auch nicht so als Shock-Moment an. Sterben gehört zum Leben auch einfach dazu, so wie die Geburt. Wahrscheinlich ist der Shock, wenn du geboren wirst, noch schlimmer als wenn du stirbst. Da liegt ja erst einmal eine ganze Menge vor dir. Ich glaub es wird okay sein. Jeder ist doch bisher gestorben und die wo noch nicht gestorben sind, sterben auch irgendwann.

**Ma: Ja und dann wird man wiedergeboren ... ?! Oder was kommt nach dem Tod für dich?**

Mi: Also da ich ja eher Atheist bin, würde ich mal sagen, da kommt wahrscheinlich nichts was vergleichbar wäre, mit dem was wir jetzt erleben. Dein Bewusstsein wird weg sein und du wirst dich auflösen in deine Bestandteile. Du bist dann nicht mehr existent im philosophischen, wie auch im biologischen Bereich. Dein Körper ist einfach nur Platzhalter für irgendwelche Zellen, die da rumschwirren. Diese Zellen sind dann Futter für die Würmer. Wenn du ein Kind hast, lebt dann da ein Teil von dir weiter. Du als Person existierst aber nicht mehr.

**Ma: Du/Ihr habt schon mit vielen Stars und Sternchen auf der Bühne gestanden. Wer fehlt noch in der Sammlung, oder mit wem würdest du mal gerne gemeinsam die Bühne teilen?**

Mi: Also so eine Frage ist bei mir weit, weit im Hintergrund. Damit habe ich schon sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Zuerst freust du dich, dann stehst du da auf der Bühne und denkst, was soll denn das?!

**Ma: Was für ein Tonträger Medium favorisierst du?**

Mi: CD´s, ganz klar! Ich habe schon jahrelang keinen Plattenspieler mehr. Ich bin jemand der noch einen CD-Wechsler hat, da vier/fünf CD´s reinpackt und gut.

**Ma: Du bekommst ja sicherlich viele CDs einfach zugesteckt. Kaufst du dir auch noch was original im Laden? Kennst du einen guten Plattenladen?**

Mi: Ja, es gibt da „Box-Store" in Essen-Steele. Der ist gut, vor allem wenn man nicht bei „Müller" einkaufen will. Der Typ der da arbeitet hat wirklich Ahnung. Leider komm ich da nicht so oft hin, weil das nicht so mein Stadtteil ist.

**Ma: Was kennst du hier in Berlin?**

Mi: Natürlich Core-Tex. Da bin ich auch mal ab und zu.

**Ma: Welchen Metal-Kneipen besuchst in Berlin?**

Mi: Ich war schon mal in „Paules Metal Eck", ich gehe meist aber gerne ins „Wild at Heart", weil ich es da nett finde und auch weil da nebenan so ein vegetarischer Laden ist.

**Ma: Gutes Stichwort. Du hast ein Interview für die Leute von PETA gegeben und bist Veganer. Engagierst du dich in dieser Richtung?**

Mi: Ich bin jetzt nicht jemand, der zu Demonstrationen aufruft, auch wenn ich es vielleicht gerne mehr wäre. Ich unterstütze aber gerne solche Organisationen. PETA ist für mich sehr wichtig. Gerne sind sie manchmal provokant, vielleicht auch zu provokant. Aber das muss sein.

**Ma: Stichwort „The Canadians".**

Mi: Ja, ja, genau sowas! *(„The Canadians" ist ein kurzer Infotrailer von PETA gegen die maßlose und sadistische Robbenmassakrierung in Kanada, welche von der kanadischen Regierung und Gesellschaft gebilligt wird. The Canadians selbst sind eine Art Band die in diesem Trailer einen Robbenjäger in den Hinterhalt locken, um ihn dann blutrünstig mit ihren Robbenschlägern zusammen schlagen. Anmerk. Ma).* Aber so ein Spruch: „Fleisch ist ein Stück Lebenskraft", ist für mich auch absurd. Genauso absurd wie „The Canadians". Ich werde mit so Sprüchen ja auch täglich konfrontiert. Dazu braucht es einfach eine Gegenbewegung, auch wenn sie absurd und übertrieben ist.

**Ma: Hasst du es, oder passiert es dir , dass du dich als Vegetarier/Veganer immer wieder erklären und auch rechtfertigen musst?**

Mi: Jeden Tag. Du glaubst nicht wie schwierig das ist, es täglich jemanden zu erklären, gerade bei lokalem Catering. Man gerät einfach immer gleich in den Fokus: „Wie geht sowas?"; „Das geht eigentlich doch gar nicht?". Man kennt das ja alles. Man möchte aber eigentlich gar nicht im Fokus stehen oder auffallen. Es hat ja auch nichts mit Image zu tun sondern ist rein privat. Aber in dem Moment wo es halt öffentlich wird, beim Familienessen, oder auf Tour beim Catering. Lustig ist dann immer, wie wenig informiert die Leute eigentlich sind. Das find ich dann ganz schwierig. Wie z. B. zuletzt in Hamburg beim Catering. Die hatten mich gefragt: „Hier das Gemüse und Reis. Thunfisch geht aber auch, oder?".

**Ma: Dein letztes Punkrock, oder Hardcore Konzert, auf dem du warst?**

Mi: Hier in Berlin, bei Gorilla Biscuits. Zwar schon ein bisschen länger her, aber das war das letzte. War ja auch ein gutes Comeback. Ich habe die damals schon gesehen, es war aber immer noch genauso gut.

**Zum Schluss quakten wir noch über die ein oder andere aktive Band aus alten Zeiten. Es wurden noch ein paar Bilder geschossen und ich muss sagen, Mille ist ein äußerst angenehmer Zeitgenosse, der nicht nur musikalisch was zu sagen hat, sondern ein sehr nachdenklicher Mensch ist. Man konnte während dem Interview richtig spüren, wie Mille mehr und mehr in die Fragen eintauchte und dazu in sich rein hörte, was er dazu zu sagen hat. Sollte er später einmal auch zur schreibenden Zunft dazu stoßen, würde ich dies absolut begrüßen. Gerade weil Mille so ein vielfältiger und tiefsinniger Mensch ist! Danke für das Gespräch! Marky**

**1939 veroeffentlichte Juan Carlos Onetti den Roman Der Schacht, der aus vielen Gruenden zu einem Manifest des Existentialismus wurde. Der zentrale Satz dieses Buches geht so:**
**Ich bin ein einsamer Mann, der an einem beliebigen Ort der Stadt raucht.**

# KLEINE GESCHICHTE VOM RAUCHEN

Glosse von jess jochimsen

War eine andere Zeit. Einen „beliebigen Ort" gibt es heute nicht mehr. Und die „Einsamkeit" wächst.

Wenn die Wirklichkeit Räume dicht macht, muss die Bühne welche öffnen!

Ja, die Bühne ist der letzte öffentliche Raum, in dem man ungestraft rauchen darf. Freilich nur auf Zeit, wenn es dramaturgisch notwendig ist, wenn der Regisseur es anordnet, weil es anders nicht geht, aus Gründen der Provokation, des Klischees, der Überzeugungskraft - weil die Szene ohne Rauch sonst nicht vollkommen wäre. Ach ja - und der Aschenbecher muss aus feuerpolizeilichen Gründen zur Hälfte mit Wasser gefüllt sein.

Theatergesetz. Freiheit der Kunst. So sind die Regeln: Entweder du heißt Helmut Schmidt oder du sitzt auf der Bühne.

Rauchen wir also. Mmmmh, herrlich. Rauchen Sie ruhig mit, eine gemeinsame Zigarette, die letzte wenn Sie wollen, oder die danach. Nein, wirklich: Rauchen Sie. Es braucht nur eine Handvoll Entschlossener - dann geht die Sprenkelanlage an. Und Kunst hätte endlich mal wieder direkt etwas bewirkt.
Nicht, dass Sie mich falsch verstehen: ich halte Nichtrauchen für ... legal, streng genommen aber auch für eine perfide Form der Steuerhinterziehung. Was dem Staat da verloren geht! Außerdem werden Nichtraucher unverantwortlich alt, unbezahlbar ist das! (Die Erhöhung des Renteneintrittsalters und die Verschärfung des Nichtraucherschutzes wurden im Bundestag an ein und demselben Tag diskutiert. Es gibt Zusammenhänge!)

Die schmeckt aber, die Zigarette ... Hat was rebellisches, oder? Hatte es übrigens immer schon: The outlaw smokes. Oder wie es seinerzeit hieß: „Der Kongress tanzt, die Revolte raucht."

Tauchen wir also ein in die Historiographie des blauen Dunstes.

Unsere erste ernstzunehmende Revolution in Deutschland, 1848, Paulskirche: Eine der ganz wenigen, langfristigen Errungenschaften der Demokraten von 1848 war das Einführen der öffentlichen Raucherlaubnis. Und die Demokraten von heute vergeigen das jetzt!

Wo kommt's denn her, das Rauchen? Wer hat's erfunden? Die Indianer. Ganz richtig. Von der „Friedenspfeife" kommt das her. Rauchen ist etwas zutiefst, ursprünglich pazifistisches. Wer kifft, schießt nicht! (Oder zumindest daneben.)

Es war Christoph Columbus, der den Tabak nach Europa brachte. Gut, er hat nebenbei noch Amerika entdeckt, das hätte er wegen mir nicht machen müssen, aber für das Kraut bin ich ihm dankbar.
So ist es gewesen: Kolumbus sagte zu einem seiner Seemänner (es war der vom Maat zum Steuermann beförderte Rodrigo de Jerez): „Da drüben, die Insel, schipper mal rüber und guck dich um."

Bei dieser Insel handelte es sich um Kuba. Kolumbus dachte an weiteres Gold, sowie an die Errichtung eines extern gelegenen Gefangenlagers.

„Da bau'n wir ein Gefängnis hin", sagte Kolumbus zu Jerez, „da stecken wir die Staatsfeinde rein, bis sie einen so langen Bart haben, dass sie als Opfer nicht mehr taugen ..."

Rodrigo de Jerez aber dachte nicht daran. Der ortsansässige Häuptling bot ihm „ein an einer Seite brennendes Röhrchen" an. Jerez qualmte sich die Hucke voll und nahm sichtlich entspannt das leckere Zeug mit nach Europa. Wo es erstmal keiner haben wollte.

„Wie? Was?", fragten die Europäer angesichts der mitgebrachten Mais- und Tabakpflanzen, „Habt ihr keine Kartoffeln mit?"

„Nein", erwiderte Jerez, „die kommen erst 1555 mit dem nächsten Schiff!"

Es brauchte, wie so oft, einen Franzosen; genau genommen den am Hofe von Lissabon tätigen Diplomaten Jean Nicot (nach dem das „Nikotin" benannt wurde).

Nicot war französischer Botschafter, Sprachwissenschaftler und Heiratsschwindler, und der verfeinerte die Sache für uns - in quälenden Selbstversuchen. Er war der Beste. Er baute den Tabak im eigenen Garten an, trank ihn, schnupfte ihn, rieb sich damit ein und zündete ihn schließlich an. Jean Nicot, das war ein Tier, ein Meister - der Zinedine Zidane der französischen Diplomatie des 16. Jahrhunderts!

Ich verplaudere mich ... Aber es gibt so viele interessante Fakten zum Rauchen: 1924 zum Beispiel; bei den ersten olympischen Winterspielen, war das Rauchen beim Bobfahren noch erlaubt. Während des Fahrens, wohlgemerkt. In Frack und Zylinder und mit Stumpen im Gesicht sausten sie gen Tale. Das hatte Stil. Völlig aufrecht, übrigens. Aerodynamik war beim Bobfahren noch nicht erlaubt, rauchen schon. Unvorstellbar heute: Der Hackl Schorsch mit Kippe!

Oder noch früher: Im 19. Jahrhundert ließ man sich gegen Blähungen Tabakqualm in den After pusten. Es gab sogar Leute, die das professionell taten.
Vielleicht sollte ich umschulen? Ich freue mich jetzt schon auf den üblich üblen Smalltalk in illustrem Kreise:
„Und? Was machst du so beruflich?"
„Äh, pfffft ... Ich komm viel rum."
(Unklar bliebe, wie man einen solchen Beruf sprachlich fassen sollte: „Rauch-in-den-Arsch-Blaser"?)

Apropos Sprache: Lange Zeit wusste man nicht, wie man das Rauchen nennen sollte. (Jean Nicot sprach vom „Kraut gegen das Traurigsein".)
Achtzig Jahre lang wurde in Europa geraucht, das Verb „rauchen" gab es indes noch nicht.

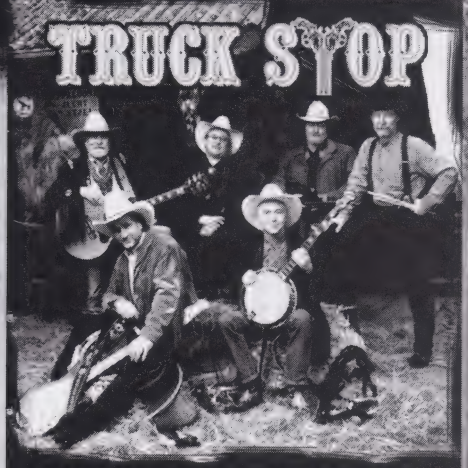
Natürlich ahnte man, dass das tendenziell des Teufels war und nannte es deswegen „trinken". Oral bleibt oral. „Tabak trinken".
(Noch heute sagt man im Türkischen: „içmek sigara" - „eine Zigarette trinken".)
1540 schrieb ein Pfälzer Geistlicher eine Depesche an den damaligen Papst, darin fand sich dieser grandiose Satz: „Ist sie nicht gottgefällig, so ist sie doch herrlich, jene Sauferei des Nebels."

Also wenn das nicht poetisch ist, weiß ich es auch nicht. Meine Zigarette neigt sich dem Filter zu. Also möchte ich auch mit dem Vorlesen zum Ende kommen. Das ist nebenbei ein Beruf. Ja, der „Vorleser" ist im Gegensatz zum „Verdauungsförderungsraucher" ein Beruf. Wissen Sie, wer ihn eingeführt hat? Und wann? Und wo? Und warum?

Es war Jaime Partagàs im Jahre 1865 - in den großen Tabakfabriken auf Kuba.
Den dortigen Arbeiterinnen und Arbeiter wurde und wird auch heute noch vorgelesen. Der Vorleser ist ein hoch angesehener Beruf, den es nur dort gibt: In den Tabakfabriken.

Er hatte nur eine gefährliche Prüfung zu bestehen: Die Erfindung des Radios. Allein, das Radio konnte den Vorleser aus Fleisch und Blut bis zum heutigen Tage nicht verdrängen.

Und so fügt sich das doch schön zusammen, Vorlesen und Rauchen. Ich danke Ihnen für Ihre Toleranz. © 2009 jess jochimsen




## Der letzte Cowboy kommt aus Gütersloh

Der Wilde Westen fängt gleich hinter Verl an, denke ich noch, als ich aufwache. Es sind Erinnerungsfetzen, die da hoch schwirren. Es ist der Angstschweiß, der auf meiner Stirn perlt. Ein Schuss durchschlägt die Nacht. Ein Bullrider hat kurzen Prozess gemacht. Wenn ich jetzt ne Rothaut wäre, wäre mein Leben keinen Schlürfschluck in einem verwaisten Whiskeyglas mehr wert. Doch stattdessen trage ich eine Jeansweste und falle unter Cowboys kaum auf. Ich bin nicht rasiert und begutachte im frisch polierten Chrom der Trucks meinen Dreizehn-Tage-Bart. Nur die eiserne Jungfrau auf dem Kühlergrill sieht besser aus. Dann bricht die Nacht ein und wir lauschen Countrymusic und trinken. Am anderen Morgen wache ich auf. Trocken, im Zelt. Der Typ mit dem Hundenamen wacht auch auf. Unter meinem Auto, wo er sich hin gerettet hat, als sein Schlafsack weggeschwemmt wurde.
Der Tag bricht an und wir gehen auf die Suche nach dicken Bohnen. Nichts zu finden. Dafür kaufe ich eine halbe Kuh im Brötchen. Südstaatenflaggen wehen über den Campingplatz und so langsam ziehen die Horden des Wilden Westens in Richtung Ostwestfalenhalle und warten auf Gunter Gabriel und Truck Stop. Es wird ein guter Abend werden, ein sehr guter. Gunter spielt nur Hits, Hits, Hits und ich denke, dass er zwar ne arme Fackel ist, aber das Herz auf der Zunge trägt. Sagt man doch so, oder? Dann die Maschen-Stars. Deutschlands beste Band, da lasse ich keine Diskussion zu. Sie spielen ein zwei- oder dreistündiges Set, prall gefüllt mit dem Besten, was die Band zu bieten hast. Kein Hit wird vermisst. Selbstironisch, locker und sympathisch. Und das in einem Alter, da möchte ich doch schon gerne die Radieschen von unten schmecken. Auch wenn ich dann früh aus dem Saloon verschwinde, um eine Mütze Schlaf zu finden, weiß ich doch, dieses Festival werde ich wieder besuchen. Mika

*Wer mit Don Horst, Mika Meersdonk und Sergio Stiletti mitfahren will, melde sich unter truckstop@pankerknacker.com*


6.-9. AUGUST
TRUCK TREFF 2009
OSTWESTFALENHALLE KAUNITZ

TSN
DAS deutsche Trucker- und Countryfestival!

Großes Rahmenprogramm auf dem Aussengelände mit:
- Bullriding
- historischem Westerncamp
- Indianer- & Westerndorf
- US-Truck-Jamboree, Show-Trucks
- Pokalen
- Westernshow, Westernmarkt
- Truckerfrühstück
- Food & Drinks u.v.m.
- CAMPING – INFO: 05246-6153

EINTRITTSKARTEN (für Halle, Gelände und Saloon)

| | |
|---|---|
| FREITAG | EURO 19,- |
| SAMSTAG | EURO 19,- |
| SONNTAG | EURO 12,- |

WOCHENENDTICKET NUR EURO 39,-
Kinder bis 10 Jahre: Ballenmatratzen frei!

GELÄNDEEINTritt: (Gelände tägl. ab 10 Uhr geöffnet)

| | |
|---|---|
| FREITAG | FREI |
| SAMSTAG, SONNTAG | EURO 5,- |
| KINDER 6 – 12 J. | EURO 3,- |

(DEIN KOPF EINEN KONZERTKARTE INCLUSIVE)

Kartenversand gegen BARKASSE: Volksbank Bielefeld • BLZ 480 601 20 • Kto. 80 453 201
Fehlte komplette Anschrift angeben!
Nur oder Kreditkarte:
Euro bei Angabe der Kartennr. und Kartenprüfziffernsumme!
DIREKTBUCHUNG IM SHOP MÖGLICH!

FR 7.8.: Country-Power-Night, ab 19 Uhr
REINER SILVERWOOD KASHFIELD (Bianca Schomburg)

SA 8.8.: Great-Country-Night, ab 19 Uhr
TRUCK STOP MAVERICKS JESSE TAYLER BAND

SO 9.8. Traditional-Country-Day, ab 13 Uhr
TOM ASTOR MICHAEL BECK

WESTERNSALOON MIT LIVE-MUSIC
Mit dabei: FLICK, TRAVELERS, CORP., DUSTY WOODFIELD UND, CC TENNESSEE, BIG CANYON U.V.A.

ÖFFNUNGSZEITEN WESTERNSALOON
DO ab 17 Uhr !!!
FR-SO ab 11 Uhr

SO, 11 Uhr: trad. Trucker-Gottesdienst im Saloon

Ein Festival nach den Richtlinien der DTCG e.V.
TRUCKER MIT IHREN TRUCKS BITTE VORHER ANMELDEN! – Alle Angaben ohne Gewähr – Änderungen bleiben vorbehalten
Ab 6.8.2009 Infos unter 05246 - 2188 • PADERBORNER STR. 408, 33415 VERL-KAUNITZ

## *Kopflos durch die Nacht*

*Wieder mal kopflos durch die Nacht*
*Was haben all die Jahre gebracht*
*Die Eltern meinten es doch nur gut*
*Glaubten an mich, hatten Mut*
*Nur ich selber hatte diesen nie*
*Musste im Leben voran und wusste nicht wie*
*Mir standen doch alle Türen weit auf*
*Chancen über Chancen hatte ich zuhauf*
*Vielleicht in die Wirtschaft oder doch Politik*
*Ein Leben als Künstler wäre aber ganz chic*
*Mach ich eine Lehre und ein Studium*
*oder reise ich erstmal um die Erde herum*
*Ich könnte soviel erleben, könnte so vieles sehen*
*Würde auch fremde Kulturen besser verstehen*
*Man könnte sich auch im eigenen Land engagieren*
*Als Klimaschützer könnte ich es probieren*
*Sinnvoll wäre auch soziale Aufgaben*
*Hauptsache ich würde etwas zu tun haben*
*Ich hätte wählen können, was ich gerne mag*
*Doch ich lebte einfach nur so in den Tag*
*Und so zog dann Jahr um, Jahr ins Land*
*Oft habe ich mir die Finger verbrannt*
*Ich bin oft gefallen, manchmal ganz schön tief*
*Es lief in meinem Leben so einiges schief*
*Ich versuchte ständig einfach zu fliehen*
*Meinen Kopf immer wieder aus der Schlinge zu ziehen*
*Doch mit dem Suff und all den Drogen*
*Habe ich mich ein Leben lang nur betrogen*
*Das Glück war nur kurz, der Kater nicht*
*Ein Leben im Schatten, ohne Tageslicht*
*Es ist das Dasein in einem Teufelskreis*
*Die Welt teilt sich in schwarz und weiß*
*Ich bin nicht mehr jung, eigentlich schon alt*
*Das Ende nähert sich mit roher Gewalt*
*Will ich es noch schaffen, will ich noch mal raus*
*Doch wie stell ich es an, wie breche ich aus*
*Mir fehlt der Elan, mir fehlt die Kraft*
*Wie haben es all die anderen schonlängst geschafft*
*Fragen über Fragen, was bleibt ist nur das eine*
*Antworten kriege ich mal wieder keine*
*So irre ich wieder kopflos durch die Nacht*
*Was habe ich nur aus meinem Leben gemacht*

*Abel Gebhardt*


Hier säuft die Szene!! HEUTE:

CORTINA BOB

am Arsch der Wiener ...

... aber Spass dabei: seit einem Jahr gibt es uns nun & zwar in jener Location, die dereinst die berüchtigte Bronx war - die Alten unter uns erinnern sich an jene Disco.
Mischung Gothpunkrock und Ballonseide, die, wenn nix mehr offen hatte, zu kapitalen Suffabstürzen verleiten konnte!

Unser Konzept ist denkbar einfach: Drinks & Mucke. Drum bieten wir an: coole Gigs in Sachen Rock'n'Punk'n'Roll. Garage & verwandter Stilrichtungen, erschwingliche Eintritte, lustige Atmo & flotter Service. Abgesehen von Veranstaltungen namwa natuerlich auch Open-Bar-Betrieb mit bisschen Aussengastro auf der lauschigen Wiener. Wir fuehren u.a. Astra, Augustiner & ein tschechisches Helles vom Hahn, das sich gewaschen hat(5,6%). So come & make us your Stammkneipe!

ORWOHAUS E.V. PRÄSENTIERT:

# ORWOGROUND

## FESTIVAL 2009 - 25.07.09

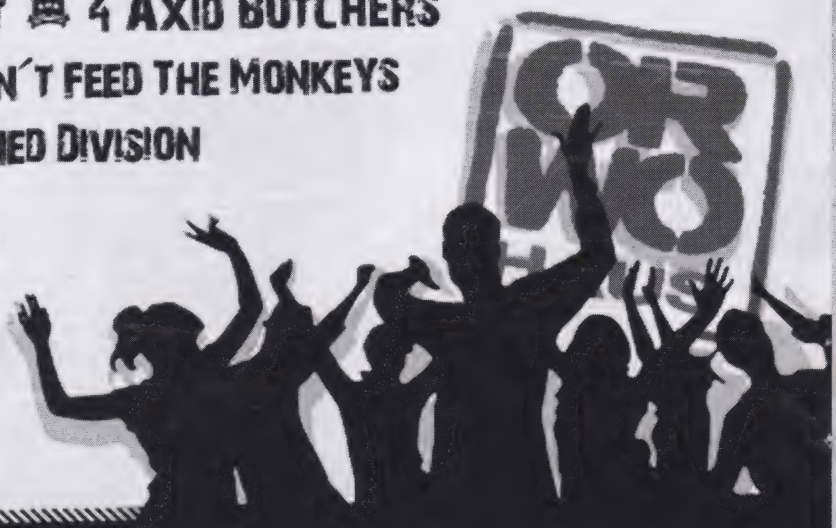
24 SHOWS INDOOR & OUTDOOR:

RANTANPLAN ☣ GUADALAJARA ☣ F.A.Q.
THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERRAUM
VON LUFT UND LIEBE ☣ CHEFKET ☣ SHARK SOUP
THE SEASON STANDARD ☣ THE HAPPY ENDINGS
BRASS, WOOD AND WIRES ☣ MISSES NEXT MATCH
HERR VON GRAU ☣ NIHAO ☣ INTERSTATE 5 ☣ TOXON
BABY BENZIN ☣ SUBSTANTINOPEL ☣ STATTMATRATZEN
WELTRAUMSCHROTT ☠ 4 AXID BUTCHERS
URANUS FRONT ☠ DON´T FEED THE MONKEYS
SHELLYCOAT ☠ DAMNED DIVISION

Design: thommas

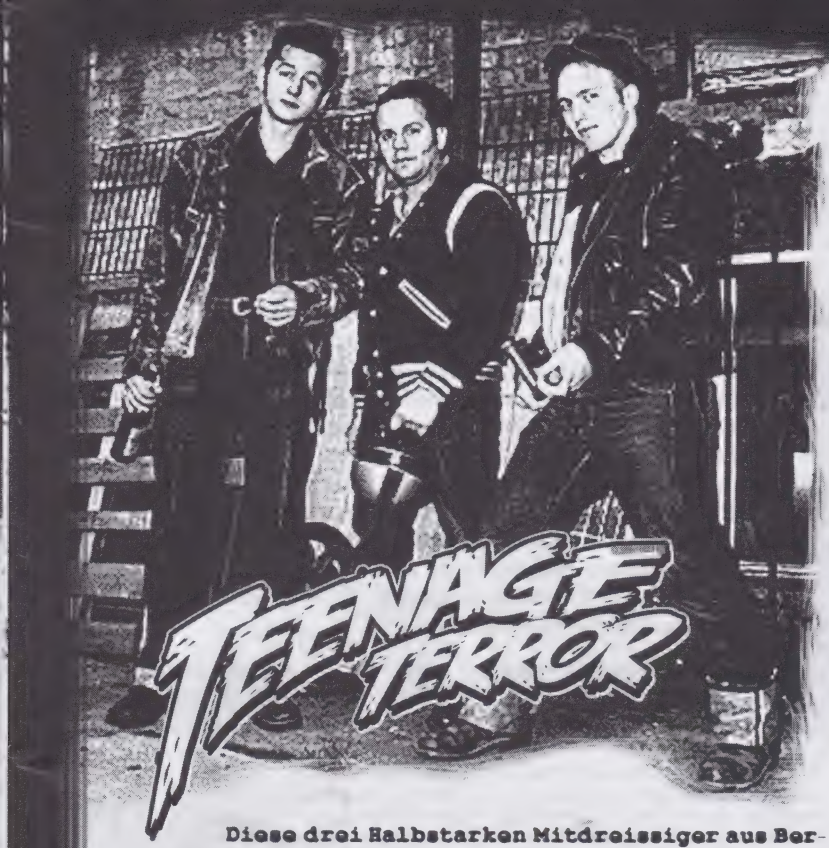
TICKETS: 15/10,- EURO*
BEGINN: 14 UHR

WWW.ORWOGROUND.DE



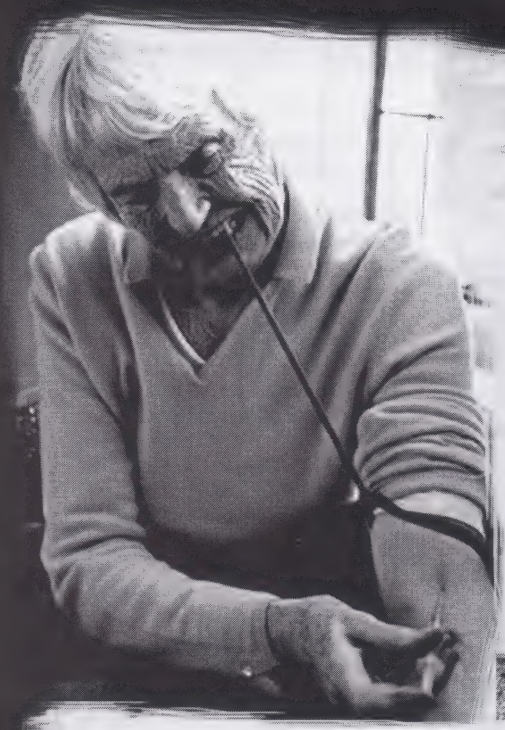
zitty BERLIN unclesally's Coca-Cola GORE-TEX PANKERATA33 KEIN BOCK auf NAZIS ORWO

ORWO: Frank-Zappa-Str. 19–20, 12681 Berlin | S7 Poelchaustr., M6/M16 Dingelstädter Str.
*15,- EUR Eintritt normal, ermäßigt 10,- EUR | VVK: Koka36, Core Tex | www.orwohaus.de




**Diese drei Halbstarken Mitdreissiger aus Berlin bringen die Sache endlich mal auf den Punkt, Strassenrockabilly an einer Ecke der Schoenhauser Allee. Das Auge ins Garagen-Trash Glas gerichtet, scheppern die Jungs ohne einen Hauch von dickeieriger breitbeiniger Psychobilly Pose drauflos. Rhythmusmaschine Erik hat die Snaredrum am Fuss und laesst zugleich flott den Bass schnalzen, Saitengott Alex (Los Twang Marvels) und Kater Karlo (ex-Vampires) an den Gitarren, yeah, da ruehrt sich das Tanzbein. Teenage Terror praesentieren den idealen Soundtrack um die Girls mit dem Moped von der Schule abzuholen, alte Leute zu belaestigen oder einfach nur nachts durch die Gassen zu streunen. Die zwei deutschen Songs Tanz mit mir und Badehose sind fast schon dadaistische Meisterwerke deren Entstehung es auf fuer eure rasenden Reporter auf den Grund zu gehen galt. Freut euch nun auf einen erqickenden Dialog der Gueteklasse A:**

**Glückwunsch zu eurer großartigen Platte „Set a Rip". Hab' gehört, dass das gute Stück eine recht schwere Geburt war. Stimmt es dass Matze von Rhythm Island Rec. euch erst mal ins Studio reinschubsen musste um eure großartige Platte aufzunehmen und ihr davor noch nie einen Proberaum von innen gesehen habt?**
Ja wir haben die Technik auf der Strasse gelernt! Und zwischendurch unsere Nachbarn genervt mit unserer wildentrashigen 50er-Jahre Catzen-Mucke!
Oft waren wir so laut dass wir das Klingeln und Klopfen der Nachbarn nicht gehört haben!
**Früher habt ihr anscheinend als Straßenmusikanten die notwendigen Groschen fürs Bier zusammengeschnorrt. Wie darf man sich als verwöhnter Sesselpupser das harte Geschäft auf der Straße vorstellen? Hattet Ihr Spaß daran oder ging's eher um die pure Existenz?**
Nein, wir hatten mit der grossen Resulnaz nicht gerechnet!
Die Leute auf der Strasse wollten uns nicht weg lassen!
Damals hatten wir nie an eine Platten, oder so gedacht.....!
Das war reiner Spassfaktor! Bier & Wodka waren natuerlich auch lecker!
**Rockabilly mit (teilweise) deutschen Texten. Ihr schreckt wohl vor gar nichts zurück, was? Wie waren die Resonanzen darauf?**
Da rassten die Leute richtig drauf aus (perfese, billig das wollen die doch alle!).
**Dem Teenager-Alter solltet ihr allmählich entwachsen sein. Neigt ihr dennoch dazu eure Umwelt zu terrorisieren? Wie darf man sich das vorstellen?**
Ja terror terror an die Jugend, ha, ha, ha
**Tretet ihr außerhalb der Bühne auch maskiert auf. Beispielsweise im Swinger-Club? Hat euch noch keiner über das Vermummungsverbot aufgeklärt?**
Hääää, woher weist DU? Vermummungsverbot, dafuer muss mann doch erst erwischt werden!
**Meines Wissens gibt es keine Wienerwald-Filiale mehr in Berlin, wie weit müsst Ihr mit eurem Terrormobil für ein anständiges Hähnchen in die weite Welt hinaus cruisen? Fährt die Karre überhaupt noch?**
Der DESoTo fährt, und die Huehner sind dabei , und es wird gehuhnt.....!
**Gehören Südstaatenflaggen tatsächlich unabdingbar zum Rockabilly dazu oder könnte man auf diese auch getrost verzichten?**
Ich denke mal nicht, das sind alles Klischees der Wuerfelketten und Kirschen-Franktion! Wir lieben die Musik die von Schwarzen und Schwulen gemacht wurde. Wir haben kein Vorurteile gegen irgendwelche Rassen oder Einstellungen!
**Wie wollt ihr unsere ignorante Leserschaft, die hauptsächlich aus widerlich bebrillten, bärtigen Studentenköpfen besteht, davon überzeugen eure Platten zu kaufen und zu euren Konzerten zu gehen?**
Hier kommt Werbung:
Kauf die Platte endlich ein, wirst ein super Kumpel sein!
Komm mal schnell auf das Conzert ist den Plattenkauf schon wert!
**Herzlichen Dank für die aufschlussreichen Antworten und alles Gute für euch auf dem Weg in die Hölle.**
Satan sei mit Euch!



**Dieser Dienstag war an sich nichts besonderes, ich holte ein Paeckchen von der Post ab und ging weiter zum S-Bahnhof Lankwitz. Ich lief durch diesen nasskalten Oktobermorgen, als ich hinter mir das Geraeusch eines Fahrrads hoerte. Keuchende Toene liessen auf ein aelteres Semester schliessen. "Hey, junger Ficker, hau ab, sonst gibts Saures, du jugendlicher Scheisser". Erstaunt drehte ich mich um, eine hutzelige Oma klebte auf dem Weltkriegsklapprad. Ihr Alter schaetzte ich auf Mitte achtzig. "Na, jetzt ist aber gut, Oma, das geht bestimmt auch netter", konterte ich, zugegeben, etwas lahm. "Geh weg du Schwanz, oder ich fahr dich ueber den Haufen, Arschloch". Erschuettert wich ich aus und sah ihr kopfschuettelnd hinterher ...**

# ATTACKE DER ALTEN

SHORTSTORY VON GERHOT RECKE

"Spinnt die eigentlich? Ich hab der doch gar nichts getan ...", wanderte es durch meinen Schädel. Der restliche Tag verlief ziemlich normal, ich besuchte Hermann. Am nächsten Tag merkte ich, dass mein Kühlschrank fast leer war, daher besuchte ich unseren Plus-Supermarkt. Mit vollen Armen stand ich an der Kasse, da trat mir Jemand von hinten in die Hacken. Wütend drehte ich mich um, ich erwartete dumme Kinder randvoll unerwarteter Hormone, aber Irrtum. Ein kleiner Greis, keine eins fünfzig groß, grinste mich fies an. „Ey, Kackvogel, lass mich vor, ich hab nicht mehr so viel Zeit wie du! Los, weg mit dir, eh ich mich vergesse!" Na, jetzt reichte es aber, schließlich hatte ich gestern schon so eine Debatte. „Hör zu, Naziopa, mir egal ob du hier den Löffel abgibst, oder erst nach Verzehr deiner lauwarmen Pampe, shalt mal schön die Fresse und alles wird gut." Sein in Latschen steckender Fuß zuckelte wieder vor, aber ich wich mühelos aus. Er begann zu keifen.
„Bolschewistenlümmel, rote Sau, ich hab in zwei Kriegen gekämpft, während du mit deinem Pimmel spielst. Ich leg dich um, ohne Gewissen." Seine dürren Ärmchen vollführten verzweifelt alberne Boxbewegungen. „Geh mir nicht auf den Sack, alter Faltenkopf. Kampfmumien sehe ich mir lieber im Kino an, die sind glaubwürdiger. Meine Waren lagen auf dem Band und wenige Minuten später verließ ich den Laden. „Noch so einer", dachte ich, „tun die jetzt etwa Tollwuterreger in das Viagra?" Ich drehte mir eine Zigarette und steckte sie mir ins Gesicht. Rauchend ging ich nach Hause, schließlich hatte ich auch Tiefkühlkram gekauft, der sollte nicht auftauen. Völlig in Gedanken bedachte ich nicht, dass ich am Seniorenheim vorbei musste. Kein Problem, normalerweise. Heute sah die Kiste aber anders aus. Eine Oma zog mir die Kippe aus den Lippen und zerbrach sie. „Rauchen ist ungesund, Pickelfresse." Pickelfresse? Ich bin 38 Jahre und habe keine Pickel, was bildet die sich ein, die verschimmelt doch schon, ohne es zu merken.
„Mach ‚nen Schuh, Bengel, sonst gibt's was auf den Arsch." Lachend klatschten sich die Alten ab, ich war der Depp, ihr Opfer. Und langsam wurde mir die Sache mulmig, das waren gut zehn Rentner, die dort rauchend und Kaffee trinkend vor dem Altenheim rumlungerten. So wie die drauf waren konnten die echt gefährlich werden. Ich sah zu, dass ich weg kam. Zuhause angekommen telefonierte ich mit Jan, „Der ist vernünftig", dachte ich mir, „der hat was im Kopf, der weiß was hier los ist." Er wusste es.
„Aufstand der Alten, die haben eine Seite im Netz und wehren sich jetzt. Gegen Jugendwahn, Rentenkürzung und Ausgrenzung. Die haben auch einen militanten Flügel und sind anscheinend sogar bewaffnet. Ihr Slogan lautet, „Mit 66 Jahren fängt die Randale an!" Das war's also, die Alten schlagen zurück, und kämpfen konnten die zumindest mal. Wenn das wie beim Fahrradfahren ist, na dann schönen Dank auch. Mir wurde schlecht. Seit diesem Tag geh ich nur noch mit einem Knüppel aus dem Haus.
Seit Beginn dieser Kampagne musste ich den Prügel oft einsetzten und bekam gelegentlich auch etwas ab. Die Welt ist nicht mehr wie früher. Es herrscht Krieg: Krieg der Generationen.

DAMPFMASCHINE
I LOVE MY BODY LP

**Ein Tag, ein Take, keine Tricks!** 500 Stück nummeriert, 180 g Vinyl, weiß, fettes Cover insideout in Hülle mit Neon-Herzsticker, fettes Discobag beidseitig bedruckt.

*»[...] Dampfmaschine haben das Anti-Sein zur Kunstform stilisiert. [...] Je ROCK HARD «[...] Man sollte hier ein neues Konzeptalbum ohne Ringgau reden. Ein Stück Zeitgeist. Facebook pur.« IMAGE-MAG »Brutal geniale« BELA B.*

OIRO
KNEIPENTOUR DVD

**Live in 22 Kneipen an einem Tag** – zu Fuß mit Bollerwagen – quer durch Düsseldorf-Bilk, durch ehrliche Säuferläden, Pommesbuden und Gartenlauben. *»Eine Kneipe macht nicht auf, eine andere will rausschmeißen, egal, wir bleiben da und spielen trotzdem!«*

Als Bonus gibt's den legendären Kurzfilm »Wie die Zitronen blieben«, 3 Videoclips und eine Einführung durch Jacques Palminger.

JETZT RAUS AUF MY RUIN WWW.MYRUIN.DE

**OIRO**
**„Kneipentour" DVD [Myruin]**
An einem Tag elf Konzerte in elf Kneipen! Am Tag der deutschen Einheit ging es mit Bollerwagen, Megaphon und einem Rattenschwanz Trinkfester Punks durch die Kneipen Düsseldorfs. Eine 30-minütige Zusammenfassung der OIRO-Kneipentour gibt es jetzt auf DVD. Wer nicht dabei gewesen ist, wird mit diesem guten Stück wenig anfangen können. Wer am 30.10.08 in einer Eckkneipe in Düsseldorf-Bilk „Komm wir fahren mit dem Mofa nach Italien" gegröhlt hat um kurz danach vom Bar-Hocker zu fallen, hat mit dieser DVD eine wunderschöne Erinnerung und Filmriss-Hilfe! Ach, war das schön… [Adolf Einstein]

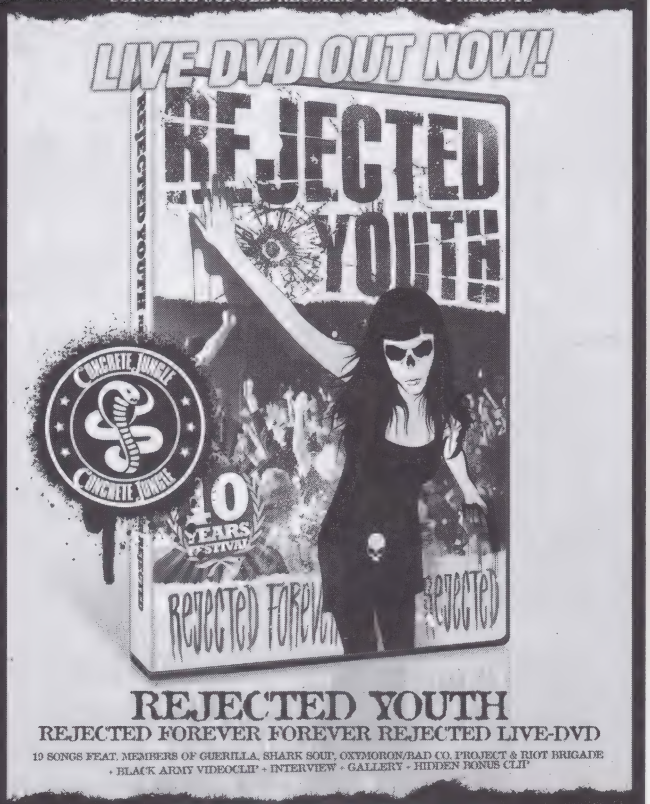
**NOFX**
**„Backstage Passport" DVD [Fat Wreck Chords]**
Wer kennt sie nicht, die Daily Soap „The Osbournes" um Familienoberhaupt Ozzy?! Fat Mike und NOFX taten Ähnliches und dokumentierten ihre letzte Welttournee, welche sie vor allem in Länder brachte, in denen sie noch nie zuvor gespielt hatten. Das Filmmaterial wurde in acht Episoden von je circa 20 Minuten Spielzeit aufgeteilt. Man bekommt weniger die Auftritte der Band zu Gesicht, sondern mehr das Drumherum. Dabei passiert den Jungs natürlich viel Verrücktes: Angefangen beim Tourauftakt in Rio de Janeiro, bei dem sich Manager Ken erst einmal ordentlich die Kante gibt und nur noch total besoffen umher fällt. Weiter über unzählige, einzigartige Konzertauftritte, bei denen sich Gigs entweder, entgegen der Erwartungen, zum absoluten Burner entpuppten, oder gar nicht erst stattfanden, da sie sich vor Ort als Fake entpuppten, oder bei denen es zuvor zu Morddrohungen kam. Die Dokumentation erzählt von Abzockern, von fremden Kulturen, von Gefühlen wie es ist, wenn Fat Mike's Töchterchen Geburtstag hat und sich auf der anderen Seite des Erdballs gerade die negativen Seite eines langen Tourlebens zeigt. Nichtsdestotrotz versprühen NOFX eine Menge Charme und Spaß. Sie sind sich für nichts zu schade, auch wenn sie sich einmal, innerhalb eines Tages, ihr Publikum selbst, per Flyer verteilen, organisieren müssen. Sehr schön auch, die letzte Station der Tour, in Südafrika, bei der sie vor einer Meute Schwarzer „Kill all the white men" spielen. Eine hervorragend unterhaltsame DVD, die man haben sollte! [Marky]

**HOSTAGES OF AYATOLLAH**
**„antHOAlagy" CD + DVD [Plastic Bomb]**
Vorab schon mal eine glasklare Kaufempfehlung! Denn sowohl CD wie Doppel-LP kommen mit einer Bonus-DVD, auf der sich Liveaufnahmen und Videoclips in vernünftiger Qualität befinden. Ist jetzt zwar nichts spektakuläres bei, aber ein Teil dokumentierter Deutschpunk-Geschichte. Dazu ein 36-seitiges Booklet, mit vielen Berichten und Geschichten, Photos und Flyern, Interviews, Zitate und so weiter und so fort befinden – eine feine Sache. Aber nun zum eigentlichen, der Musik: HOA aus Verlbert, irgendwo am Rande des Bergischen Landes gelegen, tragen diesen Namen seit 1982 – „weil irgendwo alle Bands so hießen (D.O.A, G.B.H., ...) und sie sich nach den ersten Proben (da noch unter dem Namen „SUIZID KOMMANDO"), von Sänger Oli trennten da er anscheinend nicht singen konnte." Auf der „antHOALagy" sind 32 Aufnahmen zusammen getragen, von ‚82-'89 mit wirklich klasse 80er Jahre Deutschpunk. Schön rotzig, aber auch mit Melodie und eigenständig. HOA hatten allerdings schon damals musikalisch auch weitaus mehr zu bieten und somit finden zum Beispiel ebenso Ausflüge in Richtung Hardcore und anderen Spielereien statt. Danke und Respekt an alle, die dieses Schmuckstück ermöglicht haben! [Chrissi S.]

**REJECTED YOUTH**
**„Rejected Forever, Forever Rejected" DVD [Concrete Jungle]**
Donnerwetter, über 700 Leute wollten das Bandjubiläum miterleben! Soviel Menschen muss man als Punkband erst mal an den Start bringen. Doch dem nicht genug, als Gratulanten respektive Gastmusiker stehen Sucker von OXYMORON und Chrissi Jany von SHARK SOUP mit den Franken gemeinsam auf der Bühne. Des weiteren werden sie von ihren Label-Mates GUERILLA und RIOT BRIGADE unterstützt. „Rejected Forever, Forever Rejected" dokumentiert den kompletten Auftritt vom „Ten years REJECTED YOUTH"-Festival 2008. Ein stimmungsvolles, abwechslungsreiches Livekonzert einer Band, die optisch und musikalisch auf der Bühne voll zu überzeugen weiß. Hinzu kommen etliche Bonus-Gimmicks bei denen man als Fan so richtig Spaß haben kann. Coole Scheiße! Jetzt bloß nicht wieder auflösen, Jungs. Auf die nächsten zehn Jahre und dass ihr uns erhalten bleibt. [Helen Killer]

**TROOPERS**
**„Rücksichtslos und Geisteskrank" DVD & CD [Bad Dog / Core Tex]**
Yessss!!! Da ist sie nun endlich! Die (!!) DVD der TROOPERS. Oft wurde die Band um Frontmann Atze schon kopiert, doch wirklich erreicht hat ihn/bzw. die Band niemand. Oft wurde die DVD angekündigt und oft wurde sie wieder verschoben. Aber was soll's: Das warten hat sich gelohnt! Fünf Gigs gibt es von den Berlinern zu sehen (Hamburg, Force Attack, Chemnitz, Berlin, Brixen), dazu gesellt sich enorm witziges und interessantes Bonusmaterial (TROOPERS auf der Polizeiwache, TROOPERS in Polizeikontrollen, TROOPERS Backstage, TROOPERS im Interview und alte TV-Clips). Die limitierte Version kommt zusätzlich noch mit einem fetten Booklet in dem die Geschichte der Band zum ersten mal dokumentiert wurde, mit seltenen Fotos und interessanten Hintergrund-Informationen. Und wem das alles immer noch nicht reicht: Es gibt noch eine Live-CD für den heimischen CD Player obendrauf. Ha! Wat willste mehr? Ein neues TROOPERS Album? Ja, das wäre in der Tat schön. Doch bis dahin: Viel Spaß mit der DVD, hier gibt's einiges zu entdecken!! [Sonic Toxico]

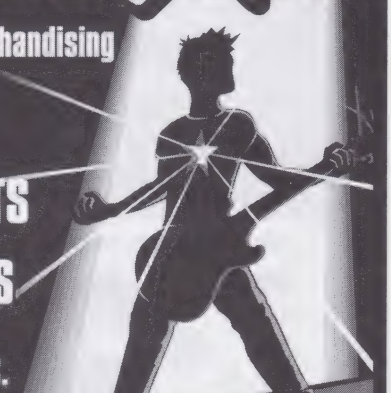
CONCRETE JUNGLE RECORDS PROUDLY PRESENTS




REJECTED YOUTH
REJECTED FOREVER FOREVER REJECTED LIVE-DVD
19 SONGS FEAT. MEMBERS OF GUERILLA, SHARK SOUP, OXYMORON/BAD CO. PROJECT & RIOT BRIGADE
+ BLACK ARMY VIDEOCLIP + INTERVIEW + GALLERY + HIDDEN BONUS CLIP

WWW.CONCRETEJUNGLERECORDS.COM
BROKEN SILENCE 建筑森林

SPLASHIRTS
Textildruck • Merchandising
WE PRINT YOUR
★ BANDSHIRTS
★ TOURPACKS
★ STICKER ETC.



MERCH EINFACH ONLINE ORDERN @
SPLASHOP.de
Tel.: 0202-3096175 · www.splashirts.de · info@splashirts.de

# D*I*Y Punk & Oi! Label EASTGERMANY

Contra PUNK RECORDS
LOVE MUSIC ★ HATE RACISM

Vinyl always limited and coloured!!!
*COLLECTORS TIME*

## Since 2004

### GIMP FIST (UK)
Your time has come LP

**10 asskicking Oi! Hits from United Kingdom, incl. great Perkele Cover song, lim. green vinyl**

**CR031**
***out april 2009***

### STRONGBOW
Corner bar poetry CD/LP

**3rd strike of the streetpunk heroes from Dresden. New hard & melodic smasher for your privat collection.**
**CR035**
***out august 2009 @ Endless Summer Open Air***

***...in proudly cooperation with*** LONGSHOT MUSIC

### HIGHSCHOOL NIGHTMARE
Nightmare High LP

**16 ultramelodic punk-rock hits from Hamburg, vinyl excl. on Contra Rec.! CR032**
***out april 2009***

***TRUE REBEL REC.***

***...in proudly cooperation with*** ***PUKE MUSIC***

### RADAU AG
Stempel drauf! CD/LP

**Ein schnörkel- & kompromissloser "Gegen Alles" Soundtrack der alten Schule. Das Debüt der rheinländischen Fussball- und Trinkerfreunde! Kommt im schmucken Digipack & lim. Vinyl...**
**CR034**
***out may 2009***

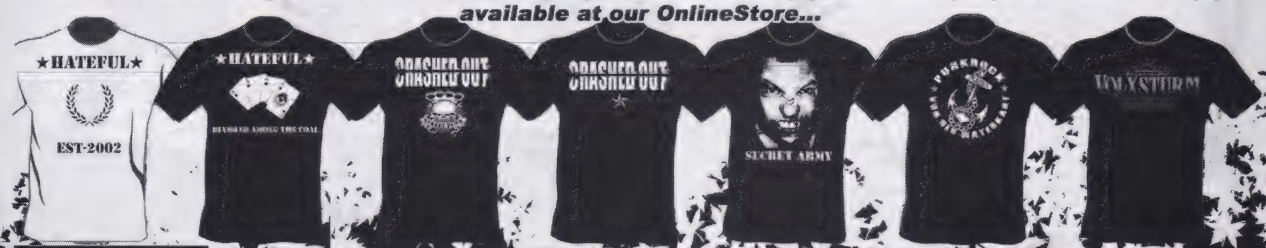
### DOLLY D.
Alles oder nichts LP

**16 great streetpunk tunes from holy city Dresden, strictly lim. to 250 pcs. with 111 copies in blue vinyl**
**CR030**
***out march 2009***

### TESTOSTERON
Erheb Dein Glas LP

**Neue Skinhead Bombe aus Hamburg! Direkt, hart & voll in die Schnauze. 12 authentische Kracher über Szene & Drinking Class...CR033**
***out may 2009***

***...brand new design from CRASHED OUT(UK), SECRET ARMY(E), HATEFUL(UK) & VOLXSTURM(D) available at our OnlineStore...***




Contra RECORDS
www.contra-net.com

## CONTRA REC. & TEXTILDRUCK


Dresdener Str. 40 * 04808 Wurzen * Germany
kontakt@contra-net.com
www.contra-net.com
www.myspace.com/contrapunkrecords


Contra Label & Streetwear

**Richtig gute Tage gibts selten, und so war auch heute nicht alles im Lot. Arbeit! Nicht gut, zumal es sich um den 6. Maerz handelte. Seit Wochen pfiffen es die Spatzen von den Daechern und ein paar Wahnwitzige hatten es nachts berall im Viertel an die Haeuserwaende geschrieben: Heute wird die Kogge versenkt! Aber erstmal machte ich das, was jeder Idiot an einem Freitag macht, arbeiten naemlich. Eigentlich ganz easy heute, denn ausnahmsweise sollte auf der Schicht mal alles glatt gehen: Keine besonderen Vorkommnisse, keine Schwerverletzten. Als Mittagsbetreuung in einer Grundschule hatte ich naemlich schon so einige Dramen erlebt. Heute aber nix als eitel Sonnenschein was auch angesichts des Umstandes, dass sich ein Teil des Personals etwas neben der Spur befand, ungewoehnlich war Normalerweise faerbt so was ab und am Ende weint wieder jemand.**

Nach meinem zweistündigen Ausflug ins Arbeitsleben, musste ich mich mit der rituellen Vorbereitung auf das Spiel sputen. Reichten früher Bier und Chorgesang, ist das Ritual mittlerweile viel, viel ausgefeilter und beinahe schon derart bahnbrechend krass, dass manch ein Volkskundler vor Verzückung wohl in Ohnmacht fallen würde. Aber davon möcht' ich an dieser Stelle lieber nicht erzählen, ist glaub' ich besser so …

Ich löste den Schraubstock und richtete meine Frisur: business time! Ab zum Stadion. Auf der Straße hatte sich im Laufe des Tages eine gewisse Volksfeststimmung ausgebreitet. Endlich mal wieder was los, haben sich wohl auch die Opas gedacht, welche an der Feldstraße das Treiben am gegenüberliegendem U-Bahnhof beobachteten. Ich gesellte mich kurz zu ihnen. „Was los?" - „Die Rostocker." – „Oha"! Sind schon gelassene Leute, diese anatolischen Fischköppe aus ‚m Karoviertel. Gegenüber hingegen hektisches Treiben, Stressgequatsche, Rauch und verhältnismäßig viel Wasser. Sehr viel Wasser. Aber etwaige Zimperlichkeiten der Hamburger Polizei sind mir ohnehin noch nie zu Ohren gekommen. Wohl unterbezahlt oder so.

Das Hinspiel wurde von Rostock 3:0 gewonnen und die Hansa-Fans hatten sich mal wieder als Ansammlung von Schafsköpfen erwiesen: „Wir haben einen Hassgegnär – das sind die schwulen Hamburgär." Scheiß auf die Steine und die Möchtegern-Hooligans, die sich immer dann einfinden, wenn St. Pauli in der Stadt ist, scheiß auch auf die Hanseln am Zaun; aber wenn ein ganzes Stadion homophob rumkrakeelt, ist das irgendwie auch beängstigend … In Rostock hat ganz offensichtlich noch niemand den Schuss gehört. Das ist schade.

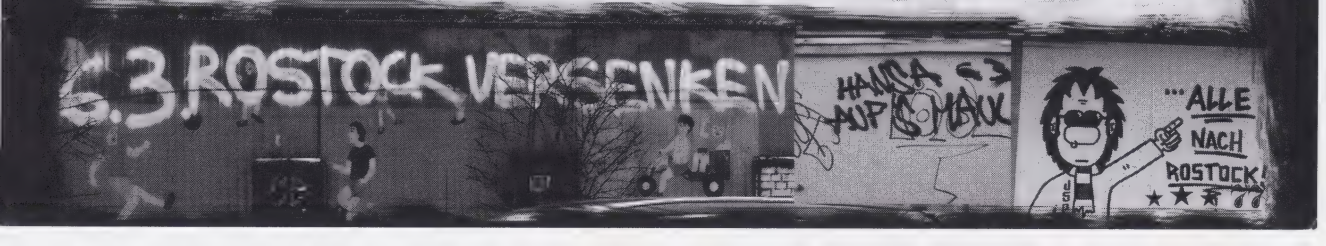
Hoch verloren und schlecht behandelt – da durfte man auf die Reaktion St. Paulis gespannt sein. Die fiel zunächst ernüchternd aus: bamm, bamm! 0:2 innerhalb von gerade mal fünf Minuten! Alles aus! Was tun? Weiter brüllen! Während wir auf den billigen Plätzen alles gaben, herrschte auf dem Spielfeld das Chaos. Würde ich zu Superlativen neigen, könnte ich jetzt behaupten, dass sich noch nie ein Team in der Geschichte des beliebtesten Mannschaftssports so unglaublich blamiert hat wie der FC St. Pauli am 06.03.2009 gegen Hansa Rostock. Nebenbei würde ich auch wissentlich lügen, denn ich durfte mal wieder einer magischen Fußballzeremonie beiwohnen.

Grundlage einer solchen Zauberveranstaltung ist natürlich eine hoffnungslos verfahrene Situation, welche nach der ersten Halbzeit eindeutig gegeben war. Die Ereignisse vom Hinspiel plus Klatsche zu hause plus sehr schön anzusehendes Pyro-Entertainment der Rostocker Hools sind insgesamt eine ganz passable Demütigung. Hervorragend! Konnte also losgehen. Vorerst aber mussten die Schiris mal die Lage checken, weil auf dem Spielfeld wegen der Rauchbomben nix mehr zu sehen war. Viele haben wohl auf Spielabbruch gehofft, damit das Desaster mal ein Ende hat und wir wenigstens die drei Punkte kriegen würden, wenn schon nicht unser Recht. Schämt Euch!

Denn mittlerweile war doch längst klar, dass wir das Spiel noch kippen würden. Warum? Weil das so sein muss! Absolut logisch. Und so kam es auch, denn der an diesem Tage hauptverantwortliche Regelhüter war klug genug, das Spiel wieder anzupfeifen. Zweite Halbzeit, jetzt wird gewonnen! 3:2 stand es am Ende, die Rostocker auf dem Platz und hinterm Zaun wirkten samt und sonders apathisch – klar nach den Strapazen. Vom Ergebnis mal ganz abgesehen. Ich war im Arsch wie schon lange nicht mehr nach ‚nem Spiel und schleppte mich nach draußen. Der Abend war noch jung und der Zirkus noch nicht vorbei. Zumindest musste mal nach den Rechten geschaut werden. Dachten sich auch eine Menge anderer Leute, so dass ich erstmal vor dem Jolly Roger, der sanktpaulianischen Entsprechung des Gasthofes „Zur Linde", hängen blieb. Ich wurde nicht mehr gebraucht und konnte mich auf die Zuschauerposition zurückziehen.

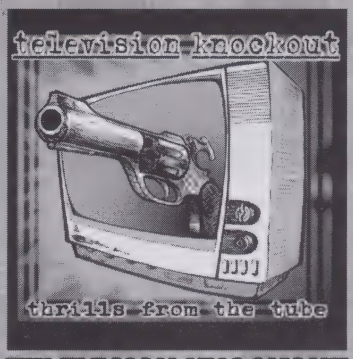
Die Scheiße vom Hinspiel in Rostock hatte sich natürlich herumgesprochen auf Sankt Pauli, die Bevölkerung war gewissermaßen gewarnt und nahm regen Anteil am Spielverlauf und den Begleitumständen. Während ich Mate trinkend durch die Gegend schlenderte, bekamen es die Rostocker beim Verlassen des Stadions an der Feldstraße noch mal richtig ab. Die Cops hatten sich ja ohnehin bereits empfohlen und jetzt gab's auch noch Saures von den verschiedensten örtlichen Interessengruppen. Diese hatten allerdings recht bald das Problem, dass ihnen der Gegner verlustig geworden ist, denn die Hansa-Fans wurden ruckzuck mit der U-Bahn von St. Pauli zum Hauptbahnhof gekarrt. Sind auch alle wohlbehalten wieder zu hause angekommen.

Nach der schnellen Abfahrt unserer Gäste aus Rostock entlud sich auf den Straßen das, was gemeinhin als jugendlicher Frust abgetan wird, jedoch in Wahrheit nichts weiter als das Resultat von Lebensfreude, Tatendrang und Forschergeist darstellt. Seit ich um den Brauch des Maibaumklauens und -verteidigens weiss, betrachte ich Randale als Fortführung uralter ländlicher Traditionen unter urbanen Voraussetzungen. Hier wachsen halt nur einfach nicht so viele Bäume, um die es sich zu kloppen gälte. Muss halt ein Verkehrsschild herhalten. Is' ja wohl klar … [Zorro Supra]



# ANR music&more

label | mailorder | booking




## TELEVISION KNOCKOUT
### Thrills from the Tube

Mit eigenem Stil aus Rock'n'Roll, garagigem Punkrock und krachzendem Pop zelebrieren TVKO auf ihrem Debüt den Untergang des Abendlandes. Schnörkellos, ehrlich und der nötigen Portion Dreck

**ANR033** **CD**

## TYPHOON MOTOR DUDES
### Stranded in Hell

Melodiöser Punkrock, gepaart mit rotzigem Streetpunk und einem Schuss Rock'n'Roll. Hier gehts direkt zur Sache. Ohne überflüssige Schnörkel immer geradeaus. "Mehr Punk - weniger Rock"!!!

**ANR032** **CD/LP**

## 10 YEARS WITHOUT A HIT
### ANR LABEL COMPILATION

ANR Labelsampler. 70 min. CD mit abspielbarer Vinyloberseite!!! 25 Songs, inkl. unveröffentlichtem Material. Edle Aufmachung + 3 Booklets mit insg. 96 Seiten. Wahnsinn!!!

**ANR030** **VinylDisc**

## ARGIES
### Quien Despierta

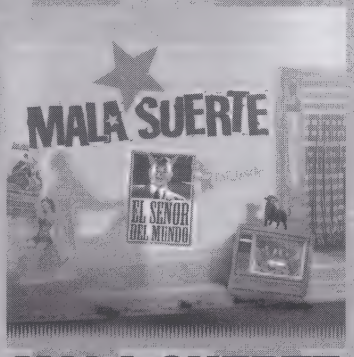
Die am häufigsten tourende argentinische Band mit einem brandneuen Album. CLASH meets südamerikanischen Punkrock.

**ANR028** **CD/LP**

## DISTEMPER
### The World is Yours

Der russischen Ska-Punk Institution ist mit den 11 hochmelodischen, Bläsergetriebenen und ersklassigen Ska-Punk Songs schon jetzt eines der wichtigsten Ska-Punk Alben des Jahres gelungen!

**ANR029** **CD/LP**




## MALA SUERTE
### EL SENOR DEL MUNDO

LatinSkaPunkRock mit Spaß und Emotionen. Verschiedene dynamische Rhythmen und Schwingungen, gewürzt mit spanischen Texten. 100% Energie, 0% Kompromiss.

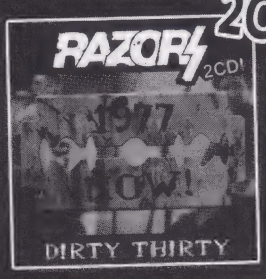
**ANR024** **CD**

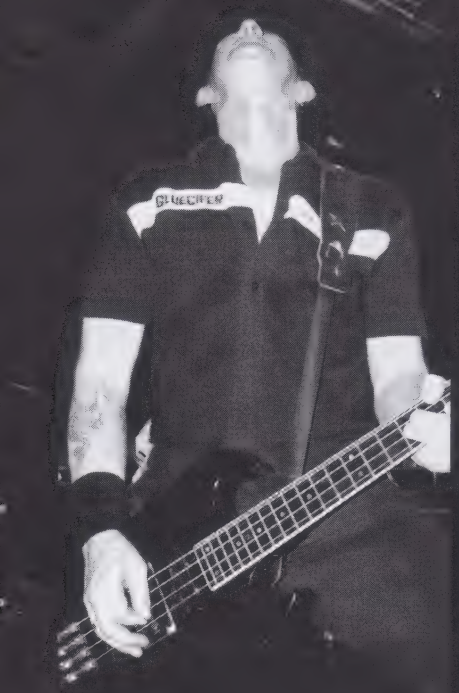
# BESUCHT UNSEREN ONLINE SHOP

**Riesige Auswahl an CD's, LP's, EP's, DVD's, T-Shirts, Kapus, Aufnäher, Buttons, Fanzines, ... zu fairen Preisen**

www.anr-music.org | info@anr-music.org

Im Vertrieb von BROKENSILENCE

RAZORS
2CD!


„Dirty Thirty"
CORE TEX KREUZBERG
BAD DOG RECORDS
AVAILABLE NOW!

punkrock & hardcore
mailorder · online shop
www.coretexrecords.com

## Punkrockern droht Haft wegen Band-Logo!!

**Auch wenn sie sich oeffentlich gegen Faschismus und Rassismus ausgesprochen haben: Die Mitglieder der Punk-Band SS-Kaliert muessen nach SPIEGEL-Informationen vielleicht hinter Gitter. Ihr Logo zitiere die Runen der Waffen-SS, befand die Staatsanwaltschaft ...**

Auch wenn sie sich ööööeffentlich gegen Faschismus und Rassismus ausgesprochen haben: Die Mitglieder der Punk-Band „SS-Kaliert" müssen nach PANKERKNACKER-Informationen vielleicht hinter Gitter. Ihr Logo zitiere die Runen der Waffen-SS, befand die Staatsanwaltschaft.

Politische Desorientierung, ein billiger PR-Gag, die überbordende Lust an der Provokation - was auch immer die Mitglieder der Punkrock-Band „SS-Kaliert" getrieben hat: Nun drohen ihnen bis zu drei Jahre Freiheitsstrafe wegen der Verbreitung und Verwendung von Kennzeichen einer ehemaligen nationalsozialistischen Organisation.

Die Staatsanwaltschaft Duisburg wirft den fünf Musikern und einer für den Vertrieb von Fan-Artikeln zuständigen Geschäftsführerin laut Anklageschrift vor, im Logo der Band das „doppelte S in Form von SS-Runen der Waffen-SS" zu führen. Es sei auf den CDs sowie den Devotionalien wie Jacken, T-Shirts und Postern abgedruckt und erscheine beim Internet-Auftritt der Band.

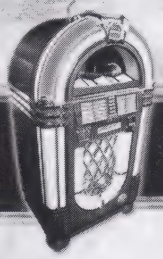
Die Musiker beabsichtigten damit, „dass der Beobachter an die SS-Runen der Waffen-SS erinnert wird", auch wenn die Darstellung „ohne einen politischen Hintergrund und Bezug zum Dritten Reich erfolgt", so die Anklage.
Bandleader und Gitarrist Benni Whithley weist die Vorwürfe als „völligen Schwachsinn" zurück. Die Band habe für die Abkürzung ihres Namens „Es eskaliert" bloß eine gängige Schrift aus dem Internet verwendet und mit „künstlerischer Freiheit" gestaltet.

Unbestritten ist, dass sich Band-Mitglieder öffentlich gegen Faschismus und Rassismus ausgesprochen haben, bei Antifa-Konzerten auftreten und die „Good-Night-White-Pride"-Bewegung gegen Neonazis in der Hardcore-Musikszene unterstützen.

**Hier das Statement von SS-KALIERT dazu:**

*„ICH GLAUBE EHER AN DIE UNSCHULD EINER HURE, ALS AN DIE GERECHTIGKEIT DER DEUTSCHEN JUSTIZ" - SLIME*

Treffender können wir unsere Gedanken zum folgenden Thema nicht ausdrücken:
Wie es einige von euch evtl dank den großen Medien wie Spiegel, WAZ & co mitbekommen haben wurden wir von der Staatsanwaltschaft Duisburg wegen unserem Logo angeklagt!
Laut anklageschrift benutzen wir in unserem Logo „das doppelte S in Form von SS-Runen der Waffen SS" welche nach § 86 Abs. 1 Nr. 4 eine verfassungsfeindliche Sybolik darstellt.
Das wir NICHT das Logo der Waffen SS, sondern die im internet frei zugängliche Schriftart „Incantation" (hier clicken) verwenden, dürfte wohl jedem klar sein.
Wir werden weder unser Logo, noch unseren Bandnamen ändern, bis es zur verhandlung kommt, was danach kommt wird man ja sehen. wir werden euch alle auf dem laufenden halten sobald es Neuigkeiten gibt. www.ss-kaliert.de



# ★ ★ ★ Juke Box Heroes and Losers ★ ★ ★

**THE 241ERS**
**„Murderers" [Dirty Faces]**
Extrem düstere Aufmachung, mit einer Menge Kreuzen und Fledermäusen, alles in schwarz, weiß und dunklem rot gehalten. Schon wieder eine Horrorpunk-Kapelle? Mmh. Tja und dann? Dann geht die Musik los und was hören meine Ohren? Wunderbaren, sehr folkigen Punk, mit akustischer Gitarre, Quetsch und einer wunderbaren Stimme, textlich sehr politisch. Musikalisch angelegt zwischen BLOOD OR WHISKEY und den folkigeren Sachen der STREET DOGS. Leider währte dieses Vergnügen keine halbe Stunde. Das ist schade. Ansonsten aber absolute Empfehlung. Geil! [x-tina.]

**ABSORBOR**
**„Schlagbohrkopf" [SP und andere]**
Man stelle sich AUSROTTEN in deutscher Ausgabe vor, das heißt, auch mit deutschen Texten von irgendwie sehr…äh…„Amoklauf-im-Baumarkt"-artiger Natur. Nicht zu fett produziert und daher auch schön authentisch klingend. Ein grandioses Gebretter mit durchgeknallter Stimme, nur ohne Spikes und Nieten. Ungewöhnlich, interessant, Daumen hoch! [x-tina.]

**BAD NENNDORF BOYS**
**„Ich will alles" [Sunny Bastards]**
Lustiger Skapunk der nicht nur zum Mitschunkeln sondern auch zum Saufen anregt. Was im Übrigen nicht heißen soll, dass die Texte dumm und prollig sind. Mitnichten, die Jungs denken zwischendurch beim Scheißen, auch wenn sie das Drücken nicht vergessen. Die Wonneproppen transportieren Humor mit Schirm, Charme und Melone. Wer auf Skapunk steht ist und gerne feiert ist hier auf alle Fälle gut bedient.[C. Lee Skaramanga]

**BARETTA LOVE**
**„Promise I'll be fine" [Wanda Rec.] 7"**
Der Opener rockt richtig, „Told ya so" auch, einzig „In front of you" schwächelt im Vergleich dazu ein klitzekleines bisschen. Fetter Sound mit breiter Gitarre, dazu eingängige Chöre. Was will man als Punkrocker mehr? [x-tina.]

**BLACK PRESIDENT**
**„s/t" CD [People Like You / Starkult]**
Na, da haben sich People Like You aber ein feines, neues Signing aus dem Amiland gezogen. Was kommt wohl dabei heraus, wenn man Charlie Paulson, ehemals GOLDFINGER, zusammen mit Roy Mayorga, ehemals NAUSEA und SOULFLY in ein Aufnahmestudio einsperrt?! Xep, es kommt dabei knackiger Punk- beziehungsweise Hardcore-Sound der feinsten Sorte heraus. BLACK PRESIDENT haben ihre Hausaufgaben gemacht und präsentieren eine sehr kompaktes Debüt. Sie haben ein sehr gutes Händchen für packendes Songwriting, was in sich in mehreren hochkarätigen Songs zeigt. Heiße Eisen sind zum Beispiel: „So negative", „Hallelujah" und vor allem „Not amused" – Pflichtstoff! Ach ja, der Band ist es noch wichtig zu erwähnen, dass sie ihren Bandnamen schon vor der Wahl des ersten schwarzen US-Präsidenten hatten und nicht als Supporter von Mr. Obama verstanden werden wollen. [Marky]

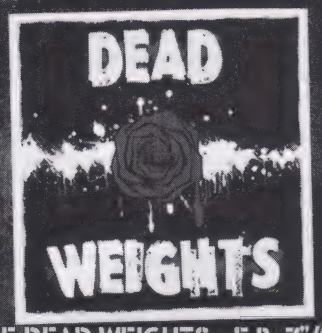
**BLUTIGER OSTEN**
**„Hinterland" [Halb 7]**
Okay. Ich hasse es wenn man Vorurteile hat, dennoch ertappe ich mich selber oft genug hinsichtlich dieser unangenehmen Angewohnheit. Vor allem wenn's um Bands geht, so auch bei BLUTIGER OSTEN. Hilft ja alles nichts, dacht' ich und rein mit der CD in die Anlange. Dann aber: Wow! Die Kacke dampft hier aber recht ordentlich! Und das meine ich absolut positiv. Musikalisch geht's recht derb zur Sache, Pluspunkt! Die Jungs können also ein fettes Brett abliefern und verlieren dabei die nötigen Melodien nicht aus dem Auge. Auch was die Texte angeht muss ich gestehen: Sehr ehrliche Band, hier wird kein Blatt vor den Mund genommen und sich über alles und jeden ausgekotzt, was halt so nervt. Somit muss man eben auch damit rechnen hin und wieder anzuecken: Der Text von „Animalier" ist so selten dämlich das ich nicht weiß ob das nun ernst gemeint ist oder nicht, aber auch das sollte Punkrock sein: Dinge hinterfragen, anstoßen und zum Nachdenken anregen. 14 Songs die es verdient haben angehört zu werden. Bin gespannt wie die Combo live rüberkommt. [Sonic Toxico]

**THE BOTTROPS**
**„Entertainment Overkill" CD [Destiny / SPV]**
Alright, vorneweg muss erstmal klar und deutlich attestiert werden, dass die künstlerische Gesamtkonzeption des zweiten BOTTROPS-Albums definitiv von allerhöchstem Premiumniveau zeugt und absoluten Champions League-Ansprüchen in punkto Booklet- und Covergestaltung genügt! All die ganzen knallbunten, in saucooler Popart-Manier entfremdeten Bandfotos sind alleine schon absoluter Zucker für die Augen und kaum das man das Beiheft aufblättert, springen einem, nebst sämtlicher Songtexte, je eine dazugehörige, eigens von renommierten Gossenliteraten gedichtete Shortstory ins Auge. Mindestens zwei der Autoren sollten den treuen Lesern unter euch doch auch aus unserer Schundgazette geläufig sein … Des Weiteren noch einige hochwertige, liebevoll angefertigte Zeichnungen mit Songbezug, die mitunter gar von solchen Granaten wie Schwarwel und Reinhard Kleist beigesteuert wurden.Außerordentlich liebevoll das alles und wer es angesichts dieser enormen Mühe, die da drin steckt, es dennoch bevorzugen sollte sich die Scheibe aus dem Netz zu saugen, ist einfach nur ‚ne jämmerliche Wurst!

Zumal auch, und da kommen wir nun leider zum Wermutstropfen bei der ganzen Angelegenheit, die Qualität der künstlerischen Beiträge von außen häufig jene der Songs bei weitem übertrifft … Wenn ich jedenfalls bedenke, wie sehr ich als Teenager die pöbelhafte und kompromisslose Rotznäsigkeit der TERRORGRUPPE geliebt habe, dann blutet mir angesichts der kraftlosen Beliebigkeit, die viele der 15 Titel prägt, doch recht arg das Herz! Ich meine zum Beispiel solch schon regelrecht dreiste ÄRZTE-Ripoffs wie „Ein Hit": Was soll das bitte, Jungs?! Ihr werdet keine Mainstream-Rockstars mehr, hört doch endlich auf zu träumen … Und wo früher der beißende Sarkasmus (gelegentlich auch Zynismus) der weltbekannten Vorgängerband mitunter wie ein heftiger Faustschlag in die Magengrube gesessen hat, da wirken „H.W.E.N." oder „Anton" nur noch wie müde und schlecht erzählte Witze. Richtig unerträglich wird's dann allerdings erst beim vor Pathos nur so triefenden Schlusssong „Wir" … Brrrrr, da rollen sich einem ja die Zehennägel hoch!! Das Jacho und Konsorten das Schreiben von ECHTEN Hits jedoch tröstlicher Weise noch nicht ganz verlernt haben, beweisen ein paar wenige Ausreißer nach oben, allen voran das wirklich hervorragende „Der Stau", aber auch „Super sicher sauber", „Aufregende Party" und „Ein Sommernachtstraum" vermögen mich noch halbwegs zu versöhnen. Ziemlich zwiespältige Sache also, allerdings: Angesichts der, wie erwähnt, wirklich ultrafamosen Gesamtaufmachung, spreche ich dann doch noch einmal, gerade so eben, ‚ne klare Kaufempfehlung aus. [ben accident]

**BRIGITTE HANDLEY & THE DARK SHADOWS**
**„Darkness Calls" CD [Halb 7]**
Scheiße, wegen Knacks kranker Mutter, ham wir neulich das Konzert in Stuttgart verpasst, und für die Berlin Show hat's auch nicht mehr vor Redaktionsschluss gereicht, weil uns die Karre ausgerechnet in


DIRTY FACES




THE DEAD WEIGHTS - E.P. 7"/MP3
MELODIC PUNK AUS HOLLAND
LIMITIERTE AUFLAGE IN
BLAUEN VINYL !
WWW.MYSP[illegible]
DEADWEIGHTS[illegible]

SCHEISSE MINELLI -
THE CRIME HAS COME LP
16 FURIOSE THRASH-PUNK-
TRACKS. AUFLAGE MIT COMIC
- LIMITIERT AUF 200 STK -
CD AUF DESTINY

2ND DISTRICT - POVERTY
MAKES ANGRY LP
DER RUHRPOTT IST ZURUCK
1977 IN 2009 PUNKROCK
CD AUF PEOPLE LIKE YOU

THE 241ERS - MURDERES LP/CD/MP3
AUS BROOKLYN/NY,KNALLEN AUCH
OHNE VERZERRTEGITARREN. FOLK-PUNK
LIMITIERTE AUFLAGE IN BLUTROTEM VINYL

THE EPIDEMICS - WAKING UP
THE DEAD CD/MP3
FEINSTER PUNKROCK AUS SCHWEDEN MIT SANGERING
EX DISCONVENIENCE LP AUF NY VAG / TRASHBASTARD

KAMIKATZE-FALLING
DOWN LP/CD/MP3
FRAUEN POWER AUS SCHWEDEN.
BESSER DEN JE!!

Dessau, wo der Labelbetreiber herkommt, verreckt ist. Ein Jammer. Und damit mein ich nicht nur die Karre. Zumal man es bei Brigitte Handley mit einer ganz besonderen Sängerin, um nicht zu sagen einer außergewöhnlichen Sängerin zu tun hat. Sie selbst sagt von sich: „We're not Rockabilly, we're not Psychobilly, although we totally dig those styles." Und da hat sie recht. Handley in eine dieser Schublade zu stecken wäre zu einfach. Zu düster für Rockabilly, zu Rockabilly für Gothic-Rock. Gemeinsam mit ihren beiden entzückenden Mitstreiterinnen legt es die Wahnsinnsbraut förmlich darauf an, keiner Kategorie zu entsprechen: „We have a unique style and sound. Our set winds from loud slamming tracks to dark melodic tales that envelope your ears and transport you to another atmospheric dimension before jolting you back to reality!" Textlich setzt sie sich hauptsächlich mit ernsten Dingen wie beispielsweise den Abgründen dieser Welt und Emanzipation auseinander. Im Gegensatz zu vieler ihrer Kollegen mit dem der Thematik angemessenem Tiefgang.
Bei dieser superschick aufgemachten Platte im Digi-Pack handelt es sich um eine Best of-CD von Brigitte. Beigefügte Liner-Notes im, als Mini-Fanzine aufgemachten, Booklet runden das gute Stück ab. Ich bin begeistert und werd' alles dran setzen, die Dame live zu sehen und in ihre geheimnisvolle Welt einzutauchen. Vielleicht ja schon beim Rockabilly Rumble in Potsdam. Daumen hoch! [Helen Killer]

**BUBBLE AND SPEAK**
**„Duncan Redmonds Collaborations" [Rookie]**
Wow. Duncan Redmond rief und alle kamen sie auf den Knien angekrochen um ein Sahneschnittchen in Sachen melodiösem Punkrock aufzunehmen. So kann man hier feine Ohrwürmer mit Fat Mike, Jens Rachut, LEATHERFACE- und NO MEANS NO-Leuten genießen. Ich weiß, „namedropping sucks", aber hier ist das ausnahmsweise mal angebracht. Kauft euch die heiße Scheiße und überzeugt euch selbst davon. Ihr werdet mir nicht widersprechen … [Helen Killer]

**CEO**
**„They Say We All Don't Have To Worry" CD [Eigenproduktion, myspace.com/ceosound]**
Och, das ist doch mal ‚n ausgesprochen angenehmer und gepflegter Punkrockstiefel, welchen diese drei Hamburger hier durchziehen. Elf anständig produzierte, kleine Perlen, die ohne Weiteres die Vermutung nahe legen, dass in den Plattensammlungen der smarten Anzugträger, klassische spät-80er-, beziehungsweise früh-90er-Ami-Punk'n'Roll-Helden vom Schlage LAZY COWGIRLS und DEVIL DOGS eine friedliche Koexistenz mit alten UK-Institutionen wie den BUZZCOCKS oder auch STIFF LITTLE FINGERS führen zu scheinen. Selbstredend wird dabei jedoch das Qualitätslevel von keiner der genannten Bands auch nur annähernd erreicht wird, wär' ja noch schöner, und dennoch: Das Dargebotene lässt sich, trotz der mitunter recht grobschlächtig-teutonischen Interpretation der englischen Sprache, sehr entspannt in einem Rutsch durchhören und ahh, mir kommt gerade ein sehr hübscher, mit Handclaps garnierter „dududu"-Gesangspart auf „Save the world" zu Ohren … Doch, macht durchaus Spaß und geht auch angesichts der recht sympathischen Texte voll in Ordnung! [ben accident]

**C.VOLLMER / GEHIRNLIMPLOSION / SERENE FALL**
**„Stern" [Major Label]**
Man braucht eine Weile um zu verstehen, dass es sich nicht um die Single einer Band namens „Stern" handelt. Wenn man das erstmal verstanden hat, erwarten einen von SERENE FALL zwei sehr schöne, tiefe Songs im Gewand melancholischerer EA80.

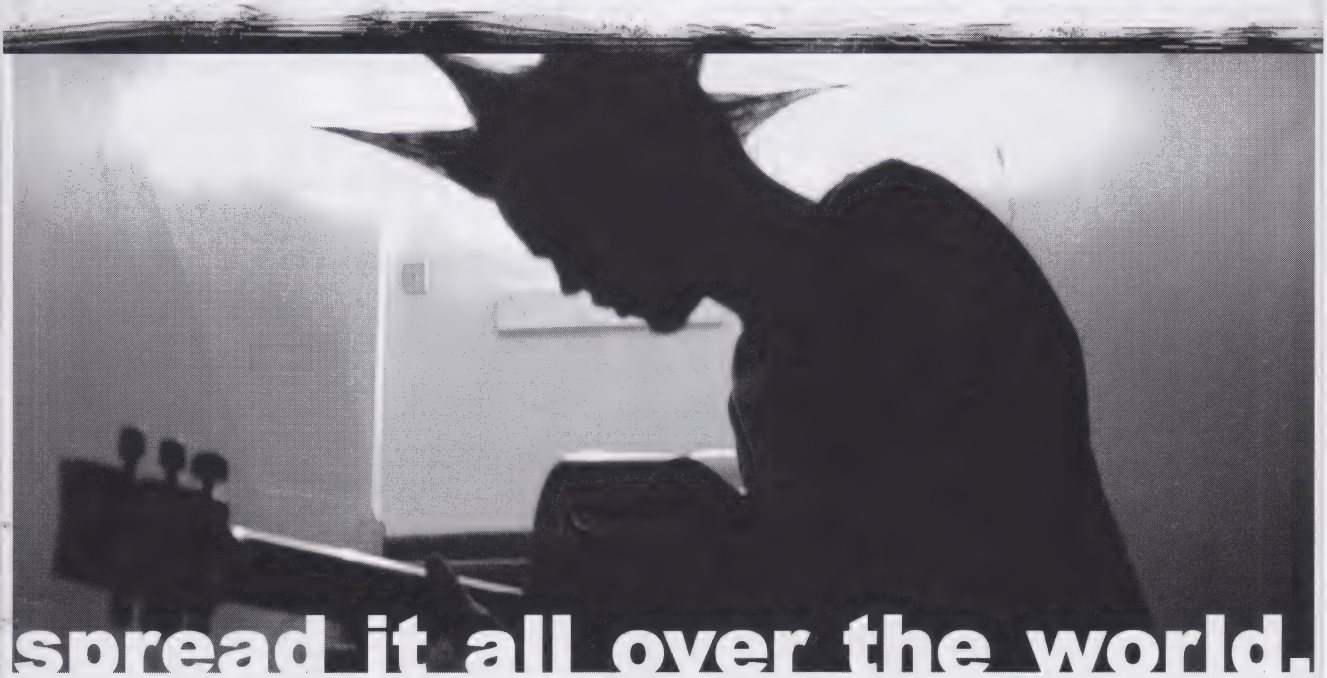
Das Rad wird zum Glück nicht erfunden, aus einem alten Hut aber auch kein neuer Quark gemacht.
Bei Seite B muss man dann enttäuscht feststellen, dass die Platte kaputt ist. Klingt jedenfalls so. Noise, Rauschen, Lärm. Ich weiß nicht ob das so sein muss oder ob da im Presswerk geschlurrt wurde. Ich habe das Kunstverständnis einer Stubenfliege. Ich bleib bei Seite A und zufrieden. [Adolf Einstein]

**CERVELLI STANKI**
**„15 Years …Old Zunes, new Blood" [Slipstick]**
Eine Streetpunk-Band aus bella Italia. Musikalisch haben sie ja ordentlich Bums. Dem Albumtitel nach scheint es sie auch schon etwas länger zu geben. Gesungen wird meist italienisch, die Texte gibt es im Booklet aber auf Englisch. Der Funke mag trotzdem nicht überspringen, was meines erachtens daran liegt, dass die viel zu hohe Stimme des Sängers einfach mal überhaupt nicht zur Mucke passt. Klingt einfach nur nach einer Kopfsteinpflasterstraße in der ostdeutschen Provinz. Langsam kommt mir der Verdacht, dass Italienisch sich zwar prima für Opernarien eignet, aber leider nicht so gut für Punk. Schade für die Band. [x-tina.]

**CASINO GITANO**
**„Patshiva" [DIY-Rec]**
Multikulti vom Feinsten, viele Instrumente, verschiedene Sprachen, Männer, Frauen, und dem Geklapper im Hintergrund nach tanzen die Tänzerinnen, die im Booklet vermerkt sind – Flamenco.
Kann man leider nur hören. Grmpf. Beim ersten Stück dachte ich, kommt mir irgendwie bekannt vor, klar is ja auch ein Song, den Edith Piaf performt hat … Nicht schlecht, muss ich sagen, ich hätte ihn nicht erkannt, aber das Cover gefällt mir fast besser wie das Original. Ein weiterer Coversong allerdings hat mich echt beschäftigt. Die einzigartigen LES NEGRESSES VERTES zu covern finde ich ganz schön mutig. Den Song hab ich gleich erkannt. Während der ersten Zeilen fragte ich mich, wieso hier einer versucht, deren Sänger zu imitieren, allerdings wurde dieser Eindruck ruckzuck ausgelöscht, durch eine höchst, ja allerhöchst eigenwillige Interpretation von Il.
Stellenweise erinnert mich der Gesang an eine Szene in Asterix in Spanien, in der Obelix die ganze Nacht mit den Fahrenden feiert: Ayaya, Mama, ich bin so unglücklich … Leider kann ich weder Spanisch noch Französisch, deshalb versteh' ich nix, aber die Mucke gefällt mir durchaus gut, die Gesänge dürften manchmal für meinen Geschmack noch ein bisschen stärker werden, die Geigen sind geil und Bands, die mit Kontrabass auftreten, punkten bei mir von vorne herein. Die Platte kommt in meine sommerliche Autofahrkiste, und wenn alle in Urlaub gehen, nur ich mal wieder nicht, werde ich die hoch und runter hören und mir ein Lagerfeuer im Süden vorstellen. Wann kann man CASINO GITANO mal in Freiburg sehen? Ich glaube, die Band ist nicht nur ein Ohren- sondern auch ein verdammter Augenschmaus!! [k. puzzini]

**CERVELLI STANKI / TENNENTZ COLOMBO**
**„Ultras liberi" [DiffiDaffi]**
Nette Split-EP mit drei Songs von CERVELLI STANKI und deren zwei von TENNENTZ COLOMBO. Musikalisch gehobener Oi!-Punk. Textlich werden das Alltagsleben, die Sorgen und der Hass von Fußballfans beziehungsweise Ultras thematisiert. Runde Sache, auf 500 Stück limitiert. Kommt in rotem Vinyl. [Hosenträger]

**COCK SPARRER**
**„Guilty As Charged" „Two Monkeys" [Captain Oi]**
Bei beiden Scheiben handelt es ich um überarbeitete Wiederveröffentlichungen von früher bereits erschienenen Longplayern. Vor allem der Sound


**500 7" vinyl**, 45 rpm, tasche 4 fbg, labels 1 fbg, **1100 EUR°**

**500 10"/12"** vinyl, tasche 3mm 4fbg, labels 1fbg, innenhüllen, **1400 EUR°**

**500 cds**, booklet 4s, 4-1 fbg, Inlay 4-0, schwarzes tray, labeldruck 2 fbg, **599 EUR°**

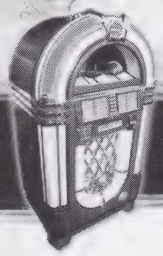
**1000 cds**, kartonstecktasche 4 fbg, labeldruck offset 4 fbg, **649 EUR°**

° inkl. Mehrwertsteuer, Filmentwicklung, Datencheck, Versand ab 1000 CDs innerhalb Deutschlands, CDs inkl. Glasmaster. Versand bei Vinyl immer kostenlos, bei Vinyl inkl. 3 Testpressungen

**KEINE FILMBELICHTUNGSKOSTEN! KOSTENLOSE ÜBERPRÜFUNG UND KORREKTUR EURER DRUCKDATEIEN!**

www.flight13-duplication.com

Flight 13 Duplication
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe | Germany
Fon: ++49 (0) 721 8315415
Fax: ++49 (0) 721 8315417
office@flight13-duplication.com



# ★ ★ ★ Juke Box Heroes and Losers ★ ★ ★

wurde verbessert, wofür ein gewisser Tim Turan verantwortlich war. Beide Platten kamen ihrerzeit bei Bitzcore raus, hatten damals aber nicht den Sound, den sie verdient hätten. Auch die Cover wurden neu gestaltet und die Platten kommen inklusive der Songtexte. Die „Guilty As Charged" ist von 1994 und war nach zehn Jahren Abwesenheit COCK SPARRERs Comeback-Album. Sie kommt nun zusätzlich mit der „Run Away"-EP als Bonus. „Two Monkeys" ist ein weiteres, reguläres Studioalbum aus dem Jahre 1997, nachdem die Band erst mal wieder in der Versenkung verschwand. „Guilty As Charged" ist keine Glanzstunde von COCK SPARRER und trotzdem enthält auch sie ein paar unsterbliche Hits wie zum Beispiel „I live in Marbella". COCK SPARRER sind ein Meilenstein in der Punkrock-Geschichte und sie schrieben viele Punkrock-Evergreens. Es ist nur zu gut, dass es beide Scheiben, die mittlerweile schon längere Zeit vergriffenen waren, wieder veröffentlicht werden , damit auch die Jugend weiß wo der Punk den Moscht holt. Halleluja! [Marky]

**DAMN FAMILIAR**
**„Wait A Minute ... That Sounds ..." 7" [Subwix]**
Yep, der Plattentitel lügt in diesem Falle wahrlich nicht, wirklich verdammt gewohnte Klänge, die einem hier kredenzt werden … Zwei Songs auf einseitig bespieltem Vinyl (Offensichtlich eine Rip Off Records-Reminiszenz?! Ich empfinde so etwas ja immer als ein wenig verschwenderisch, aber nun ja …), welche bereits schon 2006 von Bandgründer San Daniele komplett alleine eingespielt und aufgenommen wurden (D.I.Y.-Faktor also volle 100%!) und wie eine garagige Variante von CHURCH OF CONFIDENCE daherkommen (und aus wessen musikalischer Rippe jene Kreuzberger Lokalhelden wiederum geschnitzt wurden, dürfte sich ja wohl hinlänglich herumgesprochen haben). Der erste Song ist hübsch Mid-Tempo, der zweite ein wenig flotter, textlich werden munter die genrespezifischen Klischees abgefeiert, alles in allem also nichts was die Punk'n'Roll-Welt aus den Angeln heben könnte, aber es tut auch nicht weiter weh. Mittlerweile sind die Bayern übrigens auch zu einer richtigen, dreiköpfigen Gruppe angewachsen, man darf also gespannt sein, was die Zukunft für diese Burschen noch in Petto hat …[ben accident]

**DAMPFMASCHINE**
**„I Love My Body" LP [My Ruin]**
GOOD WITCH OF THE SOUND heissen jetzt wieder DAMPFMASCHINE und hauen mit "I Love My Body" ein brutales Monstrum raus! 16 Stücke, darunter zwei Cover („Los Paul" von TRIO und „Strenges Mädchen" von Joachim Witt), welche in einem Take im Proberaum aufgenommen wurden, was dem Sound eine besondere Rohheit und Authentizität verleiht. Ein Bastard aus Punk, Stoner, Hardcore whatever... Dazu knappe, wütende bis verzweifelte Texte, die schreiend, jammernd, brüllend von Siggy Rock vorgetragen werden und zwischen Genie und Wahnsinn liegen. Diese Platte ist mehr Punk, als jede von diesen gestylten, perfekt klingenden Kapelle heutzutage. Schlicht und einfach wie eine Faust mitten ins Gesicht! [edewolf]

**DISTEMPER**
**„The World is Yours" CD [ANR]**
Durch regelmäßige Touren und Plattenveröffentlichungen sind DISTEMPER wohl die bekannteste russische Skapunk-Band in Westeuropa. Zum 20-jährigen Jubiläum erfreuen uns die Moskauer erneut mit einem neuen, ihrem mittlerweile dreizehnten, Album. „The World Is Yours" ist die deutsche Pressung der „Mir sosdan dlja tebja"-Platte und präsentiert sich gegenüber dem russischen Release mit aufgemotztem Artwork.
Wie gewohnt kriegt man hier hochmelodischen, partytauglichen Skapunk der Güteklasse A zu hören. Durch rauen, russischen, Vodka-durchtränkten Gesang besitzen DISTEMPER höchsten Wiedererkennungswert, die Songs sind ausgefeilter denn je, die Bläser stehen noch mehr im Vordergrund und das Songwritting wird von Album zu Album perfekter! Die CD kommt im Digi-Pack, auf rauen Graukarton gedruckt und mit 16-seitigen Booklet inklusive englischen Textübersetzungen. [edewolf]

**DISTRESSED**
**„Demo ‚09" [Eigenproduktion]**
Da wird mir eine CD in die Hand gedrückt, vorne schwarz besprüht, sieht aus wie selbst gebrannt, bemalt mit Edding. Was zur Hölle soll denn da kommen? Etwas Finsteres aus deutschen Proberaumkellern? Ja und nein. Was einen hier erwartet, klingt mehr nach Boston, denn nach Mönchengladbach. Wer THE UNSEEN genauso liebt, wie ich es tue, sollte den Jungs eine Chance geben und sich dieses Demo schleunigst zulegen. Dabei wird hier nicht nur plump kopiert. Ich finde, dass die vier jungen Herren vom Niederrhein durchaus ihren eigenen Stil haben. Davon will ich sofort mehr und das auch live – laut Beipackzettel im Spätsommer auf Tournee durch die Punkrockschuppen eures Vertrauens. [x-tina.]

**DUSTY RHODES AND THE RIVER BAND**
**„Palace And Stage" CD [Sideonedummy]**
Ach du heilige Scheiße, leck mich Arsch verflucht nochmal, ist das groß … Ist das groß … Ist das gottverdammt nochmal GROß!!!! Es erscheint mir beinahe wie ein Ding der Unmöglichkeit meine uferlose Begeisterung für dieses dreiviertelstündige, musikalische Meisterwerk, ja, ich möchte schon durchaus sagen, für diesen definitiven „soon-to-be-classic", für dieses unfassbar überwältigende, wunderschöne Southern Rock-Manifest in einigermaßen angemessene Worte zu kleiden …
Ich erstarre vor Ehrfurcht schier zur Salzsäule, angesichts dieser zwölf, in tongewordenes Gold gegossenen, Schmuckstücke!! Mit welcher Kunstfertigkeit sich jene vier nerdig aussehenden Herren, plus einer elfenartigen Schönheit an der Geige, aus Fullerton, Kalifornien, darauf verstehen, den breitwändigen Südstaatensound Marke CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL oder auch BLACK CROWES (man höre nur den gewaltigen Einstieg in Form von „All one") mit den besten, unterschiedlichen Einflüssen aus Folk (als Beispiel seien hier das indianisch anmutende „W.W.M.D." oder der mexikanische Finisher „Queiao" genannt), Pop (der Titelsong ist ja wohl echt so eine dermaßen, Scheiße nochmal, herzzerreißende Hymne!) und sogar zauberhaften, luftig-leichten Motown-Soul (das von Violinistin Andrea Babinski gesungene „Magic words" lässt mich jedes Mal aufs Neue, geradezu wie ein frischgebumstes Eichhörnchen, freudetrunken durch die Botanik taumeln …) zu verbinden, haut mich einfach nur komplett von den Socken … Abgesehen von letztgenanntem Titel, zieht sich übrigens durch fast die gesamte, von FLOGGING MOLLY-Gründungsmitglied Ted Hutt brillant produzierte, Platte eine tief melancholische, sehnsüchtige Grundatmosphäre, wobei dem Quintett das große Kunststück gelingt, niemals die hauchdünne Grenze zum Kitsch zu überschreiten. Pathos ohne Pathetik, einfach nur ganz, ganz großes Tennis, das ... Ach ja, was das bitteschön noch mit Punk zu tun haben soll, wollt ihr wissen?! Nun, ich fürchte mal: Definitiv nichts - das hier ist MUSIK!! Aber am besten selbst hören, staunen und erleuchtet werden … Unbeschreiblich grandios!!!! [ben accident]

**FRONTKICK**
**„Serenade For Survivors" 7" [Wanda]**
Meine Lieblingsbuben aus X-Berg lassen mit einer kleinen süßen Single zwischendurch was von sich hören. Und die Single lässt sich wahrlich so was von

gut anhören! Das FRONTKICK und allen voran Marti Neurotic hoch emotionale Hits schreiben können, das weiß man ja. Dass sie es sich aber auch leisten können, zwei super Juwelen bisher nur auf dieser Single zu verewigen, spricht für ihre durchgehend hohe Qualität. Hört euch nur den Titelsong an und ihr versteht mich! (Marky)

**GIMP FIST**
**„Your Time Has Come" [Sunny Bastards]**
Fangen wir mit dem positiven an: Die Musik der Band geht echt gut ins Ohr, schöner Streetpunk mit ‚ner feinen Oi! Kante, gut gespielt, ordentlicher Sound – klingt stellenweise nach dem einen oder anderen Release von People Like You Records, wenn ihr wisst was ich meine. Das ganze gibt's dann zehn mal auf die Ohren, denke die Band findet sicher ihre Freunde. Das Rad wird zwar nicht neu erfunden, aber das muss es ja auch nicht wenn das Endergebnis stimmt. Und das stimmt, kann man nicht meckern, vor allem „More War Stories" ist ein echter Hit! Aber: Das Artwork war ehrlich gesagt ein wenig daran Schuld, dass ich mir diese CD bis zum Schluss aufgehoben habe, denn ich kann diese ganze „Clockwork Orange" Sachen nicht mehr sehen! Verdammt, so viele geile Filme – wieso muss man so tief in die Klischeekiste greifen und dann zum tausendsten mal Alex und seine Jungs hervor kramen?! [Sonic Toxico]

**GLÜCK UMSONST**
**„Kellermodelleisenbahn" CD [Subwix]**
Holla, welch eine ausgesprochen erfreuliche und hochsympathische Neuentdeckung, die mir hier, getarnt mit einem komplett nichtssagendem Bandnamen, aber dafür in ein umso zuckersüßeres Cover gekleidet, auf den Schreibtisch flattert! Ganz und gar exquisiter Dichter-und-Trinker-Punk in bester Kölner Schule-Tradition, sprich: Stets gekonnt auf dem schmalen Grat zwischen Melancholie und räudiger Angepisstheit balancierend … Asi oho, aber bitte mit Niveau! Wem jedenfalls solch außerordentlich entzückende Textzeilen wie zum Beispiel: „Keine Schmerzen, keine Bettgeschichten, keine Wahl und keine Qual. Sommer, Winter, Halbzeitpause, Parkplatzsex mit Ulla Krause" genauso eine kindliche Freude bereiten, wie meinem einem, und wer angesichts solch einer gefühlsechten Rinnstein-Poesie vom Schlage: „Zu unrecht hoch gelobt und von der GEZ befreit, wenn du denkst es geht nicht mehr, steht irgendwo ein Schnaps bereit" sofort erkennt, dass da doch nur ein gewisser Herr Lüer als maßgeblicher Inspirator Pate gestanden haben kann, der (oder meinetwegen auch die) darf sich nicht nur sicher wissen, das für ihn (oder, wenn's denn unbedingt sein muss, halt auch sie) haargenau richtige Heft in seinen (beziehungsweise ihren … grmpf, was ist denn da los, hab' ich heute früh etwa so ‚n politisch korrekten „riot clown" gefrühstückt, oder wie oder was?!) Fettfingern zu halten, sondern der betreffenden Person wird auch dieses 14 Songs umfassende Kleinod mit Sicherheit ganz vorzüglich munden! Auch mit SUPERNICHTS als Referenzpunkt geht man ganz gewiss nicht fehl und dass sich die drei verantwortlich zeichnenden Musikanten in der Vergangenheit wohl auch schon ihre Meriten bei niemand geringerem als dem großen Daddy Memphis verdienten, kann man ja nun auch nur schwerlich gegen sie verwenden. Schön angemessen schrammelige Aufnahmequalität auch … Ja, keine Frage: Das hier macht schon ordentlich was her! [ben accident]

**THE GO SET**
**„Rising" [Bad Dog / Core Tex]**
Wer THE GO SET hört, würde die Heimat der Band wohl eher in Irland oder wenigstens Boston vermuten. Der Sound würde passen, FLOGGING MOLLY und die DROPKICK MURPHYS lassen grüßen, aber nein: Die Band kommt vom anderen Ende der Welt, von „down under" – aus Australien! Wie auch immer es die musikalischen Einflüsse bis dahin geschafft haben, THE GO SET beweisen auch auf ihrem neuen Album das sie sich nicht hinter den eben genannten Bands verstecken brauchen!Elf mal wird eine super Mischung aus Folk und Punk geboten, hier trifft melancholische Stimmung auf Partylaune! Die Australier wissen man Melodien schreibt, die nicht mehr aus dem Kopf verschwinden und dazu kommen noch die typischen politischen und sozialkritischen Texten die zum Nachdenken anregen.Wer auf den Sound steht und gerne mal über den eigenen Tellerrand hinausblicken möchte sollte die mal „Rising" anhören, große Bands kommen nicht immer nur aus den Teilen der Erde, von wo sie vermutet werden … [Sonic Toxico]

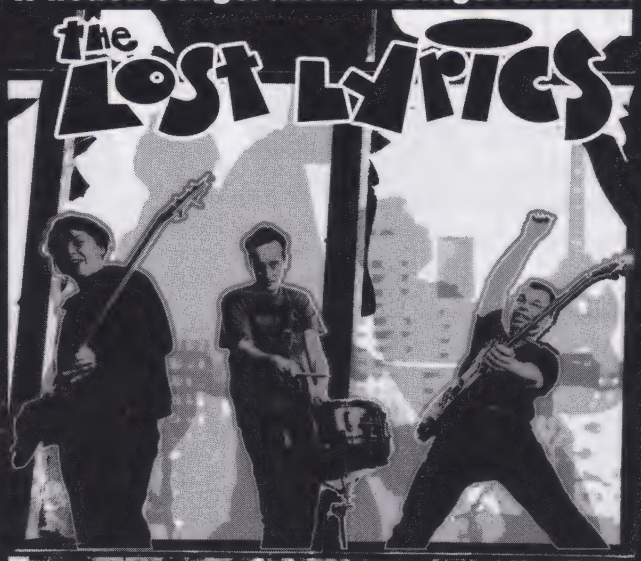
**THE GRIT**
**„Straight Out The Alley" [People like you]**
„Punk'n'Fuck'n'Roll"!? Eher hier mal wat Ska, da mal wat Psychobilly und dort wat Punkrock. Irgendwo angelegt zwischen, PEACOCKS, LIVING END, FLOGGING MOLLY und THE GE SET. Keinerlei Ausfälle, viel Hitpotential, macht echt Spaß, werde ich auf dem Schirm behalten. [x-tina.]

**HAT TRICKERS**
**„Ultra Punk Droogs" [Radio Underground]**
Hat Trickers?! Irgendwie hört sich das bekannt an … Naja, egal, CD in den Player, Auto an und zur Arbeit fahren. Unterwegs fällt es mir wie Schuppen aus den Haaren. Ich hatte doch vor Jahren mal bei Knock Out eine Single von denen gekauft: „Come On United" von 1998, einmal gehört und im Plattenschrank verschollen. War halt nicht so pralle. Was sie jetzt auf dem bereits, laut CD, 2003 erschienenen Album zum Besten geben ist fast nicht mit der Single zu vergleichen. Fetter Sound, der bisweilen sehr gut nach vorne geht. Das Intro erinnert zunächst mehr an eine Horrorpunk- oder Psychokapelle als an eine Clockwork-Band, aber der erste Song ist schon mal eine gute Ansage. Hat was von MAD PARADE …Beim Zweiten wird dann das Gaspedal noch etwas weiter durchgedrückt und es kommen auch noch ein paar Chöre hinzu. Das geht dann auch so weiter, mal schneller, mal etwas ruhiger. Solider Punkrock aus dem Land der aufgehenden Sonne. Alles in allem eine okaye Scheibe, die Freunden von oben erwähnten MAD PARADE und ROOTS & BOOTS durchaus gefallen wird. Kein Muss, aber doch empfehlenswert. [URBAN77]

**HIGHSCHOOL NIGHTMARE**
**„Nightmare High" CD [True Rebel / Puke M.]**
Neue Band, beziehungsweise. ein neues Projekt um Timo von SMALL TOWN RIOT. Ursprünglich zwar nur als Soundtrack für ein kurzes Horrorvideo gedacht, aber dann merkte Timo schnell, dass man aus dem Projekt mehr machen könnte und sollte. Schnell noch zwei weitere Jungs mit an Bord genommen und ab dafür. Auf der Debütscheibe finden sich ganze 16 Songs, die straight nach vorne losgehen. Feinster Punkrock der mich an schnellere Sachen von ALKALINE TRIO erinnert. Die Band hat ein sehr gutes Gespür für melancholische Melodien, die sich schnell ins Hirn fressen. Wo die Promoabteilung jedoch Horrorpunk in der Musik von HIGHSCHOOL NIGHTMARE gehört haben will, ist mir, bis auf die Aufmachung der CD, ein kleines Rätsel. Aber egal, die Scheibe ist cool! (Marky)

**HYBRID CHILDREN**
**„Fight As One" [Wolverine]**
Die Band aus Finnland war mir bis dato völlig unbekannt und das obwohl sie schon seit 1991 bestehen und dies ihr bereits siebter Tonträger ist.

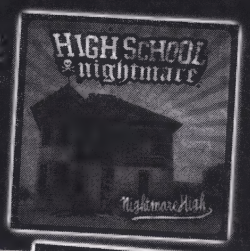

19 Jahre Lost Lyrics.
Die nordhessischen Teenager mit
17 neuen Songs! Nichts weniger als das!



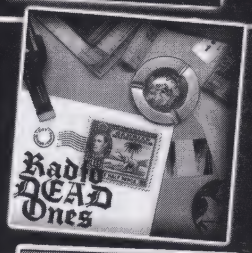

PUNCHLINE PARTY
NEUE CD JETZT DA!

direkt zu bestellen bei: www.punk.de
Im Vertrieb der: SPV GMBH
Danke an: FOTOMANIA FOTO-ART-STUDIO
Hulk Räckorz
Kurierweg 26a
46562 Voerde
Tel: 0281-4055620
hulkshop@punk.de

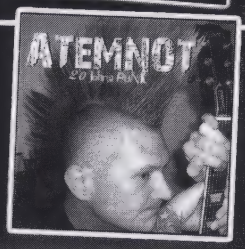
HIGHSCHOOL NIGHTMARE
"Nightmare High"
16 melodische Punkrock-kracher aus Hamburg
CD/LP out on March 27th
(True Rebel, Puke Music, Contra Rec.)



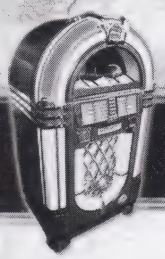

RADIO DEAD ONES
"Gambian Bumsters"
4 neue Rotzpunk-Hymnen aus Berlin.
7" out in March!
im Klappcover inkl. Aufnäher!
(True Rebel, Wanda Rec.)




ATEMNOT
"20 Jahre Punk"
Die Punklegende ist zurück und kein Stück leiser!!!
CD/LP out on March 27th
(Puke Music, SN-Punx)




PUKE MUSIC
BROKENSILENCE
WANDA RECORDS
Contra Records
www.contra-rebel.com
TRUE REBEL
www.true-rebel-records.com
SN-Punx



# ★ ★ ★ Juke Box Heroes and Losers ★ ★ ★

Die Jungs treten echt Arsch und zwar ganze elf Mal, inklusive dem METALLICA-Cover „Motörbreath". Die Scheibe macht echt Spaß und läuft hier im Prinzip hoch und runter, ein wirklich wohlschmeckender Cocktail aus Glam, Rock, Punk'n'Roll und noch die ein oder andere Schublade mehr. Laut den Kritiken in Skandinavien ist dies das Album, welches die BACKYARD BABIES nach „Total 13" wohl immer gerne aufgenommen hätten, was ich nur unterschreiben kann! [Chrissi S.]

**KAMIKATZE**
**„Falling Down!" CD [Dirty Faces]**
„A screaming sound you will find, hard and fast, it will last, blood and sweet, play all wet, hardcore style with a smile!" heisst es in dem Song „In your face" und dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Hier werden keine Gefangenen gemacht, sondern stets nach vorne geknüppelt. Swedish Girlpower-Hardcorepunk at its best! [edewolf]

**K'E-K'E-M**
**„Wait! We're Late" CD [Subwix plus neun weitere Schallplatten-Kleinverlage]**
Nun gut, ich hoffe doch ihr lieben Kinderlein habt früher in der Schule auch alle schön brav aufgepasst, denn auf speziellen Wunsch jener Kombo mit dem sonderlichen Namen, möchte ich für folgendes Review ausnahmsweise mal meine leicht angestaubten Englisch-Kenntnisse reaktivieren – hier wir gehen: Whoow, these four Sardinian speedfreaks definately understand how to crank out some real fast, frantic and furious punk-rock'n'roll-shite! Pretty mötörized though, if you understand what I mean. There are lots of burnin' wah wah-pedals on that one, seems like those guys have learned their Fast Eddie Clark-lessons … Three of those eleven songs are sung in their mother's tongue (Sardic, not Italian, I guess …), which sounds pretty cool and some hymnic crew shout-singalongs, every now and then, also add a little dash of nice and dirty streetpunk-appeal to it. Absolutely recommended for fans of early GLUECIFER, the more melodic ZEKE-stuff and that one old, boozy warthog's band from England … Und jetzt nochmal kurz für all die fremdsprachbehinderten Blödis unter euch: Ziemlich heiße Scheiße, reinhören! [ben accident]

**DIE KURT COBAINS**
**„Der Todesfluch des Zigeunerkönigs" [Nebula 5 Enterprises lmt.]**
Na toll. Da scheißen die Jungs doch glatt auf meine berechtigte Anregung aus dem letzten Review, sich ‚nen anständigen Bandnamen zu verpassen und nennen sich weiterhin schamlos nach dem Killer des Heavy Metals und dem Schirmherr der Nepalwollmützen, warum müsst ihr den alten Mann denn so ärgern? Mal davon abgesehen, dass der Bandname nach wie vor so cool wie die NPD ist, ist die mir vorliegende CD trotzdem ein kleines Meisterwerk geworden. Wenn gute Songs aus Scheiße bestünden hätten die Jungs bei dieser Platte schätzungsweise erstmal ‚ne Familienpackung Laxoberal eingeschmissen. Ohne Witz jetzt, das Ding hier ist der Hammer, vor allem die Texte regieren wie der Sonnenkönig. Dazu ein liebevoll aufgemachtes Booklet, also ich bin echt beeindruckt was die Jungs hier abziehen. Sehr angenehm ist mir dabei auch der stets vorhandene, latente Hang zur Albernheit („Freibeuter der Liebe") aufgefallen, wirklich sehr sehr schön. Ach ja, wenn ihr noch ein bisschen Name-Dropping wollt: Die denken wie der Chef und fabrizieren Knochen, mehr muss ich wohl nicht sagen, oder? Die ganzen deutschen Labels sollten echt mal zulangen hier, hat das Zeug zu einem der letzten großen Klassiker des deutschsprachigen Punkrocks ... Und das trotz des beschissenen Bandnamens. 665 von 666 Punkten! [Jörg Harley]

**LADYMEN**
**„Viva La Rosalution" 7" [Subwix]**
Ausgesprochen weirdes Gerät, das hier … Bandname, Plattentitel und Covergestaltung lassen ja zunächst einmal auf Gay-Punk schließen, wobei ich dann aber doch eher darauf tippe, dass das mehr Teil des künstlerisches Konzeptes ist, als das damit eine sexuelle Orientierung zum Ausdruck gebracht werden soll. Richtig schlau wird man aus der Myscheiss-Seite der drei Konstanzer Knaben allerdings auch nicht, also schwer zu sagen, ob die sich nun unter Umständen gerne in Damenklamotten hüllen oder ähnliches … Jedenfalls gibt es auf dem vorliegendem Siebenzöller vier bereits zwischen den Jahren 2004 und ‚06 entstandene Demo-Aufnahmen zu hören, welche die Musikschaffenden selbst anscheinend gerne irgendwo zwischen QUEENS OF THE STONE AGE und Madonna verortet wissen möchten, nun ja … In der Tat stellt der Opener „In love" eine ziemlich fies-groovende Powerrock-Walze dar, mit teils recht abgedrehtem, doch gar nicht so übel daher kommendem Jaul-Gesang. Erinnert so ‚n bisschen an ‚ne Kreuzung aus frühen TURBONEGRO und den SADO SLUTS ON SMACK, falls letztere irgendjemanden noch was sagen sollten. Danach „She loops" schon etwas mehr in die düster-wavige Ecke tendierend, aber auch gar nicht mal so scheiße … Auf absolut grauenhafte Art und Weise Kopfschmerz erzeugend hingegen das gewollt disharmonisch daher gewinselte „Bad lover", der erste Song auf Seite B. Den Abschluss macht schließlich „Olympia", welches zwar auch grob psychedelische Züge aufweist, sich aufgrund angenehmer Energieausbrüche im Refrain doch noch ganz gut hören lässt. Wie gesagt: Ziemlich merkwürdige Scheibe, zwar alles andere als uninteressant, aber all zu häufig wird sie wohl trotzdem nicht mehr auf meinem Plattenteller kreisen … [ben accident]

**LOVE BOAT**
**„Imaginary Beatings Of Love" CD [Alien Snatch!]**
Oh yeah, yeah, yeah, das geht aber mal so richtig steil ab hier, bay-beee!!! Obgleich dieses hervorragende Debüt jener drei sackcoolen Sarden schon zur letztjährigen Weihnachtszeit das Licht der Welt erblickte, so stellt es doch ein absolut perfektes Timing da, dass es mir erst zu Anfang Mai in den Schoss fiel … Denn sobald das verdammte Thermometer doch endlich mal wieder über die magische 25 Grad-Grenze geklettert sein sollte, wird das hier den definitiven Baggerloch-Soundtrack des Jahres 2009 darstellen! Unglaublich mitreißender und unablässig nach vorne shakender Powerpop-Garagenbeat, welcher über die Distanz von zwölf Songs, das Tanzbein für keine Sekunde mehr ruhen lässt. Die Ohrwürmer werden hier einem nur so, wie vergammelter Kabeljau auf dem Hamburger Fischmarkt, pausenlos um die ungewaschenen Ohren gedroschen … Als geradezu genialer Schachzug erweist sich hierbei, dass auf einen Bass als Rhythmusinstrument zugunsten einer halbakustischen Gitarre verzichtet wird, das verleiht dem ganzen eine Qualität, als würde man die großartigen MOJOMATICS (von denen hier im Übrigen auch einer mit am Start ist) mit den BEACH BOYS kreuzen. Und wenn diese Welt wenigstens nur noch ein bisschen gerecht ist, dann sollten derartige Kracher wie „Take a ride in my machine" zukünftig mit „Summer fun" von den BARRACUDAS und „Here comes the summer" von den UNDERTONES in einem Atemzug genannt werden … Wahnsinnig gute Platte!! [ben accident]

**METRO**
**„We're Never Sexy" Maxi-CD [Finest Noise]**
METRO sind ein paar Jungs aus Luxemburg und treiben dort schon ein paar Jahre ihr Unwesen. Auf ihrer aktuellen EP finden sich fünf Songs, welche die Stilbreite von New Wave, Pop bis Garage Rock


The Fire always burns in us!

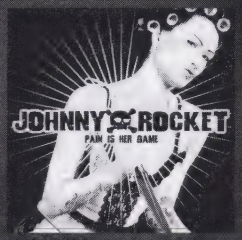
HYBRID CHILDREN
FIGHT AS ONE

Wolverine

The Punk Rock Record of the year!
The Album the BACKYARD BABIES would like to record since "Total 13"!
This is pure Rock'n'Roll-Energy, loaded with Kick Ass Melodies and a "Fuck you" Attitude!
Must have for Fans of Social Distortion and ZSK!
www.myspace.com/hybridchildren

V.A. - RIDE THE PALE HORSE
The greatest Alt.-Country Compilation of the world!
Feat. 25 of the best Artists from all over the world! A must have for Fans of Johnny Cash and Social Distortion!
With: HANK RAY, RUMBLE CLUB, CHIP HANNA, VELVETONE, SARAH BLACKWOOD, SMOKESTACK LIGHTNIN', HACK MACK JACKSON, STEVIE TOMBSTONE, SLAM & HOWIE, BENEDICTE BRAENDEN, BASTARD SONS OF JOHNNY CASH and many more!
www.myspace.com/ridethepalehorse

WOLVERINE VINYL ATTACK!




JOHNNY ROCKET - Pain is her game LP
Die coole Scheibe der Rock'n'Roll-Billy Helden jetzt in rotem Vinyl! If the BONES would play Psychobilly, it would sound like Johnny Rocket!
www.johnnyrocket.de

THE SEWER RATS - Rat Attack LP
Endlich als Vinyl! PUNK ROCK im Stile der PEACOCKS, RANCID und LIVING END at his best! In grünem Vinyl und mit 2 Non-CD Bonus Tracks!
www.sewerrats.de

WOLVERINE RECORDS
SOUL FOOD
More Infos and cheap order under: www.wolverine-records.de
also check: www.myspace.com/wolverinerecords

umfassen. METRO konnten schon mehrere ihrer Songs in Soundtracks für Kinofilme unterbringen. Die Songs klingen auch ganz catchy und gut produziert. Ein nettes „Hallo!" für Fans von poppigen Tunes! [Marky]

**THE MOVEMENTS**
**„The World, The Flesh And The Devil" [Alleycat]**
Guter Rock'n'Roll aus Skandinavien wie man es ja meist gewohnt ist. Hier wird aber weniger die Schweinerockseite zelebriert, sondern eher die spacige 60ies Variante mit viel Orgeln, Fuzz & Wah und großem Gewicht auf ausgefeilten, längeren Songs. Man sollte diese Band auch nicht mit den Namensvettern THE MOVEMENT verwechseln. „The World, The Flesh And The Devil" trägt auch einen im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen der Band eher düsteren Unterton da der Sänger an einem Krebsgeschwür litt und dadurch natürlich schwerwiegende, persönliche Tiefpunkte verarbeiten musste, was dieser Scheibe sicherlich auch diese subtile Melancholie verliehen hat, welche ihr aber ausgezeichnet steht. Die besten Songs schreibt man ja meist wenn es einem am schlechtesten geht. [PeeP]

**NINJA DOLLS**
**„1 2 3 go!" CD [Unconform / Intergroove]**
Bands mit dem Schlagwort „dolls" im Namen müssen ja einfach gut sein! So auch die NINJA DOLLS aus Schweden. Zwei Mädels und zwei Jungs machen zackigen, aber zuckersüßen Punkrock mit weiblichem Gesang. Wem Bands wie JULIETTE AND THE LICKS oder SUZY AND LOS QUATTRO gefallen, hin und wieder aber zu langsam sind, der sollte hier unbedingt mal reinlauschen. Die NINJA DOLLS haben ein absolutes Goldhändchen für Hits am Fließband und nur selten wird mal vom Gaspedal runter gegangen. Ein Schwergewicht innerhalb der, normalerweise locker und luftigen, melodischen Punkrock-Zunft. [Marky]

**NOT AMUSED**
**„By Appointment To Her Royal Highness" Mini-LP [Queen Mum / Sprinter]**
Schon ihr erstes Album „Flaute Their Talents" wusste mich und meine Kumpels so sehr zu begeistern, dass auf einer spontanen WG-Party nach dem verpassten NOT AMUSED-Konzert acht(!) Stunden lang nur diese eine Platte gehört, dazu Unmengen von Gerstensaft konsumiert und wild auf den Tischen getanzt wurde. Nun schmeißt Berlins bestaussehendste Band also eine neue Mini-LP auf den übersättigten Markt und diese steht dem ersten Album in nichts nach! Sechs eigene Songs plus ein RZA-Cover werden hier serviert, macht insgesamt also sieben feine, hochmelodische Powerpop- und Modpunk-Perlen mit Ohrwurmcharakter und hohem Hitpotenzial! Limitiert auf 300 Stück und nur auf Vinyl zu haben, wofür das Quartett zusätzliche plus Punkte verdient ... [edewolf]

**ON THE JOB**
**„Always Ready To Riot" [Contra]**
Aus dem Hause Contra kommt diese Promo-CD mit vier Songs einer mir noch unbekannten Band. Die vier Jungs kommen aus Schweden und spielen Oi!-Punk. Nicht mehr und nicht weniger, aber das machen sie schon richtig. Alle vier Songs bewegen sich eher im Midtempo-Bereich und können mit Melodien überzeugen, die sofort ins Ohr gehen und einen unmittelbar mitsummen lassen, selbst wenn man die Texte nicht kennt. Mehr kann ich dazu noch nicht sagen, warten wir auf ein Album und schauen ob ON THE JOB auch über die volle Distanz überzeugen können. [Sonic Toxico]

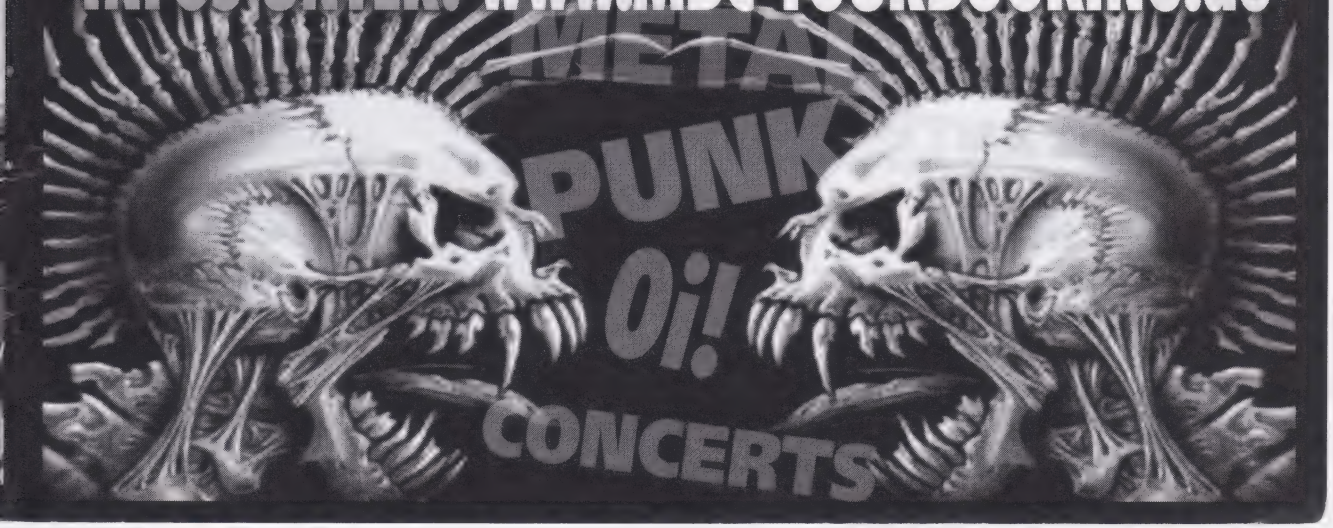
**PRETTY WHORES**
**„Teens Of USA" CD [Eigenproduktion, prettywhoresmusic.com]**
Pffh, von wegen „Wir Kinder aus Bullerbü" wäre wohl der durchaus passendere Titel für dieses acht Songs umfassende Debüt jener drei gar nicht wirklich so hübsch aussehenden, schwedischen Hurenmännlein. Und mal ehrlich, mit all diesen skandinavischen HIVES-Laboratoriumsklonen verhält es sich ja fast schon wie mit holländischem Gewächshausgemüse: Sieht aus wie „ne Tomate, fühlt sich an wie ne Tomate, hat aber blöderweise null Eigengeschmack. Wobei man aber auch durchaus gestehen muss, dass das hier, für das was es sein soll, doch ziemlich perfekt gemacht ist. Knallige Produktion, ein paar gekonnt eingebaute Remenszenen an ganz frühe BEASIE BOYS und mit „Part of the scene" ist sogar n recht fetter Hit gelungen. Wenn es dieses junge Trio drauf haben sollte, jene Power auch live zu reproduzieren, dann tropft da bestimmt ordentlich das Kondenswasser von der Decke. Zwar noch keine Megasensation, aber für den Anfang auf jeden Fall schon mehr als respektabel! [ben accident]

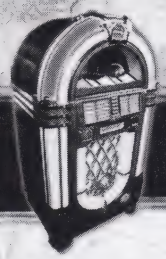
**PUNKS NOT DAD**
**„We Are The Dads" CD [X Fist]**
Neben HARD SKIN, OI-ZONE oder GEOFFREY OiCOTT noch eine Band von der Insel, die sich selber und die Welt nicht zu ernst nimmt und guten, alten Punkrock verballhornt. Die selbsternannten Meister der Anarchie, der Zerstörung und dem Befolgen von Schritt-für-Schritt Anleitungen zum Zusammenbau von IKEA Möbeln Sid Life Crisis, Joe Strimmer, Johnny Cardigan und Adrian Viles klauen wie die Raben was gut und heilig ist: CLASH, ADVERTS, SHAM 69, SEX PISOLS, ecetera, versehen die Songs mit neuen Texten über scharfes Essen beziehungsweise Verdauungsprobleme („Burn, burn, burn"), Liebe zu Gaye Advert („Gaye Advert's eyes") oder Socken als Vatertagsgeschenke („Father's Day") und fertig ist ne Hit-Platte für die nächste Gartenlauben-Revolution! [edewolf]

**RADIO DEAD ONES**
**„Gambian Bumsters" 7" [Wanda Rec/True Rebel]**
Die RADIO DEAD ONES aus Berlin (aus Berlin). Den geneigten Hörer erwarten hier vier hübsche Mid- bis Uptempo-Punkrocksongs mit schicken Chören und Schalala. Eine (eizende Idee ist der Livetrack „Take It on trust", wobei ich allerdings finde, dass die Stimme des Sängers doch ein klein wenig zu aufgesetzt nach Whiskey-Leiche klingt ... oder ist die etwa in echt so? In jedem Fall nicht verkehrt. [x-tina]

**RENTOKILL**
**„The O.S.E." Picture 'C', beziehungsweise Maxi-CD [Horror Business / New Music Distribution]**
Die vier Jungs aus Wien werfen mit „The O.S.E." eine Vier-Song-EP auf den Markt, um ihre anstehende Tour zu supporten und um sich im Gespräch zu halten. RENTOKILL haben ein gutes Gespür für griffige Song-Arrangements, sowohl bei schnellen, als auch bei langsameren Songstrukturen. Sie müssen lediglich nur gut aufpassen, sich dabei nicht zu sehr an Vorbildern wie RISE AGAINST und AGAINST ME zu orientieren. Gerade der Einfluss der letztgenannten Band klingt, beim letzten Song „Downtown train" der nur allzu deutlich durch. Tut jedoch der sehr guten Qualität der Songs keinen Abbruch tut. [Marky]

**RINGO SKA**
**„Betolzkahltoparat" [Ringo Entertainment]**
Yes, The Beatles goes Ska. Coole Idee. Und die Umsetzung passt auch. Besser als die Beatles on Punk wie beispielsweise THE PUNKLES. Extrem tanzbare Hits mit denen man nichts falsch machen kann. Zumal alle Originale aus der Feder der Herren


FÜR EURE VERANSTALTUNG, BANDS VOM FEINSTEN:
MBC-TOURBOOKING
INFOS UNTER: www.MBC-TOURBOOKING.de




# ★ ★ ★ Juke Box Heroes and Losers ★ ★ ★

Lennon/Mc Cartney stammen. Lediglich rebeatled by Ringo Ska/Die Typen würd' ich echt mal gerne live sehen. Gibt bestimmt ne Monster-Party. Falls die mal fish'n'chips und scrumble eggs im Bassy kochen, will ich auf alle Fälle eingeladen werden, ich bring auch das britische Pissbier mit, hörst Du Matzge? [Stefano Stiletti]

**SPASTIX**
**„Dreck Vieh Youth" 7" [Matula]**
Als ich vor circa zwei Jahren einen ihrer ersten Auftritte sah, war ich restlos begeistert und das daraufhin gekaufte Demo wusste auch sehr zu gefallen.Später kamen die Auflösungsgerüchte, die Band geriet langsam in die Vergessenheit und um so mehr war ich erfreut, als diese 7" im Briefkasten lag und SPASTIX paar Tage später auch noch in der Stadt spielten. Denn die Vier aus Eisenach wissen es sowohl live, als auch auf diesem Stück Vinyl zu überzeugen. Acht kurze, knackige Oldschool-Trashcoresongs mit angepissten Texten über ihre Heimatstadt, Alte-Säcke-Reunions, die kein Schwein braucht oder gewalttätigen Arschlöchern auf Punk- und Hardcore-Shows knallen hier aus den Boxen! Das macht Spaß, da will man mehr von! Wer auf DEAN DIRG und Konsorten steht, sollten hier unbedingt zugreifen! Die ersten 200 bekommen auch noch ‚n schicken Button dazu … [edewolf]

**THE STUPIDS**
**„The Kids Don't Like It" CD [Rookie]**
THE STUPIDS gründeten sich 1984 in Ipswich, England und spielten in einer Zeit, während der auf der Insel eher Metal-, Anarcho-, beziehungsweise 82er UK-Punk angesagt war, feinsten Skate-Hardcore amerikanischer Prägung a'la GANG GREEN, CIRCLE JERKS und Konsorten. Nach drei LPs und ein paar Singles war dann 1989 Schluss mit lustig und die Band Geschichte … Nun sind THE STUPIDS nach 20 Jahren Pause fast in Originalbesetzung und mit neuer Platte im Gepäck wieder zurück. Und sie sind frischer denn je, so als wären sie nie weg gewesen! 16 knallige Oldschool-Hardcorekracher gepaart mit melodischen Refrains haut uns das Trio hier um die Ohren. Insgesamt knapp 33 Minuten, die jeden alten Anhänger glücklich machen werden und mit denen man sicherlich auch neue Fans hinzu gewinnen wird! [edewolf]

**SURFAHOLICS**
**„Monsters & Men" CD [Finest Noise / Radar]**
Da wo die SURFAHOLICS vorher noch stark an Schweinerock a la GLUECIFER und TURBONEGRO erinnerten, klingen auf „Monsters & Men" deutlich mehr HELLACOPTERS- und THE (INTERNATIONAL) NOISE CONSPIRACY-Einflüsse durch. Es wird mehr Wert auf schmissige Hooklines gelegt, als nur blind drauflos zu rocken. Hier ein paar coole mehrstimmigen Backing-Vocals, dort eineHammond-Orgel, die dem Beat den nötigen Groove verleiht. Belegen tun dies vor allem Songs wie „Alienation", „Pink lady" und „Ain't got no soul", wobei auch die restlichen zehn Songs zu begeistern wissen. Für mich sind die SURFAHOLICS damit auf dem richtigen Weg! [Marky]

**TATORT TOILET**
**„Yuppie Dance" 7" [Matula]**
Nach der genialen Debüt-LP hier nun fünf neue Songs der Limburger Rotzpunker.
Hyperaktiver ‚77-Punkrock irgendwo zwischen BRIEF-Sund SHOCKS anzusiedeln, ohne jedoch wie ein Abklatsch zu klingen. Englische Lyrics wechseln sich mit deutschen ab und bei „Mein Firewire brennt" wird zum ersten Mai ein Keybord verwendet, was dem Stück zusätzlichen Charme verleiht und das Lied zu dem Hit der Platte macht. Angesichts einer auf 500 Stück limitierter Auflage heisst es wohl: Schnell zugreifen! [edewolf]

**TELEVISION KNOCKOUT**
**„Thrills From The Tube" CD [ANR]**
„ne harte Kindheit, die falschen Freunde und zu viel Drogen" … Wer seine maßgeblichen Einflüsse so liebenswert auf einen Nenner zu bringen vermag, wie diese drei Berliner, der kann ja nicht wirklich zu den Schlechten gehören, oder?! Genauso sympathisch kommen dann auch diese zehn Songs (inkusive akustischem „Hidden Track") auf derem Erstlingswerk daher: Kleine, dreckige Perlen, die sich meist im entspanntem Midtempo-Modus zwischen ‚77-Punk, relaxtem Underground Pop (sehr schön, der ein wenig an VELVET UNDERGROUND erinnernde Schlusssong „Get on") und ‚ner Prise New Wave bewegen. Live eingespielt, von niemand geringerem als Smail Shock produziert, in ein ausgesprochen augenschmeichelndes Digi-Pack gewandet und auch die smarten Texte können einige Punkte auf der Habenseite verbuchen … Jetzt sollte man eigentlich nur noch ein wenig an der etwas holprigen englischen Aussprache feilen, oder am besten eh nur noch auf deutsch texten, weil das kommt beim Opener „Good luck" wirklich alles andere als scheiße. Doch, eine sehr, sehr angenehme Neuentdeckung, da geht bestimmt noch einiges … [ben accident]

**TOWERBLOCKS**
**„The Good, The Bad & The Punks" [Sunny Bastards]**
Nachdem wir bereits unserer vorangegangenen Nummer die Vorabpromo-CD zur Vollversion beigelegt hatten, kommt hier endlich das lang ersehnte Sahnestückchen. Quasi das „Tüpfelchen auf dem I". Und wie schon der Appetizer erahnen ließ, haben wir es dabei mit einer verdammt coolen Platte zu tun. Ich würde mal soweit gehen zu behaupten, dass es sich hierbei um das Meisterwerk der TOWERBLOCKS handelt. Streetpunk allerhöchster Kajüte. In bester Tradition von OXYMORON wandelt man auf deren Spuren und Sucker höchstselbst hilft den Jungs auch durch tatkräftige Unterstützung die recht großen Fußstapfen auszufüllen. Doch nicht nur Sucker ist am Start, sondern ein Arschvoll weiterer Gastmusiker aus dem Trinkteufel-Umfeld hat seine Finger mit im Spiel, und hebt diese Platte auf den Streetpunk-Olymp. Bleibt nur zu hoffen, dass sie das dargebotene Niveau auch live halten können. Davon dürfen sich im Juli erst mal die Russen überzeugen. Kommt gesund und munter zurück Jungs, und lasst die Finger vom Wodka … [Helen Killer]

**TRACY GANG PUSSY**
**„Number 4" [Apocalype]**
Ich nehms gleich vorweg. Schade. Die Überproduktion des vierten Albums hat den Pariser Pussies nicht gut getan. Der einst so straighte Punkrock der vier smarten Boys hört sich auf dieser Platte leicht kastriert an. Erinnert schon teilweise an Emo. Pfui Deibel. Hoffe die Nummer 5 wird wieder besser. Vielleicht einfach wieder selbst produzieren und die Rockstar-Pläne verwerfen, langweilige Poser gibt's schon genug, das Volk braucht Punkrocker, keine Weichspüler. Da helfen auch Tattoos bis zum Kinn nicht weiter … Ich glaub an euch, und warte auf die nächste Platte, Jungs. [Stefano Stiletti]

**TYPHOON MOTOR DUDES**
**„Stranded In Hell" [ANR]**
Hui, mal voll die steife Punk-Rock'n'Roll-Brise, die uns hier von diesem Vierergespann aus dem hohen Norden, genauer gesagt Kiel, entgegen geblasen wird … Gibt definitiv nicht allzu viele Combos in unserem wunderschönem Großdoofland, die sich darauf gestehen einen dermaßen fettes, internationalen Qualitätsansprüchen genügendes Brett, aus nach vorne peitschenden Hooklines, welche an frühe GENERATORS denken lassen und der hymnenhaften Streetpunk-Attitüde der seligen SWINGIN' UTTERS, hinzulegen. Auch BACKYARD BABIES, etwas


yourstyle

DU BRAUCHST BUTTONS?!

★ DEIN ENTWURF
WIR FERTIGEN BUTTONS NACH DEINER VORLAGE

★ UNSER ENTWURF
WIR ENTWERFEN FÜR DICH DEIN WUNSCHMOTIV

ANGEBOT 1: 100 Stück 25mm BUTTONS nur 40 Euro inkl. P&V
ANGEBOT 2: 100 Stück 38mm BUTTONS nur 70 Euro inkl. P&V

ANGEBOT 3: 10 Stück 25mm BUTTONS nur 5 Euro inkl. P&V
ANGEBOT 4: 10 Stück 38mm BUTTONS nur 9 Euro inkl. P&V

+++ SCHICK +++ SCHNELL +++ BILLIG +++

www.rockstar-buttons.de

MAILORDER

POGO SHOP

Windmühlenweg 14
46236 Bottrop
02041-766540

Boots
10loch ab 44,90
14loch ab 52,90

T-shirts
Ab 8€

Stretchjeans 39,90€
Verschiedene Farben

Nieten

Haarfarben
Buttons patches UND MEHR...

www.pogo-shop.de

spätere MISFITS, sowie ‚ne dezent abgeschmeckte Messerspitze US-Westküstenhardrocks vermeine ich aus dieser heißen Suppe heraus zu schmecken. Und auch wenn das zweite Album der Kieler auf längerer Dauer ein wenig an dem Fehlen wirklicher Überraschungsmomente und größerer Hits darbt, so lässt es damit doch gewiss ohne weiteres mit angenehmen 200 Sachen die Autobahn entlang brettern ... Ja doch, kann schon was. [ben accident]

**UGUGLIANZA**
**Nessune Mai Ricordera [ANS]**
Hui, eine Band die ich nicht aussprechen kann und deren Schriftzug dann auch noch schwer zu lesen ist, fuck ... Okay, es scheint sich hierbei jedenfalls um eine Oi!- respektive Streetpunk-Band aus dem Süden zu handeln (die Sprache klingt zumindest so). Auf der CD ist ein Sticker der „13 REAL Punkrock Songs" verspricht. Nun, keine Ahnung ob das der Fall ist weiß ich nicht, denn diese besagten 13 Songs sind alle in der entsprechenden Landessprache gehalten. Aber musikalisch kann ich sagen: Voll ins Schwarze getroffen, der Stoff gefällt mir. Eher im Midtempo-Bereich angesiedelt, und ein Gespür für Melodie ist nicht von der Hand zu weisen. Und wer sein Coverartwork bei Trainspoting klaut, beweist sowieso einen sehr guten Geschmack ... [Sonic Toxico]

**V.A.**
**„A Tribute To Slime" [Sunny Bastards]**
Eigentlich komisch das der Tribute-Sampler zu dieser Band erst jetzt kommt. Die Idee bestand ja immerhin schon länger. Zur Sache, das Teil ist echt fett geworden: Digi-Pack, 54 (!) Bands zollen einer der wichtigsten Deutschpunk-Bands aller Zeiten ihren Respekt und ein feines Booklet gibt's außerdem dazu. Das besondere daran: Es sind alles exklusive Tracks, also nur hier zu finden. Doch was erwartet uns? Die Songs sollten bekannt sein, immerhin dürfte SLIME die meisten von uns in irgendeiner Art und Weise geprägt haben. Spannend wird's wenn es an die jeweilige Umsetzung geht. Da können leider nicht alle Bands bei mir punkten, da ist einfach viel aus der Kategorie „hätte man sich sparen können" vertreten. Zum Beispiel der Song der TOTEN HOSEN („Viva la muerte") klingt halt wie die Hosen heute klingen - langweilig. Aber reiten wir nicht auf dem Negativen rum, denn es sind auch echte Kracher vertreten: SS-KALIERT können mit „Linke Spiesser" überzeugen (klingt halt echt wie ein SS-K Song: Fett!), PÖBEL & GESOCKS, JESUS SKINS, DIE MIMMIS, BROILERS, VERLORENE JUNGS, KREATOR (!), VOLXSTURM und DRITTE WAHL: Alles super Interpretationen der jeweiligen Songs! Besonders erwähnen möchte ich die „Sound-Wand" von BORN FROM PAIN („Tod" - ich hoffe sie spielen das hin und wieder mal live) und die DETECTORS mit „Fuck police brutality" (klingt verdammt nach UNSEEN – sehr gut!!) Alles in allem durchaus eine CD die Sinn macht und es gibt viel mehr zu entdecken als hier in das Review passt. Eins noch: „Deutschland muss sterben" auf bayrisch hat echt das Zeug zu einer unglaublichen Partynummer zu werden!!! [Sonic Toxico]

**V.A.**
**"Psychobilly Ratpack Lesson 3" [Halb7 Rec.]**
Reizende In- und Outros von Seeman Kuddeldaddeldu, die bestimmt von einer uralt Schlager LP geklau ...äh, ... requiriert wurden, sehr Rockabilly-lastige Midtempo-was-weiss-ich-denn-Billy-Songs, mein neues Lieblingslied „Kreaturen der Nacht", kann man auch als Punkrocker im Plattenschrank haben, sehr schön, so mag ich das. Kaufen. [x-tina.]

**ZARTAKO**
**„Sangre Por Sangre" [Redstar 73]**
Oh Shit ... Ich mag diese filigrane Schriftart eigentlich sehr gerne, passt auch super zum Artwork. Aber ich kann leider den Titel der CD nicht wirklich lesen. Aber ein Blick auf die Myspace-Seite der Band bestätigt mir, dass ich richtig liege. Das Internet verrät mir außerdem: Es handelt sich hierbei um eine Band aus Kuba! Yeah! Exotenbonus, denn aus diesem Teil der Erde hört man ja nicht besonders viel was Subkultur angeht.
Doch was erwartet uns: Eine gesunde Mischung aus Oi!, Streetpunk und Hardcore. Das klappt nicht oft, aber bei ZARTAKO geht die Rechnung zu 100% auf! Bezüglich letzterem liegen die Einflüsse ganz klar bei Ami- / NY-Hardcore, aber das ist okay. Denn die Jungs kommen definitiv glaubwürdig rüber und die Scheibe macht schon beim ersten Durchlauf Spaß! Ein weiterer Pluspunkt: Die Band positioniert sich klar (und zwar auf der richtigen Seite!) und lässt politisch auch keine Fragen offen, sehr gut! Ich hoffe sie schaffen es irgendwann über den „großen Teich" und spielen hier mal live! [Sonic Toxico]

**ZORNICH**
**„Wir Sind Zornichornich"**
**[Eigenproduktion, www.zornich.de.vu]**
Hier bin ich mal wieder in der Zwickmühle: So kommen die Jungs von ZORNICH mal echt super sympathisch rüber, die CD ist super aufgemacht, da hat jemand extrem viel Liebe reingesteckt, kommt echt schick, inklusive Sticker, Postkarte und Button. Dazu schicken sie noch eine handgeschriebene Bandinfo, also echt ich glaub das sind schon coole Hunde die Zornis. Allerdings muss ich einschränken, dass mir die Musik halt so ziemlich überhaupt nichts sagt: Uninspirierter Rock-Punk, mal in Deutsch mal auf Englisch, klingt bemüht nach MOTÖRHEAD und die Songs, sechs an der Zahl, laufen mir leider nicht wirklich rein, auch die St. Pauli-Hymne am Ende macht die Jungs nicht unsympathischer, aber rausreissen kann die es auch nicht. Tut mir echt Leid, aber mein Ding ist es nicht. Aufmachung Champions League, Musik eher Kreisklasse 2. [Jörg Harley]

**ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK**
**„Fünf" [Demo]**
Seltsamer Name, aber doch nicht ganz so verkopft bzw. niveaulos (je nach Sichtweise) wie man vermuten könnte. Diese gebsrannte Demo vermittelt nur einen groben Überblick über diese Gruppe, da in knapp 13 Minuten vier Songs inklusive einem Instrumental dargeboten werden welche durch raubeinigen und nicht zu monotonen Sound sowie anspruchsvollen, jedoch nicht zu poetischen Texten einen positiven Eindruck verursacht. Zwar erwartet einen nicht die neue Innovation im Deutschpunk-Sektor, aber wer sich gerne Punk der reiferen Sorte zu Gemüte führt und mit LEATHERFACE, OIRO oder BOXHAMSTERS was anfangen kann, dürfte auch an dieser Kombo seine Freude haben. [PeeP]

***Das Review Deiner Band war nicht dabei, obwohl Du uns eine Platte zugeschickt hast?!***

***Gut möglich das wir das gute Stück aus Platzgründen rausstreichen mussten. Doch keine Bange. Du findest das Review auf alle Fälle auf unserer Website.***

***So don't worry, surf to Waikiki or www.pankerknacker.com***


wir **PRESSEN** schwarzes Gold

# VINYL-Herstellung

7" / 10" / 12" / Picture

wir **PRESSEN** schicke SILBERLINGE

# CD & DVD Herstellung

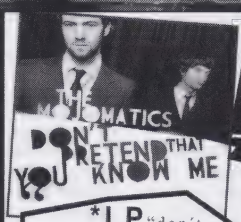
schnell & zuverlässig

**seit über 15 Jahren**

ks-musik.de

KS Musikproduktion - Im Springfeld 6 - DE 46236 Bottrop






ALIEN SNATCH!
vinyl penetration

*LP "don't pretend that you know me". We love the MOJOMATICS to death and they got us with a brilliant 12 top notch catchy upbeat power pop smashers. Join the the exceptionally gifted Venetians on a steamy train ride pouring their rocknroll hearts out in all to their hillbilly-folk, old-style americana and delta blues manners. Feel comfortable sitting between British invasion purists, indie lightweights, power pop fanatics and battery charged 45 record players of outlaw front-porch hangarounds. It's threatening to do the MOJOMATICS justice..

LP
The HFOS are around for a decade now and continue to be the origin of any punk and hardcore identity crisis - the mother ship of chaos - HENRY FIAT'S OPEN SORE! The HFOS live appearance is in line with the circumstances: masked with human leather and mummified with tar-soaked grandma cotton long johns. They rob gas stations with dobermans. They hand out budweiser six packs to our youngest. The cure caries with coals. They seed confusion and harvest guidance. „Mondo Blotto" is driving insane Vikings and inka tribes, Stasi commando bunker party proudly offer you the vinyl documentary
-- end --

LP/CD This band has has as many hits as holes in the pants! These three guys from Caghari, Sardinia are staffed with one electric guitar, one acoustic guitar and minmal drum kit and a lot of singing! The LOVE BOAT are teenage fireballs who spin whole beaches into a frenzy with undeniable r & b garage pop. Singer Andrea Pilleri has a schizophrenic wicked confident voice as he was half-raised as a catholic boy in a back from the day monastery, half-raised in a black gospel community. Imagine GINO WASHINGTON and MARK SULTAN play tennis and the MONKEES are the ball boys white the costumed EQUALS dance on the stadium seats - sweeping & stomping! twelve originals, one-hit wonders! his is the 2008 R&B surprise and the play any toilet, tube station and swim hall changing room - from Sardinia to Kyoto!

www.aliensnatch.de polka dope!

Danziger Str. 1 10435 BERLIN GERMANY

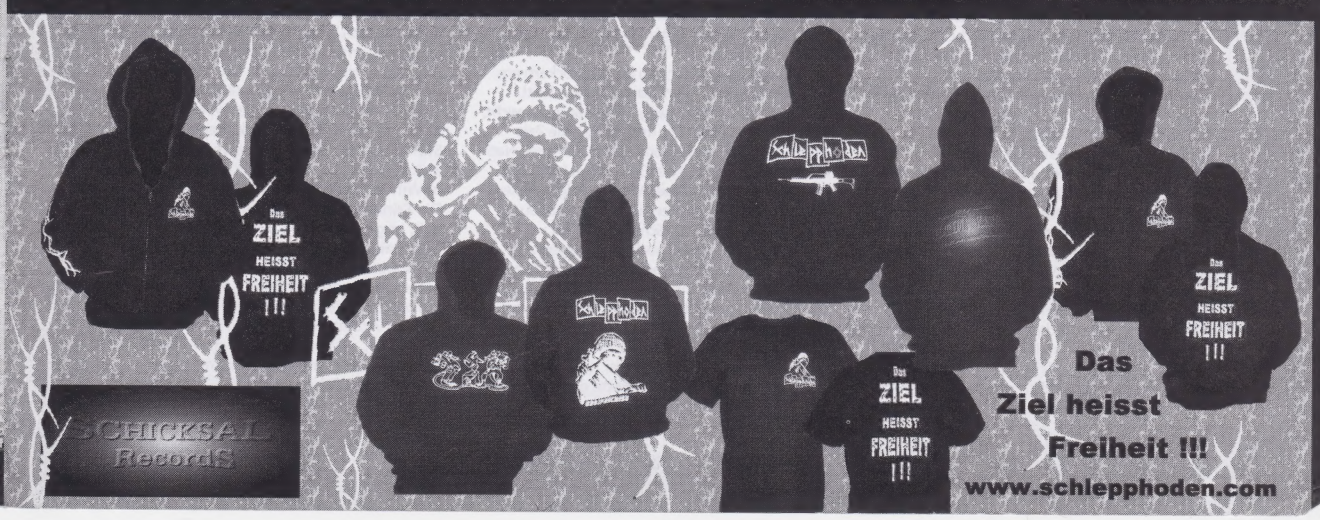
# KURZZEITGÄSTE

SHORTSTORY von THe MeiA

**Franziska laechelte Hotte an und ihre Augen funkelten im gedaempften Licht der Kneipe. Ihr Freund Ronny, der ungefaehr genauso alt wie sie selbst war und sich seit einigen Monaten als ein volljaehriger Mensch bezeichnen konnte, grinste breit und zeigte seine weissen Zahnreihen.**
**Der fast doppelt so alte Hotte freute sich ueber den wiederholten Beweis, dass auch Menschen die deutlich juenger waren durch Geschichten die er fuer komisch hielt zum Lachen gebracht werden konnten und spuerte ein Gefuehl der geistigen Naehe, welches den Altersunterschied merklich dahin schmelzen liess ...**

„Ein anderer Arbeitskollege ...", redete er motiviert weiter, „etwas kleiner als ich, aber genauso schmächtig, erzählte mir vor einigen Jahren, dass er seit neuestem Bodybuilding in einem Studio macht. Wir redeten über die Muskeln die er trainieren wollte und da mir schnell klar wurde, dass sein Wissen darüber sehr begrenzt war, fragte ich ihn ob er auch den Schließmuskel trainieren würde. Zu meiner Verwunderung schüttelte er den Kopf und verneinte meine Frage. Einer plötzlichen Idee folgend sagte ich ihm, dass der Schließmuskel einer der wichtigsten Muskeln des Körpers sei und er am besten seinem Trainer fragen sollte, ob er auch ein spezielles Schließmuskeltraining anbieten würde ..."
Ein Lächeln schmückte die Gesichter seiner Zuhörer und Hottes Motivation die Geschichte weiter zu erzählen stieg.
„Einige Tage später teilte er mir mit, seinen Trainer nach dem Schließmuskel gefragt zu haben. Von der Antwort erzählte er mir nichts, aber da er direkt nach diesen Worten von mir wegging und dabei, als würde er von unangenehmen Erinnerungen übermannt werden, den Kopf schüttelte, konnte ich sie mir gut vorstellen ..."
Lautes Gelächter der beiden drang an Hottes Ohren, eine akustische Heiterkeitsverdeutlichung, auf die Hotte nach dem Erzählen einer eigenen Geschichte zwar stets bewusst verzichtete, wobei er aber durch ein stilles und breites Grinsen sein Amüsement unterstrich.
„Ich glaube so etwas hat ihn noch niemand gefragt", mutmaßte Franziska.
„Na ja, vielleicht nicht derartig formuliert und an einem anderen Ort", meinte ihr Freund und sein beständig zu einem Lächeln verzogener Mund deutete auf eine anhaltende Belustigung hin.
„Es könnte ja sein, dass das Kopfschütteln deines Arbeitskollegen von seinen Erinnerungen an den praktischen Teil des Schließmuskeltrainings herrührte..."
Hotte stimmte ein lautes Gelächter an.
„Das glaube ich nicht Aber ich kann mir gut vorstellen, dass der Trainer auf die Frage sehr verdutzt reagiert hat und eine genaue Funktionsbeschreibung des Schließmuskels folgen ließ. Der Arbeitskollege war bestimmt auch sehr verwundert Auf alle Fälle hätte ich die Antwort des Trainers echt gerne gehört ... "
In diesem Moment vernahmen die drei das Öffnen der Eingangstür, und da in den letzten Minuten keiner der Gäste in deren Richtung gegangen war, konnte es sich nur um eine oder mehrere die Gaststätte betretende Personen handeln.
Nur wenige Sekunden später wurden zwei junge Männer sichtbar, die, nachdem sie die Rückwand, welche den Schankraum vom Eingangsbereich trennte, passiert hatten, auf den Tresen zugingen.
An ihren Gesichtern erkannten die fast täglich anwesenden Stammgäste sofort, dass es sich bei den beiden jungen Männern um bisher nie gesehene Gäste handelte und sie wohl zum ersten Mal den „Knotenpunkt" betraten. Dies war allerdings nicht sonderlich erstaunlich, denn da sich der Name der Gaststätte auf dessen Lage bezog und die Kneipe am äußersten Rand der Fußgängerzone direkt gegenüber dem Bahnhof zu finden war, stellte es keine Besonderheit dar, wenn sie von Reisenden aufgesucht wurde.
Dennoch fiel allen Anwesenden die Art ihrer Oberbekleidung direkt auf, welche bei beiden aus einer schwarzen Bomberjacke bestand, wie sie gerne getragen wurde um eine radikale, politische Einstellung zum Ausdruck zu bringen. Noch genauer wurde ihre Gesinnung durch die Frisuren verdeutlicht.
Den Kopf des kleineren Mannes - dessen Gesicht durch ein bizarres Muster einer pockennarbigen Kraterlandschaft gekennzeichnet wurde - zierte ein militärischer Kurzhaarschnitt, im Gegensatz zu dem seines ungefähr einen Meter neunzig großen und deutlich kräftigeren Freundes, dessen glattrasierter Schädel von einem Selbstverständnis als Skinhead zeugte.
Während beide direkt und zielstrebig die Theke ansteuerten, schauten sie sich rasch um und musterten mit flüchtigen Blicken die anwesenden Gäste, eine Verhaltensweise die etwas völlig normales darstellte und auch vom Stammpublikum beim täglichen Besuch ihres Zweitwohnzimmers praktiziert wurde.
Als der groß gewachsene Skinhead Ronny erblickte, dessen Äußeres wegen der zu einem hohen Kamm aufgestellten Haupthaare sehr auffällig war, wechselte dieser die Zielrichtung, schritt zu dem Tisch an dem Ronny, Hotte und Franziska saßen und beugte sich zu ihnen herab.
„Hör mal zu, du dreckige Punkerzecke ...", sagte er zu Ronny gewandt und verzog das Gesicht zu einer höhnischen Grimasse, dessen lächelnder Mund Heiterkeit vortäuschen sollte, während der kalte Blick die mimische Fassade konterkarierte und merkliche Aggressivität ausdrückte.
„Ich rate dir sofort zu gehen und nie wieder hierhin zu kommen, der Anblick von so arbeitsscheuem Gesindel wie dir kann mich sehr schnell sehr wütend machen ..."
Kaum einen Atemzug nach Aussprache des letzten Wortes richtete sich der Skinhead auf und ging zu seinem auf ihn wartenden Freund.
Als sich die beiden wenige Sekunden später auf zwei direkt vor der Zapfanlage stehenden Hockern niederließen und bei Wolfgang Bier bestellten, schaute Hotte den ähnlich wie er überrascht blickenden Ronny an und konnte dessen Gefühl der Verwunderung nachempfinden.
Noch keiner der beiden hatte an diesem Ort eine ähnliche Aufforderung vernehmen müssen, war doch gerade im „Knotenpunkt" die für Troisdorf typische Toleranz gegenüber Andersdenkenden deutlich spürbar. In den vielen Jahren, die mittlerweile vergangen waren seitdem Hotte diese Gaststätte als seine Stammkneipe auserkoren hatte, bestätigte sich dieser Eindruck stets aus neue, boten sich Bilder der menschlichen Vielfalt einer auf keine Personengruppe beschränkten Lokalität. Irokesen tragende Punks unterhielten sich mit deutlich älteren Sparkassenangestellten, welche die Väter der Punks hätten sein können, stadtbekannte Hooligans tranken friedlich ihr Bier neben langhaarigen Stadtverordneten der Grünen, stets etwas übernächtigt wirkenden Jungalkoholikern oder fachsimpelnden Computerspezialisten. Natürlich trug die vom Gaststätteninhaber Wolfgang vertretene „Leben und Leben lassen"-Linie zur allgemeinen Atmosphäre der Toleranz bei, ihm persönlich war jeder Gast willkommen, ganz gleich wie dieser gekleidet war, welche Meinung er durch sein Äußeres vertrat oder welchen Alters jene Person war. Seine oberste Prämisse einer friedvollen Lokalität wurde von den öfter anwesenden Gästen umgesetzt, entweder in einer überraschenden Annäherung zwischen Personen wie sie unterschiedlicher nicht sein konnten oder durch Einhaltung einer größtmöglichen Distanz zu einem Menschen, bei dem näherer Kontakt wohl automatisch zu einer verbalen oder körpersprachlichen Auseinandersetzung geführt hätte.
Umso erstaunter war Hotte über jenen erstmalig gesehenen Skinhead, der dem Stammgast Ronny unter Androhung körperlicher Gewalt seine Meinung aufzwingen wollte.
Allerdings machte Ronny keine Anstalten dem soeben erteilten Lokalverweis schleunigst nachzukommen, sondern musterte die beiden inzwischen am Tresen sitzenden Bomberjackenträger taxierend.
Hotte erahnte seine Gedankengänge, er konnte sich vorstellen, dass Ronny die Möglichkeit einer körperliche Auseinandersetzung erwog, und da dieser höchstens Hottes Hilfe mit einbezog und der groß gewachsene Skinhead einem jedem von ihnen sichtbar an Kraft überlegen war, wurde der Ausdruck zweifelnder Skepsis in seinen

Augen immer deutlicher.
Um ssich elbst ein Bild von der momentanen Lage zu machen, schaute Hotte in Richtung Theke. Für einen Freitagabend war recht wenig los und nur eine geringe Anzahl von Leuten hielt sich im Schankraum auf. Hotte wusste um die Normalität jenes Effektes, der zu einer frühabendlichen Stunde wie dieser nichts Ungewöhnliches darstellte. Oft trudelten an einem Wochenendtag die meisten Besucher später ein, füllte sich die Kneipe erst in den ein bis zwei Stunden vor Mitternacht.
An der lang gezogenen rechten Tresenseite sah er Seite an Seite vier ihm unbekannte Menschen sitzen, von denen nur ein einziger weiblichen Geschlechts und höchstwahrscheinlich die Lebensgefährtin des zu ihrer Rechten sitzenden Mannes war.
Direkt neben ihren Sitzplätzen befand sich ein Geldspielautomat, der von einem dunkelhaarigen Mann namens Fritz bedient wurde, welcher seit einiger Zeit Stammgast des „Knotenpunkt" war und mit einem für ihn typischen, spöttischen Lächeln die rotierenden Zahlenscheiben des Gerätes betrachtete.
Hottes Blick glitt weiter, registrierte die beiden jungen Männer in den schwarzen Fliegerjacken, die direkt vor der Zapfanlage saßen, abwechselnd aus noch recht vollen Biergläsern tranken und nicht vernehmbare Worte wechselten.
Nur wenige Meter neben dem selbst ernannten, kahlköpfigen Gesichtskontrolleur hielt sich eine, aus weiteren vier Menschen bestehende Gruppe auf, von denen sich ein jeder den für eine Kneipe typischen Haupttätigkeiten Flüssigkeitszufuhr und Kommunikation widmete. Drei dieser Menschen waren Hotte vom flüchtigen Sehen her bekannt, gehörten zu den Mitgliedern zweier Motorradclubs, was an den über den eigentlichen Jacken getragenen Jeanskutten ersichtlich war.
Der kleinere und schnauzbärtige, sitzende Mann sowie die junge Frau mit den gelockten Haaren neben ihm zählten zu den Troisdorfer Rockern, die zwar unweit vom „Knotenpunkt" ihre eigene Stammkneipe hatten, aber da einige von ihnen Wolfgang kannten suchten sie in sporadischen Abständen dessen Lokalität auf. Die dritte Person war ebenfalls ein Kutten tragender Mann, allerdings älter und kräftiger als sein Troisdorfer Gesinnungsgenosse, und das auf dem Rückenteil seiner Jeansweste sichtbare Emblem wies ihn als Angehörigen einer bekannten und größeren Rockergruppe aus einer Nachbarstadt aus.
Sichtlich größer als die anderen Beiden war der dritte Mann im Bunde, welcher allerdings keine Kutte trug und anscheinend keinem Club angehörte. Lediglich ein weißes T-Shirt umhüllte seinen kräftigen Oberkörper und spannte sich, als wollte es die Grenzen seiner Elastizität herausfordern, über einen gewaltigen Bierbauch.
Hotte sah Ronny erneut an, spürte seinen Blick auf ihm ruhen, glaubte die unausgesprochene Frage „Und was machen wir jetzt?" im Raum stehen zu sehen und beschloss direkt eine Antwort auf diese zu geben.
„Das machen wir anders…", sagte er betont sachlich und war sich sicher, dass Ronny nur an die nahe liegende Möglichkeit einer direkten Auseinandersetzung dachte, wobei dieser aber, ebenso wenig wie er, an eine Chance bei dieser Konstellation glaubte.
Er griff zu seinem vor ihm stehenden Bierglas, sah zwei ihn interessiert und neugierig anschauende Augenpaare, und trank den letzten Rest in einem Zug aus.
„Ich gehe mal ein neues Bier holen, das ist ja voll leer…", meinte er bewusst lapidar, erhob sich mit dem noch immer in seinen Händen gehaltenen Glas und begab sich zur Theke.
Als Wolfgang ihn warten sah unterbrach dieser sofort sein Gespräch mit dem kleineren Rocker und schritt zu ihm.
„Machst du mir bitte noch ein Pils?", fragte Hotte und zeigte auf sein leeres Trinkgefäß.
„Klar!", nickte Wolfgang, nahm das leere Behältnis und ging zielstrebig zu der Zapfanlage.
Nur eine knappe Minute später kehrte er zurück und stellte ein frisch gespültes und fast bis zum Rand gefülltes Bierglas auf den Tresen.
„Bitteschön!"
„Danke Wolfgang …", antwortete Hotte und gab ihm die bereitgehaltenen Eurostücke. „Ein Bier trinke ich noch schnell, denn Ronny und ich wollen in ein paar Minuten weg … Das war zwar so nicht geplant, denn eigentlich wollten wir hier noch ein paar Biere trinken, aber Ronny muss jetzt gleich gehen und darf nie wiederkommen, denn der mit der Glatze hat ihm eben lebenslanges Hausverbot erteilt …"
„Echt?", fragte der Wirt erstaunt und Hotte erkannte erste Anzeichen aufwallenden Unmuts in dessen Blick.
„Klar, voll echt … Das hast du doch bestimmt auch gesehen, der kam ja direkt zu uns an den Tisch weil ihm der Anblick von Ronny total missfallen hat …"
Der missmutige Ausdruck in Wolfgangs Augen verwandelte sich in Sekundenbruchteilen zu flackerndem Zorn und ohne eine Antwort zu geben eilte er in Richtung Zapfanlage zurück.
Hotte trank einen großen Schluck des herrlich kühlen Bieres und lächelte in Gedanken. Genau jene Reaktion hatte er erreichen wollen, wusste er doch um Wolfgangs tief sitzende Abneigung bezüglich von Dritten ausgesprochener Aufenthaltsverbote - ganz gleich ob diese nur für einen Abend galten oder unbefristet waren - gegen jegliche Gäste allgemein und ganz besonders wenn es sich bei dieser Person um einen Stammgast handelte. Eigenmächtigkeiten dieser Art nahm er sehr persönlich und in der Tat rüttelten sie praktisch an seiner Existenz, denn die Einnahmen durch Menschen die mehrmals in der Woche in den „Knotenpunkt" kamen, um ihr Geld gegen Bier zu tauschen, stellten die Grundlage seines Lebensunterhaltes dar und diesen den Aufenthalt zu verbieten, konnte er nicht tolerieren.
„Kannst du bitte noch zwei Bier zapfen?", fragte der Kahlrasierte laut, als Wolfgang vor ihm stand und hob, um die Frage zu unterstreichen, seine Kölschstange.
„Ihr kriegt hier nix mehr …", antwortete Wolfgang mit einem Unterton der Entschlossenheit in der Stimme, griff zu den beiden noch halb vollen Biergläsern seiner Gäste, nahm sie an sich und schüttete deren Inhalt in ein kleines Waschbecken.
„Wieso bekommen wir hier kein Bier mehr?", fragte der Kräftige erstaunt, „Wir haben uns doch ganz normal benommen, so wie überall …"
Wolfgang antwortete nicht, spülte stattdessen, um seiner sichtbaren Erregung ein Ventil des Handelns zu geben die Gläser länger und gründlicher als sonst und verzichtete bewusst auf eine Erklärung, da weitere Worte nur zu einer Intensivierung seiner Wut geführt hätten.
„Wenn der Wolfgang euch kein Bier mehr geben will wird er schon seine Gründe haben …", antwortete der Mann mit dem monströsen Brauereigeschwür in Form eines vorstehenden Bierbauches anstelle des Wirts.
„Das verstehe ich nicht …Wir waren doch vollkommen ruhig … Wenn es irgendeinen Stress gegeben hätte wäre es ja was anderes, aber so …"
„Und außerdem ist da hier eine deutsche Kneipe, da sollten richtige Arier doch keine Probleme haben …", warf das kleinere und pockennarbige Verweigerungsopfer erklärend ein.
„Seid ihr nicht von hier?", fragte der Mann mit dem Bierbauch scherzhaft. „Ein Land namens Arien kenne ich überhaupt nicht …Oder ist das eine Stadt in den neuen Bundesländern? Die haben dort manchmal die komischsten Namen …"
„Willst du mich verarschen?", fragte der Skinhead erstaunt und klang etwas genervt. Offensichtlich erkannte den humorvollen Aspekt der Aussage nicht, nahm jedes Wort absolut ernst und sah sich mit einer nach Füllung schreienden Wissenslücke konfrontiert. „Arier sind die Rasse von den Deutschen an sich! Kennst du deine Rassenzugehörigkeit nicht?! Du siehst doch wie ein Deutscher aus, wie einer von der Herrenrasse … Aber wirklich wundern würde mich das auch nicht, ist schon eine komische Stadt hier: Die einen Arier wissen nicht, dass sie Arier sind, andere

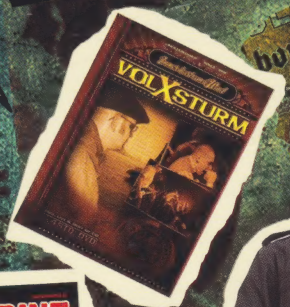


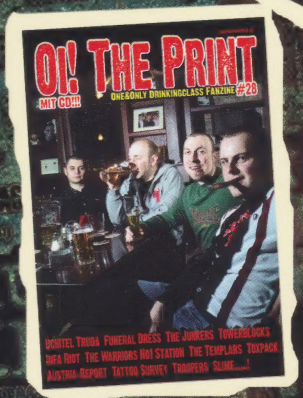
Arier werden wie Untermenschen behandelt und bekommen kein Bier …"
„Natürlich weiß ich was ein Arier ist. Aber, dass das mal eine Rolle spielte ist schon echt lange her …Arier hin oder her, hier in Troisdorf die ist Rasse oder Nationalität eines Menschen Wurst! Scheißegal ob jemand Türke ist oder Deutscher: In erster Linie sind alles Troisdorfer!"
„Das stimmt …", ging der kleinwüchsige Schnauzbartträger auf die Ausführungen seines korpulenten Vorredners ein, „wir haben sogar einen Türken im Verein, den Hakan, und da spielt es auch keine Rolle wie er aussieht, Hauptsache er ist okay und immer bereit für den Club was zu tun und das ist er, also keinerlei Problem …"
„Bei uns sind keine Ausländer …", erwiderte der Rocker aus der Nachbarstadt, „also Türken oder so, aber Deutscher muss man nicht sein um mitzumachen …Der lange Ivan zum Beispiel ist ein Pole, und ich bin in Belgien geboren …"
„Belgier gehen ja noch …", mischte sich der Kahlrasierte wütend ein. „Das sind Halbarier … Aber wir Deutsche sind doch was besseres, jedenfalls als diese Ausländer, und in Troisdorf gibt's recht viele Ausländer … Zwar sind hier zur Zeit keine, sonst wären wir auch nicht rein gekommen, aber bestimmt erscheinen nachher noch einige Ausländer und bekommen ständig Bier nachgeschenkt …"
„Jeder Mensch ist ein Ausländer, auch ihr, wenn ihr mal in Italien oder so seit …"
„Wenn ich mal da bin möchte ich als Deutscher angesehen werden, das sieht man doch direkt, ich habe blonde Haare und blaue Augen. Aber nach Italien oder so möchte ich nicht, da würde ich mich als rassebewusster Deutscher nicht wohl fühlen, zu viele Ausländer dort …"
„Ob du blonde oder schwarze Haare hast kann man ja nicht wissen, die sind doch alle abrasiert", stellte der dickleibige Besucher nach einer kurzen Betrachtung seines Gegenüber spöttisch fest. Dieser reckte sein Kinn in die Höhe.
„Ich bin ein Skinhead, ein deutscher Skinhead, der stolz auf sich und sein Land ist!"
„Von Skinheads halte ich nicht viel", meinte der in Belgien geborene Rocker zu dem kleineren Kuttenträger. „Das sind meistens die reinsten Luftpumpen, große Klappe und nix dahinter. Zum Beispiel waren wir mal zu dritt auf einem Festival …"
Leider konnte Hotte dem Rest der Erzählung nicht lauschen, denn obwohl er den Inhalt neugierig erwartete, drehte der Belgier dem kleinen Troisdorfer den Kopf zu und durch die geänderte Sprechrichtung verringerte sich die Intensität seiner Stimme zu einem unverständlichen Murmeln.
„Ihr seid hier wohl auf gar nichts stolz …", sagte der Skinhead zornig zu dem Mann in dem weißen T-Shirt und betrachtete neidvoll dessen Bierglas. „Aber das ist typisch für irgendwelche linken Zecken Die können ja auf nichts stolz sein, wenn ihnen ihre Rasse egal ist, und die Ähnlichkeit zu Knoblauchfressern und Fidschis ist ja wohl nichts worauf man stolz sein könnte. Da wo ich herkomme zählt noch ein richtiger …"
„Komm Klaus, lass uns woanders hingehen, eine andere Kneipe suchen …", unterbrach der Pockennarbige seinen Kollegen und blickte sich mit Geringschätzung prüfend um. „Das hier scheint ja ein richtiger Kommie-Laden zu sein, sehr viele Zecken hier. Sieht zwar gar nicht aus wie so ein Zeckenladen bei uns, aber hier ist ja vieles anders. Ich habe Durst und irgendwo werden in dieser Scheißstadt bestimmt auch Deutsche bedient …"
„Da hast du Recht. Ich wäre auch für einen Stellungswechsel. Selbst die Rocker hier sind richtige Linke. Hätte ich nicht gedacht, bei uns in Potsdam sind die Rocker noch anders drauf, mögen Deutsche und stehen zu ihrer deutschen Tradition. Dass die Leute hier so verdreht und ausländerfreundlich sind konnte ja keiner ahnen …"
Fast zeitgleich erhoben sich beide von ihren Hockern.
„Ihr wollt schon gehen?", fragte der Mann mit dem Bierbauch höhnisch. „Verstehe ich nicht, hier im ‚Knotenpunkt' ist es doch richtig gemütlich. Jedenfalls wenn man etwas zu trinken hat, ohne ist es auf Dauer bestimmt merkwürdig …"
„Wir gehen jetzt woanders hin. In diesem komischen Kaff gibt es bestimmt noch Läden wo Deutsche ein Bier bekommen …"
„Hier gefällt es uns sowieso nicht", bestätigte der Kleinere die Aussage seines kräftigen Freundes und schaute die interessiert blickenden Motorradfahrer an.
„Zu viele linke Schweine!" resümierte er.
Beide wandten sich um und gingen in Richtung Ausgang.
„Was habe ich da eben gehört? Wir sind für euch linke Schweine?", fragte der Bierbäuchige empört, der anscheinend noch nie in seinem Leben derartig bezeichnet wurde und die Titulierung als eine Beleidigung verstand, die seines Erachtens eine Neigung zur Weichlichkeit zum Ausdruck brachte.
Das nationalbewusste Duo stoppte seinen Schritt und der groß gewachsene Skinhead drehte zu den Rockern um.
„Da hast du schon richtig verstanden. Wenn richtige Deutsche wie wir für euch unerwünscht sind, seid ihr bestimmt auch solche Zecken wie der Punker da …"
„Mit Punkern haben wir nichts am Hut. Aber auch keinen Ärger mit, dafür aber öfter mit Nazis wie euch …", erwiderte der Belgier, dem nun deutlich die aufkommende Wut anzusehen war.
„Lieber ein Nazi und stolz auf sein Land sein, als ein stinkendes, linkes Schwein das gerne mit Ausländer und Punkern rumhängt!"
„Ihr linken Schweine!" schrie der Pockennarbige plötzlich, der sich entweder gegenüber des Anderen profilieren wollte oder durch ein cholerisches Temperament gekennzeichnet war, ergriff einen Barhocker und schwang ihn drohend über dem Kopf.
Hotte überraschte die aufbrausende Reaktion des zwei Meter neben ihm stehenden Mannes, sah aus den Augenwinkeln die am Tresen sitzende Frau ängstlich zusammen zucken und hinter dem neben ihr sitzenden Mann in Deckung gehen.
„Komisch, so zu reagieren nur weil ein bisschen mit einem Hocker gewedelt wird, echt seltsam …", dachte er. „Das ist doch noch keine richtige Kneipenschlägerei, könnte vielleicht eine werden, fürwahr, aber die Frau sitzt doch ganz hinten in der Ecke, selbst wenn ein paar Sachen flögen, würde sie wohl kaum von irgendwas getroffen werden … "
Angesichts der wiederholten und diesmal gebrüllten Beschimpfung beschloss der Troisdorfer Rocker zu handeln, erhob sich von seinem Hocker, nahm diesen ebenfalls in die Hände, schwang ihn wie eine schlagbereite Baseballkeule über seiner Schulter und ging dabei zwei Schritte vorwärts.
Sofort wandte sich der den beiden Rockern am nächsten stehende Skinhead um und schritt entschlossen zum Ausgang, offenbar der Ansicht, dass dies der falsche Ort und der falsche Zeitpunkt seien, um aufopferungsvoll für Rasse, Nation und das Recht auf ein Getränk zu kämpfen.
Auch sein kleinwüchsiger Mitarier folgte diesem Beispiel, ließ den Hocker polternd zu Boden fallen und eilte flinken Schrittes zur Tür.
Wie um zum Abschied noch etwas sagen zu wollen, hielt der Skinhead kurz bevor er den Ausgang erreichte inne und beugte sich über die hohe Brustwand, die den Schankraum vom Eingangsbereich abtrennte und direkt an den Tisch mit Ronny und Franziska grenzte.
„Du Scheißpunker bist ja immer noch hier …", sagte er zu Ronny und Hotte glaubte ein drohendes Zähnefletschen zu sehen. „Ich habe dir doch befohlen zu gehen…"
„Du hast mir überhaupt nix zu befehlen, ich gehe dann wenn es mir passt! Aber selbst wenn ich von hier weg gewollt hätte wäre es nicht zu schaffen gewesen, so schnell wie du selber gehen musst …"
Genauso rasch wie sein kahlrasierter Kopf über der Brüstung erschienen war verschwand dieser auch wieder. Sehr wahrscheinlich hatte der Skinhead Ronnys letzte Worte nicht mehr gehört, denn nach nur wenigen Sekunden später war das Geräusch einer zufallenden Tür zu hören.
Schlagartig kehrte wieder Ruhe ein, die nur von der immerwährend leise vor sich hin dudelnden Musik und einigen murmelnden Stimmen unterbrochen wurde. Immer noch stand Fritz vor dem Spielautomaten, grinste allerdings, als würde er kurz vor einem Heiterkeitsausbruch stehen, weitaus breiter als vorher und warf weiteres Geld ein. Zwar kam rein theoretisch ein Gewinn erklecklicher Summen als Auslöser in Frage, aber Hotte konnte sich einen derartigen Zufall nicht vorstellen, kannte er doch diese Geräte, bei denen ein größerer Geldgewinn doch nur möglich wenn war, wenn sich genug Münzen in dem Apparat befanden, und hatte doch erst am Vorabend ein älterer Mann überraschend viel gewonnen und in Siegerlaune eine Lokalrunde ausgegeben.
Hotte glaubte vielmehr, dass Fritz, durch die schemenhafte Spiegelung der Ereignisse auf der Glasoberfläche und noch mehr durch die wahrgenommenen Geräusche, sich hatte denken können was gerade passierte.
Er blickte zu der kleinen Gruppe der Motorradfahrer am Tresen.
Ein Bild der Normalität bot sich ihm, so als wäre die nur wenige Augenblicke zurückliegende Störung durch zufällige und unerwünscht aggressive Gelegenheitsgäste nie passiert.
Wolfgang hatte sich wieder zu ihnen gesellt und redete mit dem bierbäuchigen Mann, der Belgier sprach abwechselnd mit dem soeben noch hockerschwingenden, jedoch nun wieder sehr ruhig wirkenden Troisdorfers und dessen an seiner Seite sitzenden Begleiterin.
Innerlich grinsend bückte sich Hotte, hob den zu seinen Füßen liegenden Barhocker auf und stellte ihn wieder aufrecht hin, als wollte er seinen eigenen Beitrag zu einer allabendlich erlebten Normalität leisten wollen.
„Komisch", dachte er als er zu seinem Bierglas griff, „eigentlich habe ich ja nur Wolfgang von dem Hausverbot erzählen wollen …Zwar habe ich mir schon gedacht, dass er sie ein bisschen rausschmeißt, aber null irgendwelchen Stress zwischen den beiden Stolzdeutschen und den Rockern in Erwägung gezogen …Das war wirklich recht überraschend. Aber so sehr eigentlich auch nicht, solche Nasengesichter halten sich ja für was Besseres und überschätzen sich deswegen immer selbst … Die haben echt ihr Bestes getan, um möglichst immer mehr Leute gegen sich aufzubringen. Nee, nee… Aber egal, Hauptsache sie sind weg und alles ist wieder normal. Ich wollte Ronny und Franziska doch noch die Schote mit der Eisdiele erzählen, als mein Arbeitskollege dort etwas Stunk machte, weil ihm das vermeintliche Stück Gurke auf dem Eis nicht gefiel, es aber in Wirklichkeit Kiwi war …"
Die Erinnerung daran erfüllte ihn mit Heiterkeit, er ging zurück an den Tisch von Ronny und Franziska, sah beide lächeln und ganz besonders Franziskas breites Grinsen, das er als einen unausgesprochenen Kommentar zu dem kurzen Zwischenspiel wertete erfreute ihn.
„Dieser Arbeitskollege hat öfter so Dinger gebracht …", begann Hotte nachdem er sich gesetzt hatte. „Irgendwann sind wir mal nach der Maloche zusammen in eine Eisdiele gegangen …"

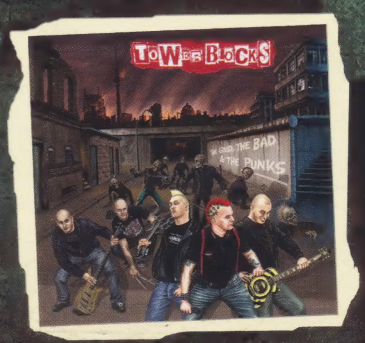
SUNNY BASTARDS
proudly introduces

# go2ROCK

'cause the street belongs to you








Riesenauswahl an Band-merch, Streetwear, CDs DVDs, limitiertem Vinyl, Konzert- & Festivaltickets, Mags & Zines und und und ... Besucht unseren neuen Online-Shop:

**www.go2rock.de**

dröönland production präsentiert: Die beste Punker-Party der Welt

# FORCE ATTACK

## Klingendorf bei Rostock

## 31.7.–2.8.2009

**Ticketservice: Fon (0381) 491 79 79 · Infos: Fon (0381) 45 33 72**

**NEU Tickets auch überall dort, wo es Tickets aus dem Kartenhaus/Ticketmaster-System gibt!**

Inklusive Camping ab 30.07.

**Festival Ticket**
inkl. 5€ Müllpfand
**nur 35€**
zzgl. Vorverkaufs-Gebühren
Abendkasse € 40,–

Anti-Nowhere League · NoRMAhl · UK Subs · D.O.A. · Blechreiz (Ska-Craze-Show) · Mad Sin · Springt Oifel · The Other · chefdenker · Pöbel & Gesocks · PVC · Loikaemie · Menace · Die Mimmi's · Dödelhaie · Kahlside · Fliehende Stürme · Schliessmuskel · Los Fastidios · Müllstation · Smegma · Redska · Rasta Knast · 44 Leningrad · Frohlix · Eastside Boys · No Exit · Lift my Skirt · Gleichlaufschwankung · Atemnot · A Pony named Olga · Isolated · verlorene jungs · The Offenders · Agrotoxico · no life lost · Feine Sahne Fischfilet · Player 5 · Die Roten Ratten · Freiboiter · Church Confidence · dap

# www.forceattack.de

**Ticket-Online-Verkauf · alle direkten Ticketkassen · umfangreicher Service · tolle Bilder**